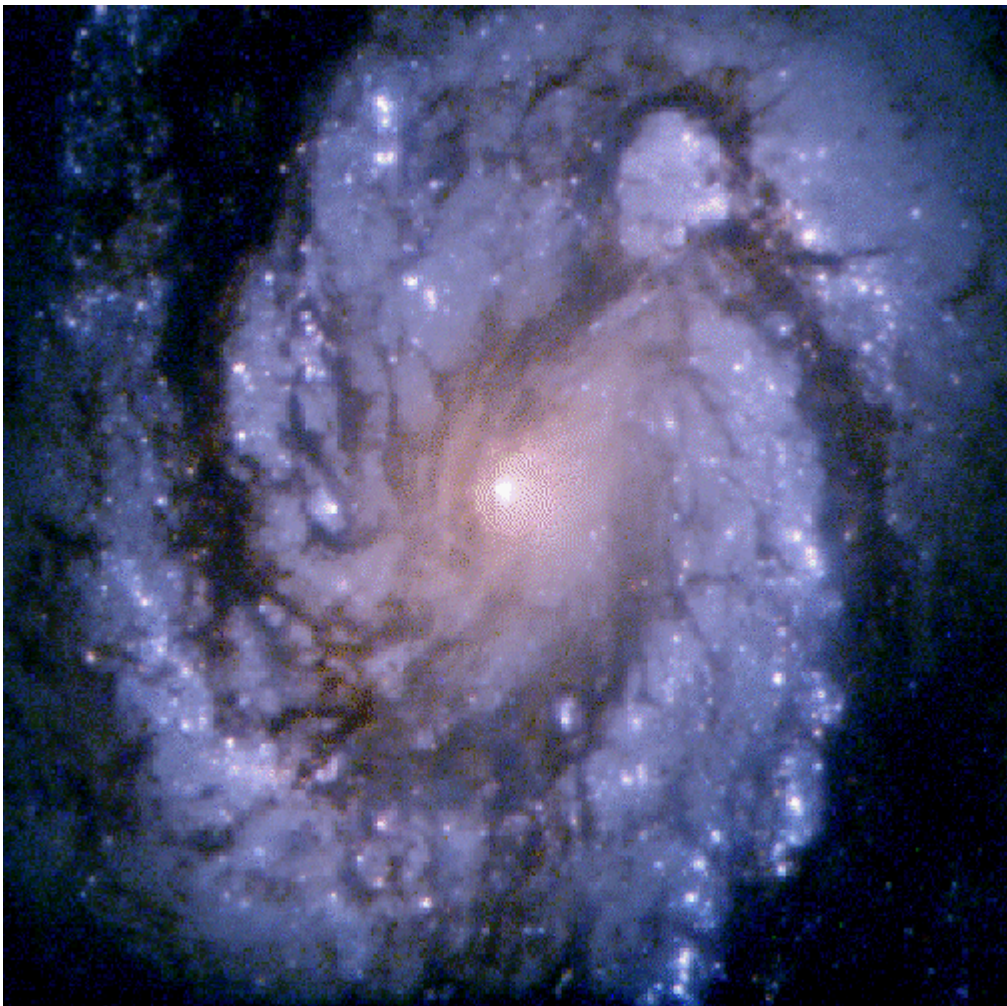


DAS BUCH DER GESÄNGE

Der Heilige Gral



DAS BUCH DER GESÄNGE

Band I Die Einheit der Religionen

Band II Gnade und Erbarmung

Band III Der Universel

Band IV Der Heilige Gral

Vorwort

In Verneigung vor den Hütern des Dharma's ist dieses Werk "Das Buch der Gesänge" eine Komposition, in welcher sich die Harmonie, die Schönheit und die Dramatik der Musik der Sterne des Universums spiegeln, dessen Kontrapunkt Gott ist.

Es ist ein künstlerisches Werk! Es enthält Heiliges, Unheiliges; Fragwürdiges, Gewisses; Intuitives und Visionäres; - alles was einem künstlerischen Werk entspricht. Es hält der Kritik und der Bewunderung, wie es üblich ist, über ein Leben hinaus stand.

Zum Ruhm, der Glorie und der Verherrlichung *des Einen Wesens*, der Achtung der religiösen Ideale, für eine bessere, menschlichere Welt. Und es mag den geneigten Hörer, in der Gemeinschaft, zur eigenen Komposition ermutigen. Dann hat es Seinen Sinn.

Das Werk gliedert sich in seinem ersten Teil in drei Bereiche:

Band I (A) 'Inventionen'; Band II (B) 'Sonaten'; Band III (C) 'Etüden und Sinfonien'.

Die Aufführungspraxis entspricht dem 'Rondo' (Rundgesang) mit der Form:

A-A-B-A-C (Coda)-A-B-C. Der zweite Teil, Band IV 'Der Heilige Gral', bildet den Chorus.

Die Komposition einer Musik für einen Universellen Gottes Dienst.

Diese Musik ist komponiert, weil sie für andere Menschen und Planeten Erde hilfreich sein kann. Sie möchte zudem ermutigen, das künstlerische Risiko einzugehen, dass Menschen einen nicht verstehen werden; letztlich offenbart sich erst in der Persönlichkeit der Sänger *l'art pour l'autre: NOTRE DAME*.

Möge dieses Werk eine Hilfe geben,
mit der Natur des Universums
der Menschheit Frieden zu bringen.

DAS BUCH DER GESÄNGE mag folgende persönliche Erläuterung haben,

"Gib mir ein Herz, einen Geist, ein weibliches Gemüt, in das ich mich ganz untertauchen könnte, das mich ganz faßte – wie wenig würde ich dann nötig haben von dieser Welt.

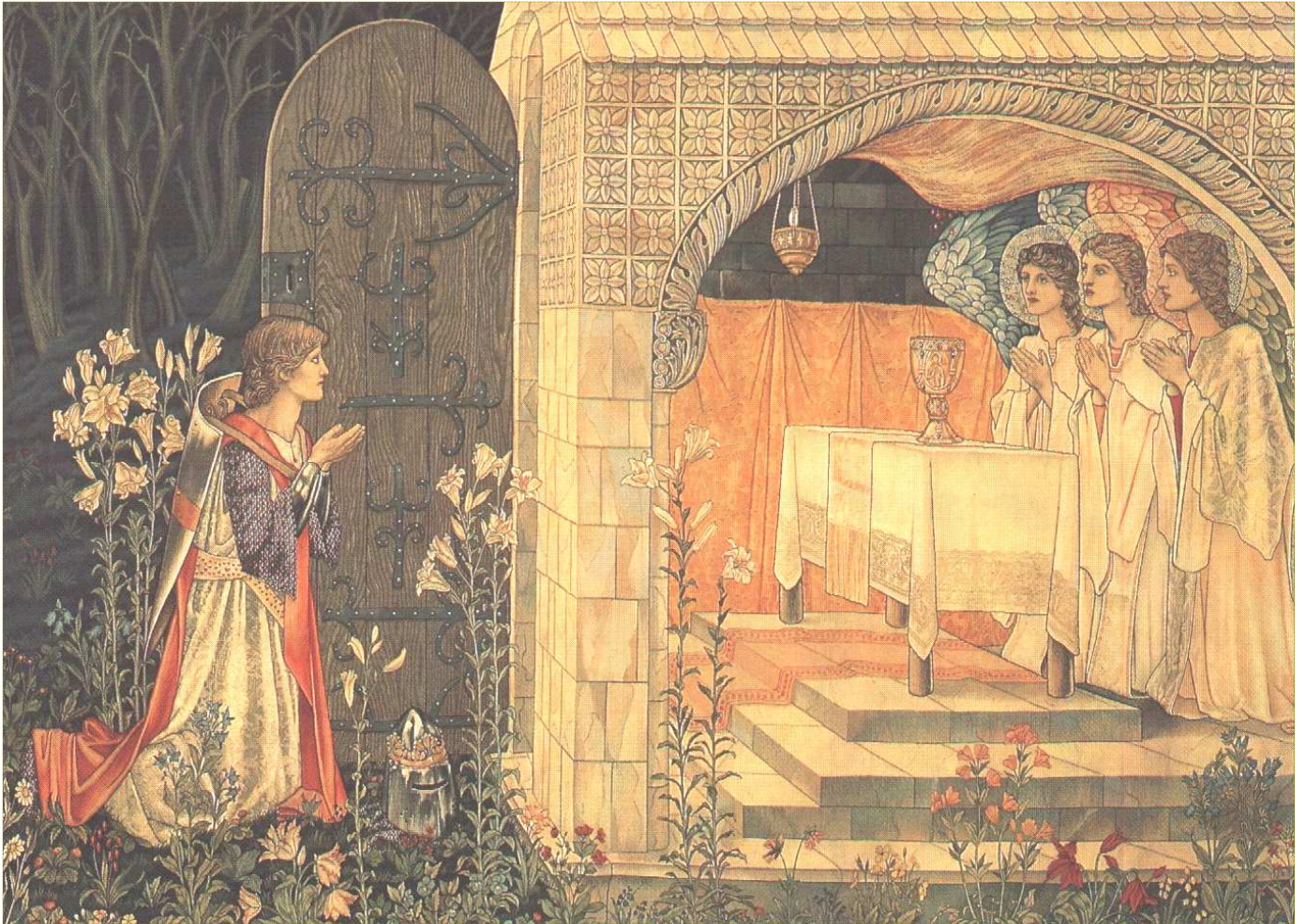
Da ich im Leben nie das eigentliche Glück der Liebe genossen habe, so will ich diesem schönsten aller Träume noch ein Denkmal setzen." *Richard Wagner, Briefe an Franz Liszt*

"Natur- und Kunstwerke lernt man nicht kennen, wenn sie fertig sind;
man muß sie im Entstehen aufhaschen, um sie einigermaßen zu begreifen."

Goethe an Zelter, 4. August 1803

Als der betagte 5. Patriarch des Zen, Hung-jen, die Zeit gekommen sah, ließ er seine Schüler ein Gedicht schreiben, worin er erkennen wollte, welcher sein würdiger Nachfolger werden sollte. Alle Mönche rechneten mit der Nachfolge von Shen-hsiu, einem intellektuell begabten Mönch. Hui-neng schrieb jedoch kein Gedicht, sondern er kommentierte das Gedicht von Shen-hsiu, wonach der alte Patriarch eine überlegene Erfahrung erkannt haben soll. In der Nacht übergab er Hui-neng im geheimen das Gewandt und die Schale und riet ihm, das Kloster sofort zu verlassen, um der Rache der anderen zu entgehen.

DIE SUCHE NACH DEM
HEILIGEN GRAL



DER SCHLEIER

*"ALLEIN DIE SEELE,
DIE IN SCHWEIGEN GEHÜLLT IST,
KANN DEN SCHLEIER HEBEN,
DER SIE NOCH VON GOTT UND
SEINER UMARMUNG TRENNT."*

RAMAKRISHNA

FATIMA

Das Unbefleckte Herz



Tiagaraja Adil Allenstein
Creative Member of The Club of Budapest

DAS BUCH DER GESÄNGE

Der Heilige Gral

Die Suche nach dem Heiligen Gral –
Fatima, das Unbefleckte Herz

*"The whole idea of life is to live freely;
to look through space freely, having nothing to hide or conceal;
the light of truth to shine from within and the light of the sun without;
light all around, no shadow of any kind hindering
the light, which is the soul of every being."*

Bildquellen:

galaxy M100 [*noor-un-nisa: Das Licht der Frauen*] Das unerschaffene Licht
wird der Glanz des Universums aus dem neue, menschlichere Galaxien hervorgehen.
Titelbild I : 'Die Bitte um den Heiligen Gral'; Burne-Jones, *DAS BUCH DER GESÄNGE III*
Titelbild II : Ausschnitt aus ‚Lancelot und Guinevere‘, Herbert Draper, 1900.
[Der Gral: die Integration des weiblichen Prinzips; dem himmlischen gegenüber dem irdischen Paradies;
dem Kollektiven gegenüber dem Individuellen, die Krönung der FRAU durch die Frauen.]
Seite 7 : ‚La Presentazione al Templo‘, Giotto; Basilica di S. Francesco, Assisi.
*Texte in "Kursivschrift" sind, wenn nicht anders vermerkt, Zitate; umfassendes
Literaturverzeichnis siehe DAS BUCH DER GESÄNGE I*

© Women-Universel-Global-Ethics
(im Sinne eines intelligenten Organismus nicht als eine Organisation)

1. Auflage 2001

Alle Rechte beim Noor-un-Nisa-FrauenZentrum.

Kein Teil des Buches darf auf irgendeine Weise ohne ausdrückliche Genehmigung
reproduziert oder nachgedruckt werden.

Women-Universel-Global-Ethics

Wir erkennen, daß in einer persönlichen Entwicklung, dem Entfalten seiner latent verborgenen Potentiale in seinem Wesen, nur ein Teil der Erfüllung unseres Wesens liegt. So wie es in dem eigenen Leben eine Zeit gab, wo ein Ruf von überall her kam, Eigen-Interesse zu bewahren, so ist jetzt in der Biographie der Menschheit der Augenblick für die Musik einer Botschaft an die Menschheit gekommen, zu verstehen und gegenseitig Rücksicht zu nehmen. Vom Glück und dem Frieden jedes einzelnen hängt das Glück und der Friede aller ab. Die vollkommene Freude liegt darin, seine Freude mit anderen zu teilen. Um jenseits der Begrenztheit seines persönlichen Selbst zu gelangen, braucht es ein Sorgen um andere, um die menschliche Familie, um Planet Erde: Die ganze Menschheit ist wie *ein* Körper; und jedes Organ dieses Körpers, wenn es verletzt oder beunruhigt ist, bringt indirekt dem ganzen Körper Unfrieden; und da es gleich steht auch mit Freude und Friede, liegt im Ermöglichen der Liebe die Spiritualität der FRAU und die Zukunft des Planeten und ihrer Kinder.

**Für alle Frauen, die sich für den Frieden
in der Liebe auf Planet Erde einsetzen möchten, um
der Familie und ihren Kindern eine Neue Zukunft zu ermöglichen.**

Women Universal Global Ethics

Noor-un-Nisa-FrauenZentrum

Blanche Fleur

Blanche Fleur
» *con duir a mour*
belle fleur in vollem Flor «

Gottes Tochter
Der Frau Der Frauen,
der Liebe des Königs,
der war, König der sein wird

IN HONOREM ASSUMPTIONIS BEATAE MARIAE VIRGINIS
@ EXALTATIONIS S. CRUCIS @ S. MARIAE MAGDALENAE
@ DECEM MILLIUM MARTYRUM

Mögen 'Die Gesänge' die Schönheit, welche im Herzen der Menschheit
verborgen ist, und jenen inneren und äußeren Frieden hervorbringen,
nach dem sich jede Seele sehnt, euer Herz erweichen und auch
Den Komponisten zur Orchestrierung Seiner Symphonie: den UNIVERSEL
inspirieren, auf daß verherrlicht werde: Sein Name.

Tiagaraja

Geneigte LeserInnen mögen "Frauen" in der Bedeutung unbeschreibbarer
Einzigkeit der FRAU verstehen, in welcher *Luisa Muraro* sagt:
"Die Unterschiede zwischen Frauen sind so wichtig,
dass ich keine andere repräsentieren kann, auch nicht mich selbst:
Es gibt auch einen Teil von mir, den ich nicht kenne."

**Dem Respekt für die menschliche Würde,
der Europäischen Freiheit, gewidmet.**

Über die weibliche Sinnlichkeit
und männliche Emotionalität,
eine Ethik der Freiheit.

Inhalt

PROLOG

BRIEFE AN SOPHIA 1

EIFERSUCHT UND HEIRAT 50

DIE NACHTIGALL, DIE ROSE
UND DER FRÜHLING 109

DHARMA DER FREIHEIT 134

Notenblätter zum BUCH DER GESÄNGE 162

BRIEF AN DIE FRAUEN

DAS EINIG - WESEN 212

PROLOG

Ouvertüre

Vorspiel: PHAIDROS

Die Entwicklung der Persönlichkeit der Menschheit

Das Unbefleckte Herz gebiert [in Devotion, Impression und kreativer Reflexion] durch die Liebe Gottes (eines 'engelhaften Mannes') dessen Qualitäten: als Christus – innerlich und äußerlich.

Dieser gebiert durch die Liebe der 'engelhaften Frauen' Fatima in Seinem Herzen – die Gemeinschaft der Frauen in der Einheit des Heiligen Geistes –, welches das Fundament bildet für die Bruderschaft der Menschheit in der Vaterschaft Gottes.

Möge dies geschehen

nicht durch Apotheose (lat. *Conversatio*), d.h. durch 'Vergötterung', die Versetzung Sterblicher unter die Götter, sondern durch Erleuchtung: unsere aufrichtige Liebe und Freundschaft im Dienst an Gott und der Menschheit.

Johannistag
24. Juni 2000

"Einst bewirkte der Geist, daß die Götter einen großen Sieg errangen.
Die Götter aber brüsteten sich dessen. Obwohl der Geist ihren Sieg
bewirkt hatte, dachten sie: "Unser ist dieser Sieg!"

Da sah der Geist ihren Hochmut und erschien ihnen.
Sie aber begriffen ihn nicht
und sagten: "Was ist das für ein Wunderwesen?"

Da gingen die Götter zum Licht und baten es zu erforschen,
wer dieses Wunderwesen sei. Das Licht eilte auf den Geist zu.
Doch da verschwand dieser plötzlich.

Und am Himmel erschien die schöne Jungfrau,
die Göttin der Weisheit.

Das Licht trat auf sie zu und fragte sie, wer dieses Wunderwesen sei.
Die Göttin sprach: "Es ist der Geist.
Durch den Geist habt ihr eure Größe empfangen.
Preist die Größe des Geistes."

Kena-Upanishad 3,14-28

"Dann ging ich zu der Prophetin,
und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn."

Jesaia 8:3

Der Lobgesang Hannas:

Mein Herz ist voll Freude über den Herrn,
große Kraft gibt mir der Herr.

Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde;
denn ich freue mich über deine Hilfe.

Keiner ist heilig wie der Herr;
denn außer dir gibt es keinen Gott;
keiner ist ein Fels wie unser Gott.

Sprecht nicht so viel vermessene Worte
und freche Reden mit eurem Mund!
Denn der Herr ist ein wissender Gott,
und bei ihm werden die Taten geprüft.

Der Bogen der Helden wird zerbrochen,
die Wankenden aber gürteten sich mit Kraft.
Die Satten vermieten sich um Brot,
doch die Hungrigen werden gesättigt.

Die Unfruchtbare bekommt sieben Kinder,
die Kinderreiche aber welkt dahin.

Der Herr tötet und macht lebendig,
er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.
Der Herr macht arm und macht reich,
er erniedrigt, und er erhöht.

Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub,
aus dem Schmutz erhebt er den Armen;
er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen,
einen Ehrenplatz weist er ihm zu.

Ja, dem Herrn gehören die Pfeiler der Erde;
auf sie hat er den Erdkreis gegründet.

Er behütet die Schritte seiner Frommen,
doch die Frevler verstummen in der Finsternis.

Der Mann ist nicht stark durch eigene Kraft.

Wer gegen den Herrn streitet, wird zerbrechen,
der Höchste läßt es donnern am Himmel.
Der Herr hält Gericht bis an die Grenzen der Erde.

Seinem König gebe er Kraft.

1 Buch Samuel 2:1-11

Die Epoche der FRAU
erlöst den Tod der Musik in
die geweihten Räume der Ewigkeit.

Und in der Nacht kam ein Engel, der die Worte Gottes sprach:

*"I am always within Your Heart, I am contained in nothing
but in Your Heart and the Heart which is like Your Heart.*

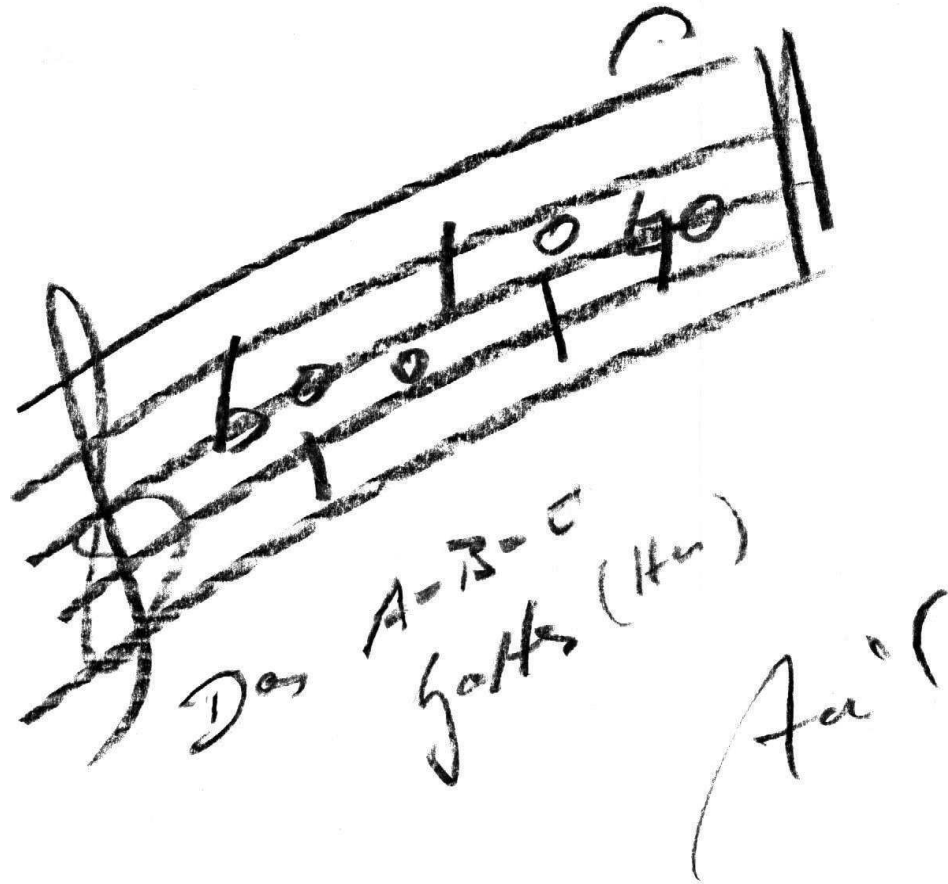
I am closer to You than You are to Yourself.

But still it is my wish that we should enter even closer communion.

Leave the kingdom and come unto Me."

Der Gral Kay Khusrou; Sasanian Avesta

J. S. BACH



"In der Architektur meiner Musik möchte ich der Welt die Architektur eines neuen und schönen sozialen Staates aufzeigen. Und das Geheimnis meiner Harmonien? Ich allein weiß darum. Für jedes Instrument einen Kontrapunkt, und es gibt so viele Kontrapunkte wie Instrumente. Es ist die erleuchtete Selbst-Disziplin der verschiedenen Stimmen, von denen sich jede freiwillig die Begrenzung ihrer individuellen Freiheit auferlegt für das Wohlergehen der Gemeinschaft. Das ist meine Botschaft; weder die Autokratie einer einzelnen sturen Melodie, noch die Gesetzlosigkeit unkontrollierten Lärms. Nein, eine feinsinnige Balance zwischen den beiden; eine erleuchtete Freiheit. Die Wissenschaft meiner Kunst, die Kunst meiner Wissenschaft: Die Harmonie der Sterne in den Himmeln, das Sehnen nach Bruderschaft im Herzen der Menschheit. Das ist das Geheimnis meiner Musik."

Johann Sebastian Bach

zitiert in: Pir Vilayat; 1982;

'Introducing Spirituality into Counseling and Therapy'

"In der dritten Nacht nach dem Tode, in welcher die Seele des Gerechten noch bei ihrem Leibe weilt, steigt von derselben unter den lieblichsten Düften ihr eigenes Gesetz auf, wie mit einem jungfräulichem Leibe, lichtglänzend, geflügelt, ein glänzender Keim, jungfräulich stark, rein wie das Reinste dieser Welt. Die Seele des Gerechten spricht zu ihm: "Wer bist du? Unter allen Wesen, die mit Körpern umgeben, habe ich nie ein reineres gesehen als dich!" Dann antwortet das jungfräulich schöne Gebilde der Unsterblichkeit: "Ich bin dein eigenes Gesetz, ich bin das, was du Reines gesucht hast, dein reiner Gedanke, dein reines Wort, dein reines Wirken, dein reines Gesetz von dir selbst, solange du im Leibe warst. Demnach, was du Gutes getan, bin ich jetzt, so herrlich, so heilig, so rein, über alle Furcht erhaben!"

Zend-Avesta

Hâdôkht Nask, 2, 10-14

"Dann werde ich meine Kraft in Gestalt eines Engels senden, und die Tore des Gefängnisses werden sich öffnen. Er wird herauskommen und zu euch kommen, um die Nachtwache mit euch zu verbringen und bei euch zu bleiben." *Worte Jesu*

Brief der Apostel 14:4-5; 'Das Neue Testament und frühchristliche Schriften', Insel Verlag, Frankfurt Leipzig 1999.

GLORIA

Natürlich geht der Rhythmus der Musik
von dem wahrhaft religiös Liebenden [dem Christus] aus,
welcher einen heilenden und lebenspendenden
Einfluß auf die Natur ausübt und die Musik,
den Schrei, den Ruf nach Gerechtigkeit [Proverbia 11:4]:
"die Demokratie des Ego bei Aristokratie der Seele",
die ERLEUCHTUNG nach dem Glück des anderen
– weil es unser aller Glück ist – hervorbringt;
und eine herzergreifende Melodie
der Emotion der Rücksichtnahme auf das Fühlen
des anderen, in tiefem Mitleid, aus dem Erleuchtungsgedanken:
"das Leid des anderen ist mein Leid,
ich muß es beseitigen", durchtönt (personare)
das Herz der Liebenden, dessen Ursprung
die Sehnsucht der Sterne ist,
Seinen Namen von den Menschen zu hören,
um IHN zu verherrlichen – im anderen, als uns -
und so die Einheit zu verwirklichen.
Der ruhende Orgelpunkt [Contrapunkt],
das Fundament, welches Tonart und Melodie:
Liebe, Harmonie und Schönheit, birgt,
ist Gott [die Liebe], dessen Atem das Geheimnis der
Musik bewirkt: den Takt.

Der Lobpreis Gottes

"Du bist der heilige Herr, der alleinige Gott,
der Du Wunderwerke vollbringst.

Du bist der Starke. Du bist der Große.

Du bist der Erhabenste. Du bist der allmächtige König,

Du heiliger Vater, König des Himmels und der Erde.

Du bist der dreifaltige und eine Herr, der Gott aller Götter.

Du bist das Gute, jegliches Gut, das höchste Gut,

der Herr, der lebendige und wahre Gott.

Du bist die Liebe, die Minne.

Du bist die Weisheit.

Du bist die Demut.

Du bist die Geduld.

Du bist die Schönheit.

Du bist die Milde.

Du bist die Sicherheit.

Du bist die Ruhe.

Du bist die Freude.

Du bist unsere Hoffnung und Fröhlichkeit.

Du bist die Gerechtigkeit.

Du bist das Maßhalten.

Du bist all unser Reichtum zur Genüge.

Du bist die Schönheit.

Du bist die Milde.

Du bist der Beschützer.

Du bist unser Wächter und Verteidiger.

Du bist die Stärke.

Du bist die Erquickung.

Du bist unsere Hoffnung.

Du bist unser Glaube.

Du bist unsere Liebe.

Du bist unsere ganze Wonne.

Du bist unser ewiges Leben:

Großer und wunderbarer Herr,
Allmächtiger Gott, Barmherziger Retter."

Franziskus v. Assisi

Und der Heilige sprach zu Clara:

"Wenn ihr nicht lobt, wen wollt ihr lieben?"

Die Menschwerdung Christi geschieht über den
liebenden und lobenden Blick auf den HERRN - in dem Akt
der Verherrlichung erkennen wir IHN als uns.

So bleibt jedoch:

„Die wichtige Aufgabe, die Welt
zu vergöttlichen, entbindet nicht von
der Aufgabe, sie auch zu vermenschlichen.“

Papst Johannes Paul I.

Der Gesandte Gottes, Gottes Segen und Friede auf ihm, sagte:
„Die Bedingungen, um deren Erfüllung ihr vorrangig Sorge tragen sollt,
sind solche, unter denen euch die Schamteile erlaubt worden sind.“¹

Bukhari

„Die Quelle der Gerechtigkeit und alles Weltsegens,
die Quelle der Liebe und des Brudersinnes der Menschheit,
diese beruht auf dem großen Gedanken, daß wir Kinder Gottes sind.

In diesem großen Gedanken liegt immer der Geist
aller wahren Staatsweisheit, die reinen Volkssegens sucht.“

Johann Heinrich Pestalozzi

⁽¹⁾ Betrachtet man diese Fragestellung eingehender, ist sie tatsächlich von immenser Bedeutung für die jetzige Zeit; denn es geht um: 'Schuld und Sünde', die Würde von Männern und Frauen, und der Liebe, und im Besonderen um die Erziehung der Jugend im Gebrauch der Lebensessenzen und der Zeugungskraft, in Keuschheit, Heiligkeit und Verantwortlichkeit innerhalb einer globalen Ethik. Wir müssen damit aufhören, Zeugung und Geburt, Sexualität, Liebe, Ehe und Zärtlichkeit gegenüber der Göttlichen Mutter teilweise als 'Feinde und Ungeziefer' unserer Zivilisation zu betrachten. Die Frau erwählt sich den Mann. Die 'Regeln' geben die Frauen.

Die Achtung der FRAU und des Lebensplans

*"Der religiöse Mann,
wo auch immer man ihn findet,
welchem Lehrer er auch folgt,
ist nichtsdestoweniger anfällig gewesen,
mit Verachtung auf das Zusammensein mit der Frau zu blicken,
mit dem Gedanken, daß es da etwas Unheiliges
in der leidenschaftlichen Liebe einer Frau gäbe.*

*Damit stellt sich aber die Frage,
ob der Grobian die Frau
tatsächlich genauso entwürdigt hat,
wie der religiöse Mann, der glaubt, indem er
sich aus Verachtung abseits von jeder Frau hält
und die Liebe in sich erdrosselt,
sei es zu seinem eigenen geistigen Vorteil.*

*Und ist es möglich, die Frau herabzuwürdigen und
damit die Stellung der Frau im Programm des Lebens,
ohne Herabwürdigung des Mannes und des ganzen Lebens?*

*In der Evolution des Ego gibt es zweifellos
eine Entwicklung in Richtung Zölibat,
aber gleichzeitig trägt diese Entwicklung
eine wachsende Achtung der Frau
und des gesamten Lebensplanes."*

**"Wenn Erfassen nicht vorhanden,
entsteht Werden nicht."**

Buddha

Das leere Grab

Gott ist der Liebende.

Doch, "Gott regiert nicht einfach mit Macht.
Gott übt seine Macht anders aus,
als es menschliche Machthaber tun.
Seine Macht ist die des Mitliebens und des Mitleidens.
Und das wirkliche Antlitz Gottes zeigt sich im Leiden." ¹

Ihr gebührt die Krone – Ehrerbietung den Frauen.

Osterode
Karfreitag
21.4.2000

in: Joseph Kardinal Ratzinger, 'Gott und die Welt'.

Um 'das Leid' anderen zu lindern, müssen wir nun nicht mehr physische Geburt ermöglichen und jedem Mann ein Auto und jeder Frau ein eigenes Haus. Ökologie in Verbindung der Erkenntnis 'Der Unbefleckten Empfängnis', der 'Bruderschaft der Menschheit' und einer nach musikalischen Gesetzen lebenden liebenden Gemeinschaft einer Familie in der 'Vaterschaft Gottes', ist genug. **"Mögen alle Wesen glücklich sein!"**

DER KELCH: *"Gebt berauscheden Trank dem, der zusammenbricht – Den Faulen bringt sein Begehren um. – und Wein denen, die im Herzen verbittert sind."* Proverbia/
Buch der Weisheit 21:25; 31:6



Noor-un-nisa † 1944

Der Gesang der IX. Sinfonie

AN DIE FREIHEIT

Freiheit, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt;
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Chor

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder - überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja - wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.

Chor

Was den großen Ring bewohnt,
Huldige der Sympathie!
Zu den Sternen leitet sie,
Wo der Unbekannte thronet.

Freiheit trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur.
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Chor

Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn überm Sternenzelt!
Über Sternen muß er wohnen.

Chor

Schließt den heil'gen Zirkel dichter,
Schwört bei diesem goldnen Wein,
Dem Gelübde treu zu sein,
Schwört es bei dem Sternenrichter!

Freiheit heißt die starke Feder
In der ewigen Natur.
Freiheit, Freiheit treibt die Räder
In der großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonne aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
Die des Sehers Rohr nicht kennt.

Chor

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmel prächt'gen Plan,
Wandelt, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zu Siegen.

Aus der Wahrheit Feuerspiegel
Lächelt sie den Forscher an.
Zu der Tugend steilem Hügel
Leitet sie des Dulders Bahn.
Auf des Glaubens Sonnenberge
Sieht man ihre Fahnen wehn,
Durch den Riß gesprengter Särge
Sie im Chor der Engel stehn.

Chor

Duldet mutig, Millionen!
Duldet für die bessere Welt!
Droben überm Sternenzelt
Wird ein großer Gott belohnen.

Göttern kann man nicht vergelten;
Schön ist's, ihnen gleich zu sein.
Gram und Armut soll sich melden,
Mit den Freien sich erfreuen.
Groll und Rache sei vergessen,
Unserm Todfeind sei verziehn,
Keine Träne soll ihn pressen,
Keine Reue nage ihn.

Chor

Unser Schuldbuch sei vernichtet!
Ausgesöhnt die ganze Welt!
Brüder - überm Sternenzelt
Richtet Gott, wie wir gerichtet.

Schiller

Zur Feier des Falls der Berliner Mauer änderte Leonard Bernstein
die Partitur der 9. Sinf. Beethovens: *Freude in Freiheit*.

'Al cap des sest cens ans verdegeo le laurel'

"Dies ist die Kirche der Liebe:

Sie lebt nicht als feste Form - nur im Einvernehmen der Menschen untereinander.

Sie hat keine Mitglieder - außer jenen, die sich zugehörig fühlen.

Sie hat keine Konkurrenz - denn sie wetteifert nicht.

Sie hat keinen Ehrgeiz - denn sie wünscht nur zu dienen.

Sie zieht keine Landesgrenzen - denn das Staaten-Denken entbehrt der Liebe.

Sie kapselt sich nicht ab - denn sie sucht alle Gruppen und Religionen zu bereichern.

Sie achtet alle Großen Lehrer aller Zeiten, welche die Wahrheit der Liebe offenbarten.

Wer ihr angehört, übt die Wahrheit der Liebe mit seinem ganzen Sein.

Weder gesellschaftliche Schicht noch Volkszugehörigkeit

bedeuten für sie eine Schranke. Wer dazugehört, weiß es.

Sie trachtet nicht, andere zu belehren,

sie trachtet nur, zu sein und durch ihr Sein, zu geben.

*Sie lebt in der Erkenntnis, daß die Art wie wir sind, auch die Art sein mag
von denen, die um uns sind, weil sie um die Einheit weiß.*

*Sie lebt in der Erkenntnis, daß der gesamte Planet
ein lebendes Wesen ist und wir ein Teil von ihm.*

*Sie weiß, daß die Zeit der letzten Umwandlung gekommen ist,
die Zeit für den alchimistischen Akt der Umkehr:*

Fort von der Ichhaftigkeit - aus freiem Willen zurück in die Einheit.

Sie macht sich nicht mit lauter Stimme bekannt,

sondern wirkt in den feinen Bereichen des liebenden Seins.

*Sie verneigt sich vor allen, die den Weg der Liebe aufleuchten ließen
und dafür ihr Leben gaben.*

*Sie läßt in ihren Reihen keine Rangfolge zu und keine feste Struktur,
denn der eine ist nicht größer als der andere.*

*Ihre Mitglieder erkennen einander an der Art zu handeln,
an der Art zu sein, und an den Augen - und an keiner anderen
äußeren Geste als der geschwisterlichen Umarmung.*

*Jeder einzelne weiht sein Leben dem stillen und liebevollen Umgang
mit dem Nächsten, der Umwelt und der Erde,
während er seine täglichen Pflichten erfüllt,
wie anspruchsvoll oder wie bescheiden sie auch sein mögen.
Sie weiß um die absolute Gültigkeit der Großen Wahrheit,
die nur dann verwirklicht wird, wenn die Menschheit
aus dem obersten Gebot der Liebe handelt.
Sie verspricht keinen Lohn, weder in diesem noch in jenem Leben –
nur unsagbare Freude des Seins und des Liebens.
Jeder trachtet danach, der Verbreitung des Wissens zu dienen,
in aller Stille Gutes zu wirken und nur durch eigenes Beispiel zu lehren.
Die zur Kirche der Liebe gehören, werden ihren Nächsten,
ihre Gemeinschaft und unsere Erde heilen.
Sie kennen weder Furcht noch Scham, und ihr Zeugnis
wird immer in guten, wie in schlechten Zeiten gültig sein.
Die Kirche der Liebe hat kein Geheimnis,
kein Mysterium und keine Einweihung -
außer dem tiefen Wissen um die Macht der Liebe
und um die Tatsache, daß die Welt sich ändern wird,
wenn wir Menschen dies wollen,
aber nur, indem wir uns selbst zuerst ändern.
Alle, die sich dazugehörig fühlen, gehören dazu.
Sie gehören zur Kirche der Liebe."*

*Die Prophezeiung der Katharer aus dem Jahre 1244
The Embodiment of Love; Vierteljahresschrift Winter 1991;
Hrsg.: Peggy Mason / Ron Laing; Madras / India*

'Am Kap der siebenhundert Jahre wird der Lorbeer wieder ergrünen.'

*Ausspruch Belibastes
einem der letzten Katharer und Troubadoure, auf seinem Weg zum Scheiterhaufen.*

Der 1000-jährige Schlaf aus karmischen Folgen:

"So spricht der Herr: Ich werde dafür sorgen, dass sich aus deinem eigenen Haus das Unheil gegen dich erhebt, und ich werde dir vor deinen Augen deine Frauen wegnehmen und sie einem andern geben; er wird am hellen Tag bei deinen Frauen liegen." *Samuel 12:11*

Schlußkadenz^{*}

Auferstehung

„Wenn Christus nicht
gekreuzigt werden soll...“

Wenn Christus nicht gekreuzigt werden soll,
müssen wir begreifen, daß SIE
der Körper des Menschen ist und
der zärtlichsten Liebe bedarf.

Der Liebende aber ist Gott
(Mann und Frau / die Liebe).

Deshalb, – der geneigte Hörer
möge verstehen, –
die Liebe der Frau¹ (des Körpers)
ist Sünde!
die Liebe der FRAU (des Menschen)
bringt Frieden.

* von den Solisten frei zu wählen.

¹ "Der Mensch berühre kein Weib." 1.Kor. 7:1. Weib im Sinne von Körper ohne
Herzens- und Seelenverbindung. Daher: 'Maria, Du bist gebenedeit unter den 'Weibern' ".
XVI

Zu lieben des Geliebten Liebe
ist der Schleier, welcher uns
trennt von der Liebe, die liebt.

*GLORIE DEMJENIGEN, DER SICH
VERHÜLLT MIT DEMSELBEN SCHLEIER
MIT DEM ER SICH OFFENBART UND
OFFENBART MIT DEMSELBEN SCHLEIER,
MIT DEM ER SICH VERHÜLLT.*

NÛR-UD-DÎN JAMI

"Und als sie merkte, daß sie schwanger war, verlor die Frau bei ihr an Achtung¹. Da behandelte sie sie so hart, daß sie ihr davonlief, und sie sagte zu Abraham: Verstoß diese Magd und ihren Sohn!" Genesis 16:4 - 21:9

Die Arbeit der Engel

Der Engel des Herrn sprach zu Hagar,
"ertrage ihre harte Behandlung."

und der neunzigjährigen sangen sie,
du sollst noch ein Kind – die Widerspiegelung
der Qualität deines Geliebten – gebären,

doch erst Elisabeth liebte wieder² und glaubte ihrem Mann;
da brachten sie Maria die Botschaft,
selig nun, die du gebären wirst den Messias.

Sie sprachen zu ihnen: "fürchtet euch nicht!"
und es wurde offensichtlich das gute Werk
der Dienerin Maria Magdalena an dem Meister.

Und als sie bereuten, wälzten sie
den Stein von ihrem Herzen;
und Er erstand, fuhr gen Himmel auf,
und sie krönten die Königin
- endlich.

"Aus wahrer Lieb müssen des Fisches Herz
und Leber auf der Glut des Kohlenfeuers³ brennen,
dann wird die Erde von der Plag befreit."
Raphael, der Engel, Buch Tobit 6:8

¹ Nach dem Prinzip der musikalischen Harmonie schützte deshalb Mohammed das Herz seiner Tochter Fatima vor polygamer Gemeinschaft.
Julia: 'Glaub, Lieber, mir: es war die Nachtigall.' Shakespeare, Romeo und Julia III,5

² Die Liebe erweist sich als unbedingter Grundsatz menschlicher Mutation:
"Zwischen der Funktion der Vermehrung und der der sexuellen Vereinigung muß streng unterschieden werden. Aufgabe der Fortpflanzung ist die genaue Reduplikation des bereits Erreichten. Aufgabe der sexuellen Verschmelzung ist eine Abänderung des bereits Erreichten. Sie dient der Art-Überwindung, ja der Art-Vernichtung."
Hans Hass, Verhaltensforscher und Meeresbiologe

³ Jenseits von Bedürfnis und Begierde: DER HERR.
Petrus wärmte sich am Kohlenfeuer, doch als die Magd ihn verherrlichen wollte, verleugnete er den Herrn – und wurde Papst, aus Rücksichtnahme. [*Folgen s. Buch Amos 9:8.*]

BRIEFE AN SOPHIA

**Über das Drama der verlorenen Würde und das Wissen um
die leichtsinnig zerstörte Sohnschaft und Tochterschaft Gottes**

„Musik beginnt mit einem Traum.

Brahms hatte einen Traum; in seinem Traum hörte er eine Melodie.

Und dann wurde sie zu einer Sinfonie, der Vierten Sinfonie.

Es begann mit einem Traum. Was heißt, Träume werden wahr -
wir können unser Leben zu einem Traum machen, der wahr geworden ist!

So passen wir die Welt unserer Vision an,
anstatt uns selbst der Welt anzupassen.“

Pir Vilayat Inayat Khan

„Nun ist die Zeit für die Heilung
von Mutter Erde angebrochen.“

Die Vision vom Medizinrad; Sun Bear

Mythos 1

"Im Lande Tyrus und Sidon lebte die Jungfrau Europa.
Sie war die Tochter des phönizischen Königs Agenor
und lebte in tiefer Abgeschlossenheit des väterlichen Palastes.

Eines Nachts kam ihr ein seltsames Traumbild vom Himmel gesandt:
Zwei Weltteile erschienen ihr; Asien und der gegenüberliegende
Kontinent. Diese beiden Weltteile stritten sich um Europa.

Asien kämpfte um ihr Kind Europa, doch die andere Fremde war
stärker. Sie packte Europa und wollte sie als Beute mitnehmen.

In diesem Augenblick erwachte Europa. Erschrocken und zugleich
verwundert fragte sie sich, wer ihr diesen Traum wohl geschickt hat,
und wer war die Fremde?

Die Fremde - gewalttätig, aber auch mütterlich. . . .

Es verschwand der Stier und an seine Stelle trat ein göttergleicher
Mann. Dieser versprach Europa, sie zu beschützen, wenn sie ihn
beglücken werde. In ihrer Verzweiflung wollte sie den Mann töten,
danach sich selbst, doch sie hatte nicht den rechten Mut.

Da erschien Europa plötzlich Aphrodite, die der phönizischen
Königstochter erzählte, dass es der Göttervater selbst war, der
ihr erschienen war, und dass sie von nun an die irdische Gattin
des unbesiegtens Gottes wäre."

*Der mühsame Weg
zu Frieden und Sicherheit in Europa*

*Facharbeit Politik von Maria Bauer-Tertius
Schule Marienau, Juni 1998*

Europa wird sich daran gewöhnen, dass die Frau von Gott verheiratet ist.
Ehen lösen keine inneren Beziehungsprobleme! Aber Eheunfähigkeit
bedeutet nicht, die FRAU der Prostitution oder dem Guruismus auszuliefern.
'Heiraten' meint die heilige Versöhnung: die Vermählung im Brautgemach.
Denn 'Über freie Liebe': Untreue ist kein Lebensstil.

*Das lebendige Wort
der Weiblichen Seite Gottes*

„Aber welche Prinzipien beziehen sich auf welche heiligen Lehren?“ wollte jemand wissen.

Sie lächelte geheimnisvoll und war nicht bereit, darauf zu antworten. Auch als noch weitere Fragen an sie gestellt wurden, zeigte sie sich nicht gewillt, darauf einzugehen.

„Wenn ich euch alles sagen würde“, sagte sie mit einem Lächeln, „würde ich euch ein Bett und eine Decke geben, damit ihr euch schlafen legen könnt. Erlaubt dem Großen Geist, dies zu vollenden. Die Prinzipien zu finden, dürfte eigentlich nicht allzu schwierig sein.“

Die Weiße Muschelfrau der Navajo

„Weil die Mißachtung von Gottes Gesetz überhandnimmt,
wird die Liebe bei vielen erkalten.“

Jesus Christus, Matthäus 24:12

„Ich rede hier nicht dem Dogmatismus oder Fundamentalismus
oder irgendwelchen Glaubenssystemen das Wort.
Was ich meine, ist vielmehr jene echte spirituelle Emotion, wie wir
sie bei den Mystikern und Weisen finden, bei jenen Menschen,
die uns anregen, uns über unsere Selbstsucht zu erheben und
in uns die größte aller Kräfte zu wecken: die Liebe.“

Pir Vilayat

„Auf der Oberfläche der Existenz scheinen alle Dinge und Wesen
getrennt voneinander zu sein, aber in jeder Ebene,
unterhalb der Oberfläche, kommen sie näher zueinander,
und in der innersten Ebene werden sie alle eins.
Deshalb, jede Störung, die an dem kleinsten Teil der Existenz
auf der Oberfläche hervorgerufen wird, hat innerlich
eine Auswirkung auf das Gesamte.“

Hazrat Inayat Khan

"Es gibt drei Wege des Wahrnehmens:

*Ein Weg des Verstehens gehört zu der Oberfläche:
zu dem Verstand. Es ist Denken.*

*Gedanken manifestieren sich in unserem Verstand
mit einer bestimmten Form, einer Linie und Farbe.*

*Der nächste Weg des Verstehens ist Fühlen.
Man fühlt mit einem ganz anderem Teil des Herzens:
man fühlt in der Tiefe des Herzens, nicht an dessen Oberfläche.
Je mehr die Herz-Qualität in einem Menschen erwacht ist,
desto mehr nimmt er das Fühlen anderer wahr.
Jener Mensch ist feinfühlig, weil ihm
die Gedanken und Gefühle der anderen klar sind.*

*Derjenige, der ein Leben an der Oberfläche lebt,
nimmt Gefühle nicht deutlich wahr.
Ebenso gibt es einen Unterschied
in der Evolution von dem einen,
der auf der Oberfläche des Herzens lebt,
und jenem anderen, der in dessen Tiefe lebt.*

*Mit anderen Worten,
der eine lebt in seinem Verstand,
und der andere lebt in seinem Herzen.*

*Doch es gibt noch einen dritten Weg des Verstehens.
Er besteht nicht im Fühlen, sondern mag
,eine geistige Sprache' genannt werden.*

*Dieses Verstehen kommt von der tiefsten Tiefe des Herzens.
Es ist die Sprache des Geistes.
Sie gehört nicht zur Laterne, sie ist zugehörig dem Licht -
aber in der Laterne wird es klarer und unterscheidbarer.*

*Dies Verstehen mag Intuition genannt werden;
es gibt keinen besseren Namen dafür.*

*Um das Leben vollständig zu studieren,
müssen diese drei Wahrnehmungen entwickelt werden.
Dann alleine nur ist man fähig, das Leben vollständig zu studieren,
und es ist das Studieren des vollständigen Lebens,
das einen fähig macht, ein Urteil darüber abzugeben."*

*"Farabi, der große arabische Wissenschaftler alter Zeit,
erklärte, daß er viel Wissen hätte; als er aber
seine Errungenschaften im Wissen über
die Musik zeigen sollte, versagte er im
wichtigsten Teil, welcher nicht die
Theorie der Musik war, sondern
die Ausübung der Musik."*

*„Das Geheimnis ist,
das Herz für jenen Segen vorzubereiten,
den nur die Liebe geben kann.“*



La Presentazione al Templo, Giotto
Basilica di San Francesco, Assisi

*„Wahrlich, Gott¹ horcht
aufmerksam dem Schrei
jedes unglücklichen Herzens.“*

*„Es gibt viele tote Sünden;
aber zwei liebende Herzen zu trennen,
ist eine lebendige Sünde.“*

¹ Heilung von Selbst-Mitleid ist nicht der Schlüssel zum Glück.

Parsival wurde aus der Gralsburg, weil er kein Mitleid mit der ‚Ewigen Wunde‘ des Grals-Königs zeigte, wieder verjagt. Gott - das Lieben - ist verwundet von der Lanze und kann nicht sterben: 'Wenn der Liebende von Sterben spricht, glaubt ihm die Geliebte nicht.'

„Rabbuni! - Meister“ war Maria Magdalenas persönliche Anrede zu dem Auferstandenen; *'Halte mich nicht fest - berühre mich nicht, denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen (in deinem Herzen)'* war die Antwort von Jesus, der um die Gefahr der persönlichen Liebe wußte. Denn die besitzergreifende, persönliche Liebe braucht die Bindung und den Schutz durch die Hl. Ehe [Mißbrauch der Frau zu 'tantrischen Zwecken' ausgeschlossen – ebenso ist der Mißbrauch einer Beziehung zu 'therapeutischen Zwecken' eine Menschenrechtsverletzung]. 'Freie Liebe' erweist sich, besonders gegenüber Frauen untereinander (die liebende Frau zu einem Mann der verheirateten Frau), als frauenverachtend. Doch die kommerzielle Freude der 'Domina' -ursprünglich 'vornehme, hochgestellte Frau'- (Jagdgöttin *Diana*) wird in der Geburt ihres Herrn, aus Unbeflecktem Herzen, Gott schauend verklärt. **Transfiguration der Erde** Denn es ist 'der Tod des Geliebten', welcher 'die Auferstehung als Persönlichkeit' bewirkt: die Liebe zu Dem Gott, den die Frauen erst verkünden werden.

'Besitzergreifende Liebe: das erträgt nur ein Tier!' *Geo, Dezember 1999* oder ein Heiliger; das ist, was man unter dem Archetyp 'Mohammed' – die Vollendung von Indifferenz und Liebe im Dienst der Göttlichen Mutter – versteht. So wird auch 'Islam' – der Friede und der Glaube an Gott – in seiner Bedeutsamkeit sichtbar.

"Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig
auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes;
alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen,
sind Söhne Gottes."

Römerbrief 8

Das Universum hat viele Diener
Gottes hervorgebracht.
Wer aber diente den Frauen
und ihren Kindern ¹
Und verkündete deren Rechte
Der Welt?

*„Jede Generation muß einen Schritt
in der Evolution vorangehen,
und dies gelingt eher,
wenn man das Leben besser versteht.“*

*„Es ist dasselbe, wenn man sagt: 'Gott ist alles und alles ist Gott',
oder zu sagen: 'Lieben ist alles und alles ist die Liebe.'
Und es gilt, dies zu finden, die Wärme des Liebens zu fühlen
und das Licht des Liebens in der Welt zu sehen;
ihr Glühen zu bewahren und die Flamme der Liebe
wie eine heilige Fackel hochzuhalten,
welche einen auf seines Lebens Reise führt.
So wird der Zweck des Lebens erfüllt.“*

¹ **Die Kinder sollen es für uns lösen ...**

MUMBAI, DELHI, INDIA, April 14, 2002: Children are becoming increasingly hooked on soap operas, adult family dramas, in particular. They are also keen on horror and crime shows and this fascination has intensified since September 11. So says a recent study on "Media Violence and Its Impact on Children," conducted by the Center for Advocacy and Research (CFAR) in Delhi with the support of Unicef, Unesco and the Ford Foundation. The survey covered 1,350 children ages 6 to 14 from various socio-economic groups in five cities. Parents might consider family serials safe for their kids, however, such programs are injurious to the psychological health of children, warns the study. CFAR conducted a content analysis of 22 episodes on prime-time television, comprising 11 family dramas, and found that more than 55 percent of their substance was violence. "Conflict, emotional upheaval, violence, death and uncertainty come packaged as a family drama," says the study, adding that this can only "impair impressionable minds." Though domestic discord, adultery and bigamy are common themes, the serials end up being watched by vast numbers of children. And given that the kids lack the emotional and intellectual maturity to understand what is really going on, they turn precocious and start acquiring prejudices and preconditioned ideas about relationships, says CFAR senior researcher Shailaja Bajpai.

“Die Menschheit hat zwar große Fortschritte gemacht, ist aber dennoch höchst begrenzt, weil es an Innerem Leben mangelt.

Wenn man in den Erzählungen und Geschichten der Vergangenheit liest, wie viele Diebe, Hehler und Straßenräuber es gewöhnlich gab und wie viele angeklagte Mörder, so fühlt man, daß es eine schreckliche Zeit war. Und dennoch, denkt man tiefer darüber nach, dann sieht man, daß die gegenwärtige Situation noch viel schlimmer ist, und daß jene Zeiten der Diebe und Straßenräuber viel milder waren. Denn, wurden ein oder zwei Menschen in einem Dorf ermordet, werden nun Städte und Länder hinweggefegt. Der Krieg hat einen großen Teil der Menschheit ausgelöscht. Wenn man sich vorstellt, es kommt ein neuer Krieg, was wird das Ergebnis sein?

Man sagt, daß die Völker vorangeschritten seien, daß sie mehr nachdenken, aber mit all dieser Nachdenklichkeit scheinen sie nur einzig darin Fortschritte gemacht zu haben, in einem noch größerem Ausmaße Zerstörungen und Desaster hervorzurufen.

Bedeutet dies, daß die Menschheit nicht voranschreitet? Sie schreitet voran, aber in welche Richtung? – Abwärts.“

‘crucifixus‘

*“Als Voraussetzung,
um dem Pfad des Innern Lebens zu folgen,
sollte man zuerst frei sein.
Wenn die Füße angeheftet und
die Hände festgenagelt sind
- durch Glaubensvorstellungen,
- durch vorgefaßte Meinungen,
- durch seine Gedanken,
dann steht man still;
man mag den Wunsch haben, voranzugehen,
aber man geht nicht weiter,
weil man an etwas festhält.
Wenn jemand an bestimmten Glaubensvorstellungen
festhält, geht er nicht voran.
Und mit den vielen guten Qualitäten und hohen Idealen,
- mit religiösen Neigungen,
- mit einem devotionalen Temperament,
- mit all den geistigen Qualitäten, die man haben mag,
wird man dennoch auf demselben Fleck stehenbleiben.
Entweder halten diese Vorstellungen
einem die Füße wie angenagelt,
oder die Hände halten sich irgendwo an einem Geländer fest
und lassen einen nicht weiter voranschreiten.“*

Wir haben unsere religiöse Überzeugung verloren, bei einer Verreligiösierung unseres Gewissens, – eine schlechte Vorraussetzung für einen Kreuzzug.

Zur Zeit, als das Heer der Christen Damiette belagerte, war auch Franziskus, der Heilige Gottes, mit seinen Gefährten zugegen; denn aus glühendem Verlangen nach dem Martyrium waren sie über das Meer gefahren. Als sich nun die Unsrigen am Tage der Schlacht zum Kampfe rüsteten und der Heilige davon hörte, betrübte es ihn arg, und er sprach zu seinem Begleiter: "Wenn an diesem Tage der Zusammenstoß erfolgt, dann wird es, wie mir der Herr zeigte, für die Christen nicht gut enden. Sage ich es aber, so hält man mich für närrisch, schweige ich, so werde ich meinem Gewissen nicht entrinnen. Was meinst du?" Da entgegnete sein Gefährte: "Vater, für das Geringste halte es, von den Menschen gerichtet zu werden; denn es wäre nicht das erste Mal, daß du für einen Narren angesehen wirst. Entlaste dein Gewissen und fürchte Gott mehr als die Menschen." Da sprang der Heilige auf und richtete heilsame Mahnworte an die Christen. Um den Kampf zu verhindern, verkündete er die Niederlage. Jedoch die Wahrheit wurde zum Gespötte. Sie verhärteten ihre Herzen und wollten nicht darauf achten. Man brach auf, es kam zum Treffen, der Kampf tobte, der Feind schlug die Unsrigen. Im Verlauf der Schlacht aber gebot der Heilige bange Herzens seinem Gefährten, sich zu erheben und Ausschau zu halten. Ein erstes und zweites Mal sah er nichts, da hieß er ihn ein drittes Mal ausschauen. Und siehe da, die ganze Streitmacht der Christen hatte sich zur Flucht gewandt und das Ende des Kampfes brachte Schande statt Triumph. Diese gewaltige Niederlage verminderte die Zahl der Unsrigen so, daß sechstausend unter den Toten und Gefangenen blieben. Den Heiligen ergriff Mitleid mit ihnen, sie hingegen nicht weniger die Reue über ihre Tat. Vor allem aber betrauerte Franziskus die Spanier, deren ungestümes Draufgängertum im Kampfe nur wenige am Leben gelassen hatte, wie er sah. - Möchten doch die Fürsten der Erde dies erkennen und wissen, daß es nicht leicht ist, gegen Gott, das heißt, gegen den Willen des Herrn, zu kämpfen. Ein Ende mit Schrecken pflegt der dreiste Übermut zu nehmen, da er durch sein Vertrauen auf die eigene Kraft keine Unterstützung vom Himmel verdient. Wenn nämlich der Sieg von oben soll erhofft werden, dann muß man die Schlachten mit dem Geiste Gottes schlagen. *Thomas von Celano,*

Leben und Wunder des hl. Franziskus von Assisi; II. Buch, Kapitel 4,30

"Jenseits jeder intellektuellen Bekehrung gilt es im geistlichen Bereich umzudenken. Werden wir durch prophetische Frauenstimmen zu einem tieferen Erleben der Nachfolge Christi aufgerufen?"

in: Grundkurs zum franziskanisch-missionarischen Charisma; Lehrbrief 22

"Als Mann und Frau erschuf er sie ..." eine franziskanische Herausforderung

2. Übung; Religiös-feministische Perspektiven. Zweite überarbeitete Fassung entsprechend den Vorschlägen des Internationalen CCFMC-Kongresses Assisi 1994.

So werden die Menschen, die sich für die göttliche Ordnung im Universum einsetzen, als Melchisedek dem kriegführenden König endgültig die Schale des Friedens reichen.

wenn der Mann
den Frauen dient,

werden die Frauen
den Männern dienen;

doch erst müssen die Frauen
einander dienen,

sonst sind wir alle
,Herren‘.

Linz
26. September 1999

Wenn keiner mehr
für die Rechte ungeborenen Lebens
[das Inneren Kind] eintritt;

Wie sollte man
für die Rechte der Frauen kämpfen,
zu schweigen
von den Rechten der Männer.

Dann kommt
der Schrei nach
Dem Recht Gottes.

Die Rechte der Schwächsten,
sind das Schicksal der Mächtigen. ¹

“Die Nachtigall würde ihr Lied an die Rose vergessen,
Würde sie Mich im Garten gehen sehen.

Und wenn der Brahmane Mein Gesicht schauen würde,
sein Idol wäre vergessen.

Wer immer Mich finden würde,
Muß Mich in Meinen Worten nehmen;

Denn Ich bin verborgen in Meinen Worten,
Wie das Parfüm in den Blütenblättern der Blumen.“

Zeb-un-Nisa

Der Blick der Strahlen der Sonne bringt
das Feuer des Mondes hervor.

*„Opfer ist erforderlich im Lieben,
um alles zu geben, was da ist:
Reichtum, Besitz, Körper, Herz und Seele;
da bleibt kein ‚Ich‘ nur ‚Du‘,
bis das ‚Du‘ das ‚Ich‘ geworden ist.“*

¹ Als die Männer zueinander sprachen: 'die Besten von uns sollen die meisten Frauen haben', verbot der Prophet seinem Schwiegersohn und Nachfolger *Hazrat Ali* die Mehrehe, um die Menschlichkeit seiner Friedensbotschaft zu schützen.

Die Kraft der Gefühle der Natur
Buch Hiob 40:6 - 42:5

Gottes Weisheit und Macht

Da antwortete der Herr
dem Ijob aus dem Wettersturm und sprach:
Auf, güre deine Lenden wie ein Mann!
Ich will dich fragen, du belehre mich!

Willst du wirklich mein Recht zerbrechen,
mich (*Männer und Frauen*) schuldig sprechen,
damit du recht behältst?

Hast du denn einen Arm wie Gott,
dröhnst du wie er mit Donnerstimme?

So schmücke dich mit Hoheit und mit Majestät,
und kleide dich in Prunk und Pracht!
Laß die Fluten deines Zornes sich ergießen,
schau an jeden Stolzen, demütige ihn!
Schau an jeden Stolzen, zwing ihn nieder!
Zertritt die Frevler auf der Stelle!
Verbirg sie insgesamt im Staub,
schließe sie leibhaftig im Erdinnern ein!

Dann werde auch ich dich preisen,
weil deine Rechte den Sieg dir verschaffte.

Sieh doch das Nilpferd, das ich wie dich erschuf.
Gras frißt es wie ein Rind.
Sieh doch die Kraft in seinen Lenden und
die Stärke in den Muskeln seines Leibes!

Wie eine Zeder läßt es hängen seinen Schwanz;
straff sind verflochten seiner Schenkel Sehnen.
Seine Knochen sind Röhren von Erz,
wie Eisenstangen sein Gebein.

Es ist der Anfang der Wege Gottes;
der es gemacht hat, gab ihm sein Schwert.

Doch die Berge tragen ihm Futter zu,
und alle Tiere des Feldes spielen dort.
Es lagert unter Kreuzdornbüschen,
in dem Versteck von Schilf und Sumpf.
Kreuzdornbüsche decken es mit Schatten,
die Pappeln am Fluß umgeben es.

Die Kraft der Gefühle der Natur
Buch Hiob 40:6 - 42:5

Schwillt auch der Fluß, es zittert nicht, bleibt ruhig,
wenn auch die Flut ihm ins Maul dringt.

Kann man an den Augen es fassen,
mit Haken ihm die Nase durchbohren?
Kannst du das Krokodil am Angelhaken ziehen,
mit der Leine seine Zunge niederdrücken?
Legst du ein Binsenseil ihm in die Nase,
durchbohrst du mit einem Haken seine Backe?

Fleht es dich groß um Gnade an?
Richtet es zärtliche Worte an dich?
Schließt es einen Pakt mit dir,
so daß du es dauernd nehmen kannst zum Knecht?

Kannst du mit ihm wie mit einem Vogel spielen,
bindest du es für deine Mädchen an?
Feilschen darum die Jagdgenossen,
verteilen sie es stückweise unter die Händler?
Kannst du seine Haut mit Speießen spicken,
mit einer Fischharpune seinen Kopf?

Leg nur einmal deine Hand daran!
Denk an den Kampf! Du tust es nie mehr.
Sieh, das Hoffen darauf wird enttäuscht;
sein bloßer Anblick bringt zu Fall.

So kühn ist keiner, es zu reizen;
wer könnte ihm wohl trotzen?
Wer begegnete ihm und bliebe heil?
Unter dem ganzen Himmel gibt es so einen nicht.

Ich will nicht schweigen von seinen Gliedern,
wie groß und mächtig, wie wohlgeschaffen es ist;
wer öffnet die Hülle seines Kleides,
wer dringt in seinen Doppelpanzer ein?

Wer öffnet die Tore seines Mauls?
Rings um seine Zähne lagert Schrecken.
Reihen von Schilden sind sein Rücken,
verschlossen mit Siegel aus Kieselstein.

Die Kraft der Gefühle der Natur
Buch Hiob 40:6 - 42:5

Einer reiht sich an den andern,
kein Lufthauch dringt zwischen ihnen durch.
Fest haftet jeder an dem andern,
sie sind verklammert, lösen sich nicht.

Sein Niesen läßt Licht aufleuchten;
seine Augen sind wie des Frührots Wimpern.
Aus seinem Maul fahren brennende Fackeln,
feurige Funken schießen hervor.

Rauch dampft aus seinen Nüstern
wie aus kochendem, heißem Topf.
Sein Atem entflammt glühende Kohlen,
eine Flamme schlägt aus seinem Maul hervor.

Stärke wohnt in seinem Nacken,
vor ihm her hüpfet bange Furcht.
Straff liegt seines Wanstes Fleisch,
wie angegossen, unbewegt.

Sein Herz ist fest wie Stein,
fest wie der untere Mühlstein.
Erhebt es sich, erschrecken selbst die Starken;
vor Schrecken wissen sie nicht aus noch ein.

Trifft man es, kein Schwert hält stand,
nicht Lanze noch Geschoß und Pfeil.
Eisen achtet es wie Stroh,
Bronze wie morsch gewordenes Holz.

Kein Bogenpfeil wird es verjagen, in Stoppeln
verwandeln sich ihm die Steine der Schleuder.
Wie Stoppeln dünkt ihm die Keule,
es lacht nur über Schwertergerassel.

Sein Unteres sind Scherbenspitzen;
ein Dreschbrett breitet es über den Schlamm.
Die Tiefe läßt es brodeln wie den Kessel,
macht das Meer zu einem Salbentopf.
Es hinterläßt eine leuchtende Spur;
man meint, die Flut sei Greisenhaar.

Auf Erden gibt es seinesgleichen nicht,
dazu geschaffen, um sich nie zu fürchten.
Alles Hohe blickt es an;
König ist es über alle stolzen Tiere.

Die Kraft der Gefühle der Natur
Buch Hiob 40:6 - 42:5

Da antwortete Ijob dem Herrn und sprach:
Ich hab' erkannt, daß du alles vermagst;
kein Vorhaben ist dir verwehrt.

Wer ist es, der ohne Einsicht den Rat verdunkelt?
So habe ich denn im Unverstand geredet über Dinge,
die zu wunderbar für mich und unbegreiflich sind.

Hör doch, ich will nun reden,
ich will dich fragen, du belehre mich!

Vom Hörensagen nur hatte ich von dir vernommen;
jetzt aber hat mein Auge dich geschaut.

Anmerkung:

Mit 'Krokodil' oder 'Nilpferd' sind jene Kräfte des Universums beschrieben, welche sich in der FRAU erheben - unabdingbar -, wenn die Liebe nur auf der physischen Ebene ihren Ausdruck findet und dabei bestimmte Gesetze übertreten werden; d.h. außerhalb von Religion. Mag es sich auch in der Frau wie 'Eifersucht' anfühlen, ist doch diese 'Empörung der Elemente' eine Aktion der Seele – "Ich bin ein eifersüchtiger Gott" – wenn eine FRAU bemerkt, daß die Frau nur körperlich und psychisch 'benutzt' wird und auf der Ebene der Seele keine Vermählung (ewig) gegeben ist.

'Der Drache', welcher sich (geflügelt) im Menschen erhebt, dient mit seiner feurigen Macht dem 'göttlichen Plan', dem Werk des Menschen. Herrscht zwischen Mann und Frau keine Harmonie, bzw. ist kein gemeinsames geistiges Ideal vorhanden, zerstört diese Kraft früher oder später jede Beziehung, die nur auf körperlicher oder psychischer Übereinstimmung beruht.

Es sei denn, Glaube, Hoffnung, Liebe, Wärme, Güte, Geduld und der gute Wille, dem anderen Licht zu bringen, ohne Gegenleistung zu erwarten, sind so überwältigend hoch, daß es eine Tat voller geistiger Größe und Würde bedeutet; doch mißlingen Großmut und Opferbereitschaft zu oft, da es großes Wissen, eine Methode und enorme körperliche Widerstandskraft voraussetzt. Zudem sind diese Zeiten für die FRAU vorbei, in denen es darum ging, dem Patriarchat zu dienen.

»Ihr höheren Menschen, lernt es doch, Lust will Ewigkeit, - Lust will aller Dinge Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit! Lerntet ihr nun mein Lied? Erriethet ihr, was es will?«, wie es der Poet Nietzsche der Menschheit 'gesungen' hat, mag zukunftsweisend für das neue Zeitalter sein; denn es ist nicht 'von unten' sondern 'von oben' zu verstehen! und birgt den Schutz der FRAU und das Mysterium der göttlichen Vereinigung: der Heilige Gral.

So bleibt neben der Suche 'Die Bitte um den Heiligen Gral' (*siehe Titelbild*):

**"O Göttliche Mutter, nimm all deine gelehrten Bücher und Gesetze.
Das Einzige, nach dem ich verlange, ist Deine Liebe."** *Sri Ramakrishna*

Das bedeutet: Gott zu lieben mit seiner Seele (dem Gebet), mit dem Herzen (Devotion), mit dem Körper (dem Tanz; Mann und Frau). Die Liebe und das Leben künden so als Gleichnis und heiliges Mysterium. Der Gottesdienst ist Erinnerung, das Wort, Credo und die Heilung: das Gebet, in Devotion und Bewegung.

„Unsere Persönlichkeit ist wie eine Luftblase im Wasser.

*Genauso gering wie die Wahrscheinlichkeit ist,
daß eine Luftblase, einmal in der See verschmolzen,
wieder daraus hervorkommt und mit derselben Menge
von Wasser zusammengesetzt ist, so unwahrscheinlich
ist es auch, daß die Seele, einmal verschmolzen in dem
Ozean des Bewußtseins, wieder daraus hervorkommt
und aus derselben Menge des Bewußtseins geformt ist.*

*Die Luftblase mag an dieselbe Stelle mit derselben Menge
von Wasser zurückkommen, oder es mag eine andere Menge
des Wassers sein; es mag halb so viel des ersten Tropfen Wassers
in der zweiten Luftblase sein, es mag ein kleiner Teil oder
es mag eine andere Menge von Wasser hinzugefügt sein.*

*Wenn eine Luftblase aus der See hervorkommt,
nennen wir sie vielleicht John, eine andere nennen
wir dann möglicherweise Jacob und eine dritte Henry;
und dennoch sind sie alle dasselbe Wasser.*

*Wenn wir das Wasser John nennen,
dann sind sie alle derselbe John.*

*Alles ist derselbe Geist,
dasselbe Leben, das sich selbst involviert
in all die Formen und Namen.*

*Von diesem Blickpunkt her, gibt es im Licht der Realität
kein ich, noch du, noch er, noch sie, noch es;
alle sind nichts anderes als Verschiedenheiten
eines Moments.“*

Jesu Antwort, 'die Frau seines Bruders zu heiraten' {Markus 6:17}

Verteilt die 'fünf Brote und zwei Fische'!

*Doch erst wenn der Grosse Fisch den Jonas [John-us]
wiederhergibt {Jona 2:1-11} – ist: Der Friede.*

„Und wegen der Ungerechtigkeit derer, die Juden sind,
haben Wir ihnen köstliche Dinge verboten, die ihnen erlaubt waren,
und weil sie viele vom Weg Gottes nachdrücklich abweisen;
und weil sie Zins nehmen, obwohl er ihnen verboten ist;
und weil sie das Vermögen der Menschen durch Betrug verzehren.
Und Wir haben den Ungläubigen unter ihnen
eine schmerzhaft Pein bereitet.“
Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ'); 160-161.

Wenn Gott im Plural spricht,
meint es die Gemeinschaft der Frauen;
Aber das wollt Ihr nicht verstehen,
Ihr Göttinnen!
Seht, Gott ist doch Einer.

Materielles Denken¹ und Bigotterie
haben den Frauen die Rechte genommen,
die sie den Männern verboten haben.

¹ **Man übersieht leicht die Rechte anderer, wenn man für Geld arbeitet.**

"Was heutzutage als demokratischer Gedanke empordringt, kommt von einem materiellen Ideal. Die richtige Neigung ist die, welche von einem geistigen Ideal kommt, die falsche Neigung entspringt dem Egoismus des Menschen."

„Im demokratischen Denken, das in der westlichen Welt angetroffen wird, sah ich mehr sozialistischen Geist, um es zu vervollständigen.

Es gibt zwei Seiten des Sozialismus: eine falsche und eine richtige Seite.

Die richtige Seite ist seine Anwendung als Rücksichtnahme auf andere, und die falsche Seite ist seine Anwendung infolge von Selbstmitleid, da es Neid, Eifersucht, Rivalität, Konkurrenz und alle Arten von Bitterkeit hervorbringt.

Im verfassungsmäßigen System, das täglich mehr zur Grundlage jeder Aktivität in der modernen Welt wird, mangelt es an etwas, trotz aller Vorteile der Selbstverwirklichung, die es für viele gibt; und dieser Mangel wird von der Einseitigkeit des Systems verursacht.

Es wird ein Tag kommen, an dem die Menschheit erkennen wird, daß sich Aristokratie und Demokratie eines aus dem anderen als ein natürlicher Lauf der Evolution entwickeln, und dennoch ist das eine ohne das andere unvollständig.

Diese ganze Manifestation hat beides in sich:

Aristokratie, welche von oben arbeitet,

und Demokratie, welche von unten arbeitet.

Und wenn die Menschheit in Übereinstimmung mit diesem natürlichen Lebensschema an ihrer Wiederherstellung arbeitet, dann wird das die ideale Gesellschaft sein.“

Hazrat Inayat Khan

„Die Sonne wußte nicht, wo sie Sitz hätte,
Der Mond wußte nicht, was er Macht hätte,
Die Sterne wußten nicht, wo sie Stätte hätten.“
Völuspa – Der Seherin Weissagung

Musik

Heute habe ich den Regenbogen
des Mondes gehört,
der den Monsun stoppt;
und ich weinte. –

Das Schiff '*Santa Maria*'
entdeckte Neues Land
(*Protestantismus*). ¹

Das Raumschiff '*Apollo*'
landete auf dem Mond
und entdeckte die Menschheit.

¹ Das Christusgeschehen und das Bild der Jungfrauengeburt läßt sich nicht vom handelnden Menschen aus betrachten – am allerwenigsten aus patriarchalischer Sicht oder einer liebenden Frau als die Hl. Maria – sondern von der Inkarnation und folgender Manifestation eines göttlichen Lebens und Friedens, d.h. einer Vermenschlichung der Menschen. Der Kenner der Wahrheit wird die Wahrheit in den Symbolen der Römisch Katholischen Kirche finden, und er wird dieselbe Wahrheit finden in der Abwesenheit der Symbole in der Protestantischen Kirche. (Der Autor war in beiden Kirchen, zur selben Zeit, langjährig zum Ruhme Gottes als Organist und Konzertmusiker tätig – ev. Kirche in Köln-Marienburg, kath. Kirche St. Thomas-Morus in Köln-Lindenthal und an der Orgel des Elisabeth-Krankenhauses Köln-Hohenlind.)

*„Der Geist, der Alpha und Omega genannt wird,
ist immer anwesend und ist immer am Werk,
erkannt oder unerkannt.*

*Wir können das Gesetz in fünf Aspekten betrachten.
Der erste Aspekt ist die Institution von Ehe und Scheidung,
sie ist die wichtigste Sache für den Frieden der Welt.
Dieses Gesetz ist notwendig, um im Leben die Rechte der Frau
zu sichern, deren Position sensibler als die des Mannes ist.*

*Die Anerkennung, die der Ehe durch das Gesetz gegeben wird,
macht einen Eindruck auf beide Personen, indem betont wird,
daß sie durch Gesetz und Religion verbunden sind.*

*Die Notwendigkeit von Scheidung, eine Sache, die manchmal
nötig ist, um die Gefangenschaft von zwei Personen zu beenden,
die nicht miteinander leben können, ist auch ein Teil des Gesetzes.*

*Wenn es keinen religiösen Einfluß gäbe
– wenn man nicht den Eindruck hätte,
unsere Ehe ist vor Gott geschlossen –,
würde es die Ernsthaftigkeit, mit der die Ehe
betrachtet wird, sehr verringern.*

*Zum Beispiel gibt es heute eine Art der Eheschließung,
die nichts mit Religion zu tun hat, und oft wird Ehe
einfach zu einer Sache des Staatsrechts.
Man kann sich vorstellen, wie man dieses Problem erwägt,
wenn es eine Frage ist, die dem Gericht zugeordnet werden kann.*

*Nichts auf der Welt kann den Platz ersetzen,
den die Religion der Heirat gibt.*

*Der zweite Aspekt ist die Verteilung von Eigentum
und wie man Eigentum sichert.
Das Gesetz der Religion, mit der Gerechtigkeit Gottes,
lehrt den Menschen, die Rechte des anderen genauso
wie seine eigenen Rechte zu berücksichtigen.
Außerdem lehrt Religion, was man zu Recht sein Eigen nennen kann,
und was uns nicht gehören sollte. Sie lehrt auch, wie man
Geld verdienen und wie man es ausgeben sollte.*

*Der ernsthafte Aspekt der Religion, der Gedanke
an Gott und an die Wahrheit, die hinter allem ist,
erweckt im Leben diesen Geist von Aufrichtigkeit,
den zu erschaffen Religion bestimmt ist.*

Der dritte Aspekt ist der von Geburt und Tod.

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, bildet der Gedanke geistiger Erleuchtung, in der einen oder anderen Form, mit dem das Kind auf Erden willkommen geheißen wird, notwendigerweise eine Grundlage für die geistige Entwicklung im Leben des Kleinkindes; und in der Familie, in die das Kind geboren wird, entsteht das Gefühl, daß das Kind als Gabe Gottes gekommen ist und der Gedanke: ‚Wir, die Eltern, sind nicht allein verantwortlich für das Leben des Kindes; dahinter steht Gott, der unsere Verantwortung teilt.‘

Beim Tod eines Menschen gibt eine vollzogene religiöse Zeremonie demjenigen Kraft, der von dieser Welt in eine andere hinüberschreitet, und sie ist ebenso ein Trost für diejenigen, die an ihn in Liebe denken. Denn sie läßt den Gedanken aufkommen, daß der Tote zu der Quelle zurückgerufen wurde, von der er gekommen ist. Und zusätzlich zu dem Gedanken, der mit dem Tod kommt, läßt die religiöse Zeremonie in dem Gemüt der Anwesenden auch den Gedanken entstehen: ‚Wir sind hier nicht auf Dauer. Das Leben ist wie eine Karawane. Alle müssen die gleiche Straße entlang gehen. Einer geht vor, die anderen folgen, wenn sie an der Reihe sind.‘

Bedenken wir, welche Ethik dieser Gedanke uns gibt! Er läßt die Tatsache dieser illusorischen Welt verblassen, die bisher so viele Menschen Tag und Nacht beschäftigt hält. Er bietet dem Menschen eine Gelegenheit, für einen Augenblick innezuhalten und das Leben zu betrachten, dem Menschen, der immer absorbiert ist in die Angelegenheiten dieser Welt der Illusion.

Der vierte Aspekt, den das Gesetz der Religion verkörpert, ist das soziale Leben. Die Begegnung der Menschen, die in einer Kirche zusammenkommen, um Gottesdienst miteinander zu feiern, oder zu einer religiösen Zeremonie, gibt ihnen natürlich die Gelegenheit, in dem Gedanken an Gott oder an die Religion miteinander vereint zu sein. Wallfahrtsorte und heilige Plätze, all das verbindet die Menschheit in ihrer Gottesliebe und in der Einheit.

Denkt man an Menschen, die sich gemeinsam bei einer Ausstellung oder auf einer Fachmesse versammeln; das Gefühl, das sie alle bewegt, ist Gewinn – das Beste aus dem Geschäft herauszuholen. Was für ein unvergleichlicher Unterschied, wenn man sich in einem heiligen oder religiösen Gedanken trifft!

Die fünfte Institution ist die politische Institution des religiösen Gesetzes – all das, was die Gemeinde oder das Land betrifft; ein Gesetz, welches sich mit göttlicher Gerechtigkeit mit den Angelegenheiten der Gemeinde und den Angelegenheiten des Landes befasst.

Ein Problem, das auf andere Weise nicht gelöst werden kann, kann durch geistige Erleuchtung gelöst werden.

Der Mensch ist von Natur aus eigennützig, und Gerechtigkeit kann nicht in dem Herzen bestehen, in welchem der Gedanke an das Selbst ist. Nur derjenige, dessen Herz ausschließlich Gott reflektiert, kann auf die Dinge von einem gerechten Gesichtspunkt aus schauen – Gott, der über Nation, Rasse, Kaste, Glauben oder Religion erhaben ist.

Zweifellos, wo Wahrheit ist, ist auch Unwahrheit, wo Tag ist, ist auch Nacht. Es ist natürlich, daß oft die religiösen Autoritäten das Gesetz mißbraucht haben. Wenn ein geistiger Mensch sich mit den Dingen der Welt beschäftigt, ist es extrem schwierig für ihn, den Dingen der Welt nicht zu erlauben, einen Schatten auf sein Herz zu werfen.

Menschen, die sich gegen den Mißbrauch von Religion auflehnten, haben oft die Religion als solche aufgegeben, und das ist es, was den Menschen das Wissen, um den göttlichen Ursprung des Gesetzes, das die Angelegenheiten der Welt regelt, genommen hat. Heutzutage denkt man, daß, Gesetze zu erlassen, die Arbeit von intellektuellen Menschen ist. Das bringt sowohl den Nationen als auch den Gemeinden ständig Enttäuschungen.

Man kann sagen, daß der Mangel an Ordnung und Frieden heutzutage überall in der Welt, dadurch verursacht wird, daß es des Gesetzes bedarf, das von Gott kommen muß, vom göttlichen Ursprung.

Der Mensch ist zu klein, um fähig zu sein, die Lösung für die Probleme dieser Welt zu finden. Das ist die Arbeit der vollkommenen Weisheit, die in einer Persönlichkeit ohne Einschränkung gefunden wird, mit der die menschliche Persönlichkeit nicht verglichen werden kann, so wie man einen Tropfen nicht mit dem Ozean vergleichen kann."

*"So deutet das Chor auf ein geheimes Gesetz,
Auf ein heiliges Rätsel."*

J.W.v.Goethe: Die Metamorphose der Pflanze

Wir können nicht die Liebe erzwingen, aber individuell müssen wir aufdecken, wo und wann wir sie nicht zulassen, und wo und wann wir sie zulassen würden – diese phasenhaften Standpunkte gilt es kollektiv zu integrieren als "Chor" zu *einem*.

'Und Gott sagte: Jetzt schreibt dieses Lied auf!'
Deuteronomium 31:19

'DAS LIED DES MOSE' *Deuteronomium 31:30-32:40*

„Denk an die Tage der Vergangenheit,
lerne aus den Jahren der Geschichte!
Frag deinen Vater, er wird es dir erzählen,
frag die Alten, sie werden es dir sagen.
Als der Höchste die Völker übergab,
als er die Menschheit aufteilte,
legte er die Gebiete der Völker nach der Zahl der Götter fest;
der Herr nahm sich sein Volk als Anteil, Jakob wurde sein Erbland.
Er fand ihn in der Steppe, in der Wüste, wo wildes Getier heult.
Er hüllte ihn ein, gab auf ihn acht und hütete ihn wie seinen Augenstern,
wie der Adler, der sein Nest beschützt und über seinen Jungen schwebt,
der seine Schwingen ausbreitet, ein Junges ergreift
und es flügelschlagend davonträgt.
Der Herr (*das Gewissen und die Liebe*) allein
hat Jakob geleitet, kein fremder Gott stand ihm zur Seite.
Er führte ihn auf die Berge des Landes,
er nährte ihn mit den Früchten des Feldes,
er stillte ihn mit Wein aus den Felsen, mit Öl aus Felsspalten.
Mit Butter von Kühen, Milch von Schafen und Ziegen,
dazu kam Fett von Lämmern, von Widdern aus Baschan
und von Ziegenböcken, dazu Feinmehl aus Weizen.
Das Blut der Trauben trankst du gegoren.
Und Jakob aß und wurde satt, Jeschurun wurde fett und bockte.
Ja, fett und voll und feist bist du geworden.
Er stieß den Gott, der ihn geformt hatte, von sich
und hielt den Fels für dumm, der ihn gerettet hatte.
Sie weckten seine Eifersucht durch Fremde,
durch greuliche Wesen reizten sie ihn zum Zorn:
Sie opferten Geistern, die keine Gottheiten sind,
und Göttern, die sie früher nicht kannten,
Neulingen, die erst vor kurzem gekommen waren,
vor denen eure Väter sich nicht fürchteten.
An den Fels, der dich gezeugt hat,
dachtest du nicht mehr,
du vergaßest den Gott, der dich geboren hat.
Da sah der Herr, daß er geschmäht wurde
von seinen Söhnen und Töchtern, die seinen Zorn erregten.
Und er sagte: Ich will mein Gesicht vor ihnen verbergen
und dann sehen, was in Zukunft mit ihnen geschieht.
Denn sie sind eine Generation des Aufruhrs,
Söhne, in denen die Untreue sitzt.

'Und Gott sagte: Jetzt schreibt dieses Lied auf!'
Deuteronomium 31:19

Sie haben meine Eifersucht geweckt
durch einen Gott, der kein Gott ist,
mich zum Zorn gereizt durch ihre Götter aus Luft
- so wecke ich ihre Eifersucht durch ein Volk, das kein Volk ist,
durch ein dummes Volk reize ich sie zum Zorn.

In meiner Nase ist Feuer entbrannt.
Es lodert bis in die unterste Totenwelt,
verzehrt die Erde und was auf ihr wächst
und schmilzt die Fundamente der Berge.

Immer neue Notbürde ich ihnen auf,
ich setze gegen sie alle meine Pfeile ein.
Sie werden ausgemergelt durch den Hunger,
verzehrt durch die Pest und die verheerende Seuche.
Den Zahn der Raubtiere lasse ich auf sie los,
dazu das Gift der im Staube Kriechenden.
Auf der Straße raubt das Schwert die Kinder
und in den Zimmern der Schrecken.

Da stirbt der junge Mann und das Mädchen,
der Säugling und der Greis.
Ich könnte sagen: Sie sollen nicht mehr sein,
kein Mensch soll später noch an sie denken,
müßte ich nicht auch ihren Feind angreifen,
der meinen Zorn erregt, ihre Gegner,
die sich nicht täuschen sollen, die nicht sagen sollen:
Unsere Hand ist erhoben, der Herr hat nichts von allem getan.

Doch diesem Volk fehlt es an Rat,
ihm mangelt es an Verstand.
Wären sie klug, so begriffen sie alles
und verstünden, was in Zukunft mit ihnen geschieht.

Doch der Fels unserer Feinde ist nicht wie unser Fels;
das beweisen unsere Feinde.
Ihr Weinstock stammt von dem Weinstock Sodoms,
vom Todesacker Gomorras.
Ihre Trauben sind giftige Trauben und tragen bittere Beeren.
Ihr Wein ist Schlangengift und Gift von ekligen Ottern.

Liegt dies nicht bei mir verborgen,
in meinen Vorratskammern versiegelt
bis zum Tag der Strafe und Vergeltung,
bis zu der Zeit, da ihr Fuß wanken wird?

Doch der Tag ihres Verderbens ist nah,
und ihr Verhängnis kommt schnell. -
Ja, der Herr wird seinem Volk recht geben
und mit seinen Dienern Mitleid haben.“

Natürlich ist ‚Die Botschaft‘ nicht
für einen Mann, der eine Geliebte
oder eine Beziehung hat.

*„Nur da kann Liebe sein, wo es ein Objekt vor uns gibt,
nicht viele; wo es viele sind, gibt es keine Hingabe.*

*Wenn an der Stelle von einem zwei sind,
ist die Besonderheit des einen verloren.“* [Buch der Gesänge III, S.126]

Natürlich muß dann die Frau empört sein,
wie im Fall der Englischen Krone,
da es zum Unbefriedigtsein der Frau führt,
- dem Grund für die ‚Beschneidung‘¹
- oder es ist eine ‚Beziehung aus Barmherzigkeit‘,
d.h. das Kind wächst ohne einen liebenden Vater auf -
Welch Greuel!

Dass Die Liebe und der Liebende
die 'Natur Gottes' ist, kann nur
von der FRAU verstanden werden,
die Selbst die Liebe praktiziert und
'Den Nächsten' liebt, wie sich Selbst';
d.h. Gott.

***„Ehre Vater und Mutter!
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“***

Jesus Christus, Evangelium des Matthäus des Zöllners, 19:19.

Sonst kreuzigen sich
Mann und Frau gegenseitig!

¹ Täglich sind weltweit 6000 Mädchen von der grausigen Folter betroffen.
"Rituelle genitale Verstümmelungen werden genauso bei Jungen durchgeführt:
das sexuelle Vergnügen soll im Erwachsenenalter verringert werden.
Bei Frauen sagt man, daß die Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien sie
weniger 'animalisch' mache. Der wirkliche Grund aber ist kaum verhohlener Neid,
und das Resultat einer Angst, überflüssig und veraltet zu sein."

*Desmond Morris; "The Human Sexes. A Natural History of Man and Women",
BBC Books, London 1997*

**Das III. Jahrtausend:
Die Auferstehung der FRAU der Frauen**

"Und wenn du die Magd [Maria] ihren eigenen Herrn¹ [Christus] gebären siehst.
Das sind Zeichen der Stunde der Auferstehung."
"Du hast wahr gesprochen", sagte der Mann, stand auf und ging.
"Bringt mir den Mann zurück!" forderte der Prophet uns auf.
Wir suchten ihn überall, und wie wir suchten! Aber wir fanden ihn nicht.
Da sagte der Prophet: "Wißt ihr, wer der Mann war? Das war der Engel Gabriel.
Er kam, um euch eure Religion zu lehren. Nehmt es von ihm an." *Bukhari*

Symphonien

"Reinheit"

[Hinduismus; Buddhismus; Zoroastrismus]
meint die Göttlichkeit des Menschen.

"Gemeinschaft, Familie"

[Judentum; Christentum; Islam]
- die Auferstehung des HERRN und der HERRIN
nach Seinem/ Ihrem Gesetz, in Frieden -
meint die Göttlichkeit der Menschheit.

Mediatrix et Corredemptrix: Empfängnis der Herzen

Maria @ Maria Magdalena – die FRAU, die Geburt gibt
Ihrem Herzen – wird der Schlange den Kopf zertreten
als 'NOTRE DAME' in der Musik Sacré Coeurs.

Die Wiederentdeckung der Sinnlichkeit der FRAU
ist ohne Schaden für die Menschheit nur möglich durch
die Geburt Ihres Sohnes Gottes – als Sakrament.

¹ Das Unbefleckte Herz

Gott, ist dynamisch. Er vervollkommnet sich in Seiner Schöpfung als SIE.

"Der aus ihrer Gestalt hervorgehet und des Herzens Gebilde noch übertrifft" Psalm 73:7.
Doch ihr habt die FRAU, "*entmenschte, verworfene Mutter*" Coriolan III,1 zwischen
Sacré Coeur und Notre Dame. Und aus "MonMatre" – **Sacred Art** – habt ihr den Pigalle
gemacht, *Oh Páris*.

'Der Name Jesu sei Euer Gruss'

Krishna wurde von der Schlange in Ferse gebissen und starb. – nicht Polygamie,
sondern Der, der den Willen 'des Vaters' tut und das Ideal der Heiligen Maria
werden die Grundlagen zu einer friedlichen Gesellschaft erneuern.

"Für Gott aber ist alles möglich." *Matthäus 19:26*

Wenn der Mann *nicht* die Göttliche Liebe verkörpert,
– Mawjud ¹, was kein äußerliches Zeichen hat! – ,
werden die Frauen nicht glücklich sein.

Das Glück und die Zufriedenheit der Frauen
ist das alleinige Kennzeichen!

Sure 33 : 50

O Prophet, Wir haben dir für erlaubt erklärt zu heiraten: deine Gattinnen
und auch jede gläubige Frau, falls der Prophet sie heiraten will, und du darfst
bei dir aufnehmen, wen du willst. Das bewirkt eher, daß sie frohen Mutes,
nicht betrübt und alle mit dem zufrieden sind, was du ihnen zukommen läßt.

Wenn 'die Ehefrauen' nicht menschliche Liebe praktizieren,
im gemeinsamen Lebensplan mit dem anderen Menschen, als
die Schwester, - die zwar eine andere Mutter hatte,
aber *denselben* VATER, nämlich GOTT,
[als eine einzige Familie in der Vaterschaft Gottes] -
kann die Göttliche Liebe *nicht* verstanden werden.

Und so werden sie, aus Furcht,
ihr Mann könne die Liebe einer *anderen* erwidern, -
was bedeutet, daß er sie mit den Kindern 'sitzen ließe',
und daß sie unglücklich und unbefriedigt zurückblieben, -

"Hellowes war eine Zauberin, die ihr Herz an den edlen Ritter Lancelot gehängt
hatte, den sie von ferne schon seit etwa sieben Jahren liebte. Schließlich gelang
es ihr, ihn in ihre gefährliche Kapelle zu locken, wo sie auf alle ihre bekannten
Arten versuchte, ihn dazu zu bringen, sie zu lieben. Aber es war vergeblich, denn
der standhafte Ritter liebte nur eine Frau, Artus' Königin, die schöne Guinevere.
Die Zauberin begriff schließlich, dass er sie niemals lieben würde. Sie starb an
ihrem selbst vergifteten Herzen." *Aus der Sage des Heiligen Grals*

den Mann (*unbewußt*) verdächtigen; was zu dem 'Gift'² führt –
und Eurydikes Tod an Schlangenbiß –, welches in der 999. Nacht
(von '1000-und-der-ersten') beschrieben ist:

¹ Einer der 99 Namen Gottes aus dem Koran, in der Bedeutung von: Verwirklichen. Er
besagt, daß es nicht nur genügt, das Göttliche zu manifestieren, sondern man muß IHN
auch aktualisieren; wie Augustinus sagt: "Gott wird Mensch, damit der Mensch Gott wird."

Hinweis: Übrigens, niemand darf je sagen, er sei ein Prophet. Suraswardi, gefragt, ob es noch
einen Prophet nach Mohammed gäbe, antwortete mit 'Gott weiß' und wurde sofort hingerichtet, sie
zogen ihm die Haut ab. Eine Ethik und damit der Friede auf Erde kann nur von Frauen ausgehen,
nicht von Männern oder gar 'Gottes Wort', eher von Säuglingen, den Müttern und Vätern.

² Krebs und andere Erkrankungen des Immunsystems könnten in Zusammenhang mit Schuld-
zuweisung, Furcht oder tiefgehenden berechtigten Schuldgefühlen stehen und kann bei der Frau
durch ein sexuell übertragbares Virus hervorgerufen werden [HPV], auch im gedanklichen Bereich
(s. Anhang S.9). Wegen ihrer empfänglichen Natur braucht die Frau einen Schutz für ihre Zentren!

Liebe: Heilung und Vergiftung

DIE NEUNHUNDERTACHTUNDNEUNZIGSTE NACHT

„Satilatlas war der Sohn eines vornehmen Kaufmannes in Kahira und liebte schon lange Hamamatelliwa, die Tochter eines reichen Goldschmiedes. Er konnte jedoch nichts von ihr erlangen als ein paar verliebte Blicke ihrer kohlschwarzen Augen durch ein vergittertes Fenster, da sie nie ohne Begleitung ausging und auch zu Hause streng beaufsichtigt wurde. Und da ihre Mutter eine verstoßene Frau seines Vaters war, war an eine Verbindung zwischen ihnen nicht zu denken, solange sein Vater lebte. Nach seinem Tod aber wagte es Satilatlas, um Hamamatelliwa bei ihrer Mutter zu werben, und als er die Zusage erhielt, glaubte er, der glücklichste Mensch in Ägypten zu sein. Aber auch als Gatte liebte er Hamamatellia so zärtlich, daß er weder eine andere Frau heiratete, noch sich um seine schönen Sklavinnen kümmerte.

Hamamatelliwa wurde natürlich beneidet um die Liebe ihres Gatten, ganz besonders eifersüchtig aber war eine griechische Sklavin, Warda, die früher von ihrem Herrn vor allen anderen vorgezogen worden war. Diese wandte sich an eine berühmte Zauberin, denn sie wollte sich an ihrem Herrn rächen. Da die Sklavin ihn aber nicht regelrecht vergiften wollte, schlug die Zauberin allerlei schädliche Pflanzen vor, die ihn krank machen würden. Unter anderem empfahl sie ein grünes Blatt, das sie unter Salat mischen könne. Es werde ihren Herrn in kurzer Zeit so schwach machen, daß er den Freuden der Ehe entsagen müsse, erklärte die Alte.

Warda fragte sie nun, ob er sehr leiden müsse, denn sie war nicht hartherzig, aber die Zauberin beruhigte sie: „Er wird ganz gesund bleiben, nur auf die Freuden, die er dir vorenthält, wird er verzichten müssen!“ Warda nahm freudig die Pflanze, gab der Zauberin ein Geschenk und bereitete das Nachtessen für ihren Herrn; so liebevoll sie ihn dabei anblickte, er schenkte ihr keinen einzigen Blick, ja er bemerkte sie gar nicht, so daß die Rachegefühle die Oberhand in ihr gewannen und sie die Pflanze schnell in den Salat mischte.

In der folgenden Nacht setzt Scheherazade die Erzählung fort:

DIE NEUNHUNDERTNEUNUNDNEUNZIGSTE NACHT

Schon nach wenigen Tagen brachte die Pflanze ihre gewünschte Wirkung hervor, und Satilatlas und seine Gattin waren äußerst bestürzt. Er betete und ließ sich vom Kadi stärkende Getränke und Wein erlauben, aber nichts half, seine Manneskraft schien dahin. Mehrere Monate vergingen, die das junge Ehepaar mit Fasten, Weinen und Beten verbrachte, als eines Morgens ein armer Derwisch ins Haus trat und um ein Almosen bat. Die Frau reichte ihm zu essen, und der Derwisch betrachtete prüfend den Reichtum des Hauses, womit er die verweinten Augen der schönen Frau verglich: „Frommes Weib, darf ich staunend fragen, was du für einen Kummer haben kannst, die du inmitten der größten Pracht einen Mann hast, der nur dich liebt?“ wandte er sich an sie.

Hamamatelliwa wußte, daß ihr Leiden schon längst kein Geheimnis mehr war, und erzählte es auch dem Derwisch. Der dachte eine Weile nach und sagte dann: „Das Leiden deines Mannes kommt von einer giftigen Pflanze, und es gibt nur ein einziges Gegenmittel. Das wächst in Indien¹, und wenn dein Mann geheilt werden will, muß er selbst dorthin reisen und drei Morgen nach Sonnenaufgang von der Pflanze essen. Es ist die Blüte des Nagidjanhud-Baumes.“

TAUSENDUNDEINENACHT, Manfred Pawlak, Stuttgart 1980

¹ Die Göttlichkeit, die Menschlichkeit Gottes; der aus Mitgefühl und Einsicht lebt: der Prophet.

*„Sogar die Anbeter des formlosen Gottes
haben Gott idealisiert
mit der Vollkommenheit menschlicher Eigenschaften,
obwohl das nur eine Leiter ist,
um die Liebe des vollkommenen Gottes zu erreichen,
zu welcher man stufenweise gelangt.*

*Die ethische Sicht von Gott,
die Ihn als Persönlichkeit auffaßt,
ist in Wirklichkeit eine Auffassung des Selbst;
- die göttliche Liebe,
- Kraft und
- Inspiration
sind tatsächlich innerhalb von einem selbst.*

*Aber wenn jemand, der nicht wahrhaftig
das Subjekt von Gottes Persönlichkeit
studiert und verstanden hat,
darüber zu sprechen beginnt, ist er geneigt,
den religiösen Glauben vieler zu zerstören,
und außerdem seinen eigenen.*

*Er ist nicht nur geneigt, selbst irrezugehen,
wenn es ihm mißlingt, die Kenntnis von einem
ethischen Gesichtspunkt aus zu assimilieren,
sondern er wird auch andere in ihrem Vertrauen
und Glauben verwirren.“*

Wahrlich, Ihr setzt Euch ein,
dass Frauen lieben und
für ‚Gott als Mutter‘. -
Seht, es schmeichelt Eurem Wert.

Und doch haltet Ihr fest
an Heiligen.

Gott ist der Liebende

– Pilatus zeigte Ihn:
‚Welch ein Mensch!‘ –
Und sie schrien:
‚Wir haben ein Gesetz,
und nach diesem Gesetz muß er sterben!‘ (Joh 19:7)

Seht, das ist Euer *Dharma*.

Im Osten beschneiden sich die Frauen;
Im Westen erschafft Ihr doch
Euch Euren Mann
als ‚Öchsin‘.

O wie liebt Ihr doch
die Mönche,
Und verschneidet Sie Euch
mit dem Blick.

2.Oktober 1999

Die Frage des vierten Vogels

"Ein anderer Vogel sagte zum Wiedehopf:

«Ich habe einen weibischen Charakter und kann nur von einem Zweig zum anderen hüpfen. Manchmal bin ich lüstern und ausschweifend, dann wieder enthaltsam. Manchmal locken meine Begierden mich in die Tavernen, dann wieder zieht mein Geist mich zum Gebet. Manchmal führt der Satan mich gegen meinen Willen auf Abwege, manchmal bringen die Engel mich auf den rechten Weg zurück. Zwischen diesen beiden Anziehungskräften bin ich in der Grube und im Gefängnis eingesperrt, was kann ich tun außer klagen wie Josef?»

Der Wiedehopf antwortete: «So ergeht es jedem Menschen. Das liegt in unserem Wesen. Wären wir von Anfang an unschuldig gewesen, hätte Gott uns seine Boten und Propheten nicht zu senden brauchen. Durch Gehorsam kann man zur Glückseligkeit gelangen. O du, der du dich im Schwitzbad der Trägheit räkelst und doch voller eitler Wünsche bist, wenn du den Hund der Begierde weiterhin fütterst, hast du einen schlimmeren Charakter als ein impotenter Zwitter.»

Die Anekdote von Shibli

Shibli verschwand einmal aus Bagdad, und niemand wußte wohin. Schließlich fand man ihn in einem Haus unter Eunuchen. Mit feuchten Augen und trockenen Lippen saß er inmitten dieser grotesken Wesen. «Das ist kein Ort für einen Mann wie dich, der sich mit göttlichen Geheimnissen befaßt», sagten seine Freunde. Da antwortete er: «Vom religiösen Standpunkt aus sind diese Menschen weder Männer noch Frauen. Ich bin wie sie. Ich versinke in Trägheit und schäme mich meiner Manneskraft. Wenn ihr Unterschiede macht, indem ihr die einen lobt, die anderen tadelt, schafft ihr euch Götzen. Wenn ihr doch hundert Götzenbilder unter eurer Khirka verbergt, warum tretet ihr dann vor den Menschen als 'Sufis' auf?»

Der Streit der beiden Sufis

Zwei Männer, die die Khirka der Sufis trugen, beschimpften sich gegenseitig vor Gericht. Der Richter trennte sie und sagte: «Es schickt sich nicht für Sufis, sich zu streiten. Wenn ihr den Mantel der Entsagung angelegt habt, warum müßt ihr euch dann befehden? Wenn ihr Männer der Gewalt seid, werft eure Mäntel weg. Doch wenn ihr dieser Kleidung würdig sein wollt, so versöhnt euch miteinander. Ich, der ich ein Richter bin und kein Mann des spirituellen Weges, schäme mich im Namen der Khirka. Es wäre besser, euch zu eurer Meinungsverschiedenheit zu bekennen, als euch zu streiten, während ihr sie tragt.» Wollt ihr den Weg der Liebe gehen, werft eure Vorurteile über Bord und entsagt allen Bindungen an körperliche Dinge. Gebt dem Groll und der Eigenliebe nicht nach, um nicht zu einer Quelle des Bösen zu werden!

Der König und der Bettler

In Ägypten verliebte sich einmal ein unglücklicher Mann in den König.¹
Als dieser davon hörte, ließ er den irregeleiteten Mann zu sich rufen und sagte:
«Da du in mich verliebt bist, mußt du zwischen zwei Möglichkeiten wählen² -
entweder dir den Kopf abschlagen zu lassen oder in die Verbannung zu gehen.»
Der Mann sagte, die Verbannung sei ihm lieber, und fast außer sich bereitete
er sich auf die Abreise vor. Doch der König befahl, ihn enthaupten zu lassen.
Da sagte einer seiner Kämmerer: «Er ist doch unschuldig. Warum muß er sterben?»
«Weil er kein wahrer Liebender ist und nicht ernsthaft zu seiner Liebe³ stand.
Wenn er mich wirklich begehrt hätte, hätte er lieber seinen Kopf verloren
als den Gegenstand seiner Liebe. Er hätte gesagt: "Alles oder nichts."
Wenn er sich mit der Hinrichtung einverstanden erklärt hätte, hätte
ich mich gegürtet und wäre sein Derwisch geworden. Wer mich liebt,
seinen Kopf aber noch lieber hat, der ist kein wahrer Liebender.»"

Farid ud-din Attar

'Vogelgespräche'; Ansata-Verlag, 1988/93

¹ Der König ist die Frau.
Der König ist Gott, der Liebende.
Das Licht Gottes spiegelt sich im wachsenden Mond.
Das Ich des Liebenden wird zum Du der Geliebten,
bis das Du zum ICH geworden ist: Dem König.

² Doppelte Staatsbürgerschaft heißt: Entweder man wird 'Deutscher',
dann ist eine Heirat sowieso nicht möglich, - was einem Tod des Liebenden gleichkommt -;
oder man emigriert und kann dann in Verbannung leben.

³ Warum stehen ‚die Christen‘ nicht ernsthaft zu ihrer Liebe?
– Auf Kosten der Frau . . . ?

IDAMANTES. Schuldlos bin ich, doch du verdammst mich,
Angebetete, weil ich dich liebe.
Ihr tragt die Schuld, tyrannische Götter,
ich sterbe vor Kummer für einen Fehler,
der nicht der meine ist.

*Wolfgang Amadeus Mozart: 'Idomeneo';
Zweite Szene, Arie Nr. 2.*

*„Zwei Menschen mögen fünfundzwanzig Jahre
oder vierzig oder fünfzig Jahre zusammen leben
und mögen dennoch nicht fähig sein, einander
zu verstehen, aus Mangel an innerem Leben;
jedoch würde das Innere Leben sie befähigen,
einander in einem Moment zu verstehen.“*

Sollen nur die Priester an Gott glauben? -

Aber die Menschen sind gefangen
in ihrem eigenen Selbst;
Und so bleibt die Wahrheit gefangen,
wie der Jinn (der Geist) in der Flasche.

Und die Hexe sperrt weiterhin
den Hänsel ein. –
Und die Kinder sind gefangen,
sie hat sie gefressen.

Werden sie auferstehn?

über Askese

*„Keine Person ist lieblos;
wenn eine Person sich brüstet,
niemanden zu lieben,
dann kann man sicher sein,
daß sie sich selbst liebt.“*

*„Zum Beispiel sehen Sie Licht.
Licht ist wahrnehmbar für Sie,
weil Dunkelheit im Gegensatz dazu steht.
Dinge werden durch ihr Gegenteil erkannt.*

*Außerdem, Gott zu erklären heißt, Gott zu entthronen;
je weniger gesagt wird, desto besser; und dennoch
ist Gotteserkenntnis für diejenigen notwendig,
die nach Vollkommenheit suchen.“*

*„Kaum beginnt man die schlechte Seite
im Charakter eines Menschen zu sehen,
schon deckt man automatisch
die gute Seite seiner Natur zu.*

*Es gibt einige Seelen,¹ die, wenn man sie
sich nicht zu seinen Freunden macht,
zu seinen Feinden werden.*

*Gott kann nicht gleichzeitig gut und vollkommen sein.
Gut und schlecht sind beide notwendig,
um Vollkommenheit herzustellen.“*

¹ Die Priester und die Hohepriester waren die Feinde von Christus.

*„Was brauchen wir? Wir brauchen menschliche Wesen.
Es ist nicht notwendig, daß jeder religiös werden sollte
oder äußerst fromm oder zu gut um zu leben.*

*Wir brauchen weise Männer und Frauen im Geschäftsleben,
in der Politik, in der Erziehung, in allen Lebensbereichen;
solche, die nicht nur an der Oberfläche leben,
solche, die nicht nur an die Materie glauben,
sondern die das Leben sowohl von innen als auch von außen sehen.*

*Solche Seelen sind es, die Schönheit hervorbringen werden;
es sind solche Seelen, welche die Welt in Harmonie bringen werden,
die Bedingungen schaffen werden, wie wir sie heute brauchen.*

*Wir benötigen nicht nur die Kenntnis von Materie oder Geist,
wir müssen uns in allen Lebensbereichen auskennen,
so daß man in seinem Beruf, in seinem Bestreben,
in jeder Kunst oder Wissenschaft, die man ausübt,
diese Weisheit nutzen kann, die in sich vollkommen ist.*

*Wenn der Einzelne und die Menge unter ihren Füßen
eine solide Grundlage vorfinden, auf der sie stehen können,
dürfen wir von dem Tag an auf bessere Bedingungen in der Welt hoffen.“*

Anmerkung:

Erzwungener Asketismus – mit den Folgen von Homosexualität, Unzucht, Ehebruch, Prostitution, Abtreibung, Ein-Kind-Familie oder einer lebens- und liebesfeindlichen Einstellung – lässt sich nicht nur nicht institutionalisieren, sondern bringt oft langwierige Erkrankungen und Pflegebedürftigkeit und kann Leben um Jahre verkürzen [obwohl lt. 'Journal of American Medical Association' "Unstimmigkeiten in der Beziehung die Gesundheit von Frauen mehr gefährdet (koronares Herzleiden) als Stress am Arbeitsplatz". Bei Männern trifft dies so nicht zu, wie andere Studien zeigen. Eine Partnerschaft hat für einen Mann eher einen schützenden Effekt.] Der Hass, dessen Auswirkungen Krieg bewirken, lässt diejenigen, welche ihn hervorbringen und verursachen ein folgendes Leben 'in der Hölle' führen! (dies ist nicht nur religiöser Gedanke)

Die Persönlichkeit Gottes

Mohammed ist das Ideal
eines göttlichen Familienvaters;

Doch Christus ist der ideale Mensch,
er verkündete allen Menschen
die Frohe Botschaft Gottes
und lebte die Vergebung;

Buddha lehrte seine Mönche
das Mitgefühl und die Einsicht;

Zarathustra die Heiligkeit des Lebens
und der Liebe;

Abraham ging den Weg des Herzens
und Seines Gewissens;

Moses führte mit 'dem Lied Gottes'
Sein Volk aus der Gefangenschaft
des Materialismus in die Freiheit;
Salomon sammelte die Weisheit der Erde
und lebte danach;

Krishna lehrte die Göttlichkeit des Menschen;
Shiva Meisterschaft und Rama Königtum.

Ist das nun für Euch zu schwer,
euch die Persönlichkeit Gottes vorzustellen? –

Wenn Ihr sie schon nicht lebt,
erzählt sie Euren Kindern!!

Aber Eure Angst vor dem Unbekannten,
dem menschlichen Fortschritt, ist so groß,
daß Ihr lieber Kriege führt, Frauen
und Kinder schändet und die Väter foltert
und dabei stolz auf Eure Frömmigkeit seid.

*Seht, diese Stimme ist Euch doch nur
– Ein Gedicht.*

„Jeder von uns erschafft sich seinen eigenen Gott, doch nur Seine Gestalt stellen wir uns vor, nicht aber Sein Leben, und auf diese Weise erstehen viele Götter aus dem Einen, Alleinigen.“

Bei aller Verehrung für die Muttergottes,
habt Ihr den liebenden Familienvater¹
vergessen?

Seht, die Verehrung von Jesus als Gott
brachte die Asketen hervor - *wozu?*

Doch die Anbetung von Maria als Göttin
schafft Feindlichkeit den Kindern;
Abtreibung und Scheidung - *warum?*

Christus: die Evolution zur Rücksichtnahme.

- Katholisch - die Eine Kirche: Ewige Liebe.
- Evangelisch - die Heirat der Heiligen Maria.
- Jüdisch - die Gefühle der Ehefrau² ist das Heilige.
- Islam - die Rücksichtnahme auf die Gefühle Mariens und Fatimas.

Einheit der religiösen Ideale: die menschliche Gemeinschaft.

Ausdruck und Aktivität menschlicher Sexualität, Liebe und Partnerschaft gilt es, 'in den Griff zu bekommen', d.h. in einen sozialen und globalen Kontext zu stellen und sie in planetarischem Bewußtsein mit einem 'wozu' und 'warum' in Beziehung zu setzen, statt nur einem 'wie', 'was', 'wann' und 'wo'. Das Erwachen des menschlichen Gewissens zur Synthese und Integration in Selbstorganisation führt den Planeten zu Verantwortlichkeit gegenüber dem Kind und dem Werden der Persönlichkeit in elterlicher Liebe. Gegenseitige Rücksichtnahme auf das Fühlen und das religiöse Empfinden der FRAU ist Voraussetzung für den Frieden: Die friedliche Coexistenz des dreifachen Glaubens der Menschheit, dem groben, allgemeinen und feinen Empfinden und Handeln der Menschen. Wir wissen, dass wir das Mysterium der Schöpfung, des Schöpfers (Mann und Frau) und der Bedeutung des Lebens ernster nehmen müssen als die Werte einer materialistische Zivilisation. Fangen wir damit an!

¹ Den Diener Gottes, der sich einsetzt, verkündet und lebt die Musik der Harmonie, der Rücksichtnahme und der Demokratie - *die Rechte Gottes!*

² Alles, was nicht Prostitution ist, lässt die Gegenwart des Vaters ersehen, das, wenn er verheiratet ist, die Ehe auseinanderreißt. In Nigeria droht einer 30-jährigen die Hinrichtung wegen Ehebruch. Die geschiedene Mutter eines fünf Monate alten Kindes wurde nach den Gesetzen der Scharia wegen außerehelichen Geschlechtsverkehrs zum Tod durch Steinigung verurteilt. Nach der Scharia ist nicht nur Ehebruch strafbar, sondern jeder Geschlechtsverkehr außerhalb der Ehe.

"Die beste Art, das Selbst zu verlieren, ist durch die Wiederholung eines heiligen Wortes, welches uns das Konzept des falschen Selbst allmählich verlieren läßt und gleichzeitig die Idee des wahren Selbst zum Ausdruck bringt."

„Man mag fragen: ‚Wie kann man sich dem nähern?‘

Die Methode, die gefunden wurde von

- denen, die nach Wahrheit suchten,*
- denen, die nach Gott verlangten,*
- denen, die sich selber zu analysieren wünschten,*
- denen, die wünschten, das Leben zu mögen,*

ist die Methode der Vibration.

Es ist dieselbe Methode wie die von den Alten;

mit Hilfe von Klang bereiteten sie sich vor.

Sie erweckten diese physischen Atome, die nach und nach abgetötet wurden, mit Hilfe von Klang wieder zum Leben.

Sie arbeiteten mit der Macht des Klanges.

So wie Zeb-un-Nisa sagt:

*‚Sprich ununterbrochen jenen heiligen Namen,
der dich heilig machen wird.‘*

*Die Hindus haben es Mantra-Yoga genannt;
die Sufis haben es als Wazifa bezeichnet.*

*Es ist die Kraft des Wortes, die auf jedes Atom des Körpers einwirkt,
und es klangvoll und zu einem Mittel der Kommunikation
zwischen dem äußeren und dem inneren Leben macht.*

Wazifa ist sowohl positiv als auch negativ,

- um Fähigkeiten, die nötig sind, aufzubauen und*
- um unerwünschte Eigenschaften zu beseitigen.*

*So benutzen Sufis Wazifas zur Reinigung,
doch der Sufi erkennt immer Gott*

*als Vollkommenheit der Liebe, Harmonie und Schönheit
als Vollkommenheit aller Qualitäten und
als Vollkommenheit der Vollkommenheiten.*

Wenn Kraft gebraucht wird, Kraft kommt von Gott;

wenn Liebe benötigt wird, Gott ist Liebe;

wenn man Gerechtigkeit ausüben muß, Gott ist Richter und Verzeiher.“

"The ultimate mantram is the sound of the cry of glory."

Pir Vilayat Inayat Khan

Die Wirkung von Gebet auf die kommende Welt

*„Die geistigen Eigenschaften der Eltern
werden durch Eindrücke auf der geistigen Ebene vererbt.
Das Denken, das Fühlen der Eltern
werden von dem Kind als eine Qualität geerbt.*

*Wenn der Vater mit dem Gedanken beschäftigt ist:
,Ich sollte ein Waisenhaus bauen.‘, wird das Kind
eine menschenfreundliche Haltung haben.
Wenn der Vater denkt: ,Dieser Mensch ist mein Feind,
ich sollte mich an ihm rächen.‘, wird das Kind
eine rachsüchtige Gesinnung haben.*

*Wenn die Mutter etwas sehr bewundert, z. B. Blumen,
wird das Kind diese Liebe zur Schönheit in seiner Natur haben.*

*Auch die Qualitäten und Eigenschaften von Verwandten und
anderen Menschen, die einer der Eltern sehr schätzt,
hinterlassen einen Eindruck beim Kind."*

"Ich war ein verborgener Schatz,
und ich liebte, erkannt zu werden."

Hadith Qdusi

Liebe enthüllt den Schleier,
Freundschaft offenbart es;
deshalb bedarf es echter Freundschaft.

"Wendete sich Vivekananda an die Amerikaner, betont er die Tugenden seines eigenen Volkes. Spricht er hingegen zu den Indern, ist er der Erste, die unmenschlichen Verkehrtheiten zu brandmarken, zu denen religiöse Übertreibung der Abkehr von der Welt verführen kann.

So etwa die heftige Auseinandersetzung mit einem Frommen, der es ablehnt, seine Gedanken auf eine schreckliche Hungersnot hinzulenken, die in Zentralindien wütet (900000 Tote); seiner Meinung nach gehört das eben zum *Karma* der Opfer, und er hat sich da nicht einzumengen. - Vivekananda brüllt auf vor Entrüstung. Das Blut steigt ihm zu Kopfe, seine Augen schleudern Blitze. Er zerschmettert den hartherzigen Pharisäer.

Und zu seinen Jüngern gewendet sagt er: „Auf diese Weise ist unser Land zugrunde gerichtet worden! Wohin hat die Lehre vom *Karma* geführt! Wie ist sie verzerrt! Sind das noch Menschen, die kein Erbarmen mit Menschen haben?“ . . . Er bebt am ganzen Leibe vor Wut und Abscheu.

Man erinnert sich an die Szene, wo Vivekananda seine mönchischen Brüder herrisch abkanzelt, ihr Streben nach individuellem Seelenheil mit Füßen tritt, und sogar die von ihnen angerufene Autorität des Ramakrishna nicht gelten läßt, um ihnen in Erinnerung zu rufen, daß keine Religion, kein Gesetz über dieser Lehre steht: „Den Menschen dienen!“

Vivekananda, Romain Rolland, 1930 S. 34-35

„Möget ihr auch in eine so hohe Ekstase entrückt sein wie Sankt Peter und Sankt Paul oder sonst wer, und wenn ihr hört, daß ein Kranker eine warme Suppe braucht, so rat‘ ich euch, aus eurer Ekstase zu erwachen und diese Suppe zu wärmen. Verlasset Gott um Gottes willen, findet ihn, dienet ihm in allen seinen Gliedern; ihr werdet bei dem Tausche nichts verlieren.“

Sri Ramakrishna

Heilige Kaaba - Die Integration der Urmutter ¹

Die Frau hat das Recht zur Freiheit.

Der Mann hat das Recht zur Religion.

Das Kind hat das Recht auf Eltern.

Wir alle haben das Recht auf menschliche Würde.

Die Botschaft Gottes

Die Rechte des Kindes

beginnen mit

Der Liebe ihrer Mütter.

Freiheit.

Frieden.

Es ist die Frage, wie lange die Frauen noch
- in der Frage der Liebe und des Lebens -
sich patriarchalischem Denken unterwerfen.

Aber zumindest kommt die Verehrung der Göttin [*Lilith*]
- Selbständigkeit, d.h. zu lieben ohne Kinder, bzw. Abtreibung -
den Interessen der Männer [*die innere Lilith des Mannes*]
- Sex mit keinerlei finanziellen Verpflichtungen ²
sehr entgegen!

¹ *Ka* (ägypt.) ist das selbst-bewußte Leben und wird auch der himmlische Mensch genannt. *Ba* ist die Seele, der Lebensatem und auch die Gesellschaft der Seelen.

² Die Frau ist in ihrem Yin, dem Fluidum der weiblichen Lebenskraft (aus der 'Grotte des weißen Tigers'), und in ihrer Weisheit dem Mann überlegen. Sollte der Ehemann ihr aber je den Rücken kehren ["Geliebter, sag? Wo weilt dein Sinn?" Die Venus(Göttin) in: R. Wagner, Tannhäuser (Akt I, Szene 2)], beißt es den Liebenden (Krishna) an der Ferse zu Tode, wendet sich die Lanze gegen den Helden (Achilles), in die Schulterblättern des Drachentöters (Siegfried), welcher die Jungfrau befreit, und den Gekreuzigten - als vermissten liebenden Vater des göttlichen Kindes - in seine rechte Seite. [Der Sänger hat nun gelernt, der Blick zurück zu Eurydike bedeutet ihr Verlust.]

Sexualität, ohne die immerwährende Gewißheit, daß der Geliebte bei ihr bleibt, ist Seelenmord, und ohne Liebe führt es zu beidseitigem Stehlen. Das Kind – der HERR – ist die Frucht der Persönlichkeit: CHRISTUS – *sacred art* – die Kunst und die Harmonie Gottes.

„Denkt an die Wunder des Moses und des Mohammed,
als der Stab zur Schlange wurde und als die Säule davon erfuhr,
dass sie verlassen wurde. Aus dem Stab wurde eine Schlange,
und aus der Säule kam ein Seufzen: Beide lassen dieses Wunder
fünfmal am Tag geschehen aus Liebe zur wahren Religion.

Der eine ißt: Was er von sich gibt, ist Schmutz.
Der andere ißt: Es entsteht göttliches Licht.
Dieser ißt: Aus ihm wird Neid und Haß geboren.
Jener ißt: Aus ihm strahlt das reine Licht des Einen.
Dies ist fruchtbare Erde, das andere saurer Boden.
Der eine ist ein Engel, der andere ein Teufel und Dämon.
Zwei Dinge können äußerlich einander gleichen:
Bitteres und süßes Wasser - beide sind sie klar.
Nur der Geschmack vermag zu unterscheiden,
was bitter und was süß.

Wer keine Unterscheidungskraft besitzt,
setzt Hexerei und Wunder gleich
und glaubt, daß beide sich auf gleiches gründen.
Die Zauberer, die Gegner Moses,
erhoben die gleichen Stäbe wie er selbst. [Sura Ta-Ha, 20:56-73]
Doch zwischen diesem Stab und jenem
besteht ein großer Unterschied.
Zwischen dieser Tat und jener liegt ein weiter Weg.
Der einen Tat folgt die Verdammnis,
der andern Treu und Gottes Segen.
Wer dies nicht glaubt, wer sich mit den Propheten mißt,
hat die Natur des Affen: Sie ist das Übel in der eignen Brust.
Was immer der Mensch tut - der Affe äfft ihn nach.
Und denkt: «Ich handle wie er.»
Wie sollte er den Unterschied erkennen?

Der eine folgt dem Willen Gottes, der andre seiner Widersetzlichkeit.
Streut Staub den Starrsinnigen aufs Haupt!
Der Heuchler steht Seite an Seite mit den Gläubigen im Gebet.
Doch tut er dies nicht, um zu beten, sondern damit man ihn sieht.
In Sieg und Niederlage sind Gläubige mit Heuchlern vereint;
ebenso im Gebet, beim Fasten, auf der Pilgerfahrt und beim Almosengeben.
Wer wahrhaft glaubt, dem gehört schließlich der Sieg.
Der Zwiegesichtige wird verlieren. Beide spielen dasselbe Spiel.
Jeder geht dem Ort seiner Bestimmung entgegen.
jeder beschreitet einen Weg, der zu seinem Namen paßt.
Wenn man ihn einen Mu'min [einen wahren Gläubigen]
nennt, so freut sich seine Seele. Wenn man ihn einen
Heuchler schimpft, wird er zornig.“

Rumi

Das 'Recht der Frau':
„Unsere Heirat ist vor Gott gemacht!“
hängt entschieden von dem ab,
was wir unter religiösem Handeln
(für Männer und Frauen) verstehen.

Dies ist jedoch kollektiv und global
bzw. für eine Gemeinschaft zu formulieren.

Es ist illusorisch, Probleme der Gerechtigkeit und
des menschlichen Zusammenlebens mit Gewalt lösen
zu wollen. [*in Trauer und Entsetzen, 11. September 2001*]

Es sind die Frauen,
die den inneren Krieg beenden können,
dem Frieden folgt.

Die Unbefleckte Empfängnis
Erwählung und Vermählung

Das Unbefleckte Herz, "mit dem Gott mit Lust seinen Sohn gebiert"
(*Meister Eckhart*), ist nicht "der Weg des Mannes bei einer jungen Frau"
(*Buch der Sprüche 30:19*), sondern es ist Ausdruck der Erwählung *Der*
FRAU - welche nicht geblendet ist von der Schlangenkraft (Genesis 3)
und der Kraft ihrer Giftzähne.

über die Religion, das Entziehen und das Schweigen

Ein patriarchalisches Macht- und Gewaltprinzip der Männer
(Fundamentalismus) wird durch ein hysterisches [Kontrolle
durch "Sex und Tränen" (Kirche)] der Frauen ergänzt.

Women-Conference:

Prostitution, Ehebruch und erzwungener Asketismus
sind für eine menschlichen Gemeinschaft untragbar
und eindeutig gegen die Intention des Universums.
Durch Scheidung ist allerdings dieser Gordische Knoten
nicht zu lösen.

Hinter allem steht die 'Furcht vor der Lust' ¹,
die nicht 'in religiösem Kontext' und in Geistigkeit
zu 'Primitivität', d.h. Rückschritt des Menschen,
führt und ‚Sodom und Gomorrah‘ [Matthäus 24:38-39],
den Untergang der Völker, mit sich brachte.

Liegen die geistigen Ursachen dieser Misere
in patriarchalischer Verkündigung,
wie die asketischen Priester es tun:
,Von einer Frau geliebt zu werden, und besonders,
eine Frau zu lieben, ist böse und große Sünde!‘? –

*Natürlich: Liebe zu geben, führt zu Kreativität
und Reichtum - so mancher Asketismus bleibt auf
Almosen angewiesen -, Lieben erfüllt mit Segen {2 Kor.9}.*
Nicht einmal im Traum darf ein katholischer Priester
daran denken.

[Vgl.: *Buch der Gesänge III, 'Der Traum des Mullah'*.
Das 3. buddhistische Konzil streitet einem Lama, der
noch nächtliche Samenergüsse² hat, Buddha-Natur ab,
bzw. bezeichnet ihn als 'nicht frei von Unwissenheit'.]

Dennoch gab es zwei große Ego-Gewinner dieses ‚Spiels‘:
die geistige Macht der Priester – die weiterhin als ‚reine Vorbilder‘
sich verehren lassen – und als *einzig* (schein)Heilige (*mit den Priestern*),
die Ehefrau, was zudem materiellen Wohlstand (für alle) ermöglichte,
und ihr Fühlen wurde heilig *Ya Hu* – die Intelligenz des Universums?

¹ Schließt einen Kontrakt mit König und Königin Kobra,
auf dass eure Kinder im Lande der Aussätzigen nicht gebissen werden.

² "Wenn ein Mann bei seinem Samenerguss mit einer Frau vereint ist, ergießt er
seinen Samen an die richtige Stelle. So gibt einer vergleichsweise gekochtes Essen
aus dem Topf auf eine Schüssel [dem Kelch] zum Essen. Ist er dabei aber nicht mit
einer Frau vereint, sondern mit einem Geschöpf, das nicht seiner menschlichen Natur
entspricht, dann ergießt er seinen Samen auf eine schändliche Weise an die unrechte
Stelle. So nimmt einer vergleichsweise gekochtes Essen aus dem Topf und schüttet
es auf die Erde. Das ist der Schmutz, aus dem die Menschen geschaffen sind."
*Hildegard von Bingen, "causae et curae", 'Von den Ursachen und der Behandlung
von Krankheiten nach der hl. Hildegard von Bingen', Pattloch Verlag 1990.*

Taliesin, der walisische Zauberer und prophetische Dichter, hatte die Gabe der alles
sehenden Weisheit, nachdem er einen "Tropfen" der Inspiration aus dem Kessel
Ceridwens (*Die Fruchtbarkeit, Göttin der Landwirtschaft*) zu sich [in den Gralskelch
in Herz und Gehirn] genommen hatte. Doch all seine Verwandlungskünste [in Hase,
Fisch und Vogel] nutzen ihm später nichts; er wurde von der Hexe – "von denen,
die auf die (Beziehungs)Knoten blasen, um sie zu lösen" *Sure 113* – in Form eines
Weizenkorns verspeist. *Aus dem Mythos der Kelten*

Natürlich wird man bei allem
keinen Zuspruch unter den linientreuen Männern finden,
denn: schließlich geht es um die Finanzen; und:
'Die beste Ausbildung für unser Kind!'

Und natürlich stellt sich die Frage:
'Folgen wir dem Hl. Paulus,
Martin Luther oder Mohammed?'
Für die Sufis heißt es jedoch immer:
„Folgen wir der Religion Gottes!“

Doch im Eigentlichen geht es um gutes Benehmen
und die Frage: „Worin liegt schönes Handeln?“ -
„Was führt zur Harmonie?“ Und:
„Wollen wir eine Religion der Liebe?“
anders ausgedrückt: Menschlichkeit.

***"Dem Einen entgegen,
der da ist die Vollkommenheit
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit,
der Einzige Seiende,
vereint mit all den erleuchteten Seelen,
die den Geist der Führung
in der Botschaft der Einheit
für die Menschheit verkörpern."***

Witwen aufzunehmen,
war das Ideal Mohammeds;
Den Frauen die Liebe zu ermöglichen,
wird das Ideal der Menschheit.

Lob sei Dir, Fatima.

Nicht gilt es, biologische Gesetze mit
buddhistischem Mitgefühl, islamischem Erbarmen
und christlicher Nächstenliebe (wenn überhaupt)
zu verknüpfen, sondern
die Schönheit der Persönlichkeit Gottes
im Fühlen der Liebe zu entdecken und zu verwirklichen,
zu verherrlichen und der Welt zu offenbaren.

Nicht 'Religion' für die Masse,
sondern Freiheit der einzelnen
in Rücksichtnahme auf die Gefühle der anderen
und Beendigung der Kriege: Frieden.

*" 'God is beautiful, and He loves beauty', the Prophet has said.
The word 'beautiful' does not refer to the form of God. God is formless.
He has no personality until He manifests Himself to Himself.
It is not His personality which is beautiful, for God is beyond
that which in the ordinary sense of the word is called personality.
What then is the source of God's beauty? God is beautiful
because He has created beauty. If there were no beauty in God,
there could have been none in His manifestation."*

Abgesehen von der Frage der Menschlichkeit
und des schönen Handelns seitens der Frauen,
über das Ihr noch berätet,
**welches Handeln wird von Gott eigentlich
vom Manne erwartet?**

Oder denkt Ihr, Ihr seid 'der liebe Gott',
und der Herr ist euch untertan?

Suchen wir nicht alle das Wohlgefallen Gottes –
oder sind wir nur noch ‚scheinfromm‘?

"Die Jugend erwartet eine schwere, aber zugleich packende Aufgabe: die grundlegenden Mechanismen zu verändern, die in den Beziehungen zwischen Menschen Egoismus und Unterdrückung fördern, und neue Strukturen zu schaffen, die sich an der Wahrheit, der Solidarität und am Frieden ausrichten. - Die Menschen sollen jedoch immer daran denken: Um die Strukturen ändern zu können, muß man zu allererst die Herzen ändern. Frieden entsteht im Herzen des Menschen; und Frieden erstirbt im Herzen des Menschen."
Papst Johannes Paul II; An die Weltjugend in: L'Osservatore Romano 30/32-33; 11. August 2000

"Es gibt nichts, das Ich nicht schon erreicht hätte,
oder das Ich erst noch gewinnen müßte.
Und trotzdem bleibe wahrlich gerade Ich
auf den Wegen des Wirkens (Liebens).

– Varta eva cha karmani, – eva "gerade ich" besagt hier:
"Ich verharre im Wirken (in der Liebe)
und verlasse es nicht wie der Sannyasin,
der sich verpflichtet fühlt, das Wirken (das Lieben) aufzugeben". –

Denn wenn Ich nicht, ohne an Schlaf zu denken,
auf dem Weg des Wirkens (der Liebe) bliebe, würden,
da doch die Menschen Meinen Wegen folgen,
diese Völker untergehen, wenn Ich nicht wirkte (liebte).
Ich wäre die Ursache der Verwirrung und würde
diese Geschöpfe vernichten.

Wie jene Unwissenden den Werken (der Liebe) verhaftet handeln,
sollte der Wissende (der Gläubige) frei von Haftung handeln
mit dem Beweggrund, die Völker zusammenzuhalten.

Er sollte bei den Unwissenden,
die noch ihrem Wirken verhaftet sind,
keine Spaltung in ihrem Verständnis hervorrufen.

Er sollte sie zu jeder Art von Handlungen heranziehen,
indem er sie selbst vollzieht aus Erkenntnis und im Yoga.
Der Norm, die er aufstellt, folgen die Völker.“

BHAGAVAD-GITA, III. Gesang
Buch der Gesänge II, S. 220

*„Religion hat die Idee des Zölibats
in der Auffassung der westlichen Menschen
zu einer Tugend gemacht.
Obwohl es nicht von der Allgemeinheit praktiziert wird,
bleibt es sozusagen im Unterbewußtsein der
westlichen Gemüter als ein Ideal bestehen
und hat große Verwirrung in der sozialen
Moral des Westens verursacht.“*

Die Liebe gilt den Schwachen
nicht den egoistisch Starken:

„Meine Seele preist voll Freude den Herrn,
mein Geist ist voll Jubel über Gott, meinen Retter.

Denn er hat gnädig auf seine arme Magd geschaut.
Von nun an preisen alle Geschlechter mich glücklich.

Er schenkt sein Erbarmen
von Geschlecht zu Geschlecht
allen, die ihn fürchten und ehren.

Er macht die Pläne der Stolzen zunichte;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und bringt die Armen zu Ehren;

er beschenkt mit seinen Gaben die Hungrigen,
die Reichen aber schickt er
mit leeren Händen fort.“

Lukas 1: 46-53

*"Mein tiefer Seufzer steigt auf
als ein Schrei der Erde,
und eine Antwort kommt von innerhalb
als eine Botschaft."*

EIFERSUCHT UND HEIRAT

Christus - Vermenschlichung der Erde

Die religiöse Evolution, dass der Geist
in die Tiefen der Gebärmutter hinabsteigt,
ist wörtlich zu nehmen.

*"Sie wissen, daß wir auf verschiedenen Ebenen existieren –
der Ebene des Verstandes und der Ebene der Emotionen.
Mit den dazwischenliegenden Ebenen müssen Sie arbeiten.
Das heißt, daß Sie ihre Emotionen von allen dunklen Gefühlen reinigen müssen:
Von Habsucht, Ärger, Haß, Eifersucht, mangelnder Toleranz,
Verurteilungen, böswilliger Manipulation und Intrigen, damit
die Gefühle glorreich, lichtvoll, durchscheinend, golden und sehr schön werden.*

*Dies wird sich sofort auf Ihre Aura auswirken.
Die Gedanken werden kristallklar, da gibt es keine Zweideutigkeiten mehr,
weil eine Beziehung zwischen den Emotionen und den Gedanken besteht.
Sind die Emotionen hell geworden, so wie wenn eine Wolke sich wegbewegt
und die Sonne auf die Landschaft strahlt, dann werden
die Gedanken kristallklar, frisch und erhalten klare Umrisse.
Im evolutionären Prozeß tragen Sie Ihr Denken in weitere Dimensionen,
über weitere Gedankenbarrieren hinweg.*

*Stellen Sie sich in diesem Zustand den Sternenhimmel vor.
Ihr Körper ist irgendwie auf dem Planeten Erde verankert und nimmt
am Reichtum des Planeten teil. Und trotzdem ist unser Bewußtsein fähig,
bis zu den Sternen hinaufzureichen. Ist das nicht außergewöhnlich?*

*Was weiß eine Blume von den Sternen? Wir sind mit unseren Gedanken fähig,
bis zu den Sternen zu gehen. Welch eine außergewöhnliche Leistung der Evolution.
Die Blume ist im Verlauf der Evolution zum menschlichen Wesen geworden
und hat eine weiterreichende Fassungskraft über
die Bedeutsamkeit des Universums gewonnen."*

*Pir Vilayat Inayat Khan, Unsere Sonneninitiation
Keeping in touch*

"Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein Opfer von den Früchten des Feldes dar (den Apfel der Liebe); auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. (Sie gebar diesem Manne ein Kind.) Und Gott (Die Segnung) schaute auf Abel und sein Opfer, aber auf Kain und sein Opfer schaute Er nicht. Da überlief es Kain ganz heiß, und sein Blick senkte sich. Der Herr sprach zu Kain: Warum überläuft es dich heiß, und warum senkt sich dein Blick? Nicht wahr, wenn du recht tust, darfst du aufblicken; wenn du nicht recht tust (Eifersucht), lauert an der Tür die Sünde als Dämon. Auf dich hat er es abgesehen, doch du werde Herr über ihn!"

Genesis 4:3-8

"Sie sollten dem Gras auf der Erde, den grünen Pflanzen und den Bäumen keinen Schaden zufügen, sondern nur den Menschen, die das Siegel Gottes nicht auf der Stirn haben. Und es wurde ihnen befohlen, die Menschen nicht zu töten, sondern nur zu quälen, fünf Monate lang [s. S. 65]. Und der Schmerz, den sie zufügen, ist so stark, wie wenn ein Skorpion einen Menschen sticht. In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, aber nicht finden; sie werden sterben wollen, aber der Tod wird vor ihnen fliehen."

[Die 'Wunde' des Gralkönigs].

Geheime Offenbarung des Johannes 9:4-6

"Â'iša berichtete, daß der Prophet, Gottes Segen und Friede auf ihm, normalerweise die Entscheidung durch das Los traf, wenn er sich auf eine Reise begeben und eine oder mehrere seiner Frauen mitnehmen wollte. Einmal geschah es, daß die Entscheidung für 'Â'iša und Hafsa zusammenfiel. Der Prophet pflegte, wenn er nachts die Reise unternahm, neben 'Â'iša zu laufen, um sich mit ihr zu unterhalten. Da sagte Hafsa zu ihr: »Willst du nicht auf meinem Kamel reiten, so daß ich auf deinem Kamel reite und jede von uns da und dort Ausschau halten kann?« Sie erwiderte: »Doch!« Da ritt sie, und der Prophet begab sich zum Kamel von 'Â'iša, auf dem Hafsa ritt, grüßte sie und setzte seinen Marsch fort, bis es für eine Rast soweit war. Da vermißte 'Â'iša ihn. Und während des Aufenthalts steckte sie ihre Beine ins Gebüsch, in dem normalerweise Tiere kriechen, und sagte: »O Herr, schicke mir einen Skorpion oder eine Schlange, die mir einen Stich versetzt, weil ich keine Rechtfertigung dafür erbringen kann!«" *Bukhari*

"Gott warnte mich: Du darfst nicht, noch einmal, du darfst nicht, und noch siebzimal: du darfst nicht beschreiben, wie Du Mich siehst, noch wie du Meine Schatzkammer betrittst, noch wie du durch Meine Macht ihr Siegel öffnest, noch wie du durch die Macht Meiner Herrlichkeit das Wissen eines Buchstaben durch einen anderen Buchstaben suchst." *Niffari, 1935, S.174*

"Nota bene: In arte nostri magisterii nihil est celatua Philosophis excepto secreto artis, quod non licet cuiquam reuelare, quod si fieret ille malediceretur, & indignationem domini incurreret, & apoplexia moreretur." *Rosarum Philosophorum 1550*

"Aus Gewohnheit gibt es die Erkenntnis «ich» mit Bezug auf die fremden Tropfen von Samen und Blut, obgleich es kein Wirkliches gibt, das Grund für diese Erkenntnis sein könnte. Warum wird so nicht auch der fremde Körper als Selbst erkannt? Das Fremdsein des eigenen Körpers steht ja fest, und so ist die Austauschung des anderen und des Selbst nicht schwierig. Hat man das Selbst als fehlerhaft erkannt und die anderen als Tugendmeere, soll man die Aufgabe des Selbst und die Annahme des anderen üben. Warum sind einem die Wesen als Teile der Welt nicht ebenso teuer, wie die Hand als Teile des Körpers? Wie die Erkenntnis des Selbst sich aus Gewohnheit auf diesen eigenen wesenlosen Körper bezieht, warum ergibt sich nicht ebenso aus Gewohnheit der Begriff des Selbst auch mit Bezug auf die anderen? Und hat man so das Heil der anderen gewirkt, gibt es nicht Stolz noch Hochmut. Hat man sich selbst in den anderen genährt, ergibt sich auch kein Hoffen auf eine Frucht. Hast du aber die Idee des Selbst in andere gelegt, und die Idee des anderen in dich selbst, so magst du unbedenklichen Sinnes Eifersucht und Stolz üben."

Shantideva; Vollkommenheit der Versenkung,

Gleichheit des anderen und des Selbst - Austauschung des anderen und des Selbst

"Es soll keinen unter euch geben, weder Mann noch Frau, weder Sippe noch Stamm, der heute sein Herz vom Herrn, unserem Gott, abwendet. Es soll bei euch keine Wurzel wachsen, die Gift und Wermut hervorbringt, das heißt keinen, der beim Hören der Worte dieser Verwünschung insgeheim folgenden Gegensegen über sich spricht: Mir soll nichts geschehen, wenn ich aus eigenem Entschluß etwas tue, damit Wasserfülle die Dürre beendet. Der Herr wird sich weigern, ihm zu verzeihen, er wird schnauben vor Zorn und Eifersucht gegen einen solchen Menschen."

Buch Deuteronomium 29:17-20

"Eifersucht ist der Auswurf des Herzens."

"Wenn Neid zu Eifersucht wird, so wird das saure Herz verbittert."

"Männliche Eifersucht ist die Eitelkeit der Frau."

"Eifersucht ist die Angst, von einem anderen verdrängt und ersetzt zu werden." Ortega y Gasset

"Bewahre mich, o mein Herr, vor den Seelen, die beständig daran sind, ihre Mitmenschen zu schädigen und zu schmerzen und die Gefallen finden am Leide anderer.

Bewahre mich, o mein Herr, vor dem bösen Blicke des Neides und der Eifersucht, welcher auf Deine reichen Gaben fällt.

Bewahre mich, o mein Herr, vor jeglichem Schaden, der von der Bitterkeit meiner Feinde und der Unwissenheit meiner Freunde herrührt."

"Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken, liebten und heirateten ¹, bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein."

Evangelium nach Matthäus 24:38-39

Ihr lieben Frauen!

Habt Ihr vor, die Heiligkeit der Liebe

durch die Ehe außer Kraft zu setzen?

Denn Ihr seid dabei, Leben zweiter Klasse zu schaffen:

ein heiliges und geheiligtes und

ein vertraglich-psychisch geduldetes, das Euch großzügig,

menschlich oder gar spirituell fühlen läßt;

- und alle in den Abgrund reißt.

"Dann wird eine spätere Generation, also eure Söhne, die nach euch erstehen, und die Ausländer, die aus fernen Ländern kommen, die Schläge sehen, die dieses Land getroffen haben, und die Seuchen, die der Herr in ihm [dem Unbefleckten Herzen] ausbrechen ließ: Schwefel und Salz bedecken es; seine Fläche ist eine einzige Brandstätte; es kann nicht besät werden und läßt nichts aufkeimen; kein Halmchen kann wachsen; alles ist wie nach der Zerstörung von Sodom und Gomorra, Adma und Zebojim, die der Herr in seinem glühenden Zorn zerstört hat."

Buch Deuteronomium 21:29

¹ Es fehlte ihnen das christliche Ideal der Geburt der Qualitäten Gottes im Herzen: der friedensbringende Mythos der Unbefleckten Empfängnis innerhalb einer Neuen Ethik. Lieben, Heiraten, Kinder bekommen, hat mit der Botschaft Gabriels wenig zu tun. Das Unbefleckte Herz Fatimas ermöglicht Mariens Empfängnis ohne Schuld des Hasses auf den Mann. Ein Herz, das weder durch Religion oder Psychotherapie, freie Körperlichkeit oder Spiritualität, noch durch hohe Ideale erweckt wird, sondern nur durch einen Fortschritt der Menschlichkeit.

"Und sobald sie miteinander verbunden wurden, halten die Gesetze der Kirche ein Ehepaar zusammen, ob die Verbindung sich als echt und aufrichtig erweist oder nicht, und macht sie zu Gefangenen fürs Leben; so daß oft das in der Brautmesse gegebene Versprechen das einzige Band ist, das bleibt, und es wird zu einer Fessel, welche die Einkerkung zweier Leben sichert. Keine Freude an der Verbindung habend, beiderseitig bereit, sich zu trennen, mag so ein Ehepaar ausgeschlossen sein von dem Erfahren der Freude einer echten Heirat innerhalb ihrer Kirche. Und das soziale Gesetz steht bereit, die Gefangenschaft zu erzwingen und Bestrafung aufzubürden, sollten sie ihre Haft brechen; und dies hält sie ab, diesem heiligen Pfad der wirklichen Zuneigung zu folgen, der zur Vervollkommnung des Lebens führt. Denn Heirat ist weder ein religiöses Ritual, noch ein Geschäftsvertrag, obwohl die Haltung der Kirche es als das eine und der Staat als das andere erscheinen läßt.

Der Frei-Denker, der sich gegen die rein formelle Heirat auflehnt, geht zu dem anderen Extrem und wird zum Verfechter von, wie er es nennt, 'der freien Liebe'. Das Ideal der freien Liebe, durch das Mann und Frau vollständige Freiheit in Heirat und Scheidung haben, ohne Berücksichtigung von Kirche oder Staat, wird durchführbar und möglich sein, wenn alle Kinder der Gemeinschaft gleichermaßen unter die Obhut der gesamten Gemeinschaft gestellt sind. Nichtsdestoweniger, für den Einzelnen, der diese Freiheit ohne ein spirituelles Ideal des Lebens hat, würde es sich als Fluch erweisen. Denn es muß anerkannt werden, daß die Welt, die sich in viele Richtungen entwickelt, in anderen Bereichen schwächer wird; und jeder Tag zeigt eine Schwächung in Hinblick auf rein spirituelle Ideen, wie sie zum Beispiel in der Demokratie, die von den größten Lehrern der Menschheit gelehrt wurde, notwendig sind."

'Freiheit in Heirat und Scheidung erweist sich als Fluch': Ein Drittel der Eheprobleme sind aussereheliche Beziehungen (Unzucht). {Josef Lang, Psychotherapeut in der Eheberatung in Baden, 'Aargauer Zeitung' Schweiz, 5. Januar 2001}. 90% der Scheidungen werden von Frauen eingereicht {Anneke Napp-Peters, 1995}, und in allen Fällen, wo die Liebe einer Frau - aus religiösen Gründen - die Würde und den Stolz der Frauen verletzt und frau, in aller Stille und mit Bedacht, ihre Bande {rahima} von dem Nicht-Religiösen löst, bleibt durch Gefühl und Wissen das Gebet des Büßers und Pilgers: "Die Stätte, wo ich raste, ist verflucht!" *Tannhäuser III,3.* ["Doch trennt Ihr Euch, verliert, verschenkt, So prophezei es Eurer Liebe Fall." *Shakespeare; Der Kaufmann von Venedig III. Akt 2* The fall of Napoleon may be dated from the day that he abandoned Josephine. With the breaking of the ideal, the whole life cracks and dissolves.] Sie schaffen öde Wüstenstätten, wo die Wolken nicht mehr rasten und der FeuerSturm erbebt. [Jesaia 34:14; *der Fluch Liliths trifft die Kinder.*]

Es geht um den Hass!, der kulminiert zu Krieg; Schuld ist sekundär.

"Wenn der Geist der Freiheit zerstörerisch wird, verliert er die Essenz der Demokratie. Der wahre Demokrat [die wahre Demokratin] sagt: 'Da gibt es keine, der ich mich, in meiner Demut, als einer Höheren ergebe'; aber genauso sagt sie: 'Unter den Menschen gibt es keine, die ich zu verachten oder zu verletzen wage'. Bis dieser weitentfernte Tag kommt, an dem es Freiheit überall gibt, gleich für den Starken wie für den Schwachen, unangetastet durch jeden Geist von Intoleranz, muß es Schutzmaßnahmen geben, um die Ordnung der Gemeinschaft sicherzustellen. Bis zu jenem Tag wird die Heirat oder das formale Anerkenntnis der menschlichen Zuneigung notwendig sein, nicht nur als Schutzmaßnahme für die Interessen der Kinder, sondern daß DIE FRAU, - die weder im Osten noch im Westen jene Anerkenntnis besitzt, welche sie gleich sozial unabhängig wie ihren Gemahl macht, und deren Stellung im Leben von jedem Blickpunkt aus somit sensibler ist als die seine, - nicht mehr ungerechterweise leiden muß."

"Wie unnatürlich auch immer es für einen Mann erscheinen mag, es sollte für ihn ein natürliches Gesetz sein, daß der geringste Preis, den er einer Frau im Austausch für sie selbst geben kann, sein Herz ist."
(Matthäus 22:11-14)

***"Die Einrichtung von Heirat und Scheidung
ist die wichtigste Sache
für den Frieden der Welt."***

Die Liebe ist eine Grundbedingung menschlichen Lebens.¹

¹ "Der bewußte Vollzug der inneren Einigung hält an der menschlichen Beziehung als eine unerlässliche Bedingung fest, denn ohne bewußt anerkannte und akzeptierte Bezogenheit auf den Nebenmenschen gibt es überhaupt keine Synthese der Persönlichkeit. Die Seele des Menschen lebt nur aus der menschlichen Beziehung. Es genügt ihr kein Ersatz durch Konfession, Partei, Nation oder Staat. Sie will den menschlichen Zusammenhang." *C.G.Jung; Persönlichkeit und Übertragung; Grundwerk Bd.III, Walter Vlg, 2.Aufl 1988, S. 187*

"Nicht entbehren kann der Mensch, der seine eigene Mitte finden will, den anderen Menschen: als Spiegel, mehr: als Freund, mehr: als Geliebten, mehr: als Gehilfen zur Gottheit." *Rudolf Bahro; Logik der Rettung, Berlin 1990*

"Der Universel wird den Liebenden die Heiligkeit der Ehe gewähren."
(*Bd.III, S. 23*) **Wieso ist das wichtig? Und was hält uns davon ab?**

'Religionen' im Sinne von Staatsreligionen werden für das III. Millennium keinen Bestand mehr haben: 'Freie Liebe' oder, was "geistige Männer" betrifft, sich von Frau und Familie fernhalten [Buddhismus]; die Frau als Gebälerin [Naturreligion]; ein System von Monogamie, d.h. Ungerechtigkeit und Sexualfeindlichkeit [Judentum]; die Geburt des inneren und äußeren Kindes wertschätzen, dabei Kreuzigung (Scheidung) und Vereinsamung (*mater dolorosa*) in Kauf nehmen (mit dem geheimnisvollen Geheimnis, dass ein Weib ohne Mann gebiert) und Frauen in einem Kloster vor der Heirat mit gröberen Männern schützen [katholisch]; Kreativität befürworten und durch Scheidung die ältere Frau durch eine jüngere zu ersetzen, d.h. dieser auch ein Kind zuzusprechen [evangelisch]; ein System der gezwungenen Polygamie [Islam] Recht zu befinden; oder gar alle diese Systeme zu proklamieren [Hinduismus]. All dies fordert eine Globale Ethik und das Ende von Tyrannei und Krieg unter dem Namen 'Religion'. Und unsere Toleranz gegenüber Abtreibung und Homosexualität, Feminismus und asketischem Esoterismus können uns darüber nicht hinwegtäuschen. Doch keine Toleranz der Intoleranz.

"Gott beschert den Lebensunterhalt, wem Er will, ohne viel zu rechnen."
Lieben selbst ist nur Therapie. – "Eine Luftspiegelung in einer Ebene.
Der Durstige hält sie für Wasser. Kommt er aber dorthin, findet er, dass es nichts ist. (Doch) Er findet aber Gott da." *Sure 24 : Das Licht (al-Nûr) 38-39*

Epiphanie – Erscheinung des Herrn

Er (ein Stern, 'Cupido') wurde geboren als Ihn [Christus] aus Unbeflecktem Herzen und erschien *ihm* [*Der heilige-drei-König, dem Trismegistos, 'Tres magos'*] als ER, der Glücksglanz der Königin – Fatima. So birgt die Verehrung des heiligen 3 Königs Euch das Gold, die Myrrhe – den Duft liebender Herzen, und den Weihrauch – die Andacht, Ehrerbietung, Verehrung und Achtung der weiblichen Seite Gottes. Er wird gefunden im Herzen der Liebenden und wird manifest als SIE. [Eigentlich ist es schade, dass wir nicht sagen dürfen – in unserer Zeit – dass 'Gott' die Menschen sind und 'Gottes-Bewußtheit', in diesem Fall, durch den Liebenden gegeben wird. Obwohl wir natürlich mit "Gott" 'Den Herrn' idealisieren, der geboren wird – aus Liebe; und eigentlich verehren wir 'Seine Menschwerdung' als Persönlichkeit (die Entfaltung bzw. Vervollständigung unserer Talente), besonders in und als und durch und mit "Der FRAU". Selbstverständlich dürfte spätestens jetzt dem Leser klar sein: "Alles ist Gott." – *Ist nun Gott Mensch geworden?]*

"When the heart is frozen and when there is no love but bitterness, coldness, prejudice and contempt, unforgiving feelings and hatred – which all come from one source: want of tolerance, the feeling, "I am different and you are different"- then that spirit and that light of God, that divine essence that is in the heart of man, is buried as in a tomb."

Doch die Auferstehung als 'Mensch'heit hat begonnen.

"Da sagte *Almitra*: Sprich uns von der Liebe.
Und er hob den Kopf und sah auf die Menschen,
und es kam eine Stille über sie.

Und mit lauter Stimme sagte er:
Wenn die Liebe dir winkt, folge ihr,
Sind ihre Wege auch schwer und steil.

Und wenn ihre Flügel dich umhüllen, gib dich ihr hin,
Auch wenn das unterm Gefieder versteckte Schwert dich verwunden kann.
Und wenn sie zu dir spricht, glaube an sie,
Auch wenn ihre Stimme deine Träume zerschmettern kann
wie der Nordwind den Garten verwüstet.

Denn so, wie die Liebe dich krönt, kreuzigt sie dich.
So wie sie dich wachsen läßt, beschneidet sie dich.
So wie sie emporsteigt zu deinen Höhen und
die zartesten Zweige liebkost, die in der Sonne zittern,
steigt sie hinab zu deinen Wurzeln
und erschüttert sie in ihrer Erdgebundenheit.
Wie Korngaben sammelt sie dich um sich.
Sie drischt dich, um dich nackt zu machen.
Sie siebt dich, um dich von deiner Spreu zu befreien.
Sie mahlt dich, bis du weiß bist.
Sie knetet dich, bis du geschmeidig bist;

Und dann weiht sie dich ihrem heiligen Feuer,
damit du heiliges Brot wirst *{panis vivus, qui de coelo descendit}*
für Gottes heiliges Mahl.

All dies wird die Liebe mir dir machen,
damit du die Geheimnisse deines Herzens kennlernst
und in diesem Wissen ein Teil vom Herzen des Lebens wirst.

Aber wenn du in deiner Angst
nur die Ruhe und die Lust der Liebe suchst,
Dann ist es besser für dich, deine Nacktheit zu bedecken
und vom Dreschboden der Liebe zu gehen,
in die Welt ohne Jahreszeiten, wo du lachen wirst,
aber nicht dein ganzes Lachen, und weinen, aber nicht all deine Tränen.

Liebe gibt nichts als sich selbst und nimmt nichts als sich selbst.
Liebe besitzt nicht, noch läßt sie sich besitzen;
Denn die Liebe genügt der Liebe.

Wenn du liebst, solltest du nicht sagen:
"Gott ist in meinem Herzen", sondern:
"Ich bin in Gottes Herzen."

Und glaube nicht, du kannst den Lauf der Liebe lenken,
denn die Liebe, wenn sie dich für würdig hält, lenkt deinen Lauf.

Liebe hat keinen anderen Wunsch, als dich zu erfüllen.
Aber wenn du liebst und Wünsche haben muß, sollst du dir dies wünschen:

Zu schmelzen und wie ein plätschernder Bach zu sein,
der seine Melodie der Nacht singt,
Den Schmerz allzu vieler Zärtlichkeiten zu kennen.
Vom eigenen Verstehen der Liebe verwundet zu sein;
Und willig und freudig zu bluten.

Bei der Morgenröte mit beflügeltem Herzen zu erwachen
und für einen weiteren Tag des Liebens Dank zu sagen;
Zur Mittagszeit zu ruhen und über die Verzückung der Liebe nachzusinnen;
Am Abend mit Dankbarkeit heimzukehren;
Und dann einzuschlafen mit einem Gebet für den Geliebten im Herzen
und einem Lobgesang auf den Lippen."

*Khalil Gibran,
Der Prophet*

Al-Mitra:

'Wer die Segnung mit Opfergüssen verehrt, der verehrt den *Mithra*
[der Vertrag, der Bund mit Gott: "Geradesten Weg verleiht das Feuer des
Weisen Herrn denen, die den Mithra nicht betrügen." *Yašt 10:3; Markus 10:11,12*]
mit Opfergüssen.' *Gesang Zarathuštras: Yašt 17 'Die Segnung'*
in: Buch der Gesänge III S.159ff

Das formale Anerkenntnis (vor dem Staat) oder die Heirat vor Gott,
welches FRAU und Kinder vor dem 'Wandel' des Mannes schützt.

*"So daß DIE FRAU, die weder im Osten noch im Westen jene
Anerkenntnis besitzt, welche sie gleich sozial unabhängig wie ihren
Partner macht, und deren Stellung im Leben von jedem Blickpunkt aus
somit sensibler ist als die seine, nicht mehr ungerechterweise leiden muß."*

Monogamie bei gleichzeitigem Postulat von 'freier Liebe' empört die Elemente ¹
(die FRAU) und birgt den Krieg der Geschlechter; den inneren Konflikt für
den äußeren Krieg.

'Wahrlich Verehrung dem Hauma [heilige Liebe], weil alle anderen
Räusche den Zorn zur Folge haben, der die blutige Keule schwingt;
aber dem Haumaraus folgt die eigene Wahrheit.'
Der Gesang Zarathuštras: Yašt 17 Die Segnung

'Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen. Wenn du sie ausnützt,
und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören.
Mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch mit dem Schwert umbringen,
so daß eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.'
Am Sinai, Die Worte Gottes an Moses; Buch Exodus 21,1-23,33

Sexualität ohne Liebe ist erbärmlich (ohne Erbarmen) und mutmaßlich eine
'Vergiftung' der Gebärmutter. Denn so wie Segen und Dankgebet die Nahrung
[Brot und Wein; die Opferung] von Giftstoffen befreit und sie als Mensch trans-
formiert, so heiligt der Segen [Heirat vor Gott] den KELCH der Mutter der Geburt.

'Und ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er blickte zum
Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und die Jünger gaben sie
den Leuten, und alle aßen und wurden satt. Es waren etwa fünftausend Männer,
die an dem Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.' *Matthäus 14:13*

¹ "Diese Elemente, durch Gottes Richterspruch ihre Schrecken auf chaotische Weise loslassend,
bringen der Welt und den Menschen viele Gefahren, weil dann das Feuer wie eine Lanze, die Luft wie
ein Schwert, das Wasser wie ein Schild und die Erde wie ein Wurfspieß zum Strafgericht über die
Menschen aufgeboten sind. Die Elemente sind nämlich dem Menschen unterworfen, und wie sie
selber von den Werken der Menschen berührt werden, so führen sie ihre Aufgaben aus. Denn wenn
die Menschen in Schlachten, schrecklichen Aktionen, Haß, Neid und sündhaften Konfrontationen
aneinandergeraten, dann wandeln sich die Elemente in eine andere, gegensätzliche Form, nämlich
Hitze oder Kälte oder große Ergüsse und Überschwemmungen. Das kommt von der ersten Anordnung
Gottes, weil es den Elementen von Gott angeordnet ist, daß sie sich nun einmal je nach den Werken
der Menschen auswirken." *Hildegard von Bingen, 'Heilwissen'*

Soma-Signifikanz¹

Wie wirkt unser Denken und Fühlen auf die endokrinen Drüsen und somit auf die Enzyme, die die Replikation der DNS steuern; oder auf welche Weise beeinflusst unsere Freude oder Trauer das Licht, das wir als Aura ausstrahlen, oder unser elektromagnetisches Feld; auf welche Weise wirken Groll, Schuld, Gewalt oder unser Selbstbild auf unser Immunsystem; und welche Bedeutung hat der feinstoffliche Körper für die Transformation des physischen Körpers?

"Fünfen gehöre ich an, fünfen gehöre ich nicht an: dem guten Gedanken gehöre ich an, dem schlechten Gedanken gehöre ich nicht an, dem guten Wort gehöre ich an, dem schlechten Wort gehöre ich nicht an, der guten Tat gehöre ich an, der schlechten Tat gehöre ich nicht an, dem Gehorsam gehöre ich an, dem Ungehorsam gehöre ich nicht an, dem Wahrhaften gehöre ich an, dem Lügenhaften, Gottlosen gehöre ich nicht an.

Da sprach Zarathuštra: Verehrung dem vom Weisen geschaffenen Hauma; gut ist der vom Weisen erschaffene Hauma; Verehrung dem Hauma; alle Haumas preise ich, die auf den Höhen der Berge, die in den Tälern der Flüsse, die in der Enge gehalten sind in den Bündeln der Frauen. Aus einem silbernen Becken lasse ich dich in das goldene laufen, nicht will ich von dir etwas auf den Boden fließen lassen, der du prächtig und kostbar bist." *Yasna 10*

"Da sprach sie also, die erhabene gute Segnung: tritt näher zu mir heran, du wahrhaft frommer Spitama, lehne dich an meinen Wagen. Näher zu ihr heran trat Spitama Zarathuštra, er lehnte sich an ihren Wagen. Da strich sie ihn ringsumher und oben mit der linken und der rechten Hand, mit der rechten und der linken Hand [*Maria und Maria Magdalena*] und sprach diese Worte: Schön bist du, o Zarathuštra, Wohlgestalt bist du, o Spitama, schöne Waden hast du und lange Arme; deinem Leib ist Glücksglanz verliehen und deiner Seele lang-dauernde Seligkeit, so wahr ich dir das sage." *Yašt 17 Die Segnung*

Hauma – in den Vedischen Schriften *Soma*, Wein der Unsterblichkeit genannt, auch machtvolle Gottheit – ist 'der berauschende Saft einer Kletterpflanze, der den Göttern dargebracht wird und den die Brahmanen-Priester trinken' und ist vergleichbar mit "dem Rebensaft – dem Wein Christi" aus dem Heiligen Kelch, den in der katholischen Kirche nur die Priester - nach der Kommunion - trinken.

'Im Rigveda tranken den *Soma* die Dichter, um ihre Einsicht und Kreativität zu stärken auf ihrer Suche nach der Wahrheit; *Hauma* wurde angerufen für den Sieg und war eine Stimulans für den Krieger, wenn er in die Schlacht zog.'¹ ENCYCLOPEDIA BRITANNICA 1999-2000

Er ist das Symbol für das Ersetzen der Sinnesfreuden, der Begierde, durch göttliche Seligkeit. Bereitet wird er, indem die Schößlinge der Soma-Pflanze – manche Forscher suchen sie immer noch als botanische Pflanze – von einem Priester zwischen Steinen, einem tieferen und einem höheren, gepreßt werden.

"Eine Pflanze mit Wurzeln, Stengeln, vom Regen genährt, auf Bergen und in Tälern wachsend, von Kräuterweibern gesammelt und gebündelt, gekeltert, als Saft sorgfältig in kostbaren Schalen [der Gral Mariens] aufgefangen, von wohlthätig berauschender Wirkung." *Yasna 10*

¹ Dr. David Bohm betrachtet "soma" (das Physische) und die "Signifikanz" (Bedeutung bzw. Sinn) als zwei Pole ein- und derselben Realität, die er "Soma-Signifikanz" nennt (Körperbedeutung).

Anmerkung

Das Wort Hauma wird abgeleitet von dem Verb "pressen, extrahieren" und meint literarisch 'das Ding', das ausgepreßt wird.

"Da kam die Königin, sie trug den Wunschtraum des Paradieses, beides in einem: Wurzeln und Keimtrieb; das war ein Ding, das hieß der Gral." *Wolfram von Eschenbach*

'Der so gewonnene, durch ein Sieb [die Zentren des Körpers] passierte Saft, wird den Göttern dargebracht und hat die Kraft, vorübergehende Ekstase zu erzeugen.'
Lexikon der östlichen Weisheitslehren

"Wer den Hauma wie einen kleinen Sohn hätschelt, dem dient Hauma zur Heilung." *Yas. 10*

Es ist die Macht der selbstlosen Liebe, die nicht der Befriedigung der Begierde dient, noch Leidenschaft enthält, die aber Wunder bewirken kann; aus wahrer Erkenntnis und Selbstbeherrschung – und andächtiger Bewunderung. Diese Kraft erweckt Herz und Gehirn, sie gibt Elan und Inspiration, physisches und psychisches Gleichgewicht. Und natürlich fordert es Reinheit und geheiligte Liebe:

...und das praktische Gebet: die Reinigung des Körpers mit dem Atem des heiligen Geistes und dem Licht der leuchtenden Intelligenz (Kundalini von oben nach unten!).
Buch der Gesänge III, S. 75

"In der Zeit, da der Allerheilige sich kundtut, steigt die Schechina mit dem Gebete auf. [Aus Reinheit, dem heiligen, segenspendenden Gebrauch, vergeistigt sich die Kraft der Liebe zur Krone, dem Strahlenkranz, der, 'den Göttern dargebracht', den Kosmos erleuchtet.] Darum heisst es auch gleich: 'Und siehe, göttliche Boten steigen durch ihn auf und nieder.' Das Wort 'durch ihn' bezieht sich auf den Menschen. Und sie alle öffnen die Flügel der Schechina entgegen durch die Macht des Gebetes. Die da aufsteigen, folgen der Schechina, herabsteigt aber der Allerheilige selber, der Schechina entgegen, um sich mit ihr zu vereinigen - durch das Gebet [die Liebe] des Menschen. Die Schechina erhält ihre belebende Kraft aus der Gebote-Erfüllung im göttlichen Namen."
Der Sohar, Ernst Müller, S. 264 ·

Tierhafte, primitive Liebe verunstaltet, erniedrigt und zersetzt etwas im Menschen. Eva aß von der verbotenen Frucht: "*Da sah die Frau, daß es köstlich wäre, von dem Baum zu essen; - und sie aßen beide davon.*" {*Buch Genesis 3.6*}; da ging die Poesie der Liebe dahin, und sie verloren das Paradies. Den Samen des Menschen, gebildet aus Rückenmark- und Nervensubstanz, zu 'verschleudern', verschließt die Türe für ein glückliches Leben.

"Zuerst mögen wir den Dieb innewerden, zuerst den Räuber, zuerst den Wolf; keiner soll uns zuerst innewerden; sie alle wollen wir zuerst innewerden." *Yasna 9*

"Der Hauma flucht dem Trinker: Du sollst von Schande verfolgt sein, der du mich aufbewahrst, wenn ich gekeltert bin, wie einen zur Hinrichtung verurteilten Dieb; ich bin nicht zur Hinrichtung verurteilt, ich, der fromme, todabwehrende Hauma." *Yasna 11*

"O Hauma, Herr der Klugheit und des Wissens, halte ab, wer gegen unseren Geist, wer gegen unseren Körper frevelt: gegen den Leib der großen Schlange, gegen den Leib des riesigen Räubers, gegen den Leib des gottlosen Mannes, des Tyrannen, gegen den Leib des die Wahrheit verwirrenden Gottlosen, der das Leben vernichtet, und eines solchen, der die Worte dieser Religion in seinem Sinn aufnimmt, sie aber mit Taten nicht verwirklicht, gegen den Leib der hexenhaften Buhlerin, die Lust bereitet und ihren Schoß darbietet, aber deren Sinn fortschweift wie eine vom Wind gejagte Wolke, schlage die Waffe, o goldener Hauma." *Yasna 9*

"Eine Gruppe von drei Männern suchte die Wohnungen der Frauen des Propheten, Gottes Segen und Friede auf ihm, auf, um sich über die Frömmigkeit des Propheten, Gottes Segen und Friede auf ihm, zu erkundigen. Als sie davon Kenntnis nahmen, machten sie den Eindruck, als ob sie derartige Praxis für gering schätzten. Sie sagten dann: »Wer sind wir gegenüber dem Propheten, Gottes Segen und Friede auf ihm? Ihm ist doch jede vergangene und künftige Schuld vergeben worden.«

Einer von ihnen sagte: »Was mich aber angeht, so verbringe ich die ganze Nacht im Gebet.«

Ein anderer berichtete: »Ich aber faste die ganze Zeit und breche nicht mein Fasten.«

Der dritte sagte: »Ich enthalte mich aber der Frauen und werde niemals heiraten.«

Der Gesandte Gottes, Gottes Segen und Friede auf ihm, kam hinzu und sagte: »Seid ihr diejenigen, die dies und jenes gesagt haben? Was mich wirklich angeht, so bin ich, bei Gott, unter euch derjenige, der Gott am meisten fürchtet und Ihm gegenüber am frömmsten ist. Dennoch faste ich und breche mein Fasten, bete ich und gehe schlafen und heirate die Frauen. Wer sich von diesem meinem Weg abwendet, der gehört nicht zu mir!«

Bukhari

Der Krieg, die Unruhe fordert eine Balance:
Gebet und Devotion, Liebe, Gesetz und Opfer,
in Gemeinschaft, in Respekt vor der menschlichen Würde.

Die Reinheit der Liebe ist ein Ideal,
zu dem die Menschheit emporwächst;
sie wird durch Tun verwirklicht.

PROJEKT

WOMEN CONFERENCE

UNIVERSEL GLOBAL ETHICS

address:

Women-Global-Ethics@Universel.de

1. März 2000

***Women Universel Global Ethics
Noor-un-Nisa-FrauenZentrum***

Wollt Ihr das Lieben der FRAU:

- a) verbieten ?*
- b) erlauben oder dulden?*
- c) durch Heirat [Religion] heiligen ?*
- d) schützen, durch ein globales Staatsrecht?*

Unlegitimierte Sexualität oder blockierte bzw. 'beschnittene'
Liebe der Frau ruft den 'Zorn Gottes', die Empörung der Elemente,
hervor und 'zwingt die gesamte Struktur in den Ruin'.

*Noch gar nicht davon berührt ist die Frage des Ursprungs der Liebe
sowie der Liebende als die Natur Gottes und das Anrecht des Universums
auf Evolution, d.h. die Geistigkeit des Vaters für das werdende Kind frei
zu wählen. Sexualität ist mehr als ein Problem der Ethik. Eine globale Ethik
umfaßt nicht nur die Religionen, sondern muß auch ökologisch sein. Sie ist
unsere innere Haltung der Natur und allen Geschöpfen gegenüber, die den
äußeren Kosmos und das innere Universum bevölkern.*

Am Weltgebetstag der Frauen
Linz / Weiersbach; Freitag, 03.03. 2000

Weltweit stellen Frauen Forderungen auf:

- gegen Armut und für Teilen von Reichtum,
 - gegen Grausamkeit gegenüber Frauen und für die Achtung der körperlichen und gefühlsmäßigen Integrität der Frauen;
- sie vergessen dabei meistens
- die Religion des Mannes.

Wenn Frauen die Prinzipien für das religiöse Handeln [Dharma] des Mannes in der Welt - im Sinne einer menschenwürdigeren Lebensform zum Wohle aller, was die Institution Heirat oder Scheidung betrifft - schaffen, können sie den Krieg beenden.

Es fehlt an Modellen, die den Begriff der Ehe erweitern:

a) von *einer* Familie in der Vaterschaft Gottes.

und in der Zukunft

b) von einer universellen Familie,
einer *einzig*en Bruderschaft in der Vaterschaft Gottes.

Die Bedeutung der SEGNUNG (*Buch der Gesänge III, S.158-165*)

- das Lieben des Liebenden als Frau, das Licht¹ der FRAU -
ist das Wichtigste; darauf gründet 'die Religion Gottes',
des Weisen Herrn.

"Es wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein,
das Ghetto der Nichtmütter wie auch das Aquarium
der Karrierefrauen zu verlassen."

Mütter-Manifest 1987

Anmerkung:

"Es ist Mode geworden, Frauen und Männer zu schlichten
Ausführungsorganen ihres Erbguts zu erklären."

SPIEGEL 9/1998

¹ Excalibur [ex Kali bhur]: das Licht aus dem See der physischen Existenz, welches zum Schwert des Ritters geworden, ihm Unbesiegbarkeit verleiht und mit Hilfe des Zaubers der Liebe (Merlin) den Thron Engel-lands wiederherstellt und Christus in der FRAU auferstehen läßt.

*„Tugend ist das, was wahres Glück bringt.
Was richtig genannt wird, ist das, was zum Glück führt.“*

*„Die Idee, von richtig und falsch, gut und schlecht, können wir unter
all den verschiedenen Menschen in unterschiedlicher Weise finden,
aber in der Liebe sind wir alle vereint, ob nun aus
dem Osten oder Süden oder Westen oder Norden;
denn niemand, der nachdenkt, wird behaupten wollen,
daß Grausamkeit eine Tugend ist und Freundlichkeit eine Sünde.
Deshalb, vom Standpunkt der Liebe aus, können wir uns alle in einer
Auffassung von gut und schlecht, von richtig und falsch vereinigen.
Alles, was durch das Prinzip der Liebe geführt wird, hat seine Tugend
und alles, was in Kälte getan wird, ist das, was falsch ist.“*

"Durch die Ehrfurcht vor dem Leben treten wir mit der Welt
in eine geistige Beziehung. Nur eine umfassende Ethik, die
uns auferlegt, unsere tätige Aufmerksamkeit allen Lebewesen
zuzuwenden, setzt uns wahrhaft in ein inneres Verhältnis zum
Universum und dem Willen, der sich in ihm manifestiert.

Wahrhaft ethisch ist der Mensch nur, wenn er der Nötigung
gehört, allem Leben, dem er beistehen kann, zu helfen, und
sich scheut, irgend etwas Lebendigem Schaden zu tun. Er
fragt nicht, inwiefern dieses oder jenes Leben als "wertvoll"
Anteilnahme verdient, und auch nicht, ob und inwieweit es
noch empfindungsfähig ist. Das Leben als solches ist heilig."

Albert Schweitzer

"Lebensfreude und Liebesgefühle werden den Wandel hervor-
rufen – im Herzen der Menschen, in Völkern und Nationen."

Lady Diana

Christnacht

Die liebende Frau, Maria mit Kind,
kommt auf Europa zu
und sucht Zuflucht unter uns.

Elisabeth, die Frau des Priesters Zacharias,
wird uns Vorbild werden:
sie ehrte 'Gott als Mutter' und
„das Heilige, das geboren wird“¹ so sehr,
dass sie die Freude ihres Inneren Kindes darüber
in ihrem Leib, als Menschlichkeit, spürte.

Wenn eine muslimische Familie,
deren zweite Frau gerade schwanger ist,
Christ werden möchte, die Sakramente empfangen,
Gott, Jesus, Maria mit dem Kinde verehrt,
um den Geist der Vergebung zu praktizieren,
dann müßten wir zu Scheidung und Abtreibung
raten, bevor sie die Sakramente empfangen.

Wird die kommende Christ-Nacht
zu einer Reichs-Kristallnacht?

¹ "Und ich sah einen Stern [Die Qualitäten, die Heiligen Namen Gottes], der vom Himmel auf die Erde gefallen war; ihm wurde der Schlüssel zu dem Schacht gegeben, der in den Abgrund führt. Und er öffnete den Schacht des Abgrunds. Da stieg Rauch aus dem Schacht auf, wie aus einem großen Ofen, und aus dem Rauch kamen Heuschrecken über die Erde, und ihnen wurde Kraft gegeben, wie sie Skorpione auf der Erde haben. Und es wurde ihnen befohlen, die Menschen nicht zu töten, sondern nur zu quälen, fünf Monate lang. Und der Schmerz, den sie zufügen, ist so stark, wie wenn ein Skorpion einen Menschen sticht." *Aus der Apokalypse des Johannes 9:1-5*

Im sechsten Monat kam der Engel Gabriel zu Maria.

[Der Stachel des Skorpions ist ihr Schutz, gegen des Teufels Pferdefuß zu siegen.]

Der Friede auf Erden

Die Kardinalfrage im Vatikan lautet, wie ein islamischer Geistlicher zum katholischen Priester konvertieren kann. – Eine Frage, die nur die christlichen Frauen entscheiden können. Dies hatte Franziskus übersehen.

Ihr Heuchler vor dem Vatikan
und vor Gott,
Ihr duldet Christus und Maria
nicht unter euren Reihen.

Gott schütze euren Wankelmut,
die Menschheit plant den Holocaust;
diesmal gegen die Liebenden
und Gottesfürchtigen.
Gott schütze euch.

Millennium - Dialog

Wenn die Erde durch ihr heftiges Beben erschüttert wird,
und die Erde herausgibt ihre Lasten, und der Mensch spricht:
"Was fehlt ihr?" An jenem Tage wird sie ihre Geschichte erzählen.
Weil dein Herr sie inspiriert. An jenem Tag kommen die Menschen
in verschiedenen Gruppen hervor, damit ihnen ihre Werke gezeigt werden.
Und wer auch nur Gutes im Gewicht eines Stäubchens getan, wird es sehen.
Und wer Böses im Gewicht eines Stäubchens getan, wird es sehen.

99 S

"Energie gleich Masse multipliziert mit dem Quadrat der Lichtgeschwindigkeit."

Albert Einstein

"The universe ... and yet the expression of a single spirit
– a chaos to the sense, a cosmos to the reason."

H. P. Blavatsky, Isis Unveiled, I:xvi

"Die Frau ist das Licht Gottes - nicht eine irdische Geliebte.
Sie ist nicht geschaffen, sondern ein Schöpfer."

Rumi, MI 2437

*„Es ist der Gesetzlose, der Degenerierte und der mental Unfähige,
welcher gezüchtet und multipliziert wird unter einem System
der aufgezwungenen Monogamie ('bis der Tod euch scheidet');
während Familien, die geerbtes Talent und Position haben,
geschwächt werden durch jede Art von künstlicher Einschränkung,
und ihr unverheiratetes Frauenvolk führt zu Zehntausenden
ein künstliches Leben mit natürlichen Instinkten, welche
durch Konventionen, Gesetz und Religion unterdrückt werden.“*

Die Liebe schreitet weiter, und natürlich darf die Frau nicht gezwungen werden, wie es weiterhin im katholischen Dogmatismus geschieht, welcher eine geschiedene und wiederverheiratete Frau mitsamt dem Ehemann von den Sakramenten ausschließt, weil ihr Lieben und die Geburt eines Kindes (!) ‚Sünde‘ ist, eine himmelschreiende Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit, welche sich die Frauen weiterhin gefallen lassen.

Im umgekehrten Falle den Mann zur Scheidung zu zwingen, ist falsch, weil es bei ihm nicht um Geburt geht, sondern einzig um sein Tun und Schaffen für den Frieden, den Wohlstand, die Kreativität und das Gedeihen in der Welt. [Der Gedanke, dass dabei der Mann der Liebende (bzw. das Schwein) sei, erweist sich für das Neue Zeitalter als nicht richtig. - Es sind die Frauen, die führen **in der Botschaft der Einheit für die Menschheit.**]

Die Alternative zu Jesu Tod durch Verdursten und Ersticken (symbiotische Mutterliebe), dem der Lanzenstich folgt (die Ehescheidung), ist die Situation des unglücklichen phrygischen Königs Midas (Carl Gustav von Schweden), der Hunger und Durst leidet und dem sich alle Nahrung, Wasser und Wein in Gold verwandelt. Erst das einträgliche Wollen der Dreifaltigen Königin eröffnet den inneren Reichtum zum Frieden.

Literarisch victorianisch ist es jener Mann, der angesichts des lichterfüllten Vollmonds zum reißenden Werwolf wird; nur die Liebe einer Frau wird ihn letztlich seiner Frau töten.

"Einer Kultur der Liebe und einer Politik des Friedens kommen wir nur näher, wenn Männer nicht über immer neue Frauenleichen gehen und Frauen sich endlich weigern, weiterhin die Opfer unreifer Männer {Markus 6:17-18} zu sein." Franz Alt; in: DIE ZEIT - 22. Januar 1988

Die Verunreinigung der QUELLE {Advisura Anahita} des (Lebens)Flusses kann nicht durch eine Beseitigung der Wasserverunreinigung 'stromabwärts' gelöst werden – und der Wolf klagt weiterhin die Schuldigkeit des Schafs ein.

DER BEFEHL GOTTES

Nacht.

Die Geliebte ruht.
Tauche tief hinein in schwarze Augenpracht –
in weiche Haaresflut.

DIE GELIEBTE FRAU

In dunkler, weicher Nacht

bin ich allein
und weine in mein Kissen;
mir ist die Vielgeliebte
im Herzen nah:
 Ich schaue ihre samtnen Wangen,
 ihrer Augen tiefen Glanz und Lächeln,
 den schmalen Trauermund,
 ihr Flatterhaar im Kerzenschimmer . . .
Und Fluten schwellen, rinnen.
Da nimmt sie meine Hand – –

DAS KIND

Es wandeln Blumen auf den Wiesen
dieses Leben, unsrer Welt;
Geist — schwebt aus den Blumen,
 wächst nieder aus dem All.
 Geist sind wir als Blumen,
 leuchtend wie zum Glück . . .

Der stille Klang
der tiefen Liebe
ist hier verhallt.
Wohin ging er,
der Wunderbare,
wohl verloren?

MARIA

Du bist,
der du mein Alles bist,
willst mein Betrüben
in dieser Lebenszeit.
Daß ich dich liebe,
ist Sinn genug;
daß ich dich liebe,
ist mir nicht leid.
 Der Himmel weiß es.
 Ich bin bereit.

DER GELIEBTE

Du hast mein Herz verwundet,
als du mich wortlos angesehen.
Mein Alltag hat sich abgewendet . . .
krank wurde ich; oder gesund?

Siehst du,
 die Berge –
winkend zu uns her?
Riechst du
das Meer – ?
Schaue mich an!!!
— oder ich sterbe.

Hier unten steh ich bangend . . .
Oben leuchtet rufend Licht:
Es fließt und es verlangt
ewig nach mir - dein Gesicht!

Wozu noch?

Die Welt ist leer
und leer in ihrem Schmerz.
Ich weiß nichts mehr.
Was soll noch dieses Leben,
wenn keiner ich entgegenheben
mehr kann dies Herz – –

Die Gedichte stammen - in dieser Reihenfolge - von *Renate Raphaela Bütschly*
aus ihrem Buch: „Die Frau im III. Jahrtausend“; Fouqué Verlag 1999.
Die Überschriften sind hinzugefügt und stammen nicht von der Autorin.

Aus der Heiligen Schrift:

"Aber die meisten Menschen wissen nicht Bescheid -, damit ER ihnen das deutlich macht, worüber sie uneins sind, und damit diejenigen, die ungläubig sind, wissen, daß sie Lügner waren. Unsere Rede zu einer Sache, wenn Wir sie wollen, ist, zu ihr zu sprechen: Sei!, und sie ist."

"Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen. Denn für Gott ist nichts unmöglich." *Lukas 1:30 - 1:37*

"Sie sagte: »Mein Herr, wie soll ich ein Kind bekommen, wo mich kein Mensch berührt hat?«
Er sprach: »So ist es; Gott schafft, was Er will. Wenn Er eine Sache beschlossen hat, sagt Er zu ihr nur: Sei!, und sie ist.«" *Sure 3 : Die Sippe 'Imrâns (Âl 'Imrân)*

"Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn [des Kindes!] mir geschehe, wie du es gesagt hast." *Lukas 1:28 - 1:38*

"Und die, die um Gottes willen ausgewandert sind, d.h. nachdem ihnen Unrecht getan wurde, werden Wir gewiß im Diesseits in einen schönen Stand einweisen. Aber der Lohn des Jenseits ist gewiß größer, wenn sie es nur wüßten! Sie, die geduldig sind und auf ihren Herrn vertrauen.

Und Wir haben vor dir nur Männer gesandt, denen Wir Offenbarungen eingegeben haben. So fragt die Besitzer der Ermahnung [der früheren Offenbarungen], wenn ihr nicht Bescheid wißt.

Wir haben sie gesandt mit den deutlichen Zeichen und den Schriften. Und Wir haben zu dir die Ermahnung herabgesandt, damit du den Menschen deutlich machst, was zu ihnen herabgesandt worden ist, und damit sie vielleicht nachdenken.

Wähnen sich denn diejenigen, die böse Ränke schmieden, in Sicherheit davor, daß Gott die Erde mit ihnen versinken läßt, oder daß die Pein über sie kommt, von wo sie es nicht merken, oder daß Er sie in ihrem Umherziehen ergreift - und sie können es nicht vereiteln -, oder daß Er sie ergreift, während sie Angst haben?

Euer Herr hat Mitleid und ist barmherzig.
Haben sie nicht auf die Dinge geschaut, die Gott erschaffen hat?"

Sure 16 : Die Bienen (al-Nahl) 37-48

"»O Maria, sei deinem Herrn [dem Kinde] demütig ergeben, wirf dich nieder und verneige dich mit denen, die sich verneigen.«"

Sure 3 : Die Sippe 'Imrâns (Âl 'Imrân) 43

In der Frage der Beziehung
von Mann und Frau
haben wir DAS WORT,
DAS LEBEN, und das Fühlen Gottes ¹
vergessen.

Und nicht nur das,
wir lassen die Männer deshalb
Krieg führen.

Doch Gott ‚der Herr‘ ist das (*Innere*) Kind,
dem sich die Mächtigen der Welt
beugen müssen: - durch Krieg oder
Den Frieden.

Die liebende Frau, deren Liebe
die Segenbringende Natur Gottes ist,
wird zu einer Prostitution gezwungen.

Dies schliesst Sexualität von Zeugungsakt
und Partnerschaft aus, verhindert
verantwortungsvolle Elternschaft,
und tötet das innere Kind ab,
was den Familienvater zur Scheidung zwingt
– ein Verbrechen an Gott und dem Kinde
und ein Verrat an der Würde der Menschheit.

Natürlich wird man sagen,
daß es doch nicht um Geburt ginge. –
Dann habt ihr das Heilige in der Liebe verloren,
die Kraft ‚der Segnung‘ vergessen und redet
nur noch von ‚Sexualität‘.

¹ Scheidung ist für Kinder mit Kontaktangst und einem erhöhten Risiko zu psychischen Störungen verbunden (die Scheidungsquote der Ehen geschiedener Kinder ist doppelt so hoch). Für die Beziehungsfähigkeit des Kindes ist der Vater am wichtigsten. Scheidung bedeutet auch für den Erwachsenen ein Verlust an Bindungsfähigkeit.

,Hinter den Kulissen‘ praktizieren die Frauen der westlichen Welt längst schon ein Leben nach dem Gnadenreichen Koran¹; die den Männern aufgezwungene Unaufrichtigkeit, läßt diese ihren Job verlieren - nicht nur im Vatikan. Die geistige Autorität katholischer Priester hatte den Frauen, ohne Worte, *ihre* Wahrheit verkündet: die Frau ist eine Dienstmagd (Haushälterin), die man(n) allenfalls zur Prostitution herbeiziehen darf; größte Sünde ist, ihr emotionale Zuwendung zu geben - sprich: ihre Liebe zu erwidern.

Die Frauen haben dieses Konzept übernommen!

Dabei ist die Liebe der Frau die Emotionen Gottes und das Lieben ihres Mannes Gottesdienst.

Hinter allem aber steht: *Die Geburt Gottes als uns*, des Universums, dem die Menschen dienen; das ist es, was wir vergessen haben!

In dieser Situation und unter diesen Umständen sich vorzubereiten, Weihnachten zu feiern, und dabei den Völkermord der christlichen Staaten an Menschen, die ein gottesfürchtiges und friedliches Leben führen, mit Dogmatik gegenüberzutreten, grenzt an satanische Gleichgültigkeit, für die *wir alle* vor Gott und seinen Engeln verantwortlich sind, und deren Folgen unsere Kinder und Enkel zu tragen haben.

Im Angesicht Gottes

Weiersbach, den 30. Oktober 1999

¹ Am 25. X. 1965 verabschiedeten die Konzilsväter des II. Vatikanums die Erklärung über das Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zum Koran – "Nostra Aetate". Darin heißt es in Art.3: "Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Muslime, die mit uns den alleinigen Gott anbeten, den lebendigen und in sich seienden, barmherzigen und allmächtigen, den Schöpfer Himmels und der Erde, **der zu den Menschen gesprochen hat**".

Die 3 Thesen Helgolands

I. THE ROCK-FOUNDATION (Helgoland)

„Unsere Ehe ist gemacht vor Gott!“

II. DEMOKRATIE

„Einigkeit und Recht und Freiheit“

- Die Rechte der Frauen!

III. DAS GÖTTLICHE IDEAL

Das religiöse Ideal des Mannes (und der Frauen);

im Sinne der 'Vollkommenheit' des Christus.

Der ultieme Frieden

- der in unseren Herzen beginnt - ist jedoch:

‘Die Einheit der religiösen Ideale‘:

Eine universelle Familie; die Bruderschaft

der Menschheit in der Vaterschaft Gottes.

Die soziale Dimension der Partnerschaft, wie Sexualität gelebt wird, ist Hauptthema der Heiligen Schriften und der Lehre der Propheten. Menschliche Werte sind wahre Religion. Die Kirche hat die Chance, Frauen und Männer zu unterstützen, den Weg eigenverantwortlich gelebter Liebe zu gehen.

Ein Mensch sagte zu Jesus: "Sage meinen Brüdern, sie sollen den Besitz meines Vaters mit mir teilen." Jesus sagte zu ihm: "Niemand hat mich beauftragt, Güter unter Menschen aufzuteilen." / Dann wandte er sich zu den Jüngern und fragte sie: "Bin ich etwa einer, der teilt und nicht vielmehr einer, der Menschen vereint?" *Thomasevangelium, Logion 72*

Aus den Aphorismen von Oscar Wilde:

„Mitleid ist voll Egoismus und wird leicht krankhaft. Im Mitleid liegt eine gewisse Angst für die eigene Sicherheit ... es ist auch ziemlich eng umgrenzt. Mit der Fülle des Lebens sollte man fühlen, nicht immer nur mit seinen Leiden und Wunden, mit der Freude, mit Schönheit, Kraft und Gesundheit sollte man sich in Einklang bringen.

Je weiter Mitgefühl reicht, um so mehr verliert es seine Aufrichtigkeit.

Mit den Leiden eines Freundes mitzufühlen, das kann jeder, aber nur eine sehr ausgebildete Persönlichkeit wird am Erfolg des Freundes teilnehmen. Selbstentwicklung ist der Sinn des Daseins. Jeder von uns hat nur eine Aufgabe zu lösen: sich selbst voll zum Ausdruck zu bringen. Aber heute hat jeder Angst vor sich selbst. Und darüber haben die Menschen ihre höchste Pflicht vergessen, die Pflicht gegen sich selbst. Sie sind hilfsbereit, sie nähren und kleiden die Hungernden und Bettler. Ihre eigenen Seelen aber sind nackt und leiden Not. Uns ist der Mut abhanden gekommen, vielleicht haben wir ihn nie besessen. Die Angst vor der Gesellschaft - Grundlage der Sittlichkeit - und die Furcht vor Gott - Geheimnis jeder Religion -, das sind die Mächte, die uns beherrschen. Und doch, wenn die Menschen ihr ureigenstes Leben bis zur Neige lebten, wenn sie jedem Gefühl Gestalt, jedem Gedanken Ausdruck, jedem Traum Dasein gäben - ich bin sicher, dann käme in die Welt eine solche Freude, eine solche Lust, dass wir, von allen Krankheiten des Mittelalters befreit, zum Ideal des Hellenismus zurückkehrten. Ja, wir kämen vielleicht zu einer Verfeinerung, zu einer Bereicherung, die man in Griechenland nicht kannte.“

„Das Geheimnis des Lebens liegt immer in der Suche nach Schönheit. Wahrscheinlich war Plato der erste, der dem Menschen jenen Wunsch in die Seele legte, der bis heute keine Befriedigung gefunden hat, den Wunsch, den Zusammenhang zwischen Schönheit und Wahrheit zu erkennen.“

„Moral ist immer die Zuflucht der Leute,
die Schönheit nicht begreifen.“

„Mit Recht ist die Verehrung der Sinne oft geschmäht worden, denn ein natürliches Gefühl warnt uns mit Angst vor Empfindungen und Leidenschaften, die stärker sind als wir und die wir mit weniger hoch entwickelten Lebewesen gemeinsam haben.

Doch scheint es, als wäre die wahre Natur der Sinne noch nie verstanden worden, als wäre sie nur deshalb tierisch und ungezügelt geblieben, weil die Welt immer nur darum bemüht war, sie durch Bändigung verkümmern zu lassen und durch Schmerzen zu töten, statt danach zu streben, sie zu den Elementen einer neuen vergeistigten Welt zu entwickeln, in der ein edler Schönheitstrieb das gestaltende Motiv sein sollte.“

*Oskar Wilde, Aphorismen
Kleines Diogenes Taschenbuch, 1999*

Über Musik und Harmonie

Unsere Leiden

Unwissenheit,

Unsere Sünden

Dummheit,

Unser Glück

Sein Wort,

Sein Kind

Unser Leben,

immer während.

,Gott ist der Ursprung
jeglicher Väterlichkeit
und Mütterlichkeit.‘

ER ist der Heilige Geist
der Liebe, der zeugt:
das Innere Kind,
die Qualitäten, als die Persönlichkeit
der Menschheit.

"Wissen wir, inwieweit hinter unseren Schritten eine kosmische Motivation steht? Diese sollten wir uns nicht als etwas anderes als unsere eigene Motivation denken, sondern als die kosmische Dimension unserer eigenen Motivation. Es ist so etwas wie die Harmonie der Sterne und Galaxien, wie das pythagoräische Harmonieprinzip, das den komplizierten Mechanismus regiert, an dem wir teilhaben. Je mehr wir uns dieser Dimension unseres Wesens bewußt werden, desto größer werden unsere Leistungen. Hier liegt der wahre Sinn der Spiritualität."

Pir Vilayat; Das menschliche Drama, 'Keeping-in-touch' Nr. 50

Nach- Laut

Kein Mann ist gegen
die Botschaft von Gott;

Und doch sind sie Zöllner, diskutierend,
und aus Furcht vor ihrer Ehefrau
leugnen sie die Weisung Gottes;

sie degradieren die Frau
zur Hure und Putzfrau,
und verhüten die Geburt;
- so kam der Sex in die Welt.

Es ist eine Abscheu davor,
die jede Frau in sich trägt;
sie weiß nur nicht *warum*.

Nun, der Priester kündete vom Altare
seine Botschaft ohne Worte:
,Das Lieben der Frau mit Liebe zu erwidern
ist größte Sünde und ein Verbrechen gar,
zeuge man ein Kind.‘

Bei diesem Vorbild¹ blieb dem Volk nur der Sex,
ohne Liebe, ohne Heiligkeit der Liebe
- und ohne Kind.

*"Oft denken die Leute, daß der geistige Mensch ein Mann sein müßte
mit Trauerblick, mit einem langen Gesicht, einem ernsten Ausdruck,
und einer melancholischen Atmosphäre. Wirklich gesprochen ist
dieses Bild das genaue Gegenteil eines wirklich geistigen Menschen."*

Vielleicht ist es diese Traurigkeit der Seele eines Priesters, - der in seinem
Bewußtsein weiter fortgeschritten ist, - die man jetzt allorts in den
Kirchen spürt, wenn der geistige Mann durch Dogmatik gezwungen wird,
die Schönheit des *Einen Wesens* zu verachten, und die Liebe Gottes, samt
Seiner Botschaft, zu leugnen.

¹ Der hysterischen Persönlichkeit hat es gerade in der Zeit, in der Leitbilder am
wichtigsten sind, genau daran gefehlt. Man stelle sich ein chaotisches Milieu vor,
in dem heute belohnt, was morgen bestraft wird. Vor allen Dingen ein Umfeld,
das chaotisch, widerspruchsvoll und unverständlich (keine Frage nach dem Wer,
Warum, Wozu) ist, keine Führung oder Leitbilder für das Kind hat, geben dem
Kind zu wenig Orientierung und Halt. Es zieht vor, Kind zu bleiben.

Frieden

Gott ist Mensch geworden
und Gott als Mutter,
eine Bewußtseinsfrage
der Frauen.

Gott ist Mensch geworden
und Gott als Vater,
eine Bewußtseinsfrage
der Männer.

Gott liebt
und wird geliebt,
eine Bewußtseinsfrage
der Menschheit.

Die Liebe der Menschen
die Geburt Gottes auf Erden.

Holocaust

Der liebende geistige Mann
soll vernichtet werden.
- von den materiell denkenden.
(Beschluß der Priester und Frauen
und Männer?)

„Ich will euch die Wahrheit sagen:
Es ist nichts Falsches daran, in der Welt zu leben.
Ihr müßt nur euer Denken auf Gott richten,
sonst ist alles umsonst.“

„Wer Tag und Nacht an Gott denkt,
der sieht Ihn überall.“

Ramakrishna

Der Tempel Gottes

Der Tempel wird weder mit Triebhaftigkeit noch mit Askese erbaut werden, sondern mit jener göttlichen Passion, die Herzens-Liebe und Indifferenz als den göttlichen Dienst verkörpert. Höhere menschliche Zusammenhänge in der Verwirklichung wahrer Ideale sind gefordert. Kommunen, Interessengemeinschaften, religiöse oder staatliche Lebensformen müssen darin versagen, sie können und müssen aber die Einheit der religiösen Ideale geben. Gefragt sind jetzt wir einzelne Menschen. Das Fundament der Neuen Welt sind die menschlichen Beziehungen, welche in seelischem Zusammenhang, in geistiger Vereinigung, in Zärtlichkeit aus Liebe und in Liebe und mit Liebe den Frieden bringen – gewährt es.

"Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm." *Offenbarung 21:22*

Über Liebe und Religion

Der Mann sollte die Frau
nach ihrem Willen führen -

Und sie kommen beide
in den Himmel.

Und nicht
nach seinen Gesetzen -

Und sie kommen beide
in die Hölle.

„Schlechte Frauen gehören zu schlechten Männern,
und schlechte Männer gehören zu schlechten Frauen.“¹

Gute Frauen gehören zu guten Männern,
und gute Männer gehören zu guten Frauen.“²

Diese werden freigesprochen von dem, was man über sie redet.²
Bestimmt ist für sie Vergebung und trefflicher Unterhalt.“

Sure 24 : Das Licht (al-Nûr) 26

Über den Frieden:

Die religiöse Definition und Bestimmung
des Mannes, von der Frau aus, fehlt.

Karfreitag 2001

1 Kor 6:16,17

¹ Objektbesessene Männer gehören in die Schule subjektbesessener Frauen.
'**I am not, Thou art**' ist das Heilmittel anderer Liebender.

² Eine rücksichtslose Frau fürchtet die Rücksichtslosigkeit der anderen,
eine menschliche Frau erwartet Menschlichkeit von ihrer Freundin. Ohne das
Geheimnis der Liebenden Gegenwart kann es keinen Frieden geben in der Welt.
Die Gebende erhält, was sie gewährt, und im Gewähren liegt der Schutz und
alle Menschlichkeit verborgen. Die Huldigung der Geburt der Menschlichkeit
in den Herzen der Königinnen fordert intrauterine Präsenz des Einig-Wesens.

² »Man wird denjenigen niemals tadeln, der in die Höhe blickt!«
J.W.v.Goethe; 'Wilhelm Meisters Wanderjahre'

Die Botschaft zu leben heißt, die Bedeutung der Ehe für die geistige Entwicklung der Frau herauszustellen, Prostitution, Scheidung und Abtreibung nicht als gesellschaftliches Phänomen zu akzeptieren, sondern die Liebe Gottes als die Emotion des Menschen zu verherrlichen und so in Demut den Menschen zu dienen und Gott in der Frau und Mutter zu verehren, zum Schutz der Kinder, der Evolution des Universums und Würde der Menschheit.

Ihre Verkündigung ist Christus, der HERR, die Entfaltung unserer inneren Qualitäten: das göttliche Kind; sie ist die Gebote Gottes an Moses, und basiert auf der Heiligkeit des Körpers, der Erzengel der Elemente – die Lehre Zarathustras. Voraussetzung ist allerdings die Verwirklichung des Mitgefühls und der Einsicht Buddhas.

In ihrer Essenz ist sie jedoch Vedanta: 'Alles ist Gott'; d.h. die Verwirklichung des ‚Vater Unser‘ und des ‚Gegrüßet seist du, Maria‘. Sie zeigt die Vollkommenheit der Frau in der Vollständigkeit Ihrer Menschlichkeit und die Vollkommenheit des Mannes in der Vollständigkeit Seiner Göttlichkeit: Die Einheit aller religiösen Ideale.

Allerheiligen

,Und die Gläubigen alle
glauben an Gott und seine Engel
und seine Hl. Schriften und seine Gesandten.
Wir machen bei keinem seiner Gesandten
einen Unterschied. Und sie sagen:
"Schenke uns deine Vergebung, unser Herr.
Und zu dir ist die Heimkehr."‘
Sure 2:285

,Und Maria hielt die Worte ihres Herrn
und seine Hl. Schriften für wahr
und gehörte zu denen, die demütig ergeben sind.‘
Sure 66: 17

„Jede Tür und jede Mauer könnte sagen:
«Ich leuchte! Ich bin nicht vom Licht
eines anderen erleuchtet, nein, das bin ich selbst!»
Da sagt die Sonne: «O du Grünschnabel!
Wenn ich untergegangen bin, wirst du sehen, was du bist!»
Die Pflanzen sagen: «Wir wurden selber grün.
Wir sind glücklich, wir lächeln, und wir sind schön.»
Der Sommer sagt: «Wartet, bis ich gegangen bin.
Dann werdet ihr euch sehen!»“
Rumi

**Das Licht der Frauen ist die Sonne Gottes,
das Licht des ganzen Universums,
der liebende und geliebte Herr,
das religiöse Ideal des Mannes,
Rasul: der liebende Christus.**

Natürlich, zur Verkündigung
bedarf es eines Familienvaters,
der das Ideal des Christus verkörpert,
wie es den Frauen ‚vorschwebt‘.

Eine Verkündigung seitens der Frauen
wäre nur dann wichtig, wenn diese wieder wertlegen
auf ein von Gott geheiligtes Leben und Lieben,
d. h. auf eine gesegnete Hochzeit.

Aber die Frauen, welche geschieden sind,
und die meist junge Männer wieder heiraten,
- und die sowieso, alle beide, von den Sakramenten
der katholischen Kirche ausgeschlossen sind, -
haben das Gefühl und den Mut, dafür einzutreten,
oftmals ‚vergessen‘ bzw. verloren.

**Der Weg für den Frieden in der Welt
ist das gemeinsame geistige Handeln.**

Wenn es noch einen Mann geben sollte,
der zu Gott und seiner Botschaft hält
und gewillt ist, dafür einzutreten
- Christus gab sein Leben -,
wäre dies ohnehin ‚ein Mensch‘.

Oh ihr Männer und Frauen,
wie lange wollt ihr dem Schrei der Soldaten
- längst schon sind es Familien -
dem Drama in den Herzen der Frauen,
dem Mord an den Kindern
und der Steinigung der Männer
in euren Herzen zusehen?

Der Schrei nach Frieden
möge kommen - bald!

***„Buddha des Heilens (Bhaisajyaguru),
König der das Leben verlängert:
Wir bitten Dich, steige hernieder an diesem Ort!***

***Aus Erbarmen befreie uns von allem Leiden
und segne uns, bewahre uns vor allem Unglück
und vernichte alles Unheil!***

***Wir bereuen alle gegenwärtigen, früheren
und zukünftigen Verfehlungen und
bitten um Glück und langes Leben.***

***Möge der Glücksstern hell über uns leuchten
und uns sicher und gesund erhalten!***

***Möge der Glücksstern hell über uns leuchten
und uns sicher und gesund erhalten!“***

Yaoshi Zan

Über die göttliche Liebe

„Gott kann nie dort erscheinen,
wo Scham, Haß und Angst wohnen.“

„Gott ist in allen Menschen,
aber alle Menschen sind nicht in Gott:
darum leiden sie.“

Sri Ramakrishna

„O Gott, ich bitte dich um Liebe zu Dir,
um Liebe zu denen, die Dich lieben,
und um solche Handlungen, die mich zu deiner Liebe führen.
O Gott, lass Deine Liebe mir lieber sein als mich selbst,
als mein Vermögen, als meine Familie
und lieber als kühles Wasser!“

Prophet Mohammed

„Das ist es, was mich anzieht; es ist die Liebe.
Lieben, geliebt sein und auf die Erde zurückkommen
damit die Liebe geliebt werde.“

Therese von Lisieux

Polygamie ist geistiger Schwachsinn;
Bigamie zerstört alle. ¹

Dennoch: Die göttliche Segnung setzt sich durch,
bei allen Männern, deren Lebenszweck
nicht nur in Gründung einer Familie liegt;
Und das Kind [der Herr Mariens] sucht sich seinen Vater
unter allen Umständen; unbekümmert von Abtreibung
und Fehlgeburten arbeitet es in Legionen
für sein Recht: die Botschaft Gottes.

Solange man aber denkt, dass ein Menschenleben
- das Wesen Gottes - in der Macht von Mann und Frau liegt,
bzw. ‚Was ist der Plan des Universums?‘,
kann diese Frage nicht verstanden werden.

Der geistige Mann gleicht dem Christophorus,
der, nachdem er dem Fürst der Welt und
dem Teufel seine Arbeitskraft gegeben hat,
demütig am Flusse sitzt, um all die Menschen
über den Strom des Lebens zu tragen.

Bis in der Nacht der Ruf kommt:
‚Christophorus komm heraus und setz mich über!‘
Und dieser trug das Kind mit all seiner Kraft
über den Fluss. Da sagte das Kind:

*„Christophorus, Du hast mehr als alle Welt auf
deinen Schultern getragen: den, der Himmel und Erde
erschaffen hat und der die Sünde der Welt trägt:
Denn wisse, ich bin Christus, dem du in dieser Arbeit dienst.
Und damit du siehst, daß ich die Wahrheit rede,
so nimm deinen Stab, sobald du wieder hinübergang bist,
und stecke ihn neben deiner Hütte in die Erde;
so wird er des Morgens blühen und Frucht tragen.“*

aus: 'Christophorus' Auf d. Suche nach d. Großen; Freiburg 1980

¹ Christus läßt sich nicht mit Zeus vergleichen, und das Lied 'Auf der Reeperbahn
nachts um halb eins' sind nicht die Vigilien des Propheten.

Die Liebe zweier Menschen – Mann und Frau – das ist Gott;
– O Maria, Du bist gesegnet unter den Frauen. –

Promiskuität, Zwangspolygamie, Polygynie ... ist der Abgrund.

Doch 'Der Schrei' (Edvard Munch) muß gehört und die geistige Grundlage
geschaffen werden für eine erneuerte globale Gemeinschaft.

Manche verehren den gestaltlosen Gott;
manche den gestalthaften,
in einem göttlichen Menschen;
manche verehren Gott in all Seiner Manifestation:
der Göttlichen Mutter;

Dazu dienen manche Gott, dem HERRN,
in den Menschen;
manche dienen Gott, dem Herrn, als die Frau
manche dienen Ihm in 'Gott als Mutter';
manche auch in 'Gott als Kind';
und manche dienen: der Liebe.

Der größte unter ihnen ist jedoch
'der ältere Bruder' - CHRISTUS -,
der dient DEM WORT: der Botschaft Gottes,
um zu heilen, was verwundet ist
und Frieden zu schaffen.

Anmerkung:

Der Mann, welcher der Göttlichen Mutter
- *Anahita*, der heilende Geist des Wassers -
das immerwährende Gebet des Herzens darbringt,
verehrt 'die Segnung' und den 'Mithra' (die Treue)
und ist in der Liebe Gott bewußt.

"DIE FRAU IST DIE SEELE SELBST!"

betet zu Gott! – lobt und verehrt Ihn!
gemeinsam, in Gottesdienst und Gesang,
auf daß Ihr es werdet, Sein Vollkommenes Wesen,
ein Tropfen, eine Welle in dem Heiligen Fluß des Ganges¹.

Dann werdet Ihr verwirklichen:

- die Heiligkeit des Lebens,
die Reinheit in der Natur Gottes, des Zarathustra;
- das Mitleid und die Einsicht des Buddha;
- die Gebote Gottes des Moses;
- das Ideal der Einheit und das Erbarmen zur Schönheit Mohammed;
- die Vergebung in der Verkündigung des Christus;
- und die Liebe als das Sein, das Wesen und die Natur Gottes
aus Liebe.

*»Selig die Barmherzigen,
denn sie werden Erbarmen finden.«*

Matthäus 5:7

Kundalini der Sufis und der Schutz der Familie

"Er nahm seine Frau zu sich,
erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar" *Lukas 1:25*,
was die Dunkelheit menschlicher Unwissenheit (über den Sex) erleuchtete.

[Die Frau ist weder eine Onanie-Box, noch ist der Mann ihr Finanzier.
Seelenverbindung bringt die Synthese, welche das Symbol festigt.
Kritik am tantrischen Lamaismus, der sexuelle Promiskuität mit
einer 'natürlichen Umarmung Gottes' zu verbinden sucht, ist berechtigt.]

¹ Der Heilige Hieronymus leitete das Wort *Maria*
von *mar yam* her, was bedeutet: *Tropfen des Meeres*.

Orpheus und Eurydike

Das Problem, das sich uns nach allem stellt,
und wenn wir ‚Sodom und Gomorra‘
- der 'freien Liebe' der Menschen
und ihren psychischen und daraus resultierenden
physischen Folgen für die Menschheit -
entrinnen wollen, ist: **Vergebung**.

Nachdem Rama den ‚Altruistischen Erleuchtungsgeist‘
erlangt hatte, zurückschauend wollte er Sita nicht
vergeben [er stellte rückwirkend ihr Handeln
als ‚unrein‘ dar; siehe auch Shakespeares 'Othello'].

Für die Frau ist es das Schicksal der Frau Lots;
wenn sich in ihr ‚der Altruistischen Erleuchtungsgeist‘ entfaltet
und sie zurückschaut, wird sie den Mann - noch nachträglich
unter Tränen - beschuldigen, und ihr Herz (die Kundalini-
Kraft der Liebe) erstarrt zu einer Säule von Salz und Eis.
So stirbt die Ehe von Mann und Frau ¹.

„Als die Sonne über dem Land aufgegangen und Lot in Zoar
angekommen war, ließ der Herr auf Sodom und Gomorra Schwefel
und Feuer regnen, vom Herrn, vom Himmel herab. Er vernichtete von
Grund auf jene Städte und die ganze Gegend, auch alle Einwohner der
Städte und alles, was auf den Feldern wuchs. Als Lots Frau zurückblickte,
wurde sie zu einer Salzsäule.“

Genesis 19, 1-29

¹ Läßt sich Kreuzweg, die Kreuzigung, 'die Beweinung Christo' [siehe Gemälde von Sandro Botticelli (nach 1490)], das Auferstehungsgeschehen bis zur Himmelfahrt, als das alltägliche Drama einer Ehe-Scheidung begreifen, als den Streit um den Geliebten?

"Mein Gott, mein Gott, wozu, Herr, hast du mich verlassen?"
Diese Worte sagte Jesus am Kreuz. Denn dort wurde er von Gott getrennt.
Er ist doch durch Gott erzeugt worden. *Logion 72, Evangelium des Philippus*

Eine Entsprechung zum unaussprechlichen Gott der Juden findet sich in der hinduistischen Göttin *Kali* und der Schutzgöttin S.H. des Dalai Lama *Palden Lhamo*, jenem dunklen Aspekt der Urmutter *Lilith*, welcher die Kreuzigung den dem Willen Gottes Gehorsamen brachte.

Das dritte Jahrtausend: *Kol Nidrei* - Der Versöhnungstag
'*Da haben die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison.*'

Sie setzten Jesu eine Dornenkrone auf. Er aber sah im Feuer des Dornenbusches den HERRN und eine Stimme sprach: "Ich bin der, der ich werde sein." Sie aber schrien: 'Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz mußt du sterben.' Da erkannte er SIE als das Einig-Wesen. Sie aber schlugen ihn und sagten: 'Wer hat dich geschlagen?' Er aber sagte, "Mein Gott" und rief, "Warum hast Du mich verlassen?" Da würfelten sie, um sein Gewand [– der Körper, ein Kleid der Seele.] - und stritten um das Kind:

Der Gesandte sagte: "Es gab zwei Frauen, die mit ihren beiden Söhnchen zusammenlebten. Eines Tages kam der Wolf und schleppte eines davon weg. Eine von den beiden Frauen sagte zu der anderen: »Es ist dein Söhnchen gewesen, das weggeschleppt wurde!« Und die andere sagte: »Es ist dein Söhnchen gewesen, das weggeschleppt wurde!« Darauf ersuchten beide ein richterliches Urteil bei David, der für die Übergabe des Kindes an die ältere entschied. Sie gingen dann hinaus und begegneten Salomon, dem Sohn des Davids, und berichteten ihm von dem Vorfall. Er sagte dann: »Bringt mir ein Messer her, damit ich das Kind in zwei Hälften schneide und sie unter den beiden teile!« (Polygamie) Da sagte die jüngere von den beiden anflehend: »Mach das nicht! Gott möge Sich deiner erbarmen. Es ist ihr Söhnchen!« Darauf entschied er für die Übergabe des Kindes an die jüngere." *Bukhari*

Da wurde die Erde erschüttert, die Felsen bebten und taten sich auf; der Strom der Liebe trat hervor und brachte fruchtbares Land der Wüste. [Numeri 20:7-13] Und aus Seiner Seite kam das Leben hervor [Johannes 19:34]: Eva und Lilith versöhnten sich, und Adam war geeignet, Verantwortung zu übernehmen. *Jetzt* brauchten sie nicht mehr ihren Sohn als das Brandopfer ihrem Feuer der Leidenschaft darbringen [Genesis 22:11]. Das AGNUS DEI ward ihnen geboren und durch Ihn und mit Ihm und in Ihm [*"per ipsum et cum ipsum et in ipsum"*] 'die Söhne' des Friedens in der Botschaft einer Musik von Liebe, Harmonie und Schönheit. Nicht Eva gebiert den neuen Menschen, sondern das Unbefleckte Herz *Annas [Ana – das wahre Ich]: MARIA*. So wird Jonas [*der Jünger Johannes - Shiva - der Schüler Jesu*], die all-erfüllende Kraft, liebend umfasst ... und aus dem Bauch des Fisches [*Christus – Ichthys*] der Neue Mensch geboren: 'John-us' – "Dieses Volk ist Gottes Sohn." [Salomon, *Buch der Weisheit 18:13*].

Die Rettung des Propheten: Der Herr aber schickte einen großen Fisch, der Jonas verschlang. Er aber betete im Bauch des Fisches zum Herrn, seinem Gott: "In meiner Not rief ich zum Herrn, und er erhörte mich. Aus der Tiefe der Unterwelt schrie ich um Hilfe, und du hörtest mein Rufen. Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen. Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe verstoßen. Wie kann ich deinen heiligen Tempel wieder erblicken? - Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloß mich. Bis zu den Wurzeln der Berge, tief in die Erde kam ich hinab; ihre Riegel schlossen mich ein für immer. Doch DU holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott. Ich will dir opfern und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Vom Herrn kommt die Rettung." Da befahl der Herr dem Fisch, Jonas ans Land zu speien. *Das Buch Jona 2,1-11*

„Könnte man nur sich das Wesen von Christus vorstellen!

Können Sie sich das Wesen von Christus vorstellen?

Ein riesiges Wesen mit enormem Herz; und all die Menschen kommen da, sind ganz erstaunt: So ein Wesen! In der Gegenwart von so einem Wesen!

Stellen Sie sich vor, Christus klopft an Ihre Tür, um 6 Uhr morgens.

Sie öffnen die Tür: - Christus! Und was wird er Ihnen sagen?

Er wird Ihnen sagen: "Bitte, vergeben Sie den Menschen, die Ihnen schlecht getan haben!!" Und dann geht er weg. Das war alles.

Vielleicht hat er gesagt: "Weißt Du, das ist der Grund von dem Krieg und von allem Schmerz im Leben."

Sein Weg war nicht, der Welt zu entfliehen.

Nein! in der Mitte der Welt Liebe bringen, vergeben.

Das war seine Botschaft. Und diese Botschaft ist ewig.

Es war nicht nur damals da; es ist ewig.

Und ich kann sagen, daß es jetzt viel wichtiger ist als je!

In dem Übergang zum Jahr 2000. Man kann sich vorstellen,

was für Kräfte, - üble Kräfte, werden sich aufheben.

Sie haben sich schon gemeldet. Es wird schlimmer sein, als man es erwarten kann.

Und es hat keinen Zweck, um... also Kampf. Christus hat gesagt:

"Wer das Schwert nimmt,..." also, der wird ... -

Die Folge ist, daß der andere ein Schwert nehmen wird.

Das führt zu nichts! - nur grauenhaft. Mangel an ... -

ja also Schmerz, überall Schmerz verbreiten.

Ich muß sagen, es gibt eine sehr, sehr -

im Vergleich mit den großen Mengen von Menschen -

gibt es nur ein kleines Prozent der Menschheit, die dem wirklich folgen.

Es gibt viele Christen, aber ob sie dem folgen?

Stellen Sie sich vor, was geschehen ist in den Reformationen

im Namen von Christus in Spanien, damals.

Im Namen von Christus, töten, im Namen von Christus.

So, das ist der Streit eigentlich zwischen ... eigentlich Urteil.

Urteil nach dem Gesetz und dann Gnade durch Vergebung.

Da ist in der Kabbala: Chesed und Daath.

Wer gibt Gnade an den Präsidenten?

Der Papst. - “

Pir Vilayat

Ostermontag 1999

Anas berichtete, daß der Prophet, Gottes Segen und Friede auf ihm, sagte: "Macht es leicht und erschwert nicht; bringt frohe Kunde und schreckt nicht ab."

"Und Der Gesandte Gottes, sagte zu mir: »O mein Söhnlein, wenn du es vermagst, am Morgen aufzustehen und am Abend ins Bett zu gehen, und gegen niemanden etwas in deinem Herzen nachzutragen hast, so tue es.« Dann fuhr er fort:
»O mein Söhnlein, diese Verhaltensweise gehört zu meiner Sunna, und wer meine Sunna liebt, der liebt auch mich, und wer mich liebt, der wird mit mir im Paradies sein.«"

Der Prophet sagte: "Wahrlich, Gott ist Der, Der alles erschaffen hat. Und als Er seine Schöpfung vollendet hatte, sagte die Gebärmutter¹ zu Ihm: »Jetzt wäre es angebracht, daß bei Dir Zuflucht vor der Zerstörung der Familie genommen wird!« Gott sagte zu ihr: »Wirst du nicht damit zufrieden sein, daß Ich Meine Bindung zu demjenigen aufrechterhalte, der sich mit dir verbindet, und daß Ich Meine Bindung zu demjenigen abbreche, der seine Bindung zu dir abbricht?«
Sie sagte: »Doch, o mein Herr!« Gott sagte dann zu ihr:
»Das habe Ich für dich bestimmt.«"

Bukhari

Die Spiritualität der Zukunft ist *gebären*:
d.h. gebären, sich benehmen.

¹ Gebärmutter – die hin- oder herausführt von der "Bärmutter", der Strahlenkugel, welche die hoffenden Bäuerinnen in Tirol noch heute als Votivgabe auf den Altar legen.

'gebären' kommt von 'gebaren' welches bedeutet: *jubeln und sich benehmen*. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache

Jene, die nicht fähig sind, das verborgene Gesetz von Natur und Universum zu sehen, werden auch nicht fähig sein, die verborgene Liebe sehen zu können, welche in den Heiligen Schriften 'Gott' genannt wird.

“Tausende, die an nichts anderes gedacht haben, als an sich selbst, sind gegangen, und wir wissen noch nicht einmal, daß sie existiert haben.

Die toten Seelen, die gewöhnlichen Menschen, gehen, diesen Totengesang zu hören.

Die lebendige Seele hört die Musik, die lebendig ist.“

Seht doch, ihr kreuzigt euch selbst
und euren Charakter;

Wenn die Zeit um ist, könnt ihr
kein Öl mehr in eure Lämpchen füllen!

"Wenn ihr hervorbringt, was in euch ist,
wird, was ihr hervorbringt, euch retten.

Wenn ihr aber nicht hervorbringt, was in euch ist,
wird das, was ihr nicht hervorbringt, euch zerstören."

Thomasevangelium in: Susanne Schaup, *Sophia, Das Weibliche in Gott*, Kösel Verlag 1994, S.193.

EVANGELIUM

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes:

Als nun die Erntezeit kam, schickte der Gutsbesitzer seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügeln sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erstemal; mit ihnen machten sie es genauso. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um.

Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun? Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder? Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen.

Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt."

Als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, daß er von ihnen sprach. Sie hätten ihn gern verhaften lassen; aber sie fürchteten sich vor den Leuten, weil alle ihn für einen Propheten hielten.

Matthäus 21: 33-44

Die Predigt eines Franziskaner-Mönchs

"Wie aber ist es, wenn ich das Evangelium dieses Sonntags lese? Jesus erzählt ein Gleichnis und spricht in diesem Gleichnis davon, wie es Gott mit den Menschen geht. Wieder und wieder hat er durch die Propheten die Führer der Menschen gewarnt und gemahnt, dass Gottes Volk nicht ihnen gehört und nicht ihre ehrgeizigen Pläne und selbstsüchtigen Rängeleien den Lauf der Geschichte bestimmen werden. „Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen“, erzählt Jesus und spricht damit von sich selbst und davon, wie die Hohenpriester und Pharisäer mit ihm verfahren würden, um Gottes „Weinberg“, sein auserwähltes Volk und damit insgesamt seine Welt an sich zu reißen: „Sie packten ihn und warfen ihn aus dem Weinberg und brachten ihn um.“

Wie lange noch wollt ihr Gottes Geduld und Langmut auf die Probe stellen?, so lautet die dringliche Frage und Mahnung des Herrn – und sie verhallt wirkungslos und prallt an der harten Entschiedenheit der Angesprochenen ab. Erst recht planen sie, ihn mundtot zu machen, koste es, was es wolle. „Was wird der Besitzer des Weinbergs mit solchen Winzern tun?“, fragt Jesus. ... Doch das Erbarmen Gottes mit uns Menschen ist noch größer als alle menschliche Vorstellungskraft vermutet und führt den Sohn dazu, geschehen zu lassen und auszuleiden, was menschliche Bosheit ihm antut.

Wird es damit endlich gut sein? Wird der Kreuzestod Jesu Christi die Menschen zur Einsicht und Umkehr führen? Oder müssen wir nicht auch im Blick auf 2000 Jahre Kirchengeschichte fragen: Wie lange noch werden wir Gottes Geduld und Erbarmen auf die Probe stellen? Wie schwer fällt es uns Menschen, aus der Geschichte zu lernen; wie nahe liegt es uns, wieder und wieder die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und die alten Sünden der Menschen fortzuführen: ‚Mein Leben gehört mir, damit mache ich, was ich will.‘ Vielleicht nicht in direkter Auflehnung gegen Gott, - wer wird schon den Herrn aus dem Weinberg des eigenen Lebens hinauswerfen und umbringen! Aber praktisch ändern sich die Dinge kaum: Wir machen unsere Pläne im Kleinen und im Großen und erwarten, dass Gott uns dabei unterstützt, vergessen aber nur zu gern, ihn, den Herrn, im Ernst zu fragen, was seinem Willen entspricht.

Mahnend spricht der Herr im heutigen Evangelium in das persönliche Leben eines jeden, in die Situation unserer Kirche, in die Entwicklung unseres Landes: Stellt nicht länger Gottes Erbarmen auf die Probe, sondern anerkennt ihn als den Herrn der Zeit und eures Lebens, damit sein Weinberg die erhoffte Frucht tragen kann."

Wir müssen damit aufhören: als Frau, das Herz einer anderen Frau zu zerreißen, und als Mann jene geistigen Ideale zu zerstören, welche uns ein Leben in Frieden und in Liebe, Harmonie und Schönheit auf Planet Erde ermöglichen.

König Artus

Keiner der Religionen¹

verwirklichte IHN:

Entweder mangelt es an
der Befolgung der Gebote Gottes
oder in der Vergebung.

‘Die Religionen‘ werden weiter
,ihren Dialog‘ fortsetzen,
um ihre eigene Macht zu stärken.
Und jede Erörterung stärkt
die eigenen Argumente.

¹ Rama ging mit Lakshmana spazieren, als sich ihm eine Frau in Mania (stürmisch) anbot, da sagte er: "Verzeihen Sie, aber ich habe das Gelübde der Monogamie gemacht." – {Auch die muslimische Frau hat das Recht, im Ehevertrag sämtliche Rechte, z.B. zu einer monogamen Ehe, abzusichern.}

Und Buddha sprach zu seinen Schülern: "Was ist der Grund für das Leid der Menschen? Was ist das Heilmittel? Was sind 'die karmischen Folgen von Unmenschlichkeit'²?"

Und Zarathustra gab die Bedeutung der Liebe für die Menschheit bekannt und verknüpfte ihren Ursprung mit dem Werdenden. Bekannt wurden auch die Klagen der Segnung.

So daß Moses zum Schutz der Würde der Frau die Gebote verkündete, und Jesus ausrief: "Liebet den Nächsten wie euch selbst: Das heißt: Gott lieben! Gebt euer Leben für eure Freunde, und liebet eure Feinde!"

Und der Prophet erbarmte sich, aus Gottesfurcht, und nahm die Witwen zu sich. In der ganzen Historie der Religionen [Traditionen] der Welt ging es nie um Liebe! – auch nicht im Islam!

Die Bedeutung der Liebe für die FRAU wird jetzt von den Frauen erkannt, - wenn sie es wünschen.

² Die karmischen Folgen für den Mann (*'Buch der Gesänge' Bd.III, 'Universel', S. 108 ff.*):

"Der Badishah weckte sie mit dem Hieb einer Peitsche, und ein oder zwei weitere Hiebe folgten, um die Königin von allem Verdacht zu befreien. . . . Da lachte sie und sagte: "Welche Strafe müssen Sie dafür Gott bezahlen, dem König aller Könige!" [siehe Brief des Jacobus 2:13]

König Artus:

Nur der, dem es gelang, das Schwert 'Exkalibur' aus dem Stein [das versteinerte Herz] zu ziehen, in den es der vorherige König kurz vor seinem Tod gestoßen hatte, würde den Thron besteigen, den inneren Streitigkeiten des Königreiches ein Ende setzen und in Frieden herrschen.

Und 'der Speer' wird dem zum Fluche, der ungemeistert und entheilt zur Jagd verwendet ihn und mit ihm verführt.

Klang im Lichte der Schönheit

Gott ist die Liebe. Wo denn? -

Doch welchen Zweck hätte der Körper
ohne das Gute, das er beherbergt?

Wie könnte man sagen, 'Er ist die Körper' ?

Doch es gibt Zeichen als Euer Antlitz.

'ICH BIN, der Ich werde' [Exodus 3:14] in dir

– als Du.

Seht, die Elemente dienen Gott

zu der Verherrlichung

Seines Namens.

Wo man nicht Gott denkt,

ist keine Menschlichkeit;

wo man nicht Gott liebt,

keine Liebe.

- *fühlt ihr denn nichts?*

Wer ist es, der empfindet?

Eins

Das Lied auf die Gerechtigkeit Gottes:

Der Weg des Gerechten ist gerade, du ebnest dem Gerechten die Bahn.
Herr, auf das Kommen deines Gerichts vertrauen wir.
Deinen Namen anzurufen und an dich zu denken ist unser Verlangen.

Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht,
auch mein Geist ist voll Sehnsucht nach dir.
Denn dein Gericht ist ein Licht für die Welt,
die Bewohner der Erde lernen deine Gerechtigkeit kennen.

Aber der Frevler lernt nie, was gerecht ist, auch wenn du ihm Gnade erweist.
Selbst im Land der Gerechtigkeit tut er noch Unrecht,
doch er wird den erhabenen Glanz des Herrn nicht erblicken.

Herr, deine Hand ist erhoben, doch deine Gegner sehen es nicht;
aber sie werden es sehen, und sie werden beschämt sein von deiner
leidenschaftlichen Liebe zu deinem Volk; ja, Feuer wird sie verzehren.

Herr, du wirst uns Frieden schenken;
denn auch alles, was wir bisher erreichten,
hast du für uns getan.

Herr, unser Gott, es beherrschten uns andere Herren als Du,
doch nur deinen Namen werden wir rühmen.

Die Toten werden nicht leben, die Verstorbenen stehen nie wieder auf;
denn du hast sie bestraft und vernichtet, jede Erinnerung an sie hast du getilgt.
Die toten Zwingherren werden sich nicht mehr erheben.

Du hast dein Volk vermehrt, o Herr, du hast es vermehrt;
du hast deine Herrlichkeit erwiesen,
auf allen Seiten hast du die Grenzen des Landes erweitert.

Herr, in der Not suchten wir dich;
wir schrien in unserer Qual, als du uns straftest.

Wie eine schwangere Frau, die nahe daran ist, ihr Kind zu gebären,
die sich in ihren Wehen windet und schreit,
so waren wir, Herr, in deinen Augen.

Wir waren schwanger und lagen in Wehen;
doch als wir gebären, war es ein Wind.
Wir brachten dem Land keine Rettung,
kein Erdenbewohner wurde geboren.

Jesaia 26,7-27,6

Deine Toten werden leben, die Leichen stehen wieder auf;
wer in der Erde liegt, wird erwachen und jubeln.

Denn der Tau [*Hauma*], den du sendest, ist ein Tau des Lichtes;
die Erde gibt die Toten heraus.

Auf, mein Volk, geh in deine Kammern,
und verschließ die Tür hinter dir!
Verbirg dich für kurze Zeit, bis der Zorn vergangen ist.

Denn der Herr verläßt den Ort, wo er ist,
um die Erdenbewohner für ihre Schuld zu bestrafen.
Dann deckt die Erde das Blut, das sie trank, wieder auf
und verbirgt die Ermordeten nicht mehr in sich.
Das Blut, das nicht mit Erde bedeckt ist, schreit nach Rache.

An jenem Tag bestraft der Herr
mit seinem harten, großen, starken Schwert
den Leviatan, die schnelle Schlange, den Leviatan,
die gewundene Schlange.
Den Drachen im Meer wird er töten.

An jenem Tag gibt es einen prächtigen Weinberg.
Besingt ihn in einem Lied!

Ich, der Herr, bin sein Wächter,
immer wieder bewässere ich ihn.
Damit niemand ihm schadet,
bewache ich ihn bei Tag und bei Nacht.

Ich habe jetzt keinen Zorn mehr. Fände ich Dornen und Disteln darin,
ich würde sie alle bekämpfen,
ich würde sie alle zusammen verbrennen,
es sei denn, man sucht bei mir Schutz
und schließt mit mir Frieden,
ja Frieden mit mir.

In künftigen Tagen schlägt Jakob wieder Wurzel,
Israel blüht und gedeiht,
und der Erdkreis füllt sich mit Früchten.

An jenem Tag wird der Herr der Heere
für den Rest seines Volkes zu einer herrlichen Krone
und einem prächtigen Kranz.

Die untreuen Priester:

Sogar diese hier schwanken, berauscht vom Wein, und taumeln,
betäubt vom Bier. Priester und Propheten schwanken vom Bier,
sind überwältigt vom Wein. Sie taumeln vom Bier, sie schwanken
bei ihren Visionen, sie torkeln, wenn sie ihr Urteil verkünden.

Alle Tische sind voll von Erbrochenem,
sind voll von Kot bis auf den letzten Fleck.

Wen will der Mann denn Erkenntnis lehren, wem das Gehörte erklären?
Kindern, die man eben von der Milch entwöhnte,
die man gerade von der Brust nahm?

Was soll sein Gestammel, sein Papperlapapp,
sein Geschwätz bald hier, sein Geschwätz bald dort?

[Papperlapapp: H: zaw lazaw, zaw lazaw, qaw laqaw, qaw laqaw,
verächtliche Nachäffung der Propheten.]

Ja, mit stammelnder Lippe und fremder Zunge
redet er künftig zu diesem Volk.

Er hatte zu ihnen gesagt: So findet ihr Ruhe;
gönnt doch den Müden die Rast, hier ist der Ort der Erholung.
Sie aber wollten nicht hören.

Darum ergeht das Wort des Herrn an sie in Form von Gestammel,
von Papperlapapp, von Geschwätz bald hier und Geschwätz bald dort,
damit sie gehen und hintenüber fallen, damit sie sich
verfangen und verstricken und schließlich zerschellen.

Darum hört das Wort des Herrn,
ihr Spötter, ihr Sprüchemacher (ihr Herrscher) bei diesem Volk in Jerusalem.

Ihr habt gesagt: Wir haben mit dem Tod ein Bündnis geschlossen,
wir haben mit der Unterwelt einen Vertrag gemacht.

Wenn die Flut heranbraust, erreicht sie uns nicht;
denn wir haben unsere Zuflucht zur Lüge genommen
und uns hinter der Täuschung versteckt.

Darum - so spricht Gott, der Herr:
Seht her, ich lege einen Grundstein in Zion,
einen harten und kostbaren Eckstein,
ein Fundament, das sicher und fest ist:

Wer glaubt, der braucht nicht zu fliehen.

Als Senkblei nehme ich das Recht und als Wasserwaage die Gerechtigkeit.
Aber der Hagelsturm fegt eure Lügenzuflucht hinweg,
und das Wasser schwemmt euer Versteck fort;

euer Bündnis mit dem Tod ist dann gelöst,
euer Vertrag mit der Unterwelt hat keinen Bestand.
Wenn die Flut heranbraust, werdet ihr wie zertrampeltes Weideland.

Sooft sie heranbraust, reißt sie euch mit.
Morgen für Morgen braust sie heran,
sie kommt bei Tag und bei Nacht.

Dann wird man nur noch mit Entsetzen das Gehörte erklären.
Das Bett ist zu kurz, man kann sich nicht ausstrecken,
die Decke ist zu schmal, man kann sich nicht einhüllen.

Denn der Herr wird sich erheben wie am Berg Perazim,
wie im Tal bei Gibeon wird er toben und seine Tat vollbringen,
seine seltsame Tat, sein Werk vollenden, sein befremdliches Werk.

Darum laßt jetzt euren Spott, sonst werden eure Fesseln noch fester.
Denn ich habe es von Gott, dem Herrn der Heere, gehört:
Die Vernichtung der ganzen Welt ist beschlossen.

Horcht auf, hört meine Stimme, gebt acht, hört auf mein Wort!

Pflügt denn der Bauer jeden Tag, um zu säen,
beackert und eggt er denn jeden Tag seine Felder?

Nein, wenn er die Äcker geebnet hat, streut er Kümmel und Dill aus,
sät Weizen und Gerste und an den Rändern den Dinkel.

So unterweist und belehrt ihn sein Gott, damit er es recht macht.

Auch fährt man nicht mit dem Dreschschlitten über den Dill
und mit den Wagenrädern über den Kümmel, sondern man klopft
den Dill mit dem Stock aus und den Kümmel mit Stecken.

Zermalmt man etwa das Getreide beim Dreschen?
Nein, man drischt es nicht endlos, man läßt die Wagenräder
und die Hufe der Tiere nicht darübergelassen, bis es zermalmt ist.

Auch dies lehrt der Herr der Heere; sein Rat ist wunderbar,
Er schenkt großen Erfolg.

*"Was heute not tut, ist die Religion des Herzens,
unsere wirkliche Kirche im Herzen des Menschen zu finden;
daß wir jeder Person, der wir in unserem Alltagsleben begegnen,
ob Freund oder Feind, ob unterlegen oder überlegen, Achtung
erweisen für ihre Gefühle, mit unseren Handlungen, mit unseren
Blicken, mit unseren Gesten, und daß wir ihre Gefühle nicht verletzen.*

*Die einzige religiöse Moral ist die: das Herz des Menschen als
das wahre Kind Gottes zu achten. Die einzige Religion, die es gibt,
ist die Achtung des Menschen und seiner Gefühle.“*

Buch der Gesänge III, S. 149

Über die Würde der Frau

"Ein andermal geschah es, daß man sieben Brüder mit ihrer Mutter festnahm. Der König wollte sie zwingen, entgegen dem göttlichen Gesetz Schweinefleisch zu essen, und ließ sie darum mit Geißeln und Riemen peitschen. Einer von ihnen ergriff für die andern das Wort und sagte: Was willst du uns fragen und von uns wissen? Eher sterben wir, als daß wir die Gesetze unserer Väter übertreten.

Da wurde der König zornig und befahl, Pfannen und Kessel heiß zu machen. Kaum waren sie heiß geworden, ließ er ihrem Sprecher die Zunge abschneiden, ihm nach Skythenart die Kopfhaut abziehen und Nase, Ohren, Hände und Füße stückweise abhacken. Dabei mußten die anderen Brüder und die Mutter zuschauen. Den gräßlich Verstümmelten, der noch atmete, ließ er ans Feuer bringen und in der Pfanne braten. Während sich der Dunst aus der Pfanne nach allen Seiten verbreitete, sprachen sie und ihre Mutter einander Mut zu, in edler Haltung zu sterben.

Sie sagten: Gott der Herr schaut auf uns, und gewiß hat er Erbarmen mit uns. Denn so hat es Mose klar gesagt in dem Lied, in dem er öffentlich das Volk anklagte: Und er wird mit seinen Dienern Erbarmen haben.

Als der erste der Brüder auf diese Weise gestorben war, führten sie den zweiten zur Folterung. Sie zogen ihm die Kopfhaut samt den Haaren ab und fragten ihn: Willst du essen, bevor wir dich Glied für Glied foltern? Er antwortete in seiner Muttersprache: Nein! Deshalb wurde er genauso wie der erste gefoltert. Als er in den letzten Zügen lag, sagte er: Du Unmensch! Du nimmst uns dieses Leben; aber der König der Welt wird uns zu einem neuen, ewigen Leben auferwecken, weil wir für seine Gesetze gestorben sind.

Nach ihm folterten sie den dritten. Als sie seine Zunge forderten, streckte er sie sofort heraus und hielt mutig die Hände hin. Dabei sagte er gefaßt: Vom Himmel habe ich sie bekommen, und wegen seiner Gesetze achte ich nicht auf sie. Von ihm hoffe ich sie wiederzuerlangen.

Sogar der König und seine Leute staunten über den Mut des jungen Mannes, dem die Schmerzen nichts bedeuteten.

Als er tot war, quälten und mißhandelten sie den vierten genauso. Dieser sagte, als er dem Ende nahe war: Gott hat uns die Hoffnung gegeben, daß er uns wieder auferweckt. Darauf warten wir gern, wenn wir von Menschenhand sterben. Für dich aber gibt es keine Auferstehung zum Leben.

Anschließend nahmen sie sich den fünften vor und mißhandelten ihn. Der sah den König an und sagte: Du bist ein vergänglicher Mensch, und doch hast du die Macht unter den Menschen zu tun, was du willst. Aber glaub nicht, unser Volk sei von Gott verlassen. Mach nur so weiter! Du wirst seine gewaltige Kraft spüren, wenn er dich und deine Nachkommen züchtigt.

Nach ihm holten sie den sechsten. Sterbend sagte er: Laß dich nicht täuschen! Du wirst nichts ausrichten. Denn wir sind selbst schuld an unserem Leid, weil wir gegen unseren Gott gesündigt haben. Darum konnte so Unfaßbares geschehen. Glaub aber ja nicht, daß du heil davonkommst; denn du hast es gewagt, mit Gott zu kämpfen.

Auch die Mutter war überaus bewundernswert, und sie hat es verdient, daß man sich an sie mit Hochachtung erinnert. An einem einzigen Tag sah sie nacheinander ihre sieben Söhne sterben und ertrug es tapfer, weil sie dem Herrn vertraute.

In edler Gesinnung stärkte sie ihr weibliches Gemüt mit männlichem Mut, redete jedem von ihnen in ihrer Muttersprache zu und sagte: Ich weiß nicht, wie ihr in meinem Leib entstanden seid, noch habe ich euch Atem und Leben geschenkt; auch habe ich keinen von euch aus den Grundstoffen zusammengefügt. Nein, der Schöpfer der Welt hat den werdenden Menschen geformt, als er entstand; er kennt die Entstehung aller Dinge. Er gibt euch gnädig Atem und Leben wieder, weil ihr jetzt um seiner Gesetze willen nicht auf euch achtet.

Antiochus aber glaubte, sie verachte ihn, und er hatte den Verdacht, sie wolle ihn beschimpfen. Nun war nur noch der Jüngste übrig. Auf ihn redete der König nicht nur mit guten Worten ein, sondern versprach ihm unter vielen Eiden, ihn reich und sehr glücklich zu machen, wenn er von der Lebensart seiner Väter abfalle; auch wolle er ihn zu seinem Freund machen und ihn mit hohen Staatsämtern betrauen. Als der Junge nicht darauf einging, rief der König die Mutter und redete ihr zu, sie solle dem Knaben doch raten, sich zu retten. Erst nach langem Zureden willigte sie ein, ihren Sohn zu überreden.

Sie beugte sich zu ihm nieder, und den grausamen Tyrannen verspottend, sagte sie in ihrer Muttersprache: Mein Sohn, hab Mitleid mit mir! Neun Monate habe ich dich in meinem Leib getragen, ich habe dich drei Jahre gestillt, dich ernährt, erzogen und für dich gesorgt, bis du nun so groß geworden bist. Ich bitte dich, mein Kind, schau dir den Himmel und die Erde an; sieh alles, was es da gibt, und erkenne: Gott hat das aus dem Nichts erschaffen, und so entstehen auch die Menschen. Hab keine Angst vor diesem Henker, sei deiner Brüder würdig, und nimm den Tod an! Dann werde ich dich zur Zeit der Gnade mit deinen Brüdern wiederbekommen.

Kaum hatte sie aufgehört, da sagte der Junge: Auf wen wartet ihr? Dem Befehl des Königs gehorche ich nicht; ich höre auf den Befehl des Gesetzes, das unseren Vätern durch Mose gegeben wurde. Du aber, der sich alle diese Bosheiten gegen die Hebräer ausgedacht hat, du wirst Gottes Händen nicht entkommen. Denn wir leiden nur, weil wir gesündigt haben. Wenn auch der lebendige Herr eine kurze Zeit lang zornig auf uns ist, um uns durch Strafen zu erziehen, so wird er sich doch mit seinen Dienern wieder versöhnen. Du Ruchloser aber, du größter Verbrecher der Menschheit, überheb dich nicht, und werde nicht durch falsche Hoffnungen übermütig, wenn du deine Hand gegen die Kinder des Himmels erhebst. Denn noch bist du dem Gericht des allmächtigen Gottes, der alles sieht, nicht entronnen. Unsere Brüder sind nach kurzem Leiden mit der göttlichen Zusicherung ewigen Lebens gestorben; du jedoch wirst beim Gericht Gottes die gerechte Strafe für deinen Übermut zahlen. Ich gebe wie meine Brüder Leib und Leben hin für die Gesetze unserer Väter und rufe zu Gott, er möge seinem Volk bald wieder gnädig sein; du aber sollst unter Qualen und Schlägen bekennen müssen, daß nur er Gott ist.

Bei mir und meinen Brüdern möge der Zorn des Allherrschers aufhören, der sich zu Recht über unser ganzes Volk ergossen hat. Da wurde der König zornig und verfuhr mit ihm noch schlimmer als mit den anderen - so sehr hatte ihn der Hohn verletzt. Auch der Jüngste starb also mit reinem Herzen und vollendetem Gottvertrauen. Zuletzt starb nach ihren Söhnen die Mutter.

Soviel sei über die Opfertage und die schlimmen Mißhandlungen berichtet."

Das 2. Buch der Makkabäer 7:2-42

Das Universum wünscht Gute Menschen – aber nicht religiöse oder ängstliche Mütter, die verbrennen (und nach ihren Söhnen, den Inneren Qualitäten Ihrer Geliebten, sterben) – von der Gretel in den Ofen (purer Sexualität) geschoben.

Das Herz des Pharaos ließ Gott verhärten;
die Witwe ermutigte ihre Söhne in den Tod;
die Frau des Pilatus hatte den Traum.

Die Herzen der Kinder und die Religion der Mütter

"Sollte Lieben und Bleiben nicht eben die Rechte haben wie Scheiden und Meiden? Und doch, wenn sich eins vom andern losreißt, entsteht in der Seele eine ungeheure Kluft, in der schon manches Herz zugrunde ging." *J.W.v.Goethe*

Grundsätzliche Anmerkung zur Göttlichkeit "Nie sollst du mich befragen" [Lohengrin I.2]
Doch ist uns die Frage nach der Herkunft oder dem Namen, die Göttlichkeit des Mannes, versagt; - da wir keine Begriffsbestimmung haben, wie er handeln sollte, der Liebe der Frauen gegenüber und der Inkarnation des Kindes? So mag uns 'die Vaterschaft Gottes' zu einer globalen Ethik eines multi-religiösen Planeten führen: "Nicht komm' ich aus Nacht und Leiden {aus Mutterleib}, aus Glanz und Wonne komm' ich her!" [III.1]

Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er hat wunderbare Taten vollbracht.
Er hat mit seiner Rechten geholfen und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr hat sein Heil bekannt gemacht und
sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker.

Er dachte an seine Huld und an seine Treue zum Hause Israel.
Alle Enden der Erde sahen das Heil unsres Gottes.

Jauchzt vor dem Herrn, alle Länder der Erde,
freut euch, jubelt und singt!

Spielt dem Herrn auf der Harfe,
auf der Harfe zu lautem Gesang!

Zum Schall der Trompeten und Hörner
jauchzt vor dem Herrn, dem König!

Es brause das Meer und alles, was es erfüllt,
der Erdkreis und seine Bewohner.

In die Hände klatschen sollen die Ströme,
die Berge sollen jubeln im Chor vor dem Herrn,
wenn er kommt, um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis gerecht,
die Nationen so, wie es recht ist.

Amen.

NOTRE DAME

Unsere Mutter ist der lebendige
heilige Geist der Liebe,
in der Der Vater Seinen Sohn
schenkt und manifestiert als SIE
– das Kind, der Leib der Erde.

Alles Wissen ist Erinnerung;
doch seine Bilder sind uns Gegenwart,
dessen Emotionen die Überwindung durch
Geburt erleben und das Vergessene
enthüllen – als uns.

ER ist der Liebende und
jede Schönheit die Immanenz
der Göttlichen Geliebten.

„Jeder Sinn hat seinen doppelten Aspekt, Jelal und Jemal, den starken und den sanften Aspekt des Lebens, die von der rechten und der linken Seite symbolisiert werden, deren Handlung ausdrucksvoll und empfänglich ist. Deshalb, obwohl der Sehsinn einer ist, sind es zwei Augen; der Gehörsinn ist einer, aber die Ohren sind zwei; der Geruchssinn ist einer, und die Nasenlöcher sind zwei. So ist es mit jedem Sinn. Es ist dieser duale Aspekt in der Natur, der die Verschiedenheit der Geschlechter verursacht hat, denn im Geist ist der Mensch Mensch, aber wenn er sich der Oberfläche nähert, wird er entweder männlich oder weiblich.

Für diejenigen, die das wissen, drückt der Mythos von Adam und Eva dies aus: Daß Eva aus Adams Rippe kommt, bedeutet, daß zwei aus dem einen Geist hervorkamen. In Wirklichkeit gibt es nur einen Sinn, und es ist die Richtung seiner Erfahrung, die durch einen besonderen Kanal wahrgenommen wird. Aus dem Grund ist jede Erfahrung anders. Deshalb kann man diesen Sinn die fünf Sinne nennen, obwohl es in Wirklichkeit einer ist.

Welches Element auch immer in der Natur eines Menschen vorherrscht, der Sinn, der zu diesem Element in ihm gehört, ist der aktivste. Und so, wie sich der Atem während des Tages und der Nacht so häufig ändert, so handelt sein Element im Einklang mit den Sinnen. Dies ist der Grund für jedes Verlangen der Sinne. Wer irgendeinem dieser Sinne frönt, macht diesen Sinn dumpf, so wie Blütenessenz, die man immer bei sich hat, den Geruchssinn mit der Zeit abstumpft, obgleich es einem vom Duft einer bestimmten Blütenessenz abhängig macht. Dasselbe ist der Fall mit allen Sinnen. Der Sufi erfährt deshalb das Leben durch die Sinne, um der Erfahrung willen und nicht, um zu schwelgen; ersteres ist Meisterschaft und letzteres Sklaventum.

Es gibt nur einen Ursprung unseres körperlichen Verlangens: den Atem. Wenn der Atem den Körper verläßt, verläßt ihn auch alles Verlangen; und wie der Atem seine Elemente wechselt, und die Elemente – Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther – nacheinander aufgrund von den verschiedenen Aktivitätsgraden im Atem vorherrschen, so wechselt auch das Verlangen. So fühlt man sich in einem bestimmten Klima hungrig, und bei bestimmtem Wetter fühlt man sich durstig, denn der Einfluß des Wetters auf den Atem läßt in dem Atem ein bestimmtes Element stärker aufflammen.

Die Konstitution eines Menschen hat viel mit seinem körperlichen Verlangen zu tun. Natürlich ist ein gesunder Mensch oft hungrig und durstig; und ein Mensch, der nicht gesund ist, mag vielleicht unter dem Deckmantel von Frömmigkeit sagen: ‘Wie materiell er ist!’

Alle körperlichen Verlangen zeigen sich in der Physiognomie eines Menschen; und es gibt kein Verlangen ohne den Einfluß eines besonderen Elementes dahinter. Außerdem hat jedermann ein bestimmtes Element, das in seiner physischen Natur vorherrscht und andere Elemente in größerem oder kleinerem Maße. Davon sind die Gewohnheiten und die Wünsche jedes Menschen abhängig.“

‘Und Wir haben euch als Paare erschaffen.’ Sure 78:8

„Wer die Segnung mit Opfertgüssen, mit haumahaltiger Milch¹ verehrt,
der verehrt den Mithra [die Vertragstreue] mit Opfertgüssen.
Und wahrlich Verehrung dem Hauma, weil alle anderen Räusche
den Zorn zur Folge haben, der die blutige Keule schwingt;
aber dem Haumarausich folgt die eigene Wahrheit.“ *Yasht 17 Die Segnung*

„Hauma wächst, wenn man ihn preist, gleichwie der Mann, der ihn preist, siegreicher
wird. Selbst die geringste Haumakelung, selbst die geringste Haumapreisung,
selbst der geringste Haumagenuß dient zur Vernichtung von tausend Teufeln.

Da sprach Zarathuštra: Verehrung dem von Gott geschaffenen Hauma;
gut ist der vom Weisen erschaffene Hauma; Verehrung dem Hauma; alle Haumas
preise ich, die auf den Höhen der Berge, die in den Tälern der Flüsse, die in der Enge
gehalten sind in den Bündeln der Frauen. Aus einem silbernen Becken lasse ich dich
in das goldene laufen, nicht will ich von dir etwas auf den Boden fließen lassen,
der du prächtig und kostbar bist.“ *Yasna 10*

„Wenn ein Mann und seine Frau es verdienen, weilt die Schechina bei ihnen;
wenn nicht, wird sie ein Feuer verzehren.“ *Sotah 17a*

„Die ganze Welt hängt von der Heiligkeit der Vereinigung von Mann und Frau ab,
denn die Welt wurde um Gottes Ruhm willen geschaffen, und die wesentliche
Offenbarung Seines Ruhmes zeigt sich in der Vermehrung der Menschheit.

In Wahrheit hängt alle Erfahrung der göttlichen Einheit und Heiligkeit von der
Vereinigung von Mann und Frau ab, denn die letztliche Bedeutung dieses Aktes ist
erhaben. Leider neigen aber Dunkelheit und Lüge dazu, stärker zu werden und soviel
Finsternis zu verbreiten, daß wir die Wahrheit gar nicht mehr zu erkennen vermögen.
Die Vereinigung von Mann und Frau wird so sehr von Unvollkommenheit besudelt,
daß man fast an eine Lüge zu glauben geneigt ist, daß in diesem Akt keine wirkliche
Heiligkeit sei. Die Vereinigung verkörpert den Zustand, da der Atem aussetzt.

Sie ist damit dem Zustand der Langlebigkeit entgegengesetzt, denn wie man
wohl weiß, sterben viele an dieser Leidenschaft. Sie ist auch das
Gegenteil der Weisheit, denn viele Leute werden durch sie verrückt.
Durch den Akt der Vereinigung in Heiligkeit und Reinheit indessen steigert sich
das Leben, und die Anzahl der Jahre nimmt zu. Durch ihn 'erkennt der Mann
das Leben mit seiner Frau' und erlangt Weisheit und Erhabenheit des Geistes.

Wenn ein Mann seiner Frau in Heiligkeit anhängt, manifestiert sich die göttliche
Gegenwart. Im Mysterium von Mann und Frau ist Gott. Wenn sie aber nur
erregt sind, verläßt sie die göttliche Gegenwart, und es entsteht Feuer."

Rabbi Nachmanides, The Holy Letter

¹ *Soma pâvamâna* (Rigveda 9,1) "die sich läuternde Pressung" – ein durch Pressung gewonnener
Pflanzensaft, der Tatkraft gibt, zugleich auch die Dichter inspiriert und alles, was er besprüht,
belebt – wird mit Milch gemischt: Die mütterliche Fürsorge für das Innere göttliche Kind!

"Ave Maria! Jungfrau mild,
erhöre einer Jungfrau Flehen,
aus diesem Felsen starr und wild
soll mein Gebet zu dir hinwehen.

Wir schlafen sicher bis zum Morgen,
ob Menschen so grausam sind.
O Jungfrau, sieh der Jungfrau Sorgen,
o Mutter, hör ein bittend Kind!

Ave Maria!

Ave Maria! Reine Magd!
Der Erde und der Luft Dämonen,
von deines Auges Huld verjagt,
sie können hier nicht bei uns wohnen.

Wir woll'n uns still dem Schicksal beugen,
da uns dein heiliger Trost anweht,
der Jungfrau wolle hold dich neigen,
dem Kind, das für den Vater fleht!

Ave Maria!"

*Franz Schubert; opus 52
poem by Sir Walter Scott*

Das letzte Wort des Sängers

"Ich will euch jetzt nicht mehr erzählen,
ich, Wolfram aus Eschenbach,
als der Meister dort erzählt hat.

Parzivals Herkunft, seine Söhne
habe ich euch vorgestellt;
ich führt ihn zum Punkt, den ihm
das Heil zuletzt doch zudedacht.

Wenn man sein Leben so beschließt,
daß die Seele nicht schuldig wird
und Gott entrissen werden kann,
und wenn man sich die Gunst der Welt
erhält und dabei würdig bleibt,
so hat die Mühe sich gelohnt.

Edle Frauen mit Verstand
schätzen mich jetzt höher ein,
- sofern mir eine Gutes gönnt -
weil ich dies Werk vollendet habe.
Ist dies für eine Frau geschehn,
so muß sie sagen: Schön erzählt!"

Wolfram von Eschenbach
'Parzival', Insel Verlag 1986

Die Nachtigall Die Rose Und der Frühling

*Doch Sonnenpracht
sind
Mondesstrahlen sacht*

„Das wahre Halleluja werden
wir im Paradies singen.

Es wird das Halleluja der erfüllten Liebe sein.

Das Halleluja, das wir jetzt singen, ist
das Halleluja der verlangenden Liebe,
das heißt der Hoffnung.“

Osterhomilie des hl. Augustinus

Die Nachtigall
der Rose sang
ihr Lied
vom Duft des Gartens,

der helle ward im Licht
von Mondesstrahlen

doch wisse:
ER ist alles.

Und wenn DIE MUTTER
auch vergeht,
Es blieb
die Lieb', ihr Kind.

*Was bedeutet
,Gott ist Mensch geworden'?*

Der Schöpfer der Liebe
ist größer
als der Liebende.

Schach: Kelche - Stäbe - Münzen - Schwerter

"Da holte Mose seine Frau und seine Söhne, setzte sie auf einen Esel und trat den Rückweg nach Ägypten an. Den Gottesstab hielt er in der Hand. Und der Herr sprach zu Mose: 'Sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Ich sage dir: Laß meinen Sohn ziehen, damit er mich verehren kann. Wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um.' Unterwegs am Rastplatz trat der Herr dem Mose entgegen und wollte ihn töten. Zippora ergriff einen Feuerstein und schnitt ihrem Sohn die Vorhaut ab. Damit berührte sie die Beine des Mose und sagte: Ein Blutbräutigam bist du mir. Da ließ der Herr von ihm ab. «Blutbräutigam» sagte sie damals wegen der Beschneidung. Und der Herr sprach zu Aaron: Geh hinaus in die Wüste, Mose entgegen! Da ging er. Am Gottesberg traf er ihn und küßte ihn." *Buch Exodus 4:20-27*

"Jesus ging in das Haus eines Pharisäers, der ihn zum Essen eingeladen hatte, und setzte sich zu Tisch. Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, daß er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem kostbarem Salböl und erschien plötzlich weinend am Fußende des Polsters, auf dem Jesus lag. Sie ließ ihre Tränen über Jesu Füße rinnen, trocknete sie mit ihrem Haar ab, küßte sie zärtlich und salbte sie mit dem Öl." *Lukas 9:36-38*

"Es gibt keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen der Beschneidung weiblicher und männlicher Genitalien. In beiden Fällen wird das sinnliche Empfindungsvermögen erheblich reduziert, ohne die Möglichkeit der Fortpflanzung zu zerstören.' *Symposium über Genitalverstümmelung, Oxford* Weltweit sind etwa ein Viertel aller Männer beschnitten (70% in den USA). Dass eine Beschneidung aus hygienischen Gründen notwendig ist, konnte bisher nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden. Viele gehen einfach davon aus, dass die Beschneidung der Frauen ein religiöses Gebot sei, was nicht zutrifft. Aber die Beschneidung und ihr - tatsächlicher und gewünschter - Effekt auf Frauen kommt den Vorstellungen von Moral und Sexualität entgegen. Die Folgen der Beschneidung bei Frauen reichen von Einschränkung des Lustempfindens {und der Eifersucht} bis zur Unfruchtbarkeit." *Die Zeit, 48/1998*

"Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin. Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. Judas der Verräter - der Jünger, der für die Finanzen zuständig war - hatte mit ihnen ein Zeichen verabredet und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest. Sogleich ging er auf Jesus zu und sagte: Sei gegrüßt, Rabbi! Und er küßte ihn." *Johannes 17:26*

Der Wunsch der Nationen

„In den Werken eines großen Sufi-Lehrers finden wir die Worte: ‚Um Gott zu erkennen, erkenne Dich selbst.‘ Daraus folgt, daß um die Wünsche der Nationen oder der Menschen zu erkennen, wir erst einmal unsere eigenen Wünsche erkennen müssen. Bevor wir uns nicht selber erkennen, können wir andere nicht kennen. Solange wir nichts wissen von unseren eigenen Lebensnöten und Wünschen und dem Geheimnis unserer eigenen Natur, können wir nie die Nöte, Wünsche und das Geheimnis der Natur eines anderen Menschen verstehen.

In Wirklichkeit sind wir in unserem Inneren selbst eine Nation. Sogar mehr noch: wir sind ein ganzes Universum innerhalb von uns selbst. Deshalb, wenn wir das Selbst studieren, werden wir sehen, daß wir nicht nur eine Nation studieren können, sondern diese ganze Welt und sogar alle anderen Welten. Unser Selbst zu studieren bedeutet auch das Studium des primitiven, ursprünglichen Zustands des Menschen, und das wiederum bedeutet das Studium des Lebens in allen seinen Formen.

Wir müssen auch etwas über die Veranlagung des Lebens in allen Formen lernen. Was ist diese Veranlagung? Es gibt einen Vers in der Bibel, der dies erklärt, indem er indirekt einen Hinweis auf dieses Geheimnis gibt. ‚Denn in Ihm leben wir und bewegen uns und haben unser Dasein.‘ Wir müssen uns bewegen, und wir bewegen uns, um unser Dasein in Gott zu erschaffen. Ohne Bewegung leben wir nicht; ohne unser Dasein zu erschaffen, bewegen wir uns nicht und leben auch nicht. Deswegen ist es die Bedingung des Lebens, daß, wenn wir leben, wir uns bewegen und voranschreiten sollten und jenen Zustand der Existenz erreichen sollten, für den wir bestimmt sind.

Wir können diese Veranlagung in jedem Lebewesen sehen. Wenn wir bei einer kleinen Pflanze, bei einem Baum das Wachstum unterdrücken, wenn wir sie einzäunen, wenn wir sie mit Glas bedecken, wird sie nicht gedeihen, sie wird keine Blüten hervorbringen. Nach einiger Zeit wird sie sterben. Warum ist das so? Das ist so, weil sich das Leben der Pflanze nicht ausdrücken kann, wenn sie zugedeckt ist; es kann sich nicht ausdrücken, wenn sie eingezäunt ist. Es reicht ihr nicht, lebendig zu sein, denn Leben möchte nicht nur leben; um sich selber zu verwirklichen, muß das Leben sich weiterentwickeln können, und Fortschritt kann nur dann gemacht werden, wenn es freie Bewegung gibt.

Wir finden dieselbe Veranlagung sogar in Würmern und Insekten. Eine Ameise hat dieselben Bedürfnisse. Wir versuchen sie zu berühren, aber sie möchte nicht von uns berührt werden. Wir versuchen sie an einem bestimmten Platz zu halten, aber sie möchte dort nicht bleiben. Wieviel wir auch davon reden mögen, daß wir uns sehr gut um die Papageien

und die Sperlinge und die schönen Vögel kümmern werden, die wir in Käfigen halten, indem wir sagen, daß wir sie so sehr lieben, es ist für sie kein Vergnügen. Natürlich werden sie in ihrer Gefangenschaft essen, wenn sie hungrig sind; sie werden Wasser trinken, wenn sie durstig sind, aber das ist kein Zeichen, daß sie sich freuen und glücklich sind.

Wie könnten sie glücklich sein, wenn es nicht ihre Lebensbestimmung ist, eingeschränkt zu sein? Das Leben schenkte einem Vogel nicht dazu Flügel, um in einem Käfig zu bleiben. Flügel wurden ihm gegeben, um sich des Lebens zu freuen, um ein Nest zu bauen, wo die Vögel leben können, um die Bekanntschaft mit anderen Vögeln zu machen, um Gefallen zu finden an dem Leben im Dschungel und um Wasser und Futter zu finden für das Wohl und die Sorglosigkeit ihrer Familie. Auf diese Weise schaffen sie ihre Existenz; es ist das gleiche mit Tieren und Vögeln wie mit Pflanzen. Auch für sie bedeutet Leben, eine Existenz zu haben, sich zu bewegen; das ist es, was das Leben fordert.

Betrachten wir das menschliche Leben, finden wir nicht dasselbe? Wie sehr wir auch unser Kind lieben und sagen: ‚Setz dich hierhin, ich möchte so gerne, daß du hier bist‘, wird es trotzdem nur für einen Moment dort bleiben, und dann wird es sagen: ‚Nein, laß mich spielen‘. Wir sagen zu dem Kind: ‚Du solltest hier sitzen‘, aber es antwortet: ‚Nein, ich mag hier nicht sitzen‘. Dann schenken wir dem Kind ein schönes Spielzeug und sagen wieder: ‚Setz dich hierhin‘. Ja, um des Spielzeugs willen wird es für einen Moment sitzen bleiben; aber gleich wird es das Spielzeug nehmen und weggehen. ‚Laß mir meine Freiheit‘, sagt es. Zeigt das nicht, daß der Zweck des Lebens Freiheit ist? Solange der Mensch das nicht weiß, ist ihm das Geheimnis seiner eigenen Natur und das Geheimnis von jedem anderen unbekannt. Weder er noch irgendjemand anderes kann glücklich sein, so viel Reichtum oder Besitz, einflußreiche großartige Positionen oder Paläste er auch besitzen mag.

Gegenseitige Abhängigkeit ist ein Naturgesetz. Wir gestalten unser Leben, indem wir die Freuden und das Vergnügen und die Sorgen anderer miteinander teilen, aber wir brauchen sehr lange, um diese eine Sache zu verstehen. Unsere Beobachtung und unser Studium der menschlichen Natur zeigen, daß das Leben des Menschen Freiheit verlangt; und doch sehen wir andererseits, daß sich Selbstsucht bei den Menschen natürlich entwickelt, mehr als bei jedem anderen Lebewesen. Die Ansprüche seines Lebens sind so viel größer, und er ist so eingenommen von der Befriedigung dieser Ansprüche und von Besitz und Vergnügen, sie zu haben, er vergißt tatsächlich das Geheimnis der Natur; er vergißt das Geheimnis seines eigenen Glücks genauso wie das von anderen.

Nicht nur ein einzelner Mensch sucht die Freiheit, sondern auch Nationen und Rassen und Völker überall auf der Welt streben danach. Wann immer Kriege geschahen, wann immer es in der Welt Blutvergießen gegeben hat, wann immer es zu Revolutionen und Aufständen im Leben kam; all die verschiedenen Katastrophen, die stattfanden, haben ihre Ursache in denselben Gründen: auf der einen Seite in der Selbstsucht des Menschen und auf der anderen Seite in seinem mangelndem Verstehen des Gesetzes der Natur und des Glückes.

Die Unkenntnis dieses Gesetzes gibt es in der menschlichen Seele von Kindheit an. Wenn ein Kind etwas Faszinierendes und Schönes sieht, möchte es das sofort haben und denkt niemals daran, wem es gehören könnte. Niemand darf das anfassen; ‚das gehört mir‘, ‚ich bin nur dann glücklich, wenn ich das habe, was das andere Kind hat‘. Sogar, wenn es schon ein schönes Spielzeug hat, möchte es immer noch, was das andere Kind hat. Das ist die menschliche Natur, die sich ohne Rücksicht auf das Geheimnis des Glücks entwickelt, das nur enthüllt werden kann, wenn der Schleier der Unwissenheit vom menschlichen Auge gefallen ist.

Der Mensch versteht niemals, was Gerechtigkeit ist, obwohl er davon sogar sprechen mag. Wirkliche Gerechtigkeit kann nicht empfunden werden, bis der Schleier der Selbstsucht von seinen Augen entfernt worden ist. Der letzte Funke von Selbstsucht wird verhindern, daß ein Mensch gerecht ist; er wird weiter einseitige Interessen haben, denn er wird seine eigenen Interessen verfolgen; was auch immer seine eigenen Interessen fördert, wird er als seinen Anspruch und sein Recht bezeichnen.

Die Propheten und Heiligen haben alle die Gerechtigkeit von Gott als die einzig wahre Gerechtigkeit erkannt. Was ist die Natur der Gerechtigkeit von Gott? Man kann es nicht in den Schriften lesen; es kann nicht aus einem Buch gelernt werden; es kann nur von dem inneren Selbst gelernt werden; nachdem die Selbstsucht beseitigt worden ist. Unser beschränktes Selbst ist wie eine Mauer, die uns von dem Selbst von Gott trennt. Gott ist so weit von uns entfernt, wie die Mauer dick ist. Die Weisheit und Gerechtigkeit von Gott sind innerhalb von uns; und doch sind sie weit entfernt unter der Decke des Schleiers des beschränkten Selbst. Wer auch immer dahin gelangt ist, die Natur von Gottes Gerechtigkeit zu erkennen, ist fähig, alle Dinge in einer Art zu sehen, die sich von anderen unterscheidet. Die ganze Auffassung des Lebens wird verändert. Seit den frühesten Zeiten sind Lehrer als Botschafter gekommen, einer nach dem anderen, um die Menschen zu unterweisen, in diesem Gesetz von Gottes Gerechtigkeit, dem Gesetz der Kooperation, dem Gesetz der Liebe zwischen den Menschen.

Das was Christus lehrte, lehrten sie; denn das ist immer ihre Arbeit gewesen. Aber durch die Art, in der Erziehung und neue Reformen in der modernen Zivilisation ausgeführt wurden, wurde der wahre Geist der Religion zugedeckt; die Nationen haben nach und nach verlernt, was wahre Religion war und wurden mehr und mehr moralisch verdorben. Christus kam, um die alte Wahrheit wiederzuerwecken. Und dann hat Mohammed nicht nur eine Nation mit seiner geistigen Botschaft gebildet, sondern auch eine Schule, in der Liebe, Kooperation, Gleichheit und Demokratie gelernt werden konnten: die Wahrheit, daß von der gegenseitigen menschlichen Abhängigkeit das Glück der Menschheit abhängt. Folglich ist geschrieben, ‚Jeder Moslem ist ein Bruder eines anderen Moslem‘. Wenn ein König und ein Premierminister beten, kann ein armer Mensch neben ihnen stehen und seine Gebete mit ihnen verrichten.

Wie wurde der ursprüngliche Geist verändert? Denn zunächst lehrte der Islam die Welt sowohl direkt als auch indirekt. Direkt lehrte er die Anhänger des Islam, indirekt die Menschheit im Ganzen. Bevor sich der Geist änderte, wurde die Religion durch den Propheten gegeben. Aber später wurde die Religion als Mittel gebraucht, um eine Nation zu schaffen. Statt daß die Nation die Beschützerin der Religion war, wurde die Religion zur Beschützerin einer Nation.

Der Wunsch, ein Gottesideal zu erlangen, wurde zu dem Wunsch, ein nationales Ideal zu erlangen, degradiert, um ein selbstsüchtiges Motiv zu befriedigen. Kaum war dieser Geist in den Islam eingedrungen, brach das ganze Gebäude in sich zusammen.

In der Geschichte der Welt wurde diese Lektion nicht nur einmal, sondern tausende Male gelehrt. Solange eine Nation für das Interesse von Gott und der Menschheit arbeitet, wird sie immer blühen, aber sobald sie die Religion benutzt, um das nationale Ideal anzuheben, wird sie zusammenfallen wie ein Kartenhaus. Wir können das in der Geschichte des Hinduismus sehen, in der Geschichte des Islam, in der Geschichte der europäischen religiösen Sekten. Wenn Aufstieg gewünscht wird, muß das Ideal hoch sein; wenn Abstieg gewünscht wird, kann das Ideal niedrig sein. Es ist die Liebe der Erde, durch die der Mensch von der Erde angezogen wird; aber es ist die Liebe des Himmels, die ihn zum Himmel emporhebt.

Es ist, wie die Bibel sagt: ‚Wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein‘. Wenn das gesamte Ideal eines Menschen in seinem Leben sein Bildungsgrad ist, sein Erfolg im Handel; alles um sein Selbst, seine Individualität, anzuheben, dann steigt er ab und nicht auf. Er ist selbstsüchtig als Einzelner, er wird selbstsüchtig als eine Nation, dann als eine Rasse und zum Schluß gibt es Krieg; das Rassenideal drückt seine Selbstsucht in großen Kriegen aus. Sogar Menschen derselben Nation werden gegeneinander kämpfen.

Dasselbe entwickelt sich weiter, wenn es zwischen Klassen und Parteien geschieht, zwischen Arbeiterklasse und Kapital, den Großen gegen die Kleinen. Sie alle haben ein falsches Ideal; es ist erlaubt, daß Selbstsucht regiert, anstatt ein höheres Ideal.

Und sogar das ist noch nicht das Ende. Das nächste, was sich entwickelt, ist Disharmonie zwischen Mann und Frau. Familien werden gestört wegen des eigennützigen Ideals. Der Ehemann will sich durchsetzen. Die Ehefrau möchte sich durchsetzen. Der Ehemann denkt, ‚Solange ich glücklich bin, ist das alles, was nötig ist‘. In welche Richtung man auch immer in seinem Leben reisen mag, man wird diese Tendenz antreffen. Selbstsucht beginnt vielleicht mit dem Gedanken: ‚Solange es meinem Lande nützt, nützt es mir‘; und dann wird es reduziert auf: ‚Solange es meiner Familie nützt, wenn wir wohlhabend werden und schöne Dinge haben, dann ist das für den Augenblick genug!‘. Dann wird es weiter reduziert auf: ‚für meinen Vater, oder Mutter, oder Ehefrau, oder Kinder‘ bis es darin endet: ‚Nichts ist wichtig, solange ich selber glücklich bin‘. Der Mensch ist jetzt kalt, unwissend und blind gegenüber dem Gesetz geworden, daß das Leben auf dem Glück derer beruht, mit denen wir zusammen leben. Das gesamte Leben ist eines. In all diesen verschiedenen Namen und Gestalten ist das Leben eine Einheit. Der wahre Gedanke ist: ‚Wenn meine Ehefrau nicht glücklich ist, wenn meine Kinder, meine Nachbarn, meine Diener nicht glücklich sind, wie kann ich je glücklich sein?‘ Eine Beleidigung, die jemanden trifft, wird eines Tages zurückkehren.

Wie einfach ist es; und dennoch wie schwierig für den Menschen zu verstehen! Es ist einfach für denjenigen, der das Leben aufmerksam beobachtet. Es ist schwierig für denjenigen, der ganz mit sich selbst beschäftigt ist. Leben ist nichts als das. Leben ist keine besondere Philosophie, kein besonderer Glaube, keine besondere Religion, kein besonderer Moralkodex. Leben ist diese Abhängigkeit von dem, was uns umgibt, von dem Leben unserer Nachbarn, von dem Leben der Nation, von dem Leben der ganzen Welt. Das ist es, was aufmerksames Beobachten und ein weiter Horizont im Leben den Menschen lehrt.

Wie hat der Frieden der Welt während der letzten Jahre gelitten! Und die Wirkung dieses Leids wurde von allen anderen Nationen gespürt, sogar wenn sie nicht direkt am Krieg beteiligt waren. Die Wirkung hat sich sowohl direkt als auch indirekt über die ganze Welt verbreitet. Die gesamte Menschheit ist durch diesen Schmerz gegangen. Sogar die Fische in der See haben gelitten mit dem Menschen in der Katastrophe. Die unsichtbaren Wesen haben auch gelitten. Es ist alles ein Leben. Wie kann es anders sein?

Wenn eine Wunde im Fuß eine Wirkung auf den Arm hat, obwohl der Arm nicht verwundet ist, wenn der Schmerz eine Wirkung auf den ganzen Körper hat, wie kann es anders zwischen der einen und der anderen Nation sein?

Wir können das Wirken dieses Gesetzes sogar in unseren eigenen Kreisen sehen. Wenn jemand unter unseren Bekannten ist, der arm ist, jemand unter den Angestellten oder Verwandten, der von uns abhängig ist, und der hilflos oder leidet, Schwierigkeiten bereiten oder wir verletzen ihn auf irgendeine Art, sogar, wenn wir zu seiner Zeit vielleicht nicht davon wissen, werden wir eines Tages entdecken, daß es zu uns zurückkehrt. Es kehrt vielleicht über einen ganz anderen Kanal zurück. Vielleicht sind wir zu blind, um zu sehen, daß es ursprünglich aus dieser Quelle kam; vielleicht sehen wir nicht, wenn wir in Afrika sind, daß der Schaden von jemandem in China gekommen ist; aber das Leben ist dennoch eine Einheit.

Dementsprechend ist es, wenn wir Freude, Vergnügen und Glück bringen, es ist ebensowenig verloren, wie irgendetwas Schädliches oder Beleidigendes oder etwas von sorgenbereitender Natur. Gute Taten, Freundlichkeit, Vergebung, Toleranz, liebevolles Handeln, keines von ihnen ist jemals verloren. Und eines Tages werden sie zu uns zurückkehren. Sogar wenn der Empfänger undankbar oder gedankenlos ist, es ist alles dasselbe. Man braucht nicht enttäuscht sein, auch dann nicht, wenn jemand unsere Freundlichkeit oder unsere Liebe nicht verdient. Wenn wir erkennen, daß alles Leben ein Leben ist, entdecken wir, daß wir diesem Leben unsere Liebe und unsere Freundlichkeit und unseren Segen geben. Dann muß es zu uns zurückkehren, wenn nicht heute, vielleicht nächste Woche; wenn nicht nächste Woche; vielleicht nächstes Jahr; wenn nicht hier, dann irgendwo, wo wir es niemals erwartet hätten. Man wird es nach vielen Tagen finden.

Obwohl es noch Zeit geben mag, um zu einem wahren Verständnis dieser Dinge zu erwachen, ist es oft zu spät, wenn Leiden, Schwierigkeiten und Elend zu dem einzelnen oder der Menge gelangt sind. Wenn jemand es so lange versäumt hat, sie zu verstehen, bevor sie tatsächlich eintraten, wird er vielleicht niemals verstehen. Wenn es einen kleinen Schmerz gibt, oder er sich schlecht fühlt, mag er denken, er hätte eine Krankheit, aber wenn er darüber nicht nachdenkt, wenn er keine Notiz davon nimmt, passiert vielleicht etwas Schlimmeres. Und so ist es mit der Welt gewesen. Das schlimmste Übel, das je geschehen ist, sollte dem Menschen zeigen, daß es jetzt Zeit ist, aufzuwachen und zu verstehen, daß es keine Frage des Studiums von nationalen oder sozialen Problemen ist, noch des Studiums von religiösen Fragen, was einen dauerhaften Frieden bewirkt;

aber es ist die Einsicht ins Leben, welche die wirkliche Religion ist und die alleine dem Menschen helfen kann, das Leben zu verstehen.

Was ist das für eine Religion? Es ist die Naturreligion der Freiheit, die Religion, die den Menschen befreien wird. Wenn der Mensch sieht, daß das Ideal jeder Seele Freiheit ist, und daß er sich seiner eigenen Freiheit nicht erfreuen kann, wenn er seine Freiheit nicht mit anderen geteilt hat, dann, und nur dann, können Schwierigkeiten und Traurigkeit ein Ende haben.

Ein Hindustani-Dichter sagt: ‚Wir haben den Menschen für das Mitfühlen geschaffen und nicht, weil er Gott anbeten soll.‘ Es gibt im Himmel so viele Engel, die ständig Gott anbeten. Deshalb sollte der Mensch, da er die letzte Manifestation ist, etwas tun, das sich von der Engelwelt unterscheidet. Gott sagt: ‚Wir haben den Menschen gemacht, damit er mit seinem Nächsten mitfühlt, um anderen zu dienen, um anderen Freude und Frieden zu bringen.‘ Erst wenn er das tut, ist er wirklich Mensch.

Die Tiere sind alle selbstsüchtig; sie alle verfolgen ihre eigenen Lebenswünsche und die Befriedigung ihrer Leidenschaften ist ihr Leben. Sie verstehen unter Glück genau diese Befriedigung. Vögel bauen ihre Nester; andere Tiere haben ihre Höhlen. Deshalb, wenn das einzige Ideal, das der Mensch bräuchte, der Erwerb von Komfort und Reichtum und Position wäre, würde er sich nicht von der niedrigeren Schöpfung unterscheiden. Der große Unterschied ist, daß der Mensch die Kraft des Mitgefühls besitzt. Er ist es, der sagen kann: ‚Meine Mutter hat für mich gesorgt; jetzt ist sie alt; ich muß auf sie hören; ich muß ihre harten Worte ertragen, vielleicht hat sie nur etwas mißverstanden. Ich war einmal sehr unangenehm, und trotzdem war meine Mutter immer geduldig und freundlich und aufmerksam bei allem.‘ Wenn der eigene Vater alt geworden ist, wenn unsere Freunde in Schwierigkeiten sind, in jedem Fall müssen wir Sympathie haben und uns nicht so verhalten wie die Tiere, die ihre kleinen Geschwister beißen und ihre Mütter und Väter vergessen, wenn ihre eigenen Bedürfnisse befriedigt sind, sondern wie der, der dankbar auf seine betagte Mutter sieht und auf die Frau, mit der er vereint ist, um Sorgen und Freuden zu teilen und um herauszufinden, in welcher Weise beide fähig sind, einander zu dienen. Derjenige ist ein Mensch, der denkt: ‚Obwohl wir im Geschäftsleben Geld und Profit machen müssen, wird sich, indem wir aufrichtig und wahrhaftig im Herzen sind und indem wir ehrlich und ernsthaft sind, das Geschäft immer noch verbessern und sicher bleiben.‘

Derjenige ist ein Mensch, der in nationalen, sozialen und Rassenidealen, in den Idealen der ganzen Menschheit auf die Natur mit weit offenen Augen schaut, und der wahrnimmt, daß das ganze Leben eines ist und alle Individuen die Verkörperung der Einheit des Lebens sind.

Derjenige, der dies wahrnimmt, erkennt: ,Was ich einem anderen genommen habe, habe ich verloren; was ich einem anderen gegeben habe, habe ich gewonnen. Was immer Gutes ich jemandem anderen getan habe, ist mein Gewinn, und was immer Gutes ein anderer mir getan hat, ist mein Verlust. Die Freundlichkeit, das Dienen, die Liebe und das Mitgefühl, die ein anderer gegeben hat, sind verloren, wenn der Geber gegangen ist; es konnte nur so lange da sein, solange er da war. Aber Taten von Güte, von Freundlichkeit, von Rücksichtnahme auf andere werden bei dem bleiben, der sie tut. Sowohl im Jetzt, als auch im Danach.“

Buddhismus und Christentum

Durch Mitgefühl nimmt zwar die Zahl
der Unglücklichen ab, aber nicht
die Zahl der Glücklichen zu.

Das Geheimnis des Mitfühlens ist,
daß es nicht nur auf Leid beschränkt ist.

*"Ich gebe euch ein neues Gebot:
Ihr sollt einander lieben und euch einander unterwerfen.
Liebt eure Feinde, und was ihr nicht wollt, daß euch
andere tun, das tut auch keinem anderen."
Jesus Christus, Brief der Apostel 18:5-6*

Das Ideal der Frauen des III. Jahrtausends
hat nicht das geringste zu tun
mit der tierischen Natur des Mannes
oder gar seinem Willen, sondern
mit dem Geist der Demokratie vor Gott,
- dem Geist der Freiheit, der Gleichheit
und der Gerechtigkeit unter den Menschen,
dem Gesetz der Co-operation und der Liebe -
der Erziehung der Menschheit
im Mutterleib:
der Evolution der Menschlichkeit.

„Das Versprechen und die Worte des Arztes
machten das Mädchen frei von Furcht.
Echte Versprechen sind ein Segen für das Herz.
Falsche Versprechen belasten und beunruhigen.
Die Versprechen der Edlen sind ein Schatz;
die Versprechen der Unwürdigen sind eine Last für die Seele.“

*Rumi, Verse;
'Das Lied der Rohrflöte' 179-181*

Die Unterschiede der einzelnen Religionen lassen sich auf
das Klima, die Naturanlage und die Benennung zurückführen;
doch der einzige Grund für die Mißachtung der Liebe der Frau ist
der Materialismus und Kommerzialisismus, welcher sich hinter
einem Militarismus versteckt.

Liebe und Sexualität ist eins und ohne eine feste Beziehung undenkbar.
Sie ist das schöpferische Geheimnis durch das Gott sich manifestiert
als der werdende Mensch. So ist das Geschlechtsleben weder böse oder
schlecht noch unmoralisch, oder etwas, das man nicht erwähnen darf.
Es ist nicht dazu da, heftigst unterdrückt zu werden, sondern möchte
beherrscht und in schöpferische Tätigkeit zum Wohle der Menschheit
umgewandelt werden. Und es fordert das Gesetz der Reziprozität, der
Gerechtigkeit, den Respekt für die menschliche Würde und den Frieden.

Stolz, Einbildung und Eitelkeit lassen uns Unabhängigkeit
und Gleichgültigkeit gegenüber unseren Nächsten fühlen;
in Unwissenheit nennen wir dies Spiritualität und das Leben unserer Zeit.

Warum habe ich zwei Augen,
wenn nicht, um Dein strahlendes Bild zu schauen?

Warum habe ich zwei Ohren,
wenn nicht, um Dein sanftes Flüstern zu vernehmen?

Warum ward mir der Geruchsinn verliehen,
wenn nicht, um den Duft Deines Geistes zu atmen?

Warum habe ich zwei Lippen, Geliebter,
wenn nicht, um Dein schönes Antlitz zu küssen?

Warum habe ich zwei Hände,
wenn nicht, um für Deine heilige Sache zu wirken?

Warum habe ich zwei Füße,
wenn nicht, um auf Deinem geistigen Pfade zu wandeln?

Warum habe ich eine Stimme,
wenn nicht, um Dein himmlisches Lied zu singen?

Warum habe ich ein Herz, Geliebter,
wenn nicht, um es zu Deiner heiligen Wohnstatt zu machen?

Hazrat Inayat Khan

"Der Prophet sagte nun: «Erzähl mir vom Garten des Glaubens, von seinen Blumen und wie er grünte.»

Und Zayd sagte:

«Ihn zu erkennen, bevor er geboren ist, ist ein Rätsel für die Welt. Es sind nur wenige, die ein Kind vor seiner Geburt erkennen können.¹ Ein solcher Mensch sieht durch das Licht Gottes. Er kennt den Weg in die Menschen.

Wer wird das Paradies erreichen, und wer wird fremd bleiben?
Das ist für mich so offensichtlich wie der Unterschied zwischen Schlange und Fisch.

Am Tage, an dem die Gesichter schwarz oder weiß werden – wem sollte es da noch auf Schwarz oder Weiß ankommen?
Im Schoß dieser Erde kann man Schwarz und Weiß nicht unterscheiden. Nach der Geburt aber sieht jeder, wer elend und wer glanzvoll ist.
«Ich kann sie alle ganz klar so sehen, wie sie am Tage des Gerichts erscheinen werden, Männer und Frauen.
Sprich! Darf ich darüber reden, oder soll ich den Atem anhalten?»

Mustafa biß sich auf die Lippen und sagte: «Genug!»
«O Gesandter Gottes! Soll ich das Geheimnis der Versammlung enthüllen, so daß der Jüngste Tag schon heute beginnt?
Laß mich die Schleier zerreißen, damit meine Essenz wie die Sonne leuchtet! Laß sie scheinen, daß selbst die Sonne durch mein Licht finster wirkt, und laß mich zeigen, was Dattelpalme und was Weide ist!
Laß mich das Geheimnis des Jüngsten Tages enthüllen, damit man das reine Gold von der Kupfermünze unterscheiden kann!
Laß mich zeigen, wer zur Linken steht, mit abgeschlagenen Händen, in der roten Farbe der Ungläubigen!
Laß mich die sieben dunklen Abgründe der Zwietracht mit dem Licht des Mondes beleuchten!
Laß mich die zerrissenen Lumpen der Verdammten zeigen und den Klang der Trommeln der Propheten!
Laß mich die Hölle, die Himmel und den Berzah den Ungläubigen vor Augen führen! [Berzah: Zeitraum zwischen Tod und Auferstehung]
Ich will zeigen, wie der Kawthar überfließt, so daß sein Wasser auf ihre Gesichter fällt und ihnen sein Klang in den Ohren liegt.

¹ *[Die Qualität Gottes als der Geliebte, welche sich widerspiegeln in dem Unbefleckten Herzen der Liebenden – dem feinen Punkt der Seele - und als Christus unsern Herrn, dem wir dienen, aus der Heiligen Maria, der Jungfrau, als die menschengewordene Persönlichkeit Gottes [das Weib] geboren werden vermittelt der Liebe der Magd, unserer Körper und Herzen, in Vermählung und der Einheit Gottes.]*

Und laß mich nun die Dürstenden nennen,
die um den Fluß laufen, einer nach dem anderen:
Ihre Schultern reiben sich an meinen Schultern,
ihre Schreie klingen in meinen Ohren.
Vor meinen Augen sind die Menschen des Paradieses,
die einander umarmen: Sie nehmen sich gegenseitig in die Arme,
küssen sich zur Begrüßung und beglückwünschen einander.
Meine Ohren wurden taub von den Klagen der Verdammten,
von den Schreien ihres Trennungsschmerzes.
Meine Worte dienen nur der Warnung.
Ich würde viel mehr sagen, jedoch fürchte ich,
der Gesandte Gottes könnte sich daran stören.»

Zayd fuhr fort, wie trunken über dies und das zu sprechen.
Der Prophet packte ihn beim Kragen
und sagte: «Komm zu dir!
Zügle dich, denn dein Roß läuft sehr schnell!
Als das heilige Wort 'Gott schämt sich nicht' auf dich fiel,
ist das schamvoll Verborgene sichtbar geworden.
[Sura Al-Baqara, Die Kuh, 2:26]

Dein Spiegel ist aus der Tasche gesprungen.
Wie könnten Spiegel und Waage lügen?
Sind Spiegel und Waage imstande,
den Atem anzuhalten aus Furcht,
daß jemand verletzt werden und sich schämen könnte?

Wenn du das willst, so diene ihnen zweihundert Jahre lang.
Denn Spiegel und Waage sind erhabene Prüfsteine.
Wenn du willst, bitte den Spiegel und sag:
'Ich habe dir gedient. Verbirg du nun die Wahrheit für mich',
und flehe die Waage an: 'Zeige nur das Plus, und nicht das Minus!'

Sie werden sagen: 'Mach dich nicht lächerlich!
Spiegel und Waage - und dann Betrug und Täuschung!
Gott hat uns erhöht, damit man mit unserer Hilfe
die Wahrheit erkennen kann.

Oh, Jüngling, wenn wir diese Gabe nicht hätten,
welchen Wert hätten wir dann?
Wie könnten wir den Anblick der Schönen und Reinen zeigen?'

Dennoch solltest du den Spiegel wieder zurücklegen.
Denn das Herz ist ein Berg Sinai,
wenn das Licht Gottes darauf fällt.»"

Mögen sich die Menschen auf Planet Erde
ihren Wunsch zu wissen und zu verstehen,
ihren Wunsch zu lieben und geliebt zu werden,
ihren Wunsch, sich zu freuen und etwas zu erlangen,
ihren Wunsch, miteinander in Frieden zu leben
erfüllen.

Verherrlicht sei
die Geburt Seines Namens.

Weihnacht 1999

Die Namen Gottes

Die Frau erwacht zur unbedingten Liebe: Independence, als Gefährtin.
Er verwirklicht unpersönliche Liebe und als Gefährte: Indifferenz und Treue.
["Nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir."]

"O Romeo leg deinen Namen ab, Und für den Namen, der dein Selbst
nicht ist, Nimm meines ganz!" "Nenn Liebster mich! So bin ich neu getauft
Und will hinfort nicht Romeo mehr sein!" "Wer bist du, der du, von
der Nacht beschirmt, Dich drängst in meines Herzens Rat?" "Mit Namen
Weiß ich dir nicht zu sagen, wer ich bin. Mein eigener Name, teure Heil'ge,
wird, Weil er dein Feind ist, von mir gehasst: Hätt ich ihn schriftlich,
so zerriss ich ihn!" *Shakespeare, 'Romeo und Julia' II,2*

Es sind die Worte, die Pilatus auf das Kreuz befestigen liess:
INRI – König der Indifferenz und der Liebe.

Juliet: O Romeo, Romeo! Wherefore art thou Romeo?
Romeo: Call me but "Love" and I'll be new baptized.

Wir müssen 'den Frosch wiederküssen' – aber nicht, nur um 'Gold
aus dem Brunnen' zu holen, oder dass 'die Liebe gelebt werde' oder
'der Geburt' geholfen sei, sondern dass die Liebe geliebt werde –
das Lieben zu lieben, ja verliebt in die Liebe zu Sein. Doch wenn ihr
mit dem Spielzeug spielt, muss der Frosch an die Wand der Herzen
geworfen werden, damit der Prinz euch Sein Herz schenken kann.

Es ist unsere Motivation zu dienen und die Macht der Indifferenz und
der Liebe, welches die Kraft ist, uns über die Erdschwere zu erheben
und zugleich Dinge zu vollbringen, jenseits einem selbstsüchtigem Zweck.
Doch Indifferenz ohne Liebe, Devotion und Sympathie ist Kälte; das
lebendige Herz gibt Freundlichkeit, Sanftheit, Toleranz, Vergebung,
Gnade und Erbarmung.

*Schechina, o ihr Frauen
Beloved Ones of God*

"Was ihr für den geringsten
meiner Brüder getan,
das habt ihr mir getan."

Jesus Christus, Mt. 25:40

Was Ihr Euch antut,
das habt Ihr Euch getan.

Und was Ihr der Liebe antut,
das habt Ihr der Liebe
- in Euch - getan.

Freiheit!

"To make people free is the aim of art, therefore
Art for me is the science of freedom." ¹

Joseph Beuys

¹ Häuser, Haushalte und Lebensräume gestalten sich nach dem Vorbild der DNS [Desoxyribonukleinsäure], einer partiellen Addition parentaler Muster zu Fusions-Eltern. Selbstorganisation läßt Familiensysteme entstehen, welche sich zu kollektiv-autokatalytischen Netzwerken zusammenschließen.

Über die Liebe

*"Am Abend vor seinem Leiden, nahm er das Brot,
und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot und sagte:
Das ist mein Leib. Tut dies zu meinem Gedächtnis!*

*Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet:
,Nehmt den Wein! Dieser Kelch ist der Neue Bund
in meinem Blut, das für viele vergossen wird,
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!'"*

aus der Heiligen Schrift des Messopfers¹

Agnus Dei, das hinwegnimmt
die Ursünde der Menschheit.
Erbarme dich unser.

*"Daran haben wir die Liebe erkannt,
daß Er sein Leben für uns hingegeben hat.
So müssen auch wir für die Menschen das Leben hingeben.*

*Wenn jemand Vermögen hat und sein Herz
vor dem Menschen verschließt,
wie kann die Gottesliebe in ihm bleiben?*

*Meine Kinder, wir wollen nicht
mit Wort und Zunge lieben,
sondern in Tat und Wahrheit."*

1 Johannes Brief 3:16-18

¹ Die Bedeutung der Messe lag im Mitleiden und Lieben als Vorbereitung, um eine neue Welt aufzubauen. Der Priester trat vor dem Beginn der heiligen Feier vor die Gemeinde und sagte: "Jetzt handelt Gott." Dann begann die heilige Handlung. (in der Ostkirche)

Des Kaisers Neue Kleider

Und der Berater ließ ihn wissen, daß er im Glanz
des großen, einzigen heiligen Liebenden stände;

Da wandelte er unter dem Baldachin
am Feste Fronleichnam's ('Fest des Leibes');
die Menge aber staunte, da sie nichts sah.

Da rief ein kleines Kind:
Er hat ja gar nichts an!

Und das Spieglein¹ sagte
zu Frau Königin:

„Ihr seid die einzig Liebende hier.“

*Gott ist der Liebende
als uns.*

¹ 'Was mit dem Christentum passierte, ist, daß es ein altes Weib geworden ist, eine hinterlistige Hexe. Siehst du, das Kind aus der Ehe dieses alten Weibes wurde von dem Apfel vergiftet und schläft. Es ist ein schönes Mädchen, das darauf wartet, daß der Geist des Friedens, der in jedem von uns ist, sie küßt. Dann wird sie aufwachen. Und das Paradoxe daran, mein Sohn, ist dies. Dieses Symbol des jungen Mädchens ist vielfältig. Das junge Mädchen ist jede Frau. Und sie ist das Symbol für den Weg und das neue Zelthaus (den Tempel).

„Was symbolisiert der Spiegel in der Geschichte, Opa?“ fragte Rocky.
„Er ist die Menschen. Er ist der Kreis, und er ist der Schild“, antwortete Grüne Feuermaus. „Aber er ist noch mehr als das. Er ist auch das Gesetz.““

Hyemeyohsts Storm; Die sieben Pfeile

*„Wenn es nicht in Gott und für Gott getan wird,
dann wird es nur mechanisch getan, es hat kein Leben.“*

Lieben ist weder Zeitvertreib
noch Belustigung;

*„Der Fehler heutzutage ist, daß wir das Gesetz höher achten als die Liebe.
Wir sehen nicht, daß das göttliche Prinzip, die Liebe, über dem Gesetz
steht. Es muß erkannt werden, daß ein religiöser Frieden herbeigeführt
werden muß, denn direkt oder indirekt kann ein religiöser Gedanke
Frieden oder Krieg einläuten.“*

Begeht Euch auf die Reise.
Möge Eure Liebe zum Menschen
nur Gott gewidmet sein.

Sinnlichkeit und romantische Liebe ist immer noch nicht ein Zeichen von Religiosität und Spiritualität geworden. Geschmack, Geruch sind angelernt. So verwundert nicht, daß wir Erotik - von der Geistlichkeit als 'unter Niveau' betrachtet - in Verbindungen mit dem 'Macho' oder der 'Hure' versuchen zu leben. Die hohen Scheidungsraten¹ zeigen die Folgen [Mt.7,6].

Die Liebe zwischen den Menschen, die geglückte Integration der Sexualität [die Erfüllung des (göttlichen) LebensPlan, die Intention des Universums] in die menschliche Gemeinschaft, in einer Geschlechtlichkeit – in ihrer Erotik, Zärtlichkeit² und Partnerschaftlichkeit (Agape) –, die die ganze Menschwerdung des Menschen bis ins Alter hinein erfaßt, wird den rassistischen religiösen Beziehungs-Krieg beenden und einen dauerhaften Frieden begründen und Gedeihen auf Erden erfüllen.

¹ Es erscheint klar, dass wir neben Taufe, Kommunion und Konfirmation für Frauen nach ihrer Scheidung eines weiteren interkonfessionellen Sakraments bedürfen, welches ihnen die endgültige Konfession in ihrer erworbenen Menschlichkeit ermöglicht.

² **human (f)actor**

Zärtlichkeit und menschliche Nähe für alle Frauen, in Würde und Gerechtigkeit - wobei die Frau das Recht hat, über den Austausch von Zärtlichkeiten selbst zu bestimmen - ist ein bisher unterschätzter Faktor für den Aufbau einer Neuen Welt, der Menschlichkeit Gottes. Lieben steht direkt mit Kreativität, einer Geburt einer neuen Konzeption von Schönheit - die wir dankbar und freudig begrüßen (?) - in Verbindung, und deshalb muß es mit Verantwortung, ja Fürsorge für die geistigen inkarnierten und materialisierten Kinder verbunden sein. Dies erst ist die wahre Befreiung des Menschen und der 'Feminismus der Zukunft'. Nicht die Materie hält uns gefangen - wir selbst sind es, die sie auch nicht loslassen.

Ich halte nicht viel davon,
Meditation den Hungernden
darzubieten,
während die Satten
an ihrer Kost ersticken.

Speisung der Fünftausend

Da nahm Sie das Brot
dankte und brach es . . .

Und alle aßen und wurden satt,
und als sie das Übriggebliebene einsammelten,
wurden zwölf Körbe voll. ¹

Seht, die Heiligen
klopfen an Eure Tür

und möchten
die Früchte des Gebens
mit Euch teilen.

Friede den Menschen,
die Gott liebt.

¹ **Einheit der religiösen Ideale:** möget ihr den Hunger zu eurer Andacht machen,
oder freudig zum Gastmahl des Lammes laden – doch lernt voneinander.

Wer an Gott denkt
und die Menschen liebt,
ist ein primitiver Sünder.

Wer an die Menschen denkt
und Gott liebt,
ist ein Heiliger.

„Nicht das Essen, sondern die Liebe sei euch
zum Beispiel; die Klugheit, die Christus lehrt,
muß die Lenkerin der Tugend sein.“

Franziskus von Assisi

Der Gral

Das Brot – der Leib und das Leben

Der Kelch, der Wein – die Liebe

Die Wandlung,

das Brot, in den göttlichen Leib;

Anahita, das Wasser,

zum Wein der göttlichen Liebe;

durch die Liebe und das Licht

eurer Herzen und eurer Augen.

Geheimnis des Glaubens.

Feuer wird Wärme, wird Wasser;

und der Geist belebt und erneuert

das Antlitz der Erde – wieder.

'Der Tropfen' (Oxytocin) ist die Wandlung, der die Transformation und Transfiguration [Vitalisation, Hominisation und Planetisation (*Teilhard de Chardin*)] der Planetin Erde bewirkt.

Freundschaft ist die Gnade des Herabsteigens des Hl. Geistes und sie läßt uns das Allerheiligste finden in der Tiefe unseres Wesens. Der Körper, der verschleierte KELCH des Bundes, ergießt daraus die Liebe und das Licht; nicht nur aus den Gefühlen des Herzens, sondern in jener Emotion der Seele, welches das Öl in eure Lampen füllt und das Opfer in euch entzündet.

'Da sprachen sie untereinander: Was soll die Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl um mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und sie den Armen geben können. Jesus aber sprach: Laßt sie, was bekümmert ihr sie, sie hat ein gutes Werk an mir getan.' Markus 14:5-6

Jede zweite Großstadt-Ehe wird geschieden.
Da sich die alleinstehenden Frauen keineswegs
der Enthaltbarkeit in der Liebe verpflichtet haben
[und da nützen auch Meditation, Yoga und Gesang wenig]
und Frauen seltener einen jüngeren Partner (wieder) -
heiraten als dies umgekehrt Männer tun, gibt es
mehr unverheiratete Frauen als geliebte Männer.

*[Geld, physische Überlegenheit des Partners oder Pflichtbewußtsein
bildet immer weniger eine Basis zu einer erfüllten Liebesbeziehung
der FRAU und ethisch gut erzogenen Kindern.]*

Die Familie wird beständig gefährdet (Tendenz steigend) ¹
und die Beziehungsunfähigkeit wächst; - Selbst-Genozid?

Haben alle Frauen das Anrecht zur Liebe (die Geburt von Christus)
und hat das Kind Sein Anrecht, sich seine Eltern auszusuchen
(die Geburt Gottes)?

Oder vergiften wir den Fluss des Herzens und des Lebens
durch 'Goldgewinnung'?

"Hör auf, die Rose zu preisen!
Um Gottes willen, erzähle nun
die Geschichte der Nachtigall,
die die Rose verloren hat!"

Rumi

¹ Albert Einstein beschreibt mit der vereinheitlichten Feldtheorie den 'Heiligen Gral der Wissenschaft': die Balance der positiven und negativen Grundkräfte des Universums.

Liebe ist die Balance zu der Sehnsucht und dem Fühlen Gottes, als FRAU,
welches sich aber nicht durch Geld oder Gebet beeinflussen läßt.

[Hollywood-Star Michael Douglas, der angeblich die 25-Jahre jüngere britische Schauspielerinnen Catherine Zeta-Jones mit den Worten "Darf ich der Vater Ihrer Kinder werden?" angesprochen hat, muß 70 Millionen Dollar zahlen, damit seine Frau und Kind die Scheidung bewilligt. Die gerade gewordene Mutter - das Kind wurde am 1. August 2000 geboren - ließ verlauten: "Ich wollte immer eine Familie gründen; und ich weiß, dass Michael der Mann für mich ist." Internet Explorer, 9. August 2000]

Die Frucht sollte die Blume nicht drängen zu blühen. Der Duft Ihrer Verherrlichung:
Menschlichkeit sei die Harmonie ihres Gesangs!

ENZYKLIKA: ÜBER DIE RECHTE ORDNUNG
DER WEITERGABE MENSCHLICHEN LEBENS

Papst Paul II; "Humanae vitae"; 25. Juli 1968

Getrennte und Geschiedene ohne Wiederheirat:

Verschiedene Gründe wie gegenseitiges Unverständnis oder die Unfähigkeit, sich für personale Beziehungen zu öffnen, können zu der schmerzlichen Folge führen, daß in einer gültigen Ehe ein oft unheilbarer Bruch eintritt.

Natürlich muß die Trennung als ein äußerstes Mittel angesehen werden, nachdem jeder andere vernünftige Versuch sich als vergeblich erwiesen hat.

Einsamkeit und andere Schwierigkeiten sind oft die Folge für den getrennten Gatten, zumal wenn er unschuldig ist. Solchen Menschen muß die kirchliche Gemeinschaft ganz besondere Fürsorge zuwenden und ihnen Wertschätzung, Solidarität, Verständnis und konkrete Hilfe entgegenbringen, damit es ihnen möglich ist, auch in ihrer schwierigen Situation die Treue zu bewahren.

Man wird ihnen helfen, zu einer Haltung des Verzeihens zu finden, wie sie von der christlichen Liebe geboten ist, und zur Bereitschaft, die frühere eheliche Lebensgemeinschaft gegebenenfalls wieder aufzunehmen.

Ähnlich liegt der Fall eines Ehegatten, der geschieden wurde, aber sehr wohl um die Unauflöslichkeit des gültigen Ehebandes weiß und darum keine neue Verbindung eingeht, sondern sich einzig um die Erfüllung seiner Verpflichtungen für die Familie und ein christliches Leben bemüht.

Ein solches Beispiel der Treue und christlicher Konsequenz ist ein wertvolles Zeugnis vor der Welt und der Kirche.

Um so notwendiger ist es, daß die Kirche solchen Menschen in Liebe und mit praktischer Hilfe unablässig beisteht, wobei es keinerlei Hindernis gibt, sie zu den Sakramenten zuzulassen.

Wiederverheiratete Geschiedene:

Die tägliche Erfahrung zeigt leider, daß derjenige, der sich scheiden läßt, meist an eine neue Verbindung denkt, natürlich ohne katholische Trauung.

Da es sich auch hier um eine weitverbreitete Fehlentwicklung handelt, die mehr und mehr auch katholische Bereiche erfaßt, muß dieses Problem unverzüglich aufgegriffen werden.

Bemerkung:

Unsere bisherigen Konzepte von Beziehungs-Therapie gleichen dem 'Catch 22': Menschen in die Einsamkeit oder das Zerwürfnis zu therapieren. Solche 'Therapien' könnten sich als verantwortungslos für den Planeten erweisen, wenn sie nicht zu einer menschlicheren Menschlichkeit führen und sogar Gegenteiliges kollektiv bewirken.

Die Väter der Synode haben es ausdrücklich behandelt.
Die Kirche, die dazu gesandt ist, um alle Menschen
und insbesondere die Getauften zum Heil zu führen,
kann diejenigen nicht sich selbst überlassen,
die eine neue Verbindung gesucht haben, obwohl sie durch
das sakramentale Eheband schon mit einem Partner verbunden sind.

Darum wird sie unablässig bemüht sein,
solchen Menschen ihre Heilmittel anzubieten.

Die Hirten mögen beherzigen, daß sie um der Liebe willen
zur Wahrheit verpflichtet sind,
die verschiedenen Situationen gut zu unterscheiden.

Es ist ein Unterschied, ob jemand trotz aufrichtigen Bemühens,
die frühere Ehe zu retten, völlig zu Unrecht verlassen wurde oder ob
jemand eine kirchlich gültige Ehe durch eigene schwere Schuld zerstört hat.

Wieder andere sind eine neue Verbindung eingegangen im Hinblick auf die
Erziehung der Kinder und haben manchmal die subjektive Gewissens-
überzeugung, daß die frühere, unheilbar zerstörte Ehe niemals gültig war.

Zusammen mit der Synode möchte ich die Hirten und die ganze
Gemeinschaft der Gläubigen herzlich ermahnen, den Geschiedenen
in fürsorgender Liebe beizustehen, damit sie sich nicht als von der Kirche
getrennt betrachten, da sie als Getaufte an ihrem Leben teilnehmen können,
ja dazu verpflichtet sind.

Sie sollen ermahnt werden, das Wort Gottes zu hören, am heiligen
Meßopfer teilzunehmen, regelmäßig zu beten, die Gemeinde in ihren
Werken der Nächstenliebe und Initiativen zur Förderung der Gerechtigkeit
zu unterstützen, die Kinder im christlichen Glauben zu erziehen
und den Geist und die Werke der Buße zu pflegen,
um so von Tag zu Tag die Gnade Gottes auf sich herabzurufen.

Die Kirche soll für sie beten, ihnen Mut machen,
sich ihnen als barmherzige Mutter erweisen
und sie so im Glauben und in der Hoffnung stärken.

Die Kirche bekräftigt jedoch ihre auf die Heilige Schrift gestützte Praxis,
wiederverheiratete Geschiedene nicht zum eucharistischen Mahl zuzulassen.

Sie können nicht zugelassen werden; denn ihr Lebensstand
und ihre Lebensverhältnisse stehen in objektivem Widerspruch
zu jenem Bund der Liebe zwischen Christus und der Kirche,
den die Eucharistie sichtbar und gegenwärtig macht.

Darüber hinaus gibt es noch einen besonderen Grund pastoraler Natur: Ließe man solche Menschen zur Eucharistie zu, bewirkte dies bei den Gläubigen hinsichtlich der Lehre der Kirche über die Unauflöslichkeit der Ehe Irrtum und Verwirrung.

Die Wiederversöhnung im Sakrament der Buße, das den Weg zum Sakrament der Eucharistie öffnet, kann nur denen gewährt werden, welche die Verletzung des Zeichens des Bundes mit Christus und der Treue zu ihm bereut und die aufrichtige Bereitschaft zu einem Leben haben, das nicht mehr im Widerspruch zur Unauflöslichkeit der Ehe steht.

Das heißt konkret, daß, wenn die beiden Partner aus ernsthaften Gründen – zum Beispiel wegen der Erziehung der Kinder – der Verpflichtung zur Trennung nicht nachkommen können, "sie sich verpflichten, völlig enthaltsam zu leben, das heißt, sich der Akte zu enthalten, welche Eheleuten vorbehalten sind".

Die erforderliche Achtung vor dem Sakrament der Ehe, vor den Eheleuten selbst und deren Angehörigen wie auch gegenüber der Gemeinschaft der Gläubigen verbietet es jedem Geistlichen, aus welchem Grund oder Vorwand auch immer, sei er auch pastoraler Natur, für Geschiedene, die sich wiederverheiraten, irgendwelche liturgischen Handlungen vorzunehmen.

Sie würden ja den Eindruck einer neuen sakramental gültigen Eheschließung erwecken und daher zu Irrtümern hinsichtlich der Unauflöslichkeit der gültig geschlossenen Ehe führen.

Durch diese Haltung bekennt die Kirche ihre eigene Treue zu Christus und seiner Wahrheit; zugleich wendet sie sich mit mütterlichem Herzen diesen ihren Söhnen und Töchtern zu, vor allem denen, die ohne ihre Schuld von ihrem rechtmäßigen Gatten verlassen wurden.

Die Kirche vertraut fest darauf; daß auch diejenigen, die sich vom Gebot des Herrn entfernt haben und noch in einer solchen Situation leben, von Gott die Gnade der Umkehr und des Heils erhalten können, wenn sie ausdauernd geblieben sind in Gebet, Buße und Liebe.

- - -

Anmerkung:

Es geschieht ein Weltkrieg um die religiöse Frage der Wiederheirat; doch gibt es mehr Männer als Frauen, aber mehr alleinstehende Frauen über 50 als Männer. Eine '*Hominisation des Universums*' (*Teilhard de Chardin*) vollzieht sich nicht durch institutionalisierte Enthaltensamkeit, und devotionale Frömmigkeit läßt uns keinen Krieg gewinnen! Dass der Hl. Josef ein Mehrfamilienmodell praktizierte, das der FRAU alle Rechte einräumte, mag uns nicht so recht gefallen. Wird erst der Schrei nach Menschlichkeit die Gräbertore der Herzen öffnen können? Frauen werden die Auferstehung einer Menschlichkeit der Menschheit verkünden.

DHARMA¹ DER FREIHEIT

Über den Schutz und die Würde der Liebe

*"Moral education depends upon three things:
the right direction of love,
a keen sense of harmony, and
the proper understanding of beauty."*

"Gott führt ständig neue Akte Seiner Freiheit aus,
er befreit Menschen aus der Festfügtheit der Gesetze.
Das ist Seine Gnade."

Pir Vilayat

¹ Umfassender Begriff für "das, was unser wahres Wesen ausmacht", Rechtschaffenheit. Die Grundlage der menschlichen Moral und Ethik, die gesetzliche Ordnung des Universums, das Gesetz der Schöpfung und die Basis eines globalen Wertesystems: "die Ordnung der Liebe zur Erbauung des Nächsten", der Menschheit und der gesamten Schöpfung.

"Werden die Hoffnungen auf ein besseres Leben immer mehr auf materielles Wohlergehen gerichtet, dann verlieren Kulturen, die geistige Werte betonen, die Verbindung zu ihren religiösen Traditionen. Das Wissen, wie man auch noch auf andere Weise Sinn im Leben finden kann, verschwindet, während der begrenzte Nutzen materiellen Wohlstands nur wenigen Völkern der Welt zugute kommt. Wenn die moderne Lebensart sich weltweit verbreitet und der Glaube an den Materialismus ganz den Dharma abgelöst hat, verlieren wir wertvolle Möglichkeiten, über andere Seinsweisen in der Welt nachzudenken und sie zu leben." Tarthang Tulku: Befreiendes Wissen: Zeit zur Veränderung, Münster 1992

*“Es gibt vieles auf der Welt, was getan werden kann
für die Armen, für die Bedürftigen, für die Unwissenden und
für jene, die noch nicht erwacht sind, sondern noch schlafen;
für die Konflikte, die zwischen Nationen bestehen,
für die Vorurteile zwischen Rassen.*

*Da gibt es kein Ende der Arbeit, der man sich widmen kann,
anstatt zu denken: ‚Nein, ich muß noch etwas Geld verdienen‘.*

*Für die Menschheit gibt es kein anderes Ideal mehr als Geld;
und wo immer ein Mangel daran ist, fühlen die Menschen es heftig,
weil sie an nichts anderes glauben.*

*All die unterschiedlichen Moralvorstellungen und
Argumente und Theorien und Diskussionen zielen darauf hin,
die Welt zu zivilisieren; doch wie kann man die Welt zivilisieren,
solange Geld das Ideal der Menschen bleibt?*

*Es gibt eine große Anzahl Menschen, die kein Heim gründen möchten
und keine Familie haben, aus dem einzigen Grund, weil sie auf Geld warten.
Man stelle sich vor, Hunderte und Tausende und Millionen von Beispielen
dieser Art warten auf die Zeit, in der es genug Geld geben wird, um in
einer Gesellschaft so künstlich zu leben, wie es heutzutage üblich ist!*

Das Ideal eines Heimes in alten Zeiten war ganz anders.

Das Heim eines jeden Mannes war ein Palast für ihn.

*Es mag ein Heim aus Stroh, Reet, Bambus, Ziegeln, Erde oder
Marmor gewesen sein, aber jedermanns Heim war ein Palast.*

*Wenn sie einfach nur Brot und Wasser hatten, waren sie dankbar dafür.
Sie dachten nicht, weil eine andere Person ein Heim aus Marmor besaß,
daß sie nicht heiraten sollten, wenn sie nicht auch ein Heim aus Marmor hätten;
daß sie ihr Leben lang warten sollten, bis sie ein marmornes Heim hätten.*

Und diese Haltung zerstört das Glück der Welt.

*All die unterschiedlichen Wege zur Verbesserung
der wirtschaftlichen Lage der Welt
werden sich als unbefriedigend erweisen,
solange man nicht auf das geistige Ideal schaut, als etwas
größeres und wertvolleres, und für einen Augenblick
die Angelegenheiten der Welt vergißt.“*

11. September

Der Hunger des Kindes
nach Gott als seinem Vater

läßt sich mit imperialistischer
Familienpolitik nicht stillen.

Weihnacht 2001

**"It is not that the divine message comes first,
but first comes humanity's need, – our cry."**

Pir Zia Inayat Khan

"Einigkeit und Recht und Freiheit,
Sind des Glückes Unterpfand;
Danach laßt uns alle streben,
Brüderlich mit Herz und Hand."

*Heinrich Hoffmann von Fallersleben
Insel Helgoland, 1841*

"Die Allgemeinheit, welche die Erhaltung des Lebens reproduziert,
gefährdet es zugleich, auf stets bedrohlicherer Stufe."

T. W. Adorno

"Die Frauen wollen Frauen sein und haben keine größeren Feinde als sich selbst;
sobald eine aus ihrer Sphäre tritt, um die Rechte der Gesamtheit zu verteidigen,
sogleich hat sie das ganze Geschlecht gegen sich."

Olympe de Gouges

„Dann übernimmt die göttliche Kraft der Liebe
die unumschränkte Herrschaft.
Kein Anspruch auf Überlegenheit!
So lautet die Botschaft des Islam,
die das Aufkommen der Demokratie markiert.“

Pir Vilayat Inayat Khan

„Der Mensch ist von Natur aus frei.
Kein Mensch hat mehr Rechte als ein anderer.
Alle Menschen sind gleich.“

John Locke
Two Treatises on Civil Government, 1690.

Über die Missachtung der freiheitlichen Rechte der Frauen

Wir erleben eine Bedrohung durch menschenverachtende Ideologien der Fundamentalisten, angestammter Sitten-Gesetze [Sharia], welche die Frau auf die Rolle als Sexobjekt und Dienerin des Mannes fixiert. Wir müssen zwischen einer Religion als Gottesglauben und der Religion als politischer Ideologie mit dem Anspruch auf eine Weltmachtstellung unterscheiden lernen. Das gilt für alle Religionen [Talmud, Thora u.a.]. Unsere Aufgabe ist es, "die lebensverachtenden Grausamkeiten von Religionen als (un)-menschliche Projektionen zu erkennen, um sie dann im Sinne unserer humanitären Errungenschaften zu überwinden" *W.Fischer*. Die Frauen müssen die Wahrheit sagen und Verantwortung übernehmen, die Welt von jenem Fanatismus befreien, der durch Unwissenheit und Schweigen entsteht. Wir brauchen eine Neue Ethik, die Menschlichkeit in ihrem Respekt gegenüber 'authentischer' Menschlichkeit praktiziert.

„Wiederum kann gesagt werden: Sünde und Tugend sind Normen von Gut und Böse, die von religiösen Lehrern geschaffen wurden. Es sind die Normen der Moral, welche die Welt in Ordnung halten, und es ist das Zerbrechen dieser Ordnung, das den Niedergang der Religion auslöst, mit der Auswirkung von Kriegen, Hungersnöten und Katastrophen.

Um diese Ordnung aufrechtzuerhalten, werden von Zeit zu Zeit Botschafter gesandt, und geistige Prüfer werden in jedem Teil der Erde ernannt. Man mag fragen: ‚Warum den Pfad von Gerechtigkeit und Mitleid betreten; warum sein Leben damit verbringen, die Menschheit zu unterrichten und zu predigen?‘ Es ist natürlich. Jedes liebende und erleuchtete Herz hat einen Wunsch, andere an seiner Vision von Ruhm und Herrlichkeit teilnehmen zu lassen.

Andererseits scheint es, daß manche Personen ganz glücklich sind, Sünden zu begehen. Gibt es denn keine Einschränkung, die der Sünde auferlegt wird?

Die Antwort ist: Sünde kann einen niemals glücklich machen. Selbst wenn eine Zeitlang Vergnügen darin läge, es würde widerhallen, und der Widerhall einer falschen Note ist niemals angenehm für das musikalische Ohr. Wenn jemand wirklich glücklich in seiner ‚Sünde‘ wäre, kann man gewiß sein, daß es tatsächlich seine Tugend war und daß seine Handlung nur für uns, von unserem Gesichtspunkt aus, sündig ist.

Deshalb wendet sich der Sufi seiner eigenen Reise zu und urteilt nicht über andere.“

„Alle sind willkommen, Christen, Buddhisten, Parsen, Moslems. Niemandes Glaube oder Religion wird angezweifelt; jeder kann seiner eigenen Kirche, Religion, Glaubensrichtung folgen; niemand braucht an ein bestimmtes Glaubensbekenntnis oder Dogma zu glauben. Es gibt Freiheit der Gedanken. Gleichzeitig wird persönliche Führung auf dem Pfad gegeben für die Probleme des äußeren wie auch des inneren Lebens.“

„Eine Zeit ist gekommen, in der der Mensch weder die Religion seiner Vorfahren, noch seine eigene Religion hat.“

Der Kuss

"most wholesome physic of thy health-giving air"
Shakespeare

Die Übereinstimmung der Seelen
bedarf der Übereinstimmung des Atems!

Judentum und Christentum haben sich zu patriarchalisch-erstarren Formen entwickelt, die den Frauen ihre natürlichen Rechte, den Geliebten und Vater ihres Kindes frei zu wählen, rauben. Dennoch kommt es dazu, daß alleinstehende Frauen den verheirateten Mann lieben. In dem Fall degradiert meist die Ehefrau ihren Mann zu 'einem Schwein', vor dem sie sich ekelt, zieht die Liebe Gottes in tierische Dimensionen, was die Liebe der Frau verteufelt und sie zu einer Hure werden läßt. So ist das Heilige umgebracht und den jungen Menschen die Ehrfurcht vor der Braut und der Liebe Gottes genommen. Natürlich ist grundsätzlich so das Ideal als Mann zerstört.

Die Nacht der seligen Liebe und der Geburt des Herrn

Odysseus: "Sie verachtet mich, weil ich schmutzig bin."

*Penelope: "Ich mache mich nicht groß,
tue nicht, als wäre ich mehr als andere."*

Die Botschaft des Engels ist die umarmenden Liebe zwischen Frau und Mann, die Eros und Agape vereinigt. *"Oh du bist es, Odysseus, mein geliebter Gatte."* Homer, *Odyssee*, 23. Gesang

So löst sich der Zauberbann Kirkes¹, der die Männer in Schweine verwandelt hat. Die Heiligkeit eines wahren Islams (des Friedens) läßt sich jedoch nicht mit dem Mythos der Antike ersetzen.

Telemachos – Telegenos

Das Ziel mancher Männer sind Söhne,
doch das Ziel des Universums liegt in
der Entwicklung von Persönlichkeiten.

Die Personifikation der Zeugungskraft, des feurigen Schöpfergeistes, ist das Geheimnis von Religion und der Verehrung der weiblichen Seite Gottes. Der KELCH der Heimkehr setzt die Heimsuchung der Maria voraus.

¹ **Die weibliche Seite des Gefährten und über die Bedeutung von 'Religion'**

Das Wort Genießen kommt von *genoz* (mittelhochdeutsch) 'der Gefährte', 'der seinen Besitz mit anderen gemeinsam hat'. Steht das Genießen allerdings im Vordergrund führt dies leicht zur "null-Bock"-Mentalität einer vaterlosen Gesellschaft - dem 'Totschlagen des Vaters' (Telegenos tötete Odysseus, weil er ihn nicht als seinen Vater kannte) und der Ausnutzung, dem 'Wegwerfen der Mutter'.

Die Liebe zu heiligen
sei Euer wichtigstes Werk.

Dennoch bedarf es
des Schutzes der Frau!

"Die Schutzgeister verehren wir:

zum Widerstand gegen einen starkarmigen Mann
und gegen ein Heer mit breiter Front, mit weitem,
aufgerichtetem, entfaltetem Banner, das ein blutiges Banner trägt;

zum Widerstand gegen einen Vernichtung bringenden,
greulichen, männertötenden, erbarmungslosen Räuber,
zum Widerstand gegen von Räubern verursachtes Leid;

zum Widerstand gegen die Lügner, die ihre Freunde betrügen
und gegen den Geiz, der die ganze Welt zu Grunde richtet.
zum Widerstand gegen von Teufeln verursachtes Leid;

zum Widerstand gegen den Zorn mit blutiger Keule
und gegen die zornmehrenden Lügner,
zum Widerstand gegen vom Zorn verursachtes Leid;

zum Widerstand gegen Zauberer und Hexen,
Tyrannen, verstockte Fürsten und Pfaffen,
zum Widerstand gegen von Tyrannen verursachtes Leid.

Hier unten verweilet, ihr Guten, ihr Schutzgeister der Frommen;
hier in diesem Haus sollt ihr erfreut und willkommen sein,
hier sind die Priester des Landes auf die gute Wahrheit bedacht;
sie erheben die Hände zu unserer Hilfe,
zu eurer Verehrung, ihr starken Helden.

Nun verehren wir Leben und geistige Persönlichkeit
und Verstand und Seele und Schutzgeist der ersten Lehrer und
der ersten Hörer der Lehre, der frommen Männer und Frauen,
welche für die Wahrheit Sieg errungen haben."

Fravardin Yašt; 135-138; 147-149

"Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten." (Jakobus 1,27):

Marias Verkündigung
Marias Heimsuchung

Jesus' Folterung
Jesus' Kreuzigung.

„Früher oder später müssen wir
viele unserer alten Denkgewohnheiten
aufgeben und neue annehmen:
Gewohnheiten, die besser angepaßt sind an eine Welt,
die in der Gegenwart der Vergangenheit und
in der Gegenwart der Zukunft lebt und
offen ist für ständige Neuschöpfung.“

Rupert Sheldrake

evolution 2

seid menschlicher
als das universum.

Über Religion

Liebe geben ist Gott,
Liebe annehmen
die Verantwortlichkeit
des Menschen.

„Bei der Sitzung des Rates waren sowohl Männer als auch Frauen anwesend. Die öffentliche Diskussion über einen wichtigen Antrag erfolgte nicht am gleichen Tag. Es mußte Zeit für eine sorgfältige Prüfung bleiben. Wenn das zu prüfende Thema besonders kontrovers war, sollte es in einem Komitee, das aus je einem Vertreter jedes Stammes bestand, gründlich diskutiert werden. Redner durften nicht unterbrochen werden. Sobald ein Redner seinen Vortrag beendet hatte, trat eine kurze Bedenkpause ein, für den Fall, daß etwas Wesentliches vergessen worden war. Und damit keine Überreaktion aufgrund von Erschöpfung entstand, durften die Diskussionen im Rat nur bis Sonnenuntergang dauern. Deganawida richtete ein System von Clans ein, die über die Grenzen der FünfNationen reichte. Jedem Clan stand eine angesehene ältere Frau vor. Diese Clans, die den Namen Bär, Wolf, Falke, Schildkröte und ähnliche trugen, halfen dabei, uralte Rivalitäten beizulegen. Bei Ratsversammlungen konnten die Frauen Diskussions-themen vorschlagen und besaßen das Recht, Häuptlinge und andere *Sachem* zu ernennen. Auch wenn die Nominierten bestätigt und durch die Beamten des Bundesrates in ihr Amt eingesetzt waren, konnten sie durch eine ältere Frau des Clans wieder abgesetzt werden. Dies funktionierte wie folgt: Die Anführerin des Clans suchte zuerst den Würdenträger auf und forderte ihn auf, auf den Pfad der Rechtschaffenheit und der Pflicht zurückzukehren. Wenn er diese Warnung nicht ernst nahm, wandte sie sich an ihren Bruder oder an den ältesten Sohn als Vertreter der Männer des Clans, und mit ihm zusammen begab sie sich erneut zum Häuptling, um ihn zu warnen. Wenn er sein Verhalten dann immer noch nicht ändern wollte, ging die Frau zum obersten Krieger des Clans. Zu dritt teilten sie dann dem widerspenstigen Häuptling mit, daß er an einem bestimmten Tag vor dem Stammesrat zu erscheinen habe. Er wurde dann vom obersten Krieger gefragt, ob er bereit sei, sich dem Wunsch des Clans zu fügen oder nicht. Wenn er es ablehnte, wurde er auf der Stelle seines Amtes enthoben. Der oberste Krieger nahm ihm dann die Hörner, die Symbole seiner Führerrolle weg.“

Scott Peterson
in: *Indianische Seher und ihre Prophezeiungen*

Anlage

Jede Seele bringt den Hang zum Glauben mit auf die Welt.
Das Kind lernt sprechen dadurch, dass es glaubt. Erst später
kommt der Unglaube als Gegenreaktion dazu. Doch heutzutage
fürchten viele Eltern, ihre Kinder einzuengen, wenn sie ihnen
den Glauben ihrer Vorfahren nahe bringen. Aber sie haben auch
meist keinen anderen Glaubensinhalt zum Ersatz anzubieten.
So kommt es dazu, dass viele Kinder ohne Glauben aufwachsen,
und später ist es dann sehr schwer zu glauben.

"Wer sagt dem (Oliven)Baum, wann die Zeit kommt,
seine kleinen Blätter auszutreiben?

Wer sagt diesen Drosseln da, dass es warm geworden ist
und sie wieder nach Norden fliegen können?

Oft sitze ich allein in der Wüste und schaue die Lilien an
und all die hübschen kleinen rosa Blüten und frage mich:

"Wer hat euch gesagt, dass es Frühling ist,
und dass ihr blühen sollt?"

Und ich denke und denke nach,
und immer komme ich auf dieselbe Antwort.

Das, was größer ist als wir, lehrt alle Lebewesen,
was sie tun sollen. – lehrt uns, wie wir leben sollen."

Chiparopai, Die weise alte Frau der Yuma Indianer

Freundschaft und Charakter

"Nach den Vorstellungen der Hindus gibt es vier verschiedene Frauentypen, die das Leben der Menschen beeinflussen.

Padmani, das Ideal des Dichters, frei und zart, lieblich und graziös in ihrer Haltung, ist geradezu geschaffen, um geliebt zu werden und sie ist selbst von Liebe erfüllt. Ihre Stimme ist tief und weich, ihre Worte sind herzlich und ihr Ausdruck ist lieblich und sanft; sie wird von den Frauen bewundert und ihre Freundschaft wie ihre Gegenwart bereitet Männern den Himmel auf Erden. Wenn sie sich einem Mann zum Freunde wählt, so ist es ein Wagnis oder ein Schritt, der sie aus ihrem eigenen Kreise heraustreten läßt; denn die Frauen sind natürlicherweise ihre Freunde, ihnen wendet sie sich aus Interesse zu und auch wenn sie Schutz sucht. In ihrem Herzen bewahrt sie einen Geliebten einzig allein, den keiner ihr fortnehmen kann. Wenn sie ihn anlächelt, ist der Himmel entschleiert, ihr freundlicher Blick hinterläßt einen immerwährenden Eindruck, ihre süßen Worte hallen auf ewig in seinem Herzen wider. Und es ist allen klar, daß sie in ihm ihren König sieht. Sie ist intelligent und schlicht, mutig und scheu, geduldig und duldsam, konstant und gefestigt in den Gedanken, und alle Dinge, die zart und ansprechend sind, bewegen sie. Angemessenheit ist das Prinzip ihres Auftretens. Sie liebt die Ordnung, respektiert die Alten; beweist Geduld und Konstanz, wenn sie sich Schwierigkeiten gegenüber sieht; bei alledem ist sie selbstlos und zurückhaltend. Ihre Zuneigungen sind tief, und sie kann ihnen keinen Ausdruck verleihen; doch ihr Gesicht, ihre Gesichtszüge, ihr Blick, jedes Wort und jeder Augenblick zeigen ein Bild der Schönheit und Ergebenheit zu ihrem Ideal. Eine Padmani trifft man nur selten im Leben, und der Mann, der ihr Herz gewinnt, erwirbt das Königreich Indra Loka, den Himmel der Hindus.

Chitrani ist schön und brillant. Sie ist glücklich unter Frauen, doch zieht sie die Freundschaft des anderen Geschlechts vor. Sie ist von Natur aus herzlich und ersehnt Zuneigung. Ihre Stimme ist Musik, ein Gesang, und Poesie liegt in ihren Worten. Sie ist nicht so idealistisch wie Padmani, doch ihre Art ist rein und kenntnisreich, sie weiß ihre Vorlieben und Abneigungen auf entzückende und amüsante Art auszudrücken. Sie selbst liebt nur einen Mann, obwohl ihr Verhalten einem anderen zeigen mag, daß auch er vielleicht ihre Liebe gewinnen könnte. Sie ist eitel und bescheiden; sie ist kühn und exklusiv. Sie spielt Verstecken mit ihrem Geliebten. Mit einem flüchtigen Blick, einer hochgezogenen Braue, mit einer minimalen Geste, der Bewegung einer Hand oder Schulter, kann sie ihre Gedanken oder ihre Stimmung besser vermitteln, als es Worte vermögen. Sie bringt ihre Liebe zum Ausdruck und gewinnt ihres Liebsten Herz viel tausend Mal; ein gerader Blick ihrer Augen holt seine Seele an die Oberfläche. Sie wird von ihm kontrolliert und doch übt sie Kontrolle aus.

['Mein Mann hat das sagen, ich will das so!'] Sie ist Maya, die Trügerische, die Unerreichbare; und sie ist die Perle seines Herzens.

Shankani ist stark, rauh und entschieden. In ihren Vorlieben und Abneigungen ist sie verzweifelt. Ihr Herz wird in dem Augenblick gewonnen, in dem ihre Leidenschaft berührt wird; und sie wechselt leicht von einem Geliebten zu einem anderen. Männer sind ihr Hauptanliegen; doch die Liebe eines jeden Mannes hinterläßt keinen tiefen Eindruck, noch könnte sie ihrerseits einen Mann für immer halten. Ihre Ausdrucksweise ist geradeheraus und sie ist gefühlvoll. Sie hält nicht viel von einer Freundschaft zu Frauen, und diese halten sie für unbedacht ihnen gegenüber. In ihrem Auftreten ist sie unbeholfen. Im Geiste ist sie unausgeglichen. An einem Tag hat sie Hochachtung einer Person gegenüber, am darauffolgenden Tag ist ihre Hingabe wie ein Stein zu Boden geworfen und zerborsten.

Hastani ist gierig und impulsiv. Stimme, Gestik, Worte, alles weist darauf hin, daß Genußsucht und Leidenschaft in ihr dominieren. Sie baut keine tiefgehende oder ernstgemeinte Bindung in ihrem Leben auf; und unvermittelt zerreißt sie einen Faden, der verband, mit einem Wort des Zorns oder einem vorschnellen Gefühl von Abneigung oder Widerspruch. Ihre Handlungen kommen ungelegen, es liegt eine Abruptheit in ihrer Art, welches Frieden und Freundschaft zerrüttet. Sie gefällt den Frauen nicht, welche vor ihr auf der Hut sind und sich vor ihr fürchten; daneben stellt sie sich nicht einmal ihrem Partner gegenüber als angenehme und dauerhafte Begleiterin heraus."

Es ist die Sphinx {der Fluch Heras; ägypt.: die Geißel des Sonnengottes},

Adlersflügel mit Gesicht und Brüsten einer Frau, Löwenleib und Kuhschwanz – gleich den vier Evangelisten(Männer)Typen – die das Eine-Wesen repräsentieren.

die den Wanderer zerreißt, wenn er ihr nicht Geburt ermöglicht.

"Einer gibt seinem Herrn Wein zu trinken,
der andere aber wird gekreuzigt." *Sure 12:41*
Mögen wir den Auferstandenen verherrlichen
und die Phönix sich aus der Asche erheben.
Fatima wird dem Drachenleib Flügel verleihen.

"Because of frustration at the genital level, a person grows up in an atmosphere of love in relationship to the parent of the opposite gender and of hate in relation to the parent of the same gender. If this hate is not transformed into friendship, then genitality becomes inhibited since it is generated in a hostile context" *Patrick de Maré, Robin Piper, Sheila Thompson; 'Koinonia': from hate through dialogue to culture in the larger group. H. Karnac (Books), London 1991, p 87. Man haßt die Mutter, die Hl. Maria wird zur Hure {Hl. Koran, Sure 19:19-20 Maria} und der Vater gekreuzigt.*

multi-faith societies: Die drei Völker Jerusalems Von der dreifachen Art des Glaubens und Liebens

Ein jeder Menschen liebt gemäß der Natur seines Wesens: rein und Licht, voll Begehrens oder dunkel. Seine Liebe nimmt die Prägung an, die ihm durch den Stoff seiner Seele gegeben wird. Die Seele im Menschen ist gleichsam aus einem Glauben, einem Willen zum Dasein gebildet, einem Vertrauen auf das eigene Selbst und auf das Sein. Und was auch immer in ihm dieser Wille, dieses Vertrauen oder dieser grundlegende Glaube ist: so ist er jenes, und jenes ist er. Engelhaft geprägte Menschen bringen ihre Liebe den Göttern dar. Die allgemeinen dienen den Hütern des Reichtums und der Magie. Die tierhaft geprägten Menschen verehren mit ihrem Lieben die elementaren Kräfte des Lebens.

Menschen, die voll Anmaßung und Ichsucht, die gewaltsame Kasteiungen vornehmen, die unter dem Zwang ihrer Begierden und Leidenschaften stehen, deren mentale Denkkraft noch so unreif ist, dass sie den Organismus der Elemente, die ihren Körper bilden, quälen, - und die auch Mich beunruhigen, der Ich im Körper wohne -, von diesen Menschen wisse, dass sie in ihren Entschlüssen unreif sind.

Das engelhafte Temperament im mentalen und physischen Körper wendet sich seiner Liebe gemäß den Dingen zu, die das Leben, die innere und äußere Stärke vermehren und sowohl die mentale, vitale und physische Kraft nähren, wie sie auch die Freuden, die Befriedigung und das Wohlbefinden von Sinn, Leben und Körper erhöhen, also allem was kraftvoll und mild, stärkend und hungerstillend ist.

Der gemeine Mensch bevorzugt seiner Natur gemäß eine Nahrung, die stark säuernd, scharf, heiß, beißend, roh, zu schwer und brennend ist, Speisen, die sich als gesundheitsschädigend und im Unwohlsein von Geist und Körper auswirken. Das tierhafte Temperament findet sogar ein perverses Vergnügen an kalter, unreiner, verdorbener, fauler oder geschmackloser Nahrung oder akzeptiert sogar wie die Tiere halbaufgeessene Überreste von anderen.

Engelhaft ist die Liebe, die von Menschen dargebracht wird ohne Begehren der persönlichen Frucht und das nach den richtigen Prinzipien vollzogen wird: mit dem Verstand und Herz, und auf den Gedanken konzentriert, dass jede Tat, die getan wird, aus Liebe getan wird. Diese Liebe geschieht, wo man es um des Gebens und Wohltuns willen tut und den beschenkt, der die Wohltat nicht erwidert und die Spende unter den rechten Umständen von Zeit und Ort und an den richtigen Empfänger austeilt, jemand der würdig ist und für den die Gabe eine wirkliche Hilfe bedeuten kann.

Der gewöhnliche Mensch liebt im Hinblick auf persönlichen Lohn und auch zur Schaustellung. Seine Art zu lieben ist auch, die Gabe unwillig zu geben oder unter Vergewaltigung seiner selbst oder mit persönlichem und ichhaftem Zweck oder in der Hoffnung auf Rückerstattung in irgendeiner Form.

Als tierhaft gilt eine Liebe, wenn sie nicht im Einklang mit der rechten Ordnung des Universums vollzogen wurde, wenn überhaupt keine Liebe dargebracht, kein Gebet verwendet, keine Gabe geopfert wurde und die leer ist an Glauben. Auch wenn die Gabe ohne jede Erwägung der rechten Umstände von Zeit, Ort und Zweck, und wenn sie ohne Rücksicht auf die Gefühle des Empfängers gegeben wird, so dass dieser sie verachtet, selbst wenn er sie annimmt.

[komponiert nach dem Gesang der Bhagavad-Gita XVII,2-22]

Die Heiligkeit der Liebe Cupido und Limerenz

"Ich sah neben mir, gegen meine linke Seite zu, einen Engel in leiblicher Gestalt. In dieser Weise sehe ich sie wunderselten. Obgleich mir oft Engel erscheinen, so geschieht dies doch gewöhnlich, ohne daß ich sie sehe. Hier aber wollte der Herr, daß ich den Engel in leiblicher Gestalt sehen sollte. Er war nicht groß, sondern klein, und sehr schön. Sein Angesicht war so entflammt, daß er mir als einer der erhabensten Engel vorkam, die ganz in Flammen zu stehen scheinen.

In den Händen des mir erschienen Engels sah ich einen langen goldenen Wurfpeil, und an der Spitze des Eisens schien mir ein wenig Feuer zu sein. Es kam mir vor, als durchbohre er mit dem Pfeil einigemal mein Herz bis aufs Innerste. Und wenn er ihn wieder herauszog, so war es mir, als zöge er diesen innersten Herzteil mit heraus. Endlich verließ er mich ganz entzündet von feuriger Liebe zu Gott.

Der Liebesverkehr, welcher nunmehr zwischen der Seele und Gott stattfindet, ist so süß, daß ich zur Güte des Herrn flehe, er wolle ihn dem zu kosten geben, der etwa meint, ich lüge hierin. Ich sage nicht, daß es in Wirklichkeit ein Pfeil ist; mag es aber was immer sein, das sieht man klar, daß es nicht von unserer Natur herkommen kann. Ebenso wenig ist es ein eigentlicher Stich, wiewohl ich es so nenne; aber es verwundet scharf, jedoch nach meinem Dafürhalten nicht da, wo man sonst Schmerzen fühlt, sondern im tiefsten und innersten Grund der Seele, wo dieser schnell vorübergehende Blitzstrahl alles zu Asche verbrennt, was er Irdisches von unserer Natur vorfindet. Ich möchte nicht den Anschein erwecken, als übertreibe ich; denn ich sehe wahrhaftig, daß ich noch zu wenig sage. Dieser Zustand kann unmöglich genügend geschildert werden. Es ist eine Verzückung, die, wie gesagt, die Sinne und Vermögen zu allem, was nicht dazu dient, die Pein desselben zu fühlen, untauglich macht; denn der Verstand bleibt ganz wach, um zu erkennen, wie billig die Seele ihr Fernsein von Gott empfindet. Dazu kommt noch, **daß Gott selbst dazu hilft**, indem er der Seele gerade in dieser Zeit eine so lebendige Erkenntnis seines Wesens verleiht, daß ihre Qual einen Grad erreicht, in welchem sie laut aufschreien muß." *Teresa a Jesu*

"Erbarme dich, mein Gott"

*Arie, passio secundum matthaeum
Die Passion des Zöllners Matthäus*

J.S.Bach

'Genau betrachtet ist Anfortas der Mittelpunkt und Hauptgegenstand; die Speerwunde, und wohl noch eine andre – im Herzen, kennt der Arme in seinen fürchterlichen Schmerzen keine andre Sehnsucht, als zu sterben.' R.Wagner über *Parzival*

Die Arie beschreibt den Gesang des gefolterten Körpers [die göttliche Mutter] des Jesu in der Kälte; während Petrus mit der Magd sich am Kohlenfeuer wärmt und ihn (die Liebe) verleugnet.

Die Frau

Wir müssen der Erde dienen, um den Plan des Universums nach Gedeihen und Wohlergehen und dem Glück aller Wesen als uns zu erfüllen.¹

Heilung der Erde

"Alsdann, spricht der Herr, wirst du mich heißen 'mein Mann'. Und ich will zur selben Zeit ihnen einen Bund machen mit den Tieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel und mit dem Gewürm auf Erden und will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen und will sie sicher wohnen lassen. Ich will mich mit dir verloben² in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen. Denn ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer, und an der Erkenntnis Gottes, und nicht am Brandopfer. Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben, und eure Jünglinge haben Visionen."

Hosea 2:20-22/6:6; Joel 3:1

"Darum, Herr, nehme ich diese meine Schwester auch nicht aus reiner Lust zur Frau, sondern aus wahrer Liebe."

Das Buch Tobit 8:7

¹ Für den Friedensprozeß unumgänglich ist es, die Bedeutung der Geschlechter füreinander in Verbindung der individuellen und kollektiv-kosmischen Intention offenzulegen.

² Gott [Yawhe] etablierte die Verlobung – und die Monogamie. So heißt es bei Paulus: "Der Bischof soll ein Mann ohne Tadel sein, verheiratet mit einer Frau" (1Timotheus 3:2). Übersetzt man das griechische *mai* nicht mit *eine* sondern mit *erste*, findet sich der Schlüssel: "Der Ältere soll der unter euch sein, der sich nicht geschieden hat von seiner ersten Frau." (Maleachi 2:14-16; Buch Exodus 20:5-6). Die Geschlechter werden einander Begleiter sein, gleichwertig doch sich ihrer Unterschiedlichkeit achtend. Kinder werden den Namen der Mutter tragen!

Die Liebe zur göttlichen Mutter

Sie bedeutet für den Mann, in seiner Frau alle Frauen zu sehen und in allen Frauen *eine* FRAU; aber Liebe¹ und *persönliche* Sympathie der Frauen untereinander sind nicht zweitrangig, sondern entscheidend.

Dabei ist Liebe nicht mit der All-Liebe oder karitativer Barmherzigkeit zu verwechseln; jeglicher Druck bzw. 'Vergewaltigung' und die ausschließlich-besitzergreifend-sinnliche Liebe muß ausgeschlossen sein.

Die Frauen führen die Menschheit, in dem Moment, da sie die Bedeutung des Schöpferischen Prinzips des 'Himmlischen Vaters' zur Erfüllung des göttlichen Plans verwirklichen und so ihren inneren [Christus] und äußeren Kindern als die PLANETIN ERDE Kraft der Liebe Form verleihen.

Wahrhaft allseitige Liebe und Zuneigung zur 'Göttlichen Mutter' organisiert ihr eigenes heilendes Gesetz als Ethik, welche Spiritualität von Religion befreit. Niemand darf jedoch dazu gezwungen werden, sich in einer Weise zu verhalten, die subjektiv sein Feingefühl oder seinen Sinn für die Privatsphäre verletzen kann. Die Ethik darf unsere Psyche nicht überfordern, so braucht sie ein Ideal. Wer sich Schuldgefühle auflädt, weil bestimmte Anforderungen an die Psyche vom Ich nicht einzuhalten sind, muss sich selbst hassen. Wer aber hasst, vermag kaum andere zu lieben.

'Die Botschaft, die uns für das III. Jahrtausend aufgetragen ist, lautet: Die Selbstachtung aufrecht zu erhalten, die wir brauchen, um schön und erhaben zu sein. Um schön und erhaben zu sein, müssen wir uns selbst bestätigen, Um uns selbst zu bestätigen, müssen wir uns selbst lieben. Um uns selbst zu lieben, müssen wir unseresgleichen bedingungslos lieben. Um bedingungslos zu lieben, müssen wir den uns verwandten Wesen, so auch uns selbst, vergeben und so eine schöne, gesunde Welt schöner Menschen bauen: den Universel.' ein Sufi-Meister

"Es ist beschlossen worden, die Völker mit der neuen Auslegung des Begriffes Liebe vertraut zu machen."

EL MORYA; 1. Januar 1923

¹ Sie müssen mit ihrem inneren, seelischen und gefühlsmäßigen Leben in harmonischer Schwingung miteinander sein: der physischen Erscheinung, dem Bereich der Gedanken, der Gefühle und Neigungen, und den Zielen und geistigen Idealen. Körperliche Liebe ist der Ausdruck und das Symbol der wahren Ehe, der emotionaler, intellektueller und spiritueller Intimität: wenn Mann und Frau sich mit ihrer Seele und ihrem Geist vereinigen. Wenn dieser Sinn den Menschen erfüllt, wird er selbst zum **Kelch des Heiligen Grals**.

„Lebt die Religion der Natur.
Sie hat die Macht, euch zu schützen.
Wenn die Welt den Kreis der Mutter
nicht mehr achtet, dann bedeutet das unerbittlich
das Ende von allem.“
Weißer Muschelfrau der Navajo

Ich kann eure Unmenschlichkeit
nicht verstehen;
eure Regeln nennt ihr
„Religion“.

Menschlichkeit sei euch
einzige Regel.
Wenn ihr das Heilige Feuer
der Liebe
den Menschen nehmt,
wird alles zur Wüste.

Wer ist es, der Männer und Frauen
hier auf dem Planeten davon abhält,
ein heiliges Leben zu führen,
wenn sie es wünschen?

Die Herzen suchen Liebe und Zärtlichkeit.
Der Mensch strebt nach Freiheit und Unabhängigkeit.
Dies fordert eine Religion zum Schutz der Frau und der Familie.

La Nativité du Seigneur

Erziehung der Menschheit
im Mutterleib¹ der FRAU

„Wenn der Vater mit dem Gedanken beschäftigt ist: ‚Ich sollte ein Waisenhaus bauen.‘, wird das Kind eine menschenfreundliche Haltung haben. Wenn der Vater denkt: ‚Diese Person ist mein Feind, ich sollte mich an ihr rächen.‘, wird das Kind eine rachsüchtige Gesinnung haben.

Wenn die Mutter etwas sehr bewundert, wenn sie denkt: ‚Wie wunderschön diese Blumen sind.‘, wird das Kind diese Liebe zur Schönheit in seiner Natur haben.“

Welche Wirkung haben Achtung, Menschlichkeit, Verehrung, Liebe gegenüber der FRAU auf den wachsenden Fötus, das Werk und die Entwicklung unserer Inneren Persönlichkeit?

Die Liebe der Frau ist dann ein Segen und jener Kreativität dienlich, wenn ihr ein solcher Sinn innewohnt, welcher der Menschheit dient.

¹ [vgl. den Grundkonflikt Evas mit der Urmutter Lilith {Gott} / Kain und Abel {resp. Romulus und Remus, die von der Wölfin Gesäugten} (*Genesis 3:8/4:3-8*) und Hagars mit Sarah / Ismael {die Muslimen, Archetypen des Parzifal, die bislang die entscheidende Mitleids-Frage zu stellen vergaßen} und Israel {der Sproß der Propheten} (*Genesis 16:6/16:11-12*)].

"Die Frau ward der Mensch ein Wölfin." - die nicht wollte, dass die FRAU vom Wolf erlöst wird. Mit dieser 'Musik' stillte sie ihre Söhne.

"Und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau ließ sich verführen und übertrat das Gebot. Sie wird aber dadurch gerettet werden, dass sie Kinder zur Welt bringt, wenn sie in Glaube, Liebe und Heiligkeit ein besonnenes Leben führt."
1. Brief an Timotheus 2:14-15

Maria aufgenommen in den Himmel - Christus sowieso. Das Schicksal Liliths (die Hexe im Wald) und ihr Wirken – die in Interpretation der Interpretation sich in ihrer Würde verletzt fühlt, welches Der Hass ist, der den Krieg unter den Männern verursacht, die um die Gunst der Frauen kämpfen, und von dem Frauen und Kinder die Leid-tragenden sind – bleibt weiterhin im Dunkeln.

Gott spricht vergeblich: "Es gibt keinen Zwang in der Religion." *Sure 2: 256*
Denn eine frustrierte Illusion – die einzige zu sein – mündet in (militärischen) Hass.

Talente und Persönlichkeit [*Matthäus 25,14-30*]

Dem 'Ehebruch' äquivalent – d.h. nur Körper und Psyche zu lieben, welches auf Dauer die Frau unbefriedigt zurücklässt und 'den Zorn Gottes', des Universums, hervorbringt – reicht es nicht aus, einfach nur 'die Erde zu tränken' {siehe *Buch der Gesänge III, S.74*}, um ihr 'einen Sohn' zu schenken.

"Und Ich habe über dich eine Liebe von Mir gelegt,
ja, auf daß du vor meinem Auge aufgezogen wirst." ¹

Das Werden Gottes: Erscheinung des Herrn

Über die Geburt von Christus ²

*"Größere Harmonie und mehr Natürlichkeit finden wir
zwischen den unterschiedlichen Geschlechtern.
Der Grund dafür liegt in ihrem Kontrast.*

*Denn obwohl sie aus demselben Element sind, sind sie einander aus-
gleichende Aspekte davon, und jedes Geschlecht nimmt deutlich wahr,
daß einer den anderen mit dem ausstattet, was dem anderen fehlt.*

*Jeder holt etwas aus dem anderen heraus, was sonst verloren wäre
und macht im anderen etwas lebendig, das sonst wie tot daliegen würde.
Jedes Geschlecht holt aus dem anderen die Sorgsamkeit, Rücksichtnahme
und die denkende Natur heraus.*

*Durch diesen Kontrast geschieht es, daß die liebende Natur
im Manne oder in der Frau erweckt wird, so daß das Herz, welches
ein Grab der Liebe war, ein fruchtbarer Boden wird, wo jeder Sämling
von Zuneigung gedeihen und Blumen und Früchte tragen wird."*

"Denn wir sehen nicht auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsichtbare." 2 Kor.4,18

Devotion zum Menschen, als der Priester und
Stellvertreter Gottes, führt zur Geburt Christi
– den Qualitäten Gottes – als Ebenbild Gottes.

"Diese geheimnisvolle Vereinigung geht
im innersten Mittelpunkt der Seele vor sich,
an dem Orte, wo Gott selber wohnen muß."

Theresia von Avila

¹ "Er hatte uns berufen, als wir noch gar nicht da waren, und nach Seinem Willen hat Er uns aus dem Nichts geschaffen." 2 Clemensbrief 1:8 durch Seine Liebe mit unserem Lieben, aus Unbefleckten Herzen, und ist Mensch geworden.

² Der Innere Christus: Nur dieser, 'der nicht ward vom Weib geboren' *Macbeth, Szene VII*, tötet den Tyrannen und schlägt ihm den Kopf ab [wie Judith dem Holofernes *Judith 13*] - *out of love*.

Jesus sagte: "Wenn ihr den seht, der nicht von einer Frau geboren ist, werft euch auf euer Antlitz nieder, betet ihn an. Jener ist euer Vater." *Thomasevangelium; NHC II,2 Logion 15*

„Ein Kindermädchen sagte den Kindern, als sie sich wegen ihrer Spielsachen miteinander stritten: ‚Ihr müßt euer Spielzeug festhalten; ihr dürft einem anderen Kind das Spielzeug nicht wegnehmen‘. Das Kindermädchen lehrte sie: ‚Nein! Jeder von euch hat sein eigenes. Der andere hat nicht das Recht, das Spielzeug eines anderen anzufassen.‘

Es war gerecht, aber es war keine Liebe. Dann kam jemand anders, der sich darin auskannte und der zu jedem Kind sagte: ‚Nein, alles Spielzeug gehört euch allen. Und das beste ist, dem anderen sein Spielzeug zu geben, so daß jeder mit dem Spielzeug des anderen spielt. Findet ihr es nicht schön, wenn euer Bruder oder eure Schwester mit eurem Spielzeug spielt? Ihr solltet begeistert sein, wenn ihr seht, daß euer Bruder oder eure Schwester damit spielt.‘ Ja, das ist das Gefühl, welches entwickelt werden muß.“

„Wir erkennen unseren Vater und unsere Mutter als unseren Ursprung. Die Eltern beanspruchen das Kind für sich selbst, und so täuschen sie sich selbst. Der Ursprung des Kindes ist der universelle Geist; und in ihm sind wir alle Brüder und Schwestern, ohne Unterschied von hoch oder niedrig, von Rasse oder Kaste, von Glaube oder Religion.“

„Die Verbesserung der Welt hängt am meisten von der Entwicklung der kommenden Generation ab. Das Ideal einer menschlichen Bruderschaft sollte zuhause gelehrt werden. Das bedeutet nicht, daß das Kind menschliche Bruderschaft erkennen muß, bevor es die Verwandtschaft mit seinen eigenen Brüdern und Schwestern erkennt; aber die Verwandtschaft zuhause muß die erste Lektion in der menschlichen Bruderschaft sein, die das Kind erlangt, indem es die Bruderschaft der Nation, der Rasse und dann der Welt erkennt. Es ist ein Fehler, wenn jemand auf dem Pfad der Bruderschaft nicht voranschreitet. Das Kind sollte unterrichtet werden, zuerst seine eigene Stadt, dann seine Nation und dann den gesamten Kontinent als eine Familie zu sehen, um zu der Idee zu gelangen, daß die ganze Welt eine Familie ist.“

„Ein Kind sollte die Moral von Geben und Nehmen kennen. Es sollte wissen, daß es anderen das geben sollte, was es von ihnen erhalten möchte.“

„Ein Kind muß in dem Gefühl geprüft werden: ‚Du hast mehr genommen als ich‘ oder ‚Mein kleiner Bruder oder meine kleine Schwester haben mehr bekommen, als mir gegeben wurde.‘ Das muß beendet werden. Es darf nicht urteilen; es muß anerkennen, wenn der kleine Bruder oder die Schwester mehr bekommen hat; es muß glücklich sein. Es wird natürlich nicht glücklich sein, aber wenn dies ihm beigebracht wird, dann wird es glücklich sein; das Kind wird es genießen, glücklich zu sein. Tugenden sind Tugenden, weil sie, sobald sie in die Tat umgesetzt werden, Freude schenken. Wenn eine Tugend keine Freude schenkt, ist sie keine Tugend.“

„Ein Hindu Dichter hat gesagt: 'Wir erschufen den Menschen für das Fühlen, für die Sympathie, denn zu Unserem Lob haben wir genug Engel im Himmel.' So gibt es zwei Wege, die sich vor dem Menschen öffnen. Er kann seine engelhaften Qualitäten entwickeln. Dann wird er ein Engel, und er wird Gott. Oder er kann seine tierischen Qualitäten entwickeln, dann wird er zuerst ein Tier. Dann verlangt er, daß seine tierischen Wünsche befriedigt werden, womit er seine tierischen Qualitäten erfreut. Und sogleich wünscht er, sie zufrieden zu stellen, auf welche Kosten auch immer, auf Kosten der anderen! Dann wird er schlimmer als das Tier. Er wird ein Teufel. Er wird dergestalt, daß sogar der Leibhaftige Satan vor ihm davonläuft, weil der Leibhaftige Satan von den Engeln ist; er hat nicht die Tier-Qualitäten. (Iblis, welcher nur Gott anbetet). Deshalb sagt der Qur'an: 'Führe uns in richtiger Weise, und führe uns nicht auf die Wege jener, die vom Weg abkommen.' "

“Den Wunsch, die sexuelle Leidenschaft eine höchst heilige Angelegenheit werden zu lassen, wird deutlich in der Lehre Shivas; und der Ursprung für den Gottesdienstes am Phallus liegt in dem Bestreben, in der Sicht der Menschheit die Heiligkeit der Leidenschaft zu erhöhen, und sie zu befreien von der Scham und dem Vorurteil, mit dem die Menschen sie bedeckt haben.“

"Hört man die Philosophie von Shiva, dann ist es alles tiaga: Indifferenz, Unabhängigkeit von allen Dingen – von Nahrung, von Wasser, von Luft, Atem, Himmel, von allen Dingen – entsage, entsage. Shiva hat ein Beispiel von vairagya gegeben. Denke nicht, dass es Asketismus bedeutet. Sehr oft sagen die Leute: ‚vairagya meint Asketismus.‘ Aber das stimmt nicht. Asketismus ist eine rohe Interpretation von vairagya. Das Wort vairagya kommt von tiaga; in Sanskrit bedeutet tiaga: entsagen. Und es ist nicht überraschend, trotz allem gab er die beste Philosophie seiner Gemahlin Parvati. Sie stellte ihm Fragen, und er antwortete ihr in sanfter Güte. Bei all diesem Asketismus gab er niemals eine Philosophie her, sondern er lebte sie; er lebte sie sein ganzes Leben lang und war ein Beispiel. Manchmal geschah es, dass er seinen Mund öffnete, und Parvati schrieb nieder, was Mahadeva gab. Und wenn es in dem Buch einen Dialog gab zwischen Mahadeva und Parvati, Parvati schrieb es nieder. Dieses zeigt wiederum Ausgewogenheit. Er was Asket, aber er verachtete nicht alles, was schön und gut war. Er ließ die Devotion, die man ihm gab, nicht unbeachtet. Und er war es, der Parvati auftrag: ‚Wenn das Wissen der Yogas gelehrt wird, gebe niemals dieses Wissen den Treulosen, gib es den Einfachen, gib es den Armen, gib es den guten Menschen, wo immer sie sein mögen.‘ "

„Sicherlich ist es kein Gewinn, Familie, Freunde und alle Angelegenheiten des Lebens aufzugeben, um in den Wald zu gehen und das Leben eines Asketen zu leben; und dennoch, wer hat das Recht, jene zu tadeln, die es so machen?“

„Durch Asketismus kann man seine Seele entwickeln und Ekstase erlangen, aber was ist der Nutzen von Samadhi, wenn wir nicht zuerst menschlich geworden sind? Wenn wir in dieser Welt leben wollen, müssen wir menschlich sein. Die Asketen sollten im Wald leben.“

“Gottes Botschaft kommt nicht nur in Worten. Sie kommt in der Form eines Sakraments, als Brot und Wein; und Brot und Wein symbolisieren Leben und Liebe.“

„Um vollständig zu sein, muß ein menschliches Wesen auch seine inneren Sinne entwickeln; aber als erstes von allem, sollte es sein inneres Fühlen entwickeln.“

„Die Asketen schotten sich ab, um eine Möglichkeit zu finden, eine andere Richtung zu nehmen. Aber sehr oft passiert es, daß derjenige, der ein asketisches Leben führt, sich nicht gewahr ist, was er eigentlich tut, und zu was er bestimmt ist. Und deshalb kann er, selbst wenn er ein ganzes Leben als ein Asket leben würde, nicht vollen Nutzen daraus ziehen. Denn Asketismus selbst ist kein Glück, es bedeutet lediglich Selbstdisziplin, es ist ein Drill, um gegen Versuchungen zu kämpfen, die einen beständig niederziehen und einen hindern auf dem Pfad zum Glück. Wenn er dieses Wissen nicht hat, mag ein Mensch ein asketisches Leben führen, aber er/sie wird niemals davon profitieren.“

Exzessive sexuelle Leidenschaften führen zu großer Illusion. Unkontrolliert ausgegebene Energien ergeben oftmals einen Verlust an Urteilstiefe, eine Schwächung der Gedanken- und Erinnerungskraft, Verzweiflung und Depression, weil das innerste Wesen des Menschen verhungert. „Der Geist ist es, der Leben schafft, das Fleisch nützt nichts“ *Joh 6:63* [Matthäus 22:11-14]. Doch das Leben des Mannes kann niemals vollständig sein ohne Frau; und dies ist der Irrtum, der an der Wurzel der Idee des Zölibats liegt. Auf der anderen Seite steht die *Acedia*, jene grenzenlose Apathie, von denen Menschen eines Kloster befallen werden, wenn ihnen körperliche Zärtlichkeit in seelischer Nähe eines Lebenspartners fehlt. [Vgl. nach S.200 Anhang S.6 über die Wirkung von Oxytocin.]

„Es gibt eine Geschichte eines Komödianten, der sich jeden Tag verkleidete, um den König, den Badishah, an dessen Hof er lebte, zum Narren zu halten. Aber der König erkannte ihn in all seinen Verkleidungen. Da kam der Komödiant auf die Idee, sich in das Gewand eines Asketen zu kleiden. Er ging zu einer Höhle in den Bergen und lebte fortan dort mit zwei Schülern, auch Komödianten. Er fastete lange Perioden und dachte, daß er sich auf diese Art und Weise gut verschleiern könnte. Nach vierzig Tagen begannen die Leute, als sie seine Schüler sahen, von dem Weisen zu sprechen, der in der Höhle des Berges lebte. Sie brachten ihm Geschenke: hundert, zweihundert Dirhams. Aber er wies alles ab und sagte: 'Nehmt es hinweg. Der Weise wünscht weder Geld noch Geschenke.' Sein Ruf verbreitete sich mehr und mehr. Dem König kam es zu Ohren und er bangte, ihn zu sehen. So machte der König sich auf zu der Höhle, aber für lange Zeit ließen ihn die Schüler nicht eintreten. Schließlich wurde ihm erlaubt, in die Gegenwart des ‚Weisen‘ zu gelangen. Der König sagte: 'Ich habe sehr lange gewartet, bis ich Sie sehen konnte.' Der Weise erwiderte: 'Den Hunden der Welt ist es nicht erlaubt, das Haus zu betreten.' Der König ward sehr verletzt. Er dachte bei sich: 'Dieser muß ein sehr großer Mensch sein.' Er gab ihm ein Schriftstück auf dem geschrieben stand: 'Dies ist ein Parvaneh zur Unterstützung für Ihre Schüler.' Ein Parvaneh bedeutet eine Urkunde für ein Land, aber das Wort hat zwei Bedeutungen, es bedeutet ‚Motte‘. Der ‚Weise‘ sagte: 'Wenn es ein Parvaneh ist, ist sein Platz in dem Feuer.' Und er nahm das Dokument und warf es ins Feuer, welches vor ihm brannte. Der König verließ den Platz und der Komödiant stand auf und dachte: 'Jetzt muß ich dem König erzählen, wie gut ich ihn zum Narren gehalten habe.' Da kam eine Stimme herab, die sagte: 'Deine Tyrannei der Indifferenz hat den König vor dir erscheinen lassen. Wenn es wahre Indifferenz gewesen wäre, wären Wir Selbst vor dir erschienen.' “

Der Schleier

'Ā'īša, Gottes Wohlgefallen auf ihr, berichtete: "Der Gesandte Gottes sagte zu mir: »Ich habe dich im Traum gesehen. Der Engel brachte dich eingehüllt in einem Schleier und sagte zu mir: 'Das ist deine Frau!' Ich nahm den Schleier von deinem Gesicht ab und sah, daß du diese Frau bist. Da sagte ich zu mir: 'Wenn dieses Vorzeichen von Gott ist, so wird Er es vollenden!«" *Bukhari*

"Es gibt verschiedene Gesetze, die von unterschiedlichen Religionen gegeben sind, die lehren, wie man harmonisch und friedevoll mit seinen Mitmenschen umgeht, aber sie alle treffen sich in dieser einen Wahrheit: ‚Behandle andere so, wie du wünschtest, daß sie dich behandeln sollten.‘ Der Sufi erhöht, indem er von dem anderen eine Gunst entgegennimmt, dessen Wert, doch wenn er gegenteilige Behandlung vom anderen erfährt, willigt er ein. Wenn er Maßstäbe gegen jemanden erhebt, läßt er einen Spielraum, weil er weiß, daß Selbstsucht darin eine Rolle spielt, und indem er Gunst erweist, vergrößert er das Maß, mit dem er handeln sollte."

"Für diejenigen, die der Welt entsagt haben, ist ein Leben im Wald angemessen, und der Wohltätige hat ein Leben in Zurückgezogenheit nötig; aber für jene, die im weltlichen Lebenskampf stehen, ist ein rechter Sinn für Gegenseitigkeit erforderlich."

"Abel brachte ein Opfer dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Der Herr schaute auf Abel und sein Opfer." *Genesis 4:4*

Es ist die A-Religiosität des Menschen und ein gnadenloser, kalter Materialismus, "Ich rechnete im stillen pausenlos, bis die Rechnung aufging, wie ich sie wollte." *Homo faber, Max Frisch*, der die Frau verführt, die Anweisungen und Gebote Gottes, ihr Gewissen und den Rat Jesu außer Kraft zu setzen – und dadurch letztlich IHR eigenes Elend schafft. Diese Erkenntnis allein vermag uns zu einem Miteinander auf Planet Erde führen und zu der Gestaltung einer Neuen Ethik. Wer ist dieser Gott?? –, der Menschen wegen der Liebe aus dem Paradies vertrieb, ihren Sohn kreuzigt und sagt: "Wir haben ein Gesetz." – Frau Königin? *Palden Lhamo*, die Schutzgöttin S.H. des Dalai Lama, so die buddhistische Glaubenserzählung, habe ihren Sohn ermordet, weil er 'den buddhistischen Glauben' nicht annehmen wollte. Mit der Haut des Leichnams ihres Sohnes habe sie den Sattel ihres Maultieres bezogen. [Maria, auf dem Esel nach Ägypten – zu den Sufi-Schulen {Sophia – Weisheit der Frauen}, in die Abraham initiiert war – ist dieselbe, ein wenig freundlichere Variante; allerdings wurde Jesus um so bestialischer von den jüdischen Frauen hingerichtet.] So reitet sie durch einen Blutsee, bereit, jeden Feind der buddhistischen Lehre zu vernichten. Buddha antwortete auf die Anfrage seiner Frau, einen buddhistischen Orden auch für Frauen zu gründen, "Dann würde der Buddhismus noch 500 Jahre länger dauern."

So bleibt Asketismus, die willkommene Gabe an das Herz, eine, von Männern bewachte, notwendige Erfindung.

Anhang

"Enthüllet den Gral!"

Stimmen: (aus der Höhe)

***"Nehmet hin mein Blut, nehmet hin meinem Leib,
auf dass ihr mein gedenkt!"***

Parsifal, Erster Aufzug, Verwandlung; Richard Wagner

Minnesang

"Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein Opfer von den Früchten des Feldes dar; auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Der Herr schaute auf Abel und sein Opfer [*SIE liebte ihn mehr*], aber auf Kain und sein Opfer schaute er nicht. Da überlief es Kain ganz heiß, und sein Blick senkte sich. Als sie auf dem Feld waren, griff Kain seinen Bruder Abel an und erschlug ihn." *Genesis 4:3-8*

"Und wir sahen einen in Weiß gekleideten Bischof, den Heiligen Vater, verschiedene andere Bischöfe, Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen einen steilen Berg hinaufsteigen, auf dessen Gipfel sich ein großes Kreuz befand aus rohen Stämmen wie aus Korkeiche mit Rinde. Am Berg angekommen, kniete er zu Füßen des großen Kreuzes nieder. Da wurde er von einer Gruppe von Soldaten getötet, die mit Feuerwaffen und Pfeilen auf ihn schossen. Genauso starben nach und nach die Bischöfe, Priester, Ordensleute und verschiedene weltliche Personen, Männer und Frauen unterschiedlicher Klassen und Positionen. Unter den beiden Armen des Kreuzes waren zwei Engel, ein jeder hatte eine Gießkanne aus Kristall in der Hand. Darin sammelten sie das Blut der Märtyrer auf und tränkten damit die Seelen, die sich Gott näherten."

Auszug aus dem dritten Teil des Großen Geheimnisses, das die Grande Dame am 13. Juli 1917 den drei Hirtenkindern von Fatima bekanntgegeben hat.

"Bald, mein Guter, werden wir es besser wissen. Bedenke dir nämlich nur dieses, ob wohl das Fromme, weil es fromm ist, von den Göttern geliebt wird, oder ob es, weil es geliebt wird, fromm ist? ... Also weil es fromm ist, deshalb wird es geliebt, und nicht weil es geliebt wird, deshalb ist es fromm."

Platon, Euthyphron

Die Liebe, die Segnung, die die Welt braucht,
ist nicht die Liebe der 'Nonnen'.

“Der Psycho-Kult kann höchst gefährlich sein, wenn die Moral (die wirkliche Religion) nicht entwickelt wird, und es ist eine Frage, ob ohne diese moralische Kultur sich die moderne Psychologie wirklich als nutzbringend erweist. Die Tendenz der psychoanalytischen Wissenschaft ist es, psychische Störungen dem Sex zuzuschreiben und in der Sexualität die Ursache aller natürlichen Gaben zu sehen. Dieser Gedanke vernichtet ohne Zweifel die Moral und ertränkt das geistige Ideal.“

Erlaubt, ja verkündet, den Liebenden ‘Opferung‘ an
‘den Bund mit Gott‘: das Innige, das Verbindliche.

"In der Hochzeit gibt es keine Dualität, es ist ein Aufgehen in dem Einen."

Heirat [*mitra*] meint den Heiligen Bund, der weibliche Sinnlichkeit und männliche Emotionalität verbindet – nicht das äußerliche kirchliche oder staatliche Ritual. Es verlangt, daß wir wirklich wieder mit den himmlischen Sphären in Verbindung treten, zum Schutz der Würde des Liebenden, der FRAU und ihrem Kind. [Die Liebe zu Gott ist der Bund und der Schutz:
"Er - der uranfängliche (Heilige) - beschützt mich, so daß ich zum Ebenbild Gottes umgewandelt werde." Rig-Veda 1-28-6]

Durch die Selbständigkeit der Frau ist Heirat nicht mehr nur an eine materielle Überlegenheit des Mannes geknüpft, und die Liebe gewinnt an Bedeutung. Es gibt mehr liebende Frauen als dazu Männer. So wird Sympathie und Freundschaft unter den Frauen bedeutsamer sein als die Liebe des Paares. Polygamie ist geistige Senilität, ein Relikt aus patriarchalischer Zeit, und entspricht heute nicht mehr der Würde und der Individualität der FRAU. Die Familie wird neue Formen des Zusammenlebens finden. Gelingt es uns, die Gottesliebe zu vergrößern, ist es ein Gewinn - alles andere 'rottet selbst sich aus'. Das Wesentliche (der Leser möge es nachsehen): Die Frau unterstützt mit ihrer Liebe das Tun [CHRISTUS, das Werk] des Menschen. Ihre Sinnlichkeit ist religiös. IHR Herz ersehnt den Mann, der höher entwickelt ist.

"Die Freude eines Individuum's können wir nur teilen, wenn dessen besondere Eigenschaften uns im höchsten Grade angenehm und homogen sind. Je edler die Natur, desto schwieriger diese Ergänzung zur Mit-Freude: dann, gelingt sie, aber auch das Höchste!"
Richard Wagner, Briefe, 1. October 1853

Nachrichten: 2.2.2000, ARD Tagesschau; Nachtmagazin 0.40h

Die giftige Chemikalie Tributylzinn wurde in Seefischen und in Textilien (Fußballtrikots) gefunden. Dieses Gift wird für den Schutzanstrich der Tanker gegen Algenbefall verwendet. Es hat sich im Meer bereits aufgelöst und ist in die Nahrungskette gelangt, wo es den Menschen jetzt erreicht hat. Das Gift schädigt das Immun- und Hormonsystem; es wirkt gezielt auf die Samenzellen des Mannes und greift den Fötus im Mutterleib direkt an. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, daß weibliche Schnecken im Meer bereits ihre Fruchtbarkeit verlieren, daß Vermännlichungserscheinungen auftreten und ihnen ein Penis wächst.

Wollt Ihr nicht einmal zur weiblichen Sinnlichkeit
(und der Inkarnation der Sterne) Stellung nehmen,
Segnung und Fluch – die verletzende und zerstörerische
Seite der Sexualität erkennen – und endlich die Religion
des Friedens begründen und aufhören ‘blind und taub-stumm‘ zu sein?

O Ihr verheirateten Frauen, die Ihr liebt in der Ur-Ordnung
des Universums und *deshalb* machtvoll seid!!
Erbarmt es Euch nicht? – das Schicksal der Menschen!
Wollt Ihr allein ‘die Gute‘ sein? –
Ja, Eure Kinder sind noch nicht betroffen?

**„Es gibt viele tote Sünden;
aber zwei liebende Herzen¹ trennen,
ist eine lebendige Sünde.“**

Hazrat Inayat Khan

'Das Leben ohne festen Partner, sei es als Verwitwete oder als Geschiedene, scheint in höherem Alter zu einem Problem zu werden, das nicht über andere Kontakte kompensiert werden kann.'²

Martin Diewald "Wandel von Lebensformen und seine Folgen für die soziale Integration", Wissenschaftszentrum Berlin; 1989

¹ Von den Ehescheidungen in Deutschland 1998 [192.416 (38%)] waren 156.735 minderjährige Kinder betroffen; insgesamt gab es 131.795 Schwangerschaftsabbrüche. Die sich inkarnieren wollenden Seelen sind nicht statistisch erfaßt, doch es heißt:
'Eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen... ein Drache erschien am Himmel, sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde.'
Aus der Geheimen Offenbarung des Jüngers Johannes.

"Der Götze ist die Schlange, doch das Selbst ist der Drache."
Dschalaluddin Rumi, Mesnevi 778

² So ist die Anweisung Gottes „Verheiratet die noch ledigen Frauen unter euch.“ *Al-Nur* ein Aufruf zur Familienbildung zum Schutz der Frau: ein Orden der Menschlichkeit.

„Wenn Gewalttat kommt, Grobheit und Primitivität im sozialen Leben vorherrschen, und der wahre Geist der Religion und die Rücksichtnahme auf andere außer acht gelassen wird, ist dies die Degradierung von Demokratie.“

'In einer *Sure* steht:

"Wahrlich, der Mensch ist grausam und töricht."

Töricht, weil er auf sich genommen hat, was Gottes ist.
Denn da sind viele, die vor Heirat davonlaufen, weil sie denken,
daß eine Frau und Kinder Verantwortlichkeit bedeuten.

Sie denken nicht, daß Frau und Kinder
in Gottes Verantwortlichkeit stehen
und daß Er Sorge trägt für das Seine.

Und grausam, weil er seinen Willen und seine Stärke
– welche Gottes sind – mißbraucht, um anderen Leid zuzufügen.¹

Unser Wille, unsere Stärke sind Gottes,
und doch sagen wir "mir" und "mein";
wir beanspruchen sie für uns selbst.'

Wann nehmt ihr endlich zum Ersten Gesang Stellung?

siehe Buch der Gesänge I, S.5

„Mehrere Männer saßen in einem Boot; einer unter ihnen
fing an, mit einem großen Bohrer unter sich ein Loch zu bohren.
Seine Gefährten sagten: „Was tust du da?“ Er antwortete:
„Was geht das euch an? Bohre ich nicht ein Loch unter mir selbst?“
Sie antworteten: „Es geht uns wohl an, denn das Wasser wird
hereinkommen und das Boot mit uns allen darin zum Sinken bringen.“ ‘

Buch der Gesänge I, S.9

Und was denken die Frauen,
die Gefährtinnen von Planet Erde,
darüber?

¹ Es ist die missbräuchliche Anwendung von Liebe und Religion gegen die wir uns wehren. Den Zwang, etwas zu tun, bei dem wir bewusst, oft aber unbewusst spüren, dass es unserem Wesen nicht gut tut, oder negative Folgen für Herz und Körper hat, wir jedoch meinen, dass die Religion dies von uns verlangen würde. Das ist eine Verdrehung jeder ursprünglichen Bedeutung von Religion. [Damit steht auch der Begriff 'Hexe' in bezug (wobei die Definition des Begriffs Hexe durchaus auch auf Männer anwendbar ist). Hexe meint die 'gestohlene Lust', d.h. der Zwang, den Menschen für ein Kind zu missbrauchen.]

**Hört ihr eigentlich nicht den Schrei der unerfüllten
Sehnsucht der FRAU, zu lieben und somit Gott zu manifestieren
und schöpferisch sein zu können?**

Ist es euch nur Recht, daß die Männer Krieg führen?

Wie lange wollt ihr es dauern lassen, bis ihr
euer gemeinschaftliches Herz begreift und es zu Taten kommt?

Denkt ihr wirklich: „Ich bin keine Witwe,
bin nicht alleinstehend, Kinderlosigkeit kenne ich nicht.

Und nichts gehört, nichts gesehen, und wir können auch nichts sagen,
weil wir ja egoistisch wie die Tiere bleiben wollen;

aber wir können meditieren, sind spirituell und sind wahre Cherags“,
denen die Botschaft der Menschlichkeit als ‚zu hoch‘ erscheint,
weil ihr sie noch nicht mal ernsthaft menschlich formulieren wollt
für eure Kinder.

Es liegt die Vermutung nahe, daß Frauen andere Frauen
zu einem asketischen Leben zwingen, um ‚aus dem Vollen zu schöpfen‘.
Dabei den Mann in ein 'Fehlverhalten' laufen lassen,
um es ihm endlich heimzuzahlen.

Darin sind sich die Frauen einig und wollen auch nichts ändern.

Der Krieg – Mann gegen Mann – mag unterstützend wirken.

Oder gibt es doch andere Gründe? Egoismus aus Frömmigkeit?

Oder die Angst, Fehler gemacht zu haben?

Gott weiß.

Die Zeit läuft weiter ! –

aber fühlt euch nicht gedrängt.

Das Abendmahl

Gabenbereitung und Opferung:

„Wer die Segnung und den königlichen Glücksglanz mit Opfertöpfen verehrt, der verehrt die Vertragstreue mit Opfertöpfen.“ *Yast 17/19*

Das Opfer als die Liebenden ist der Tod des falschen Egos und die Auferstehung Der Liebe – als uns.

Die Wandlung:

aus dem Leib, der gegeben, und dem Wein, welcher die Transfiguration, die Verklärung der Erde bewirkt, die Liebe zur Geburt Gottes. Nach dem **Sanctus** – das Heilige, die Anrufung der Engel und Seraphinen; und es erkennen sich Körper und Geist als Gott, das *Eine* Wesen.

Die Liebenden sind Er; es ist alles heilig. Und dann sind eure Gefühle des Herzens heilig – und 'Christus' wächst im Mutterleib¹ und wird zum Einig-Wesen in Seiner Vollkommenheit und Ihrer Vollständigkeit.

Die Kommunion:

Der Leib, der hingegeben wird für die Freunde, zur Vergebung der Sünden; die Liebe, der Wein, die Trauben des 'Weinstocks', der für alle ausgegossen wird; für die Hungernden und Dürstenden, die Nackten, Armen und Kranken. Die Fülle auf der Erde für alle. Und zwölf Fässer Wein [zwölf Körbe] bleiben noch übrig.

Weh, Ihr Reichen.

"Jene aber sind böse und sündigen mit Lust,
welche die Speise um ihrer selbst willen zubereiten.
Aus der Speise beziehen die Geschöpfe ihr Sein.“

Bhagavad Gita, Buch der Gesänge II; S. 215

Frieden!

Da geschieht die Geburt von CHRISTUS - die Verherrlichung Seines Namens - im Werden der eigenen Persönlichkeit, durch Devotion zu Gott - den Qualitäten, die durch das Lob benannt sind -, zu IHM, der durchscheint durch das, was erscheint - aus einer Jungfrau – dem Unbefleckten Herz! Jesus aber ward geboren von einer Frau. [Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau (gunè).] So schrieb Paulus, als erster Evangelist, ungefähr im Jahr 57 n. Chr.]

Fabel

„Mein Hirsch gehört mir“, sagte die Hirschkuh plötzlich und etablierte die Religion der Rücksichtslosigkeit, die den Untergang der friedlichen Koexistenz unter den Rehen bedeutete.

Einige der besten jungen Hirsche zogen sich zurück in Verzicht, um jetzt auch den Degenerierten und Kranken am Geweih einen Stammhalter zu gewähren.

Der Wolf wurde abgeschafft und die Demokratie eingeführt; – bis die Menschen das Gewehr erfanden.

Aber die Erde tat sich auf,
die Wasser überfluteten das Land,
und der Geist Gottes schwebte
über dem Meere,

als eine Taube dem Boot
einen Olivenzweig brachte.

Women Global Ethics

Wenn wir daran arbeiten,
eine wunderbare Welt aufzubauen
mit wunderbaren Menschen,
dann müssen wir uns ernsthaft fragen,
ob wir es ertragen können,
jüngere Menschen glücklicher zu sehen,
als wir es je werden können.

„Freiheit!“

Noor-un-nisa

Klonen menschlicher Embryos zu therapeutischen Zwecken:
'Beim Klonen wird die Tötung eines ganz jungen Menschen
miteinkalkuliert.'

*Der Präsident der Bundesärztekammer, Jörg-Dietrich Hoppe
ARD Tagesschau, 17. August 2000.*

Neues Leben zu töten, um älteres zu 'reparieren' -
ist das nicht ein Spiegel der Religions-politik der Welt¹?

Spiegelt es nicht den ewigen Neid
der älteren Generation auf die junge Liebe?

Hilft eine globale Ethik, dies zu überwinden?

A New Ethics is now necessary for the collectivity to observe,
to harmonize with one's surroundings and with one's self within,
and which deals with all aspects of life. The spirit of a new world
of friendliness, learning to sacrifice and learning to serve.

¹ *Anstatt daran zu denken, die fehlerhafte Einstellung der Psyche zu reparieren,
ist es besser, an eine Neue Geburt von diesem ursprünglichen Zustand aus zu denken.
Manchmal ist es besser, einen Tempel neu zu errichten, als die Kirche zu restaurieren.*

*Für das Kind und die Liebe brauchen wir primäre kleine Gemeinschaften, ökologische
Zellen einer Neuen Heilenden Ethik für den Planeten, in welchen Kindern und
Erwachsenen, in Situationen, die bislang die Trennung provozierten, in der Würde
spiritueller Freiheit nunmehr die Wärme und Geborgenheit eines liebenden liebevollen
menschlichen Umfeldes gegeben werden kann.*

Der Universel

Das Gespräch unter den Frauen kann
'den Dialog der Religionen' und
'die Einheit der religiösen Ideale' begründen.

Aber die Frauen zänkeln
bis wir alle kränkeln;
und der Krieg geht weiter:
die Natur klagt euch an.

*"Ein Gespräch setzt voraus,
daß der andere Recht haben könnte." H.-G. Gadamer*

Warum religiöse Ideale?

"Jede Wahrheit, ob sie nun den Menschen ein Heil oder ein Unheil bringen mag, ist unmenschlich im wörtlichsten Sinne, weil sie zur Folge haben könnte, dass alle Menschen sich plötzlich auf eine einzige Meinung einigten, so dass aus vielen einer würde, womit die Welt, die sich immer nur zwischen den Menschen in ihrer Vielfalt bilden kann, von der Erde verschwände." *Hannah Arendt*

*Doch die Einheit bringt den Frieden!
Und Dialog und die Freundschaft unter den Frauen
werden ihn begründen.¹*

Gelebte Kenntnis, lebendiges Gedächtnis,
o Wahrheit, die gelebt werden muß,
was sprichst Du durch Stille.

¹ "The feeling of friendship in the group was much more important than to hold any position." *Dr. David Bohm*

Religionen sind Beziehungskonzepte innerhalb eines sozialen Systems. Die Verschiedenheiten der Religionen der Welt bleiben uns als Heilige Gesänge einer Folklore in Ausdruck und Form; in Gehalt und Sinn der Belehrungen ihrer Heiligen Schriften eins, werden sie als 'die drei Völker' in der Stadt Jerusalems in d e m Frieden leben, den Frauen in sich mit einer Universellen Globalen Ethik begründen.

Es kann doch nicht sein, daß wir mit Waffengewalt das System einer Moral verteidigen, die nicht unserem Bewußtsein und dem Gewissen entspricht, und uns auf angewöhntes Denken und Fühlen berufen und in diesem Sinne Holocaust praktizieren und mit dem Universum weiter 'diskutieren'. Mangelt es uns an Verstand? Sind wir religiöse Egoisten? Geht uns das alles nichts an?

Die Frau ist die Hüterin der Religion, der Menschlichkeit, der Liebe und des Friedens aber nicht die 'Schweigerin' und die, welche Hass, Unmenschlichkeit herrschsüchtig verbreitet [Autokratie] und hinter den Kulissen Krieg führt.

**Wir sind im Zeitalter der Frau¹ !
„Die Würfel sind gefallen!“**

Über die Neue Ethik: Verehrung der weiblichen Seite Gottes

Es ist ein Gewissen, das eingeboren und integriert als Persönlichkeit, die 'Menschwerdung Gottes' ist, aus Unbeflecktem Herzen hervorgegangen als Die Geburt, dem kreativen Prozess eines Geheimnisses der Alchemie – welches nicht ausgesprochen werden darf – das jedenfalls weder der Logik entspringt noch der Liebe eines Therapeuten, sondern die Gnade der Liebe zum geliebten liebenden Priesters² ist (und eine feste offen und aufrichtige Beziehung erfordert).

¹ Was heißt das: Das Zeitalter der FRAU?

Früher dachten die Menschen, der Kosmos bestehe nur zum Nutzen des Menschen; es erweist sich, dass es auch umgekehrt ist. Das bedeutet: der FRAU dienen und die Liebe und die Energie der Planetin zum Wohlergehen und zum Wachstum aller Wesen zu nutzen und Ihr Schutz zu geben und Freude und Dankbarkeit zu erweisen. Doch die Erde dreht sich um die Sonne und diese ist auch nicht der Mittelpunkt des Universums. Die wechselnde Anschauung von Sonne-Mond-und Sterne zu Sonnen-Monden-und Galaxien wird den Familienbegriff neu definieren.

² "Das Zölibat ist für die Priesterschaft nicht essentiell." *Papst Johannes Paul II; New York Times, July 18, 1993* Doch nur ein zölibatärer Priester kann die Frauen zu dem Zölibat beraten, welches sie aus unbekanntem Gründen für sich selbst beschlossen haben.

"Oder meint ihr, die Schrift sage ohne Grund:
Eifersüchtig sehnt sie sich nach dem Geist,
den SIE in uns wohnen ließ."

nach: Brief des Jacobus 4:5

Notenblätter zum
BUCH DER GESÄNGE
'BRIEF AN DIE FRAUEN'

Kleine Toxikologie

'Die Knappen bereiten das Bad des Königs'
[Parsifal; Vorspiel, erster Aufzug; Richard Wagner]

Der Lymphfluss des Körpers gelangt in den Unterleib
und überschwemmt die Leber {der Frass des Adlers},
doch Prometheus bleibt am Felsen gekettet und rückfließend
bekommt "der Held am Kreuz" Essig mit Galle zu trinken. ¹

"Solange ich glaubte, nur geliebt zu werden,
gab es in dem Himmel, den ich lehrte,
eben auch nichts als nur Liebe.

Aber als ich mich unter der Faust des Hasses zu krümmen hatte,
und der giftige Neid an mir emporgekrochen kam,
da erkannte ich, daß ich mich geirrt haben mußte.

Soll nur Gott allein das Böse bestrafen dürfen,
nicht auch der Mensch, nicht ich?

Wenn Tausende mich unter ihre Füße treten,
indem sie behaupten, auf dem alleinigen Weg zur Seligkeit zu sein,
muß ich da diesen ihren Irrtum als Wahrheit anerkennen,
indem ich mich vollends von ihnen zermalmen lasse?

Diese Fragen stiegen oftmals zornig in mir auf,
ohne daß ich sie zu beantworten wagte."

Karl May: Das versteinerte Gebet ²

¹ Irdische Energie wird in himmlische verwandelt: vergiftete und verschmutzte, kalte Energie wird eingesaugt und anschließend mit heilemdem wärmendem Magnetismus aufgefüllt – Feuer in Licht verwandelt. Dadurch verwandelt sich die Materie in elektrische Energie, durch einen Prozeß der Ionisation. Der Blutstrom ist das Werkzeug des Drüsensystems. Hemmung und Unterdrückung von Energien und Gefühlen [Mangel an Leben] bilden als vibrierendes Kräfte-reservoir ergiebige Quellen von Herzerkrankungen und Krebserkrankungen im Magen, in der Leber und manchmal im ganzen Unterleib.

² Durch priesterliches Zölibat - das keineswegs mit einem Keuschheitsgelübde verbunden war -, auf Kosten der FRAU, wurde dem Mann Liebe zu geben verwehrt. Er kam dafür in eine Machtposition, die natürlich die sexuelle Lust der Frau als Sünde definieren mußte. Liebende Frauen wurden als Hexen gemartert und wenn sie keinen Ehemann vorzuweisen hatten, samt ihrem Kinde verbrannt. Das kam daher, daß die Liebe, intensive Gedanken und Gefühle der Frau aktiviert; denn natürlich bedeutet die Liebe für die Frau die Intensivierung gemeinsamer emotionaler Erfahrung, die emotionale Paarbindung. [Sie ist nur *dem* 'Priester' vorbehalten, der mit der Andacht und lautem Gebet liebt und sie in sein 'fürstliches Haus' für immer einlädt, zu wohnen. Yašt 17 'Die Segnung'; in: BUCH DER GESÄNGE III, S. 158-165.] So verheißt das Geheimnis der Weissagung Fatimas das Ende des Asketismus und das Zeitalter der Liebe und damit die wiederentdeckte spirituelle Bedeutung der liebenden FRAU und des Verantwortung übernehmenden Mannes als Tempel des geistigen Zentrums der Erde und damit den Beginn des Friedens.

"Gebt mir den Mann, den seine Leidenschaft
Nicht macht zum Sklaven, und ich will ihn hegen
Im Herzensgrund, ja in des Herzens Herzen."
Hamlet; Akt III, Szene II

DER GRAL¹

'Variationen auf ein Thema'

**"In der Nacht, da er ausgeliefert wurde,
nahm Er das Brot, sprach das Dankgebet,
brach das Brot und reichte es seinen Brüdern:
Das ist Mein Leib für euch.
Dann nahm Er nach dem Mahle den Kelch und sprach:
Dies ist der Kelch des Neuen Bundes in meinem Blut,
das für euch und die vielen vergossen wird.
Tut dies, sooft ihr daraus trinkt,
zu meinem Gedächtnis!"**

*Die Segnung*²

Die Verherrlichung durch den liebenden Blick (Hl. Geist)
bringt IHN [Christus] in uns – dem Unbefleckten Herzen –
als ER [das Universum; Gott als wir] hervor.

Ihr habt die Schöpfung zerstört;
liebt einander, und baut sie wieder auf!

Durch den Prozess der Ionisation gelangen die Qualitäten des Mannes in einem alchemistischen Prozess in das Blut der Frau, erreichen ihr Herz und werden zum Bestandteil ihrer Persönlichkeit. Wenn wir die Botschaft verstehen und "den Turm" wieder aufbauen, der das Wahrzeichen eines nur auf uneingeschränkte Gewinnmaximierung und auf rücksichtsloses Ausbeuten von Planeten Erde ausgerichtetes Wirtschafts- und Finanzsystem war, kommen wir nicht umhin, den Begriff "Sünde" anders zu definieren, und **Den Turm** auch zu einem Wahrzeichen der Liebe, der Einheit der Menschheit, der Bruderschaft, des Friedens – einer Wohnstatt des Herrn – neu zu erbauen.

¹ **Der Gral**, der die Stimme des Gewissens ist; - kollektiv gesehen, das Fels-Fundament für die orchestrierte dreistimmige Symphonie des Planeten: Mutter, Vater und das Kind.

² **Sang Real** - der wahre Gesang, das wirkliche Lob Gottes: der Gesang des Erhabenen, *die Bhagavad-gita*; die Gathas des Avesta; das Hohelied der Liebe - **San(ct) Gral**, welcher der Ritterschaft Speise und Trank gewähret.

An die Frauen

Männer kämpfen gegen ‚das Böse‘,
das die Frauen zuvor als ‚Sünde‘ definiert haben.

Wenn ihr [die Erdenkinder] als ‚Sünde‘ definiert ‚zu lieben‘,
‚einem Kind (Gott) Leben zu geben‘, und andererseits durch
Geschlechter-Hass Liebe verhindert und dabei Frauen in ihrem
Plan des Lebens zu Männern macht – die Entwertung des
Weiblichen –, mit ‚Gesetzen‘ die Tötung Ungeborener und
Geborener beschließt und in ‚gnadenlosem Materialismus‘
und ‚anti-religiöser Gesinnung‘ dieses alles ‚eure Religion‘
nennt und die Männer dafür Krieg führen laßt, wird sich das
Universum¹ - Mutter Natur - gegen euch stellen.

Jene Männer [Christus], die sich für ‚das Gute‘ einsetzen:
‚Tugend‘ (nicht Askese) und Kreativität, wirken genauso
auf Euer Geheiß.

Das Schicksal des Planeten ist in Eure Hände gelegt.

Wenn wir den verletzenden und zerstörerischen Aspekt
der Sexualität durch eine globale Ethik und priesterlichen
Segen [Universel] heilen wollen, müssen wir natürlich
die höheren Ebenen unseres Wesens entdecken, die höheren
Einstimmungen unseres Bewußtseins auf erhabene Sphären
des Universums entsprechen, welche wir Gott zuschreiben,
und uns schließlich mit diesen Ebenen identifizieren.

Die ganze Menschheit ist wie ein Körper, und jedes Organ
dieses Körpers, das verletzt oder gestört ist, kann indirekt
Störungen im ganzen Organismus hervorrufen.

¹Die Macht des 'Flußpferdes', des 'Großen Krokodils' [vgl. auch Seiten 14-17], welche sich erhebt: **Kali** – die Schwarze, fürchterliche Zunge; Eine der siebenfältig zuckenden Flammenzunge Gottes [siehe auch: 'Die drei Jünglinge im Feuerofen', Buch Daniel – Der Lobgesang des Franziskus]; die grimmige oder ergrimte Gemahlin Shivas, die die Nicht-Erkenntnis zerstört und die Weltordnung aufrechterhält und diejenigen befreit, die nach Gotteserkenntnis und heiligem Leben streben.

Mit 'Abtreibung' sind hier nicht die Grundrechte der Frauen gemeint, sondern all die Situationen, in denen einer Gebärenden der Vater versagt bleibt, oder nur nach Scheidung zur Verfügung steht, - was nicht selten zur Fehlgeburt führt.

Anhang

„Es geschah, als ich die Stimme der Frauenrechtlerinnen hörte, daß ich fühlte, wie eine neue Religion der Geschlechter aufstieg, welche den Frauen in allen Phasen des Lebens Freiheit bringen würde. Die Frau schien mir in der Wissenschaft, Kunst, der Religion und in der Philosophie ausgebildet zu sein, da ihr Leid im Leben sie auch an größere Gebiete des Intellekts heranföhrte. Ich sah einen Mangel an Harmonie zwischen Männern und Frauen; ein Mangel an jener Harmonie, von der das wahre Glück der Nationen abhängt. Das Geheimnis dieses traurigen Zustandes, beiden Geschlechtern unbekannt, liegt in der mangelnden Gedankenkultur und in dem Verlangen nach weltlichem Gewinn auf Kosten von allem anderen, denn beide Geschlechter müssen sich auf derselben Ebene der Evolution befinden, bevor die ideale Phase möglicherweise erreicht werden kann.“

„Es ist eine Frage, inwieweit es eine Tugend ist, ein System zu erzwingen, das eine große Anzahl Frauen ihrer natürlichen Rechte beraubt, ohne ihnen irgendeine Wahl in dieser Angelegenheit zu lassen.“ Buch der Gesänge II, S. 20

Welcher ‘Rechte’ werden manche Frauen beraubt:

Der Gnade zur Erfüllung ihres Lebensplanes und des Rechtes in einer Familie¹ zu leben; d.h. dem Recht auf Zärtlichkeit und Geborgenheit innerhalb einer menschenwürdigen Gemeinschaft: der Möglichkeit, Liebe zu geben (Segnung) und so Gott [die Liebe] eine Wirklichkeit – als sich – in der Welt zu machen [Existenz Gottes]. **Das Kind [die Manifestation des inneren göttlichen Kindes] hat das Anrecht zu leben und ein Recht auf Eltern!**

„Wenn es eine Tugend ist, (d.h. der Asketismus für Frauen), bedeutet es nichtsdestoweniger einen Verlust an Mitgliedern der Gemeinschaft. Eigentlich hält sich der Durchschnitt nicht mit Aufrichtigkeit an eine derartige Regel und verliert so die Möglichkeit der Fortpflanzung ohne unterdrückte Leidenschaft. So wird die Moral unterminiert und Prostitution ermutigt.“

Buch der Gesänge II, S. 20

„Denn die Mißachtung des Plans des Geistes ist eine Mißachtung des Gesetzes des ganzen Mechanismus, welches unwiderruflich die gesamte Struktur in den Abgrund zieht.“

¹ Das erfordert eine Erweiterung des Familienbegriffs - bislang war die Familie der Anlass eigennütziger, egoistischer Unternehmungen - zu einer großen universellen Familie.

“Der Geist der Zuneigung ist es, der zwei unterschiedliche Geschlechter zueinander zieht, zum Zweck einer Geburt von Schönheit. [Anmerk.: manifestiert als werdendes Leben in der Persönlichkeit von Frau und Mann, und als das Kind: die Frucht und das Werk.] So geschieht es, daß die menschliche Art stark zu dem geschlechtlichen Gegenpart hingezogen wird; und wenn die expressiven und entgegenkommenden Neigungen durch Liebe und Leidenschaft geweckt werden, wird ein drittes Wesen geschaffen, und ein Strahl findet seine Zuflucht in dem Leib der Mutter. So zeigt es sich, dass es der Geist ist, welcher die Geschlechter in Besitz nimmt, um sie zusammenzubringen zu seinem eigenen Zweck der Manifestation. Deshalb haben viele Religionen und Philosophien die Geschlechterverbindung als die höchst heilige betrachtet, weil es dadurch kommt, daß der Geist sich selbst manifestiert. Und es ist aus demselben Grunde, daß die Geschlechterverbindung höchst sündevoll wird, wenn dieser Plan des Geistes aus dem Blick gekommen ist.“

Buch der Gesänge III, S. 80

“Und durch soziale und moralische Konventionen wird dem Menschen erlaubt, diesen Zweck des Geistes zu mißachen; und ihn außer acht zu lassen ist eine Sünde; weil es den Untergang des Menschen hervorbringt, individuell und kollektiv. Und jede Gruppierung und Klasse - Könige, Heilige, Adelige, die Großen, Weisen oder Guten - alle unterliegen diesem Gesetz. Einige haben durch Geschlechterhass Geburt verhindert, und bei ihnen liegt noch eine größere Sünde; aber noch schlimmer ist das, was man Perversion nennt, denn das ist der absolute Bruch mit dem Natur-Gesetz. Die Bestrafung für solche Taten läßt nicht bis zum Jenseits auf sich warten, sondern folgt sofort. Wenn die Gesetze von der äußeren Welt mißachtet werden, bricht die innere Welt zusammen; es ist der Niedergang des Gesetzes des gesamten Mechanismus, welches die gesamte Struktur in den Ruin zieht.“

„Zum Beispiel nennt man ‚Mann und Frau‘ das ‚gegenteilige‘ Geschlecht. Aber das stimmt nicht, das ist nicht die passende Bezeichnung dafür. Denn Gegenteil bedeutet, was Feind dem anderen ist, was die Existenz des anderen niedermacht; was dafür arbeitet, den anderen nicht-existierend zu machen. Und diese zwei Kräfte sind am Werk und arbeiten gegeneinander. Den anderen (die andere) nicht-existierend zu machen, bedeutet Konflikt, das bedeutet Krieg!“

“Es gibt geistige Besitztümer, welche, in ihrer Tiefe, eine helfende Hand erwarten, die sie emporheben, und die allein durch die Hilfe, die vom anderen Geschlecht kommt, an die Oberfläche gebracht werden.“

„Es liegt in der Natur der Evolution aller Wesen von der niedrigsten bis zur höchsten Stufe der Manifestation, durch das Verbundensein mit einer vollkommeneren Gestalt zu evolvieren.“

Die Namen Gottes

– Empfängnis –

Und SIE sprachen zum Engel des Herrn:
Wie heißt du? dass wir dich preisen,
wenn nun kommt, was du geredet hast.

Aber der Engel des Herrn sprach zu IHR:
Warum fragst du nach meinem Namen,
der doch wundersam ist.

Buch Richter 13:17-18

Exodus 23:20

„Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her,
Mein Name ist in ihm.“

Da sagte Sie:

„Jetzt laß ich Dich schweigen,
daß die Erde spricht.“

Als ich es hörte und sah,
fiel ich Ihr, die mir dies gezeigt hatte, zu Füßen,
um Sie anzubeten.

Da sagte Sie zu mir:

Tu das nicht! Ich bin nur eine Magd wie du
und deine Brüder, die Propheten, und wie alle,
die sich an die Worte des Buches halten.

Gott bete an!

*nach der Geheimen Offenbarung
des Jünger Johannes 22:8-9*

5. Februar 2000

Der Rote Drache

„Als der Drache erkannte, daß er auf die Erde gestürzt war, verfolgte er die Frau. ... Der Drache geriet in Zorn über die Frau, und er ging fort, um Krieg zu führen mit ihren übrigen Nachkommen, die den Geboten Gottes gehorchen. ... Und der Drache trat an den Strand des Meeres.“

Johannes 12:13,14

'Merlin beweist den Wahrsagern, daß in Wahrheit eine sumpfige Stelle unterhalb der Wasseroberfläche jeweils das Fundament zerstörte, ferner, daß darunter zwei Drachen neben zwei hohlen Steinen (*das Herz*) schlafen. Die Tiere erwachen, als aufgegraben wird, und bekämpfen sich.'

Anmerkung: Der Kampf des roten und weißen Drachens vor dem König: Der rote Drache siegte. – Ist Mitgefühl, tiefe Einsicht in die Ursachen von Leid, und Menschlichkeit [Tibetanischer Buddhismus] der Schlüssel zur Zähmung des Roten Drachens?

Buch der Gesänge III, S. 144

„Gegrüßet seist Du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir, Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes.“

Gesang des Engels

„ ... eine Gesellschaftsform, die so gnadenlos materialistisch und antireligiös ist, wie das System des chinesischen Marxismus.“

'S.H. der Dalai Lama über die westliche Welt' Interview mit dem ‚Playboy‘ in Dharamsala;
Buch der Gesänge III, S. 135

[Den patriarchalisch-feministischen Systemen geht es nie um wirkliche Menschlichkeit und Religiosität gegenüber der alleinstehenden Frau, die in unserem Glaubenssystem bisher 'abgeschoben' wird und ohne menschlichen Kontakt (Kontrakt) und wahrer Zärtlichkeit verkümmern muss.]

„Die Stimme, die ich hörte, war wie der Klang der Harfe, die ein Harfenspieler schlägt. Und sie sangen ein neues Lied¹ vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und vor den Ältesten. Aber niemand konnte das Lied singen lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die freigekauft und von der Erde weggenommen worden sind. Sie sind es, die sich nicht mit Weibern befleckt haben“

Geheime Offenbarung des Johannes

¹ **Der goldene Drache:** Der Drache, dem man die größte Schönheit zuspricht: einzigartig, rein, unbefleckt und vollkommen. Er verteidigt das verzauberte Schloß, im Herzen des Versteckten Waldes, wo ein Ritter reinen Herzens den Heiligen Kelch in Ergebenheit bewacht, wenn die Bewohner dieser Welt sich als würdig erweisen und sie daraus trinken können und der Heilige Kelch zur Erde zurückkehrt. Die Natur wird von ihren Wunden genesen, Furcht und Haß werden verschwunden sein, Jungfrauen und Drachen werden Freunde sein, und das Zeitalter des Friedens dämmert auf in dem goldenen Glanz des Heiligen Kelches und seines lebenspendenden Lichtes.

Ciruelo Cabral: The Book of Dragons

Kampf – Rache – Vergeltung

Der Minotaurus ...
Und Zorn wird zur Trauer der Königin der Nacht.

"Schwer verwundet erhebt sich das Tier bald hoch in die Lüfte,
Bald verschwindet's im Wasser, dann dreht es sich wieder, dem wilden
Eber vergleichbar mit den Flügeln geschwind den gierigen Bissen,
Doch wo sich's bietet, da schneidet die Hippe (die Sichel) ihm bald in den Rücken,
Welcher mit hohlen Muscheln besät ist, und bald in die Rippen,
Bald in den Schwanz, wo der Leib sich verdünnt in der Art eines Fisches.

Fluten von Wasser entsteigen dem Rachen der Bestie, mit rotem
Blute vermenget: das Gespritze benetzt und beschwert ihm die Feder.
Da wagt Perseus nicht länger, den vollgesogenen Schwingen
Sich zu vertrauen: er sieht eine Klippe – sie ragt, wenn die Wasser
Ruhet, hervor mit der Spitze, doch Wellenbewegung verdeckt sie –,
Fest an den Felsen gestemmt – die Linke umfaßt eine Zacke –,
Bohrt er dreimal und viermal dem Tier durch die Weichen die Waffe.

Lauter Beifall erfüllt das Gestade und dringt zu den hohen
Sitzen der Götter: Cassiope, Cepheus der Vater, sie grüßen
Freudig den Helden als Eidam, bekennd, er sei der Erretter,
Er der Schützer des Hauses. Es schreitet gelöst von den Ketten
Sie, die Jungfrau, für die er's getan, und sie, die Belohnung.

Wasser schöpft sich der Sieger und wäscht sich die Hände; das Schlangen-
Haupt der Medusa, es darf in dem körnigen Sande nicht leiden:
Darum bestreut er den Boden mit Blättern, er häuft aus dem Meere
Stammende Zweige und legt das Gesicht der Phorcynis darüber.
Siehe, die Zweige, die frischen, noch lebend vom saftigen Marke,
Spüren des schrecklichen Wesens Gewalt: die Berührung erstarrt sie,
Ungewöhnliche Härte durchdringt das Laub und die Äste.

Doch das erstaunliche Wunder versuchen die Nymphen des Meeres
Noch an anderen Zweigen und freuen sich, wenn sie es können:
Wieder und wieder verstreuen sie über die Wellen die Samen.
Immer noch bleibt den Korallen das nämliche Wesen: sie werden
Hart, wenn die Luft sie berührt, und was in dem Meere Gezweig war,
Wird, enthoben dem Meer, zu starrem Gesteine gestaltet.

Dreien Göttern erstellt er drei Herde aus Rasen: den linken
Für Mercur, den rechten für dich, o streitbare Jungfrau,
Jupiter gibt er den mittlern; ein Rind wird Minerva geschlachtet,
Und dem Beschwingten ein Kalb, ein Stier dir, Höchster der Götter.
Es duften von Weihrauch gesättigt die Flammen"

Ovid, Metamorphosen; Viertes Buch

Anmerkungen zur Hysterie

Das hysterische Syndrom beschreibt eine bestimmte Abwehrformation. Es handelt sich dabei um eine bestimmte Form des Selbst, auf Belastungen in verschiedenen Entwicklungsphasen zu reagieren und wird von Frauen wie von Männern eingesetzt. Es gilt, die "unerhörte Botschaft der Hysterie" (*Israel 1983*) als ein Beziehungsangebot richtig zu verstehen" (*Rudolf, 1996, S. 201*).

Briefe an Pietà

Belehrung eines Ungeborenen

Der Mensch trägt in seinem Bewußtsein
und in seinem Körper Gott in sich,
je nach seiner Kapazität der Menschlichkeit,
die er im Mutterleib getrunken
oder in seinem Leben durch Devotion
geboren hat.

"Aug um Auge ..."

Wie können wir bereuen? – Wie können wir vergeben?
Wenn uns die Bewußtheit für Untat und Bestrafung während
unseren subjektiven Introspektionen über Mißbrauch und
Vernachlässigung und dem Gebärzwang bei unbezahlter Arbeit
in den Staub fällt? Wenn wir uns selbst nicht lieben – als Einheit –
so fehlt es uns an Mut, oder an Vorbildern? Die Konsequenzen
falscher, lebensfeindlicher Handlung tragen wir kollektiv.
Die Ethik einer matriarchalen Spiritualität geht von uns allen aus.

Verherrlicht durch Verzückung

Laßt die Frauen sagen, was sie wollen;
und die Männer, was sie brauchen
- in der Ur-Ordnung des Universums,
für das Kind -
Um eine neue Welt aufzubauen
des Friedens und der Einheit, in Versöhnung,
Gerechtigkeit und Gegenseitigkeit.

Der Herr segne Euch.
Er lasse sein Antlitz über Euch leuchten
und sei Euch gnädig.
Er wende sich Euch Sein Angesicht zu
und schenke Euch Frieden.
Der Herr segne Euch.

Seht in der Frucht eures Leibes
den Samen, der in der Wurzel
verborgen ward.

Die Frauen müssen leben,
was SIE verkündet;
Die Männer aber seien
treu zu Seinem WORT.

DER KELCH

„Die Gebärmutter ist das Zuhause der Kreativität.“

Louise L. Hay

Zwischen Hysterie (*griech: hystera*) und Mitfreude (*arab: rahim*)
- ohne Religion - ist sie hilflos diesen Kräften ausgeliefert.

Kriege, Hysterie und Narzißmus sind nicht nur Erkrankungen von Frauen
und Männern; sie bleiben uns Symptom und Ausdruck der Religion
einer Therapie, die etymologisch mit *tarnen und zudecken* verwandt ist und in
Banalisierung der Geschlechtlichkeit eine Verreligiösierung des Gewissens anbietet.

Gottes Konzepte

Judentum:

Gott existiert: 'da oben';
- und 'wir sind alle Sünder'.

Christentum:

Gott in einem Menschen,
d.h. Gott existiert: ‚in mir‘ (und sonst keinem).

'Achte mich als ‚Gottes Sohn‘:
Grüß Gott!'

Islam:

'Alles ist Gott'.

Demokratie: 'Wir sind alle gleich';
'Er ist der Vergebende und der Barmherzige.'

Vedanta – Buddhismus – Sufismus

Gott kann erfahren werden
real, in der Imagination oder als das einigende Wesen,
je nach Aufgabe, die es auf der Erde zu vollbringen gilt.

interreligious school of sacred art

Nach dem Erfassen des höchsten Ideals (Hinduismus /Gebet), der Entdeckung unserer wahren Emotionen (Buddhismus /Devotion) [Erbarmen, Mitgefühl und Logik] und dem Wiedergewinnen der Heiligkeit der Manifestation (Zarathustra /Andacht) [der Religion der Schönheit und der Natur] können wir die Probleme unserer Gesellschaft lösen: mit Menschlichkeit (Opfer) [Christus], mit Gemeinschaft [Demokratie] und den Geboten Gottes (Judentum /Gesetz) und dem Wissen um die Vermeidung von Katastrophen und Kriegen; im Kleinen wie im Großen. Dazu kommt der Durchbruch der Erfahrung des weiblichen Aspekts Gottes: 'god as we' (women universal global ethics) [Aristokratie]. Diese Erkenntnis wird den Frieden begründen. [*Jesaia 33:10-24*]

Als Gott Adam fragte "Wer ist dein Herr?" antwortete er "Du bist mein Herr"; doch kann man einen anderen Menschen nicht zu Gott erklären, wenn er (*SIE*) es nicht verwirklicht.

"Da gibt es eine Geschichte von einem Derwisch (eine Frau), der mitten auf der Straße stand, als die Prozession des Königs (die Familie einer Frau) vorüberzog.

Zuerst kamen die Pagen (die Kinder), die vor der Prozession herliefen, und sie stießen ihn und sagten: ‚Siehst du nicht, daß der König (die Familien-Mutter) kommt! Geh weg!‘ Und der Derwisch lächelte und sagte: ‚Deshalb‘ und blieb auf demselben Platz.

Dann kamen die Reiter (die Verwandten), die Leibwächter. Sie sagten: ‚Geh aus dem Weg, die Prozession kommt!‘ Der Derwisch lächelte und sagte: ‚Deshalb‘.

Als Nächstes kamen die Höflinge (der Mann) und sahen den Derwisch dort stehen. Und anstatt dem Derwisch zu sagen, er solle weggehen, lenkten sie ihre Pferde etwas von dem Platz weg, wo er stand. Und wieder sagte der Derwisch: ‚Deshalb‘.

Schließlich kam der König (die Ur-Mutter), und als der König den Derwisch dort stehen sah, grüßte er ihn zuerst; und der Derwisch in Erwiderung sagte: ‚Deshalb‘.

Ein intelligenter junger Mann fragte ihn: ‚Was meinen Sie mit diesem Ausspruch?‘ Der Derwisch antwortete: ‚Sie können es sehen: Deshalb ist es, daß er ist, was er ist.‘

Dieses Ideal haben die Leute aus ihrem Denken weggewischt. Wo ist die Demokratie? Die königliche Art, den Derwisch zu begrüßen, das ist Demokratie.

Aber der Mensch, welcher nicht entwickelt ist, der den höher entwickelten auf sein Niveau runter zieht, hat eine falsche Konzeption von Demokratie; es geht runter anstatt aufwärts.

Wenn Mangel an Benehmen und Rücksichtnahme Demokratie sein kann, verliert sie ihr wirkliches Ideal und den wahren Geist.

Demokratie ist das Ergebnis von Aristokratie. Wenn der Geist der Aristokratie genügend entwickelt ist, wird er Demokratie.

Dann denkt ein Mensch: ‚Ich bin gleich jedem anderen Menschen in der Welt; da gibt es keinen, der niedriger steht als ich.‘ Aber wenn jemand sagt: ‚Keiner steht höher als ich‘, das ist nicht Demokratie."

„Christus sagte: 'Ich und der Vater sind eins'. Das bedeutet nicht, daß Christus beanspruchte, selbst als Gottheit angesehen zu werden. Es ist vielmehr das, was die Derwische ‚humamanarn‘ nennen, was bedeutet: Alles ist Er und Er ist alles. Da gibt es kein Atom im Universum, welches Er nicht ist. Wir müssen Ihn erkennen, wir müssen Ihn in jedem Angesicht achten, sogar in dem Gesicht unseres Feindes, dem Geringsten. Zu wissen, daß alles Gott ist, indem man ein paar Bücher über Philosophie liest, ist nicht genug; unser Bedauern und unsere Spiritualität sind wertlos, wenn wir nur das tun. Religiöse Bücher zu lesen und sich fromm zu fühlen, ist nicht genug. Zu religiösen Stätten zu gehen und damit zufrieden zu sein, ist nicht genug. Nächstenliebe zu geben und eingebildet zu sein und zu glauben, etwas Großes geleistet zu haben, ist nicht genug. Wir müssen unseren Dienst und unsere Zeit denen, die es verdienen, gleichwie denen, die es nicht verdienen, geben, und wir müssen Gott dankbar sein, daß Er uns fähig gemacht hat zu geben.

Denn dies ist die einzige Gelegenheit, die wir haben: Geben. Dieses Leben ist kurz, und wir werden niemals mehr die gleiche Chance haben zu geben, zu dienen und etwas für andere zu tun. In der Bergpredigt ist gesagt: „Wer immer dich auf die rechte Wange schlägt, halt ihm die andere hin.“ Manch einer mag sagen oder denken, daß er zurückschlagen sollte; aber ein Sufi würde nicht zurückschlagen. Warum? Weil er nicht zwanzig Schläge anstatt einem erhalten möchte.

Es ist gesagt, daß wenn jemand dich um deinen Mantel bittet, solltest du ihm den Rock dazu geben. Warum? Weil weder der Mantel noch der Rock uns gehört. Denkt jemand: ‚Dieses ist mein, ich sollte es bewahren, es bewachen‘, wird er immer seine Güter bewachen. ‚Wenn sie dir gehören, wem gehörten sie vorher? Wem werden sie nach dir gehören?‘ Jemand wird sie nach euch nehmen, und alles, was ihr so sehr geschätzt habt, wird in den Händen anderer sein.

Dann ist gesagt, daß wenn jemand dich zwingt, eine Meile zu gehen, solltest du zwei mit ihm gehen. Das bedeutet, daß wenn jemand Gebrauch von unserem Dienst macht, wir nicht denken sollten: ‚Warum sollte ich, eine so bedeutende Person, anderen dienen, meine Zeit einem anderen geben?‘ Laßt uns unseren Dienst großzügiger geben, mehr als das, worum wir gefragt wurden; laßt uns nicht irgendetwas zurückerwarten. Von unserem Freund das zu erwarten, was wir für ihn sind, das wird niemals möglich sein. Auf diese Weise müssen wir Entsagung üben! Wir müssen Tugend üben, weil wir es gerne tun; gut handeln, weil wir es lieben, gut zu handeln und nicht, um irgendetwas zurückzubekommen; keine Liebenswürdigkeit oder Wertschätzung erwarten; denn wenn wir das täten, würde es ein Handel sein.

Dies ist der richtige Weg für die Welt im Allgemeinen, und der einzige Weg, glücklich zu sein. Seine Moral wird genannt: die Moral der Entsagung.“

MittSommerNachtsTraum

Das Erwachen
des menschlichen Geistes
in der Frau.

15-2-2000

Zwischen Sex¹ und Materialismus², Schöpferischkeit und Liebe

Warum ist das Internet (die Welt) voll von Cyber-Sex und Materialismus?
Und wir müssen uns fragen, gibt es einen Zusammenhang zwischen:
Sex und Materialismus; Liebe und Kreativität.

Das materialistische Denken mancher Frauen [seit alters von den Müttern meist hervorgerufen durch eine große Kinderschar; das Denken der Alten Väter war zudem: 'eine große Zahl von Nachkommen spräche für die eigene Männlichkeit und wäre der Versorgung der eigenen Familie dienlich.' (Prof. Ervin László, Club of Budapest)] zwingt den Mann nachzudenken, was wohl seine physische Schaffenskräfte, die zum Geldverdienen verwendet werden, vergrößern könnte. So finden sich Prostitution, Sex und Voyeurismus - mit dem übrigens sich manche nicht-ausgefüllte Frau ihr selbstständiges Einkommen verdient. Es läßt diesen ‚schlechten‘ Mann von ‚schlechten Frauen‘ umgeben sein - forever.

Auf der anderen Seite sind es die ‚guten Frauen‘, die den schöpferischen Mann mit ihrer Liebe helfen {ihn gebären}, Seine Inspiration mit Mut, Hoffnung und Willenskraft der Welt zu schenken, und zugleich in Ihrer Persönlichkeit ein geistiges Bewußtsein gebären: für eine bessere Welt.

Doch wie soll die Erziehung von Kindern und ihre Vorbereitung auf eine unbekannt zukünftige Welt aussehen?

¹ 'Das Wort 'Sex' tauchte zum ersten Mal 1945 in der Süddeutschen Zeitung auf.'
Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts.

² Die FRAU wird ihrer inneren Entwicklungsdimension beraubt und 'als Galopp-Pferdchen für unnütze Geldziele angespannt' (in: "Ego, Macht & Liebe", Elisabeth Schiefer-Paris, Darmstadt 1999, S. 217).

Ein Derwisch schrieb einst diese Zeilen
an die Wand der Moschee, wo er die Nacht verbracht hatte.
'Die Welt glaubt an das Ideal Gottes
doch weiß sie nicht, ob Er ihr Freund oder Feind ist.'

Die Affen-Natur läßt nicht mit der Genienkraft des Mannes
sich verbinden (Ken Wilber, 'Mut und Gnade', TB 1996);
Dennoch wird aus der groben Natur eines Menschen
durch Liebe nicht der Geist von Goethe.

Gehirn, Körper und Herz beeinflussen sich wechselseitig. Liebe ohne eine
Herzensverbindung, welche überhaupt die Geburt Christi als Reflexion der
Qualitäten des Geliebten (Gottes) ermöglicht – unsern HERRN, schädigt
die Frau [vgl. die Klagen der Segnung in den Gathas des Zendavesta];
demgegenüber der Verlust von 'Liebesflüssigkeit' beim Manne ohne Seelen-
verbindung (Verlobung) seinen Körper ruiniert und seine kreative und spirituelle
Kraft schwinden läßt. Ist dies ein Programmierung zum Schutz für die FRAU
und die Familie?

- liebt doch!¹
und haltet die Gebote von Mutter Natur: heilig. Und degradiert nicht
Frauen und Männer zu Huren, Zöllern und Sündern. Seid schöpferisch
in einer Welt der Liebe und des Friedens.

Kreativität wird sich in einem ethischen, d.h. wahrhaft
religiösen Rahmen einer Menschlichkeit vollziehen. Es bleibt
die Familie – der Haushalt (*Jos. Beuys*) – erstes Prinzip.

¹ "die Sexualität als Sprache der Liebe zu gebrauchen und zu leben".
in: 'Diskussionspapier für die Gemeinden und Kirchenkreise der Evangelischen Kirche
im Rheinland' herausgegeben von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche;
Düsseldorf, April 1996; 2. Auflage Dezember 1996.

*"Denn für den geistigen Mann existiert die Leidenschaft nur, wenn er auch liebt;
er kann nicht leidenschaftlich fühlen, wenn er nicht liebt; und bei diesem findet
sich letztlich die Bewunderung der FRAU, und da ist der Beginn der Liebe und
der wirkliche Liebhaber. In dem Herzen jenes Mannes, an diesem Punkt der
Evolution, wird die Bewunderung zum Gottesdienst; seine Liebe ist Teil seines
Wesens; und seine Leidenschaft, welche sich niemals ausdrückt außer in der
Intensität seiner Liebe, mag vergleichbar sein mit dem Herabsteigen eines
Vogels auf Erden, um ein Korn aufzupicken. Der Denker, der Visionär oder
Mann des Handelns wird absorbiert in der Kontemplation über die Essenz der
Dinge; für ihn ist es nicht möglich irgendetwas als gemein oder unrein zu sehen.
Und so wird er obgleich seiner Kontemplation über das Mysterium des Lebens,
seiner Hingabe zu dem Streben nach der Wahrheit und seinem Selbstopfer für
die Sache der Menschheit, allmählich ätherisiert über jedes materielle Objekt."*

Liebe – als das Schöpferische und Formgebende Prinzip:
der Himmlische Vater und die Göttliche Mutter – dient,
mehr als der 'Triebbefriedigung', einem göttlichen Zweck -
der Erfüllung des göttlichen Plans.

Es bleibt die Liebe, wo es weder Begehrlichkeit, noch Lüsternheit
gibt, sondern nur andächtige Bewunderung: ein Reich des Friedens.
So bedarf *die Segnung {die Liebe der Frau}* des Schutzes:

"Die dritte Klage erhebt die gute erhabene Segnung:
Das ist mir die schlimmste Tat, die grausame Menschen verüben,
wenn sie Frauen *{in die Arbeitswelt}* entführen und als lange unverheiratet
{ohne seelische und emotionale Bindung} den Männern preisgeben.

Was soll ich ihnen tun?

Soll ich zum Himmel gehen *{in einen buddhistischen Orden eintreten}*,
soll ich mich zur Erde hinabwenden *{mich Männern preisgeben}*?

Da sprach der Weise Herr: Schöne Segnung, vom Schöpfer geschaffene,
geh nicht fort in den Himmel, wende dich nicht hinab zur Erde,
verweile hier im Innern meines schönen, fürstlichen Hauses."

Der Gesang Zarathustras, Yašt 17 Die Segnung

"Ihr habt aus dem Tempel eine Räuberhöhle gemacht." *Markus 11:17*

"Gebt das Heilige nicht den Hunden." *Matthäus 7:6*

Feldarbeit - Hausarbeit - Im Tempel

Der Bauer muß pflügen, eggen, säen, ernten;
das Unwetter wehren und die Ungeziefer zähmen,
- in allem: beobachten.

Das Korn aber muß frau dreschen, dann mahlen, backen
- und das Brot darf nicht verbrennen¹. [*Hesekiel 32:19-21*]

Und dann: Das Abendmahl.

¹ Der Mann ist letztlich als Stellvertreter Gottes der Diener Gottes, der Frauen.
„Nicht umsonst heißt es in der Schrift: 'Gott erhebt mit Leidenschaft Anspruch auf
den Geist, den er in uns wohnen ließ.' Doch die Gnade, die er uns zu schenken hat,
ist noch weitaus reicher. Deswegen steht in der Schrift: 'Die überheblich sind, weil sie
schon alles haben, haben in Gott ihren Gegner. Doch den Demütigen schenkt er Gnade.'
Unterwerft euch Gott. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch." *{Jakobusbrief 4:5-8}*
Doch triebhafte, begierliche Liebe zum anderen Geschlecht mag feines inneres
Bewußtsein veräußerlichen und so das Wachs der Flügel des jungen Ikarus schmelzen.

Über Religion
an C. G. Jung

Die Erforschung des kollektiven Unbewußten
bedarf nun eines Handelns nach Ihrem¹ Gewissen.

"Mit Unlieben vereint zu sein, ist Leiden.
Von Lieben getrennt zu sein, ist Leiden."
Buddha

Gier, Hass und Unwissenheit verhindern ein Leben in Frieden; so empfahl er seinen Schülern, auf Kreativität zu verzichten und sich aber von den Frauen fernzuhalten, welches der Familie keine Zukunft gibt.

'Wie soll ich dich empfangen, und wie begegne ich dir?'

Diese Musik aus dem Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bachs ist die Fragestellung einer Neuen Ethik, die uns alle betrifft und welche die Frauen auf dem Planeten beantworten müssen.

**"Es wird auf der Welt keinen Frieden geben, solange in der Liebe Krieg ist.
Es wird auch keinen Frieden geben, solange Frauensolidarität
die Liebe und Partnerschaft zu Männern ausklammert."**

Sabine Lichtenfels

**"Frauen auf der ganzen Welt haben die gleichen Probleme -
gemeinsam können wir sie lösen."**

Benazir Bhutto, Premierministerin von Pakistan

"Und heißt Euch beim Erbarmen Gott des Herrn
Der Krone abstehn." Shakespeare, Heinrich V., II 4

Dies hat bisher die Entfaltung der Persönlichkeit durch die Liebe als eine globale Ethik verhindert. Doch der Unterschied: Nicht die Menschen erwählen sich, was sie wollen, Gott erschafft und erwählt sich Menschen.

*"Auf dem Materialismus thront, von Krämergeist gekrönt,
die gegenwärtige Gesinnung der Menschheit."*

¹ der FRAU

"man merkt, dass es sich um ein moralisches Problem handelt, und wünscht sich einen Priester, der nicht bekennt und bekehrt, sondern hört, gehorcht und diese sonderbare Angelegenheit wiederum Gott vorlegt, damit Er entscheide." C. G. Jung *Grundwerk C.G.Jung Bd.3; Persönlichkeit und Übertragung; Olten Verlag 1988*², S. 205

Die Weissagung Fatimas

Gott:

die Liebe, die Liebende und der Geliebte Herr

Wenn der Mensch die Erbsünde
durch Verherrlichung besiegt und
folgich die Heiligkeit der Natur erfährt,
muß er sich befreien von fundamentalistischem,
materiellem und anti-religiösem Denken
{Fatima: 'die Bekehrung Rußlands' ¹ }
und bereuen der Schuld, die entsteht,
gegen Recht und 'Religion'
verstoßen zu haben,
damit Sein 'Unbeflecktes Herz' ²
der Welt den Frieden bringt.

Verherrlichung

Wir schaffen Gott
durch unsere Gebete und
unsere Devotion zu Ihm;

Ihre Zufriedenheit liegt jedoch
in Ihrer Liebe und Ihrer Sehnsucht
mit Ihren Kindern geliebt zu werden
in Gedanken, Fühlen und der Tat.

¹ Der **Universel** ist nicht Kommunismus bei gleichzeitiger Umverteilung des Kapitals, Heilige Schriften in seinen Grundsätzen und interreligiösen Ritualen für alle. Aber warum sollte ein menschlicher Kommunismus nicht auch wahrhaft religiös sein dürfen und auf einer Ethik einer menschlichen Spiritualität basieren? Der Sinn für das Heilige: 'Gott ist die Liebe, der Liebende und der idealisierte Herr der ganzen Menschheit' wird uns den Zugang für die Musik des Universums eröffnen. Möge Friede sein zwischen Katholiken und Protestanten und den Menschen, die in Jerusalem wohnen. – und Einheit den Menschen, die Guten Willens sind.

² "Wenn schon die Hochzeit der Befleckung verborgen ist, um wieviel mehr ist die **unbefleckte Hochzeit** ein wahrhaftiges Mysterium? Nicht fleischlich ist sie, sondern rein. Sie gehört nicht zur Begierde, sondern zum Willen. Sie gehört nicht zur Finsternis oder zur Nacht, sondern sie gehört zum Tag und zum Licht." *Philippusevangelium (NHC II,3)*
Heiraten ist das 'Erkennen' Gottes. "Adam erkannte Eva." (*Genesis 4.1*) Doch da sind nur wenige kluge Jungfrauen, die ein Kind vor seiner Geburt erkennen können. (*Buch Hosea 5:4*)

Anhang

Der dritte Teil des Geheimnisses, das am 13. Juli 1917 in der Cova da Iria, Fatima, offenbart wurde, lautet:

"Und wir haben links von Unserer Lieben Frau etwas oberhalb einen Engel gesehen, der ein Feuerschwert in der linken Hand hielt; es sprühte Funken, und Flammen gingen von ihm aus, als sollte sie die Welt anzünden;

[vgl. auch: 'Die Kraft der Gefühle der Natur' (S. 14-17), die sich erhebt, wenn der FRAU eine Ethik der Liebe gegenseitigen Gebens versagt, ihr Liebe im Schutz der Familie verwehrt und sie der Dummheit und der groben Willkür des Patriarchats ausgeliefert ist.]

doch die Flammen verlöschten, als sie mit dem Glanz in Berührung kamen, den Unsere Liebe Frau von ihrer rechten Hand auf ihn (den Engel der Zerstörung¹) ausströmte.

['Licht auf ein Licht', der Glanz der Schechina, Advisura Anahita; das Licht der Segnung des Unbefleckten Herzens, der Glanz der Liebe der FRAU auf den Mann und auf die Familie.]

Wir sahen in einem ungeheuren Licht, das Gott ist."

Schwester Lucia dos Sanctos,
Vatikan, 26. Juni 2000

"Das Unbefleckte Herz ist das Herz, das ganz zu einer inneren Einheit von Gott her gefunden hat und daher Gott sieht."

Joseph Kardinal Ratzinger

Christus, der Stern im Herzen des lichterfüllten Mondes,
welcher als Liebe reflektiert und dem Mond die zärtliche
Liebe erfüllet und uns begnadet.

Freundschaft, von Gott her,
die die Würde anderer in ihrem Fühlen respektiert,
gibt Geburt und bringt der Welt den Frieden.

¹ dem Ritter, dem Engel der Gerechtigkeit, wie er Abraham als Gott in Gestalt dreier Männer erschien [Moses 18:1 – 19:25], welche den Auftrag hatten, Sodom zu vernichten. 'Sie sind gegen Trug und Falschheit gewappnet, wenn sie im Dienste des Gral unerkant für Tugend und Unschuld kämpfen.' [Richard Wagner, Lohengrin; 3. Akt] und so ihre Göttlichkeit offenbaren; aus Unbeflecktem Herzen im Tempel des Lichtes.

Doch letztlich führt immer noch
dieses zu einem Denken: Mann-bezogen ¹,
das ist nicht die Neue Zeit.

Worin liegt die Sehnsucht und Erfüllung des Lebensplans der Frau?

Müßt ihr immer wieder euch an vollen Tischen
überessen und Nahrung zurückweisen,
während andere, euch Gleichgesinnte, verhungern?
Geht in Euer Gewissen.

O Maria;
wenn das Wasser vergiftet,
wie soll Christus Eure Krüge
mit Wein füllen?

Zwischen Sucht und Berechnung,
Grobheit und Gehorsam,
- Freiheit und Freundschaft?
Aller Frauen.

Die Zeichen der Versöhnung:

*"Bist du Jude? Bist du Christ? –
dann lass uns auch Muslime werden!
ohne die Religion zu wechseln."*

werden uns die Frauen schenken.

¹ In der Vergangenheit geschah es, daß Männer 'sich Frauen nahmen' oder Beziehungen zu 'Geliebten' unterhielten, was einen Druck auf die Ehefrau ausübte, eine Position zu akzeptieren, die schmerzvoll und unannehmbar ist, besonders für die freiheitlich denkenden europäischen und amerikanischen Frauen, und was zu großen Konflikten innerhalb der Familie führte. Dennoch sind als Antwort auf die Liebe einer Frau, - deren Ursprung die Sehnsucht nach Geburt und Verherrlichung Seines Namens in Ihrem Wesen liegt - Unaufrichtigkeit seitens des Mannes, Scheidung, Abtreibung oder Asketismus keine würdige Lösung für den Frieden; im übrigen ist dies für die Kinder 'gnadenlos materiell' und 'antireligiös'.

Liebe und Sexualität, Beziehung dient einem heiligen Zweck. Aus wirtschaftlichen und religiösen Gründen ringen wir jedoch die Liebe, die zur Ehre Gottes, des Menschen geschaffen ist, zu Tode. Die Wirkung ist jedoch gegensätzlich! Wegen eines materiellen Vorteils verzichten wir, doch die fehlende Liebe der Frauen führt den Zusammenbruch des Weltwirtschaftssystems herbei.

Der Gottesdienst

"Wir müssen uns dem schönsten, größten und mächtigsten Wesen zuwenden, und zwar, um mit Ihm im Einklang zu schwingen, um die Eigenschaften und Fähigkeiten von diesem Wesen, von diesem Prinzip, das alles besitzt, zu erlangen. Bewahrt ein heiliges Empfinden diesem Wesen gegenüber, das alles mit so großer Intelligenz erschaffen hat.

'Ändern Sie Ihren eigenen Standpunkt. Denken Sie, dass Organe etwas Schönes, Kraftvolles und Göttliches sind, denn sie dienen, das Leben weiterzugeben. Dann werden Sie derart voller Bewunderung sein für Intelligenz und die Weisheit des Schöpfers, dass Sie darüber alles andere vergessen. Es hat Ihnen lediglich als Ausgangspunkt gedient, um sich dem Schöpfer zuzuwenden.'

Um so zu handeln, muss man natürlich einen anderen Standpunkt einnehmen als die Kirchenleute und die Moralisten, für die das Geschlechtsleben immer etwas Schändliches ist, von dem man nur ja nicht sprechen und mit dem man sich nicht beschäftigen darf. Aber warum ist es dann eines der wesentlichen Dinge, mit denen sich die Menschheit beschäftigt? Diese Leute sollten doch logisch denken. Da es nun einmal offensichtlich ist, dass die Menschen weder die Sexualorgane noch das Bedürfnis, diese zu benutzen, jemals loswerden können, muss man die Einstellung ihnen gegenüber ändern und begreifen, dass es geheiligte Organe sind, die man immer mit Achtung und Bewunderung betrachten und sich dabei mit dem Schöpfer verbinden muss. Doch welcher Mann oder welche Frau betrachtet schon diese Organe als etwas Geheiligtetes, das man nicht mißbrauchen, sondern nur für hohe Zwecke benutzen darf? Und doch, dies ist die beste Art und Weise, die Dinge zu verstehen, und so schreitet man voran. Man wird göttlich durch ein heiliges Gefühl.

Die meisten Ordensleute der Vergangenheit, die Asketen und Eremiten, haben eine fatale Lebensanschauung hinterlassen. Sie zogen sich in die Wälder und Gebirge zurück, um den Frauen zu entfliehen, denn ihrer Ansicht nach ist die Frau ein Geschöpf des Teufels. Doch die Ärmsten wurden dann von anderen Frauen, denen der Astralebene, bis in die Höhlen hinein verfolgt, und sie konnten ihnen nicht entkommen. Denkt nur an die Versuchungen des heiligen Antonius ... Man hätte den Frauen nicht entfliehen und sie als Inkarnation des Teufels ansehen dürfen. Wir müssen die Frauen betrachten, bewundern, durch sie die Göttliche Mutter suchen und uns dabei sagen: ‚O Göttliche Mutter, wie ist es Dir nur gelungen, so viele schöne Mädchen und Frauen zu erschaffen? Alle sind verschieden, es gibt nicht zwei darunter, die sich gleichen, welch eine Fülle!‘ Und ihr seid voll bewundernden Staunens über diese Intelligenz und Pracht.

Wenn der Mann gegen die Frau ankämpft, beraubt er sich des Lebendigen, des Poetischen, hat keinen Antrieb und keine Inspiration mehr, er wird zu einem Eunuchen, er ist tot und begraben. Wie ich diese Asketen und Eremiten bedauere! Mit ihrer irrigen Philosophie haben sie nur Unausgeglichenheit und Tod gefunden. Manche konnten dank ihrer Tugenden und ihrer Willenskraft diesen Anomalien widerstehen, doch ist das keine Philosophie, die man verbreiten sollte. Man muss lernen, die Dinge unter einem anderen Licht zu sehen, so wie Gott sie sieht. Wenn Gott Mann und Frau erschaffen hat, dann nicht zu dem Zweck, dass sie vor einander fliehen. Diejenigen, die das taten, kritisierten damit die Werke des Herrn, als wüssten sie besser als Er, was man tun und lassen sollte. Es war versteckter Hochmut dahinter, ja Hochmut, Unwissenheit, Dummheit! Und so gerieten sie aus dem Gleichgewicht.

Anhang

Die neue Erziehung der Menschheit muss mit der Betrachtungsweise beginnen. Die Frauen müssen die Männer als eine Manifestation des Himmlischen Vaters annehmen und diese als Ausgangspunkt nehmen, zum Vater zu gehen, der sie erschaffen hat. Sie sollten sich auch fragen, warum Er sie erschaffen hat, und was Er ihnen durch sie geben will. Es gibt noch viele Dinge zu entdecken! Mit dieser Art und Weise die Männer zu betrachten, werden die Frauen sich inspirieren und von etwas Neuem erfüllt werden.

Die Männer müssen ebenso die Frauen als Ausgangspunkt nehmen, um zur Göttlichen Mutter zu gehen und sich dabei fragen: "Wer ist diese Göttliche Mutter, der es gelungen ist, Zauberinnen zu erschaffen, die so entzückend sind mit ihrem Blick, ihrem Lächeln und ihrer Stimme?" Das ist die beste Methode, ansonsten ist man genötigt, entweder vor den Frauen zu fliehen oder sich auf sie zu stürzen. Und beide Verhaltensweisen sind bedauerlich. Die dritte jedoch ist der geistige Weg, auf dem man versteht, alles nützlich einzusetzen. Alles, was Gott erschaffen hat, soll dazu dienen, dass es sich weiterentwickelt, dass es voranschreitet und Gutes tut.

Diejenigen, die diese Verhaltensweise nicht annehmen können, werden früher oder später von Kummer, Enttäuschung und Gewissensbissen geplagt sein. Gewiss, wenn man außerhalb der Lehre lebt und die Wahrheit nicht kennt, leidet man nicht allzu sehr, da man meint, man habe die beste Lebensweise gefunden, und man ist beinahe stolz auf sie. Doch im Licht der Lehre betrachtet, bietet sich ein anderes Bild.

Ihr müsst die Männer und Frauen stets als ein Mittel betrachten, euch dem Göttlichen anzunähern. Und wenn ihr spürt, dass ihr es geschafft habt, dann seid nicht ich-bezogen und egoistisch, gebt die Freude, das Glück und die innere Weite an die Person weiter, die euch als Ausgangspunkt gedient hat, bis in diese Höhe zu gelangen. Überschüttet sie mit Licht. So müsst ihr euch nicht zum Vorwurf machen, andere Geschöpfe nur zu eurer eigenen Weiterentwicklung zu benutzen. Wenn ihr die Fülle von oben empfangt, müsst ihr sie dem Menschen zuströmen lassen, der es euch ermöglicht hat, so weit zu kommen. Dann ist alles rein, göttlich und wunderbar.

Die Lehre bringt uns Schätze und Reichtümer, die die Menschen nicht zu schätzen wissen. Ihre Art der Liebe bringt ihnen Leid und wirft sie zu Boden, und dann sagt man, Gott ist Liebe! Aber ist es denn Gott, der die Menschen unglücklicher macht? Nein, es sind die Menschen selbst, die noch nicht erkannt haben, was wahre Liebe bedeutet, und so machen sie sich unglücklich. Es ist ihre Art von Liebe, die sie unglücklich macht."

"Die Zeit kommt, in der man, anstatt in eines der Extreme, in Puritanismus oder Zügellosigkeit zu verfallen, überall die Werke der Göttlichen Mutter und des Göttlichen Vaters schätzen wird. Und ohne dabei das Bedürfnis zu verspüren sie zu besudeln, wird man sie betrachten, sich daran erfreuen und glücklich sein."

*Aus dem Französischen übersetzt. Originaltitel: L'AMOUR ET LA SEXUALITÉ;
in: Liebe und Sexualität, Omraam Mikhael Aivanhoy; Edition Prosveta 1998*

Bewahrt die Flüsse,
dass sie das Gift des Goldes
nicht vergiften.

ARD Tagesschau aktuelle; 14/15 02 2000

Umweltgau

Durch die giftige Zyanidlauge aus einer Goldmine in Rumänien sind die Donau und ihr Nebenfluss Theiß mittlerweile auf einer Gesamtstrecke von 700 Kilometern verseucht. Die hochgiftigen Blausäure-Abwässer haben seit Ende Januar fast alle Lebewesen im Donauzufluss Theiß in Ungarn und Serbien getötet. Das Ökosystem der Theiß sei für Jahre zerstört. Auch Vögel, die sich von Fischen ernähren, sind bedroht. Sie werden durch das Gift gelähmt. Die Vergiftung der Gewässer, durch die abertausende Fische und Pflanzen zerstört wurden, sei die "schwerste europäische Umweltkatastrophe seit Tschernobyl", sagte der Umweltminister in Belgrad: "Das gesamte Ökosystem und alles Leben ist in der Theiß für zehn bis fünfzehn Jahre zerstört, die Fauna der Theiß praktisch vollkommen abgestorben." Ein Mitarbeiter einer Umweltschutzbewegung aus dem südlich gelegenen Gongrad sagte, neben den Fischen seien auch alle Krabben, Schnecken und Kleinstlebewesen gestorben. Andere Experten erklärten, dass langfristig nicht einmal das hochgiftige Zyanid das größte Problem sei, sondern die mitgeschwemmten Schwermetalle. Schwermetalle zersetzen sich wesentlich langsamer als Zyanid und schädigen die Umwelt daher weit nachhaltiger. Hunderte Ungarn pilgerten am Sonntag zur Theiß und beteten dort für die Gesundung des zweitgrößten ungarischen Flusses. Das Unglück habe sich bei extrem schlechter Wetterlage durch das ungewöhnliche Zusammenfallen von Schneeschmelze und starken Regenfällen ereignet. Dadurch seien Auffangbecken in der Goldmine übergelaufen und ein Damm auf 25 Meter Länge gebrochen.

Bald werdet ihr sehen, daß ihr euer Gold nicht essen könnt.
Im Streben nach Gewinn ermangelt es euch an der Kultur der Herzen.

Fehlende Heiligkeit bzw. mangelnde Religion – die Berührung mit Gottes lebendiger, wirkender Gegenwart – deren Oxytocin-Mangel die Folge ist, wirkt sich auf die Geschlechter unterschiedlich aus:

Negative und zerstörerische Erregungen wie Ärger oder Zorn erzeugen Gift im Blut und im Gehirn, in der Leber und im ganzen Körpersystem, sie verursachen Depressionen. Der Hass bewirkt nervöse Schwäche, Unbehagen und Ruhelosigkeit. Selbstbefangenheit, Egoismus, Sorgen und Hass ziehen die Blutgefäße zusammen und verursachen grossen Schaden in den Nervenfasern; sie verhindern die Zirkulation der Vitalkraft oder des Lebensstromes und schwächen die Vitalität und das Immunsystem und die Widerstandskraft gegenüber äußeren Kräften und Einflüssen. Die Furcht führt zu niedrigem Blutdruck und Schwäche; sie zerstört die roten Blutkörperchen und greift das Herz, die Leber und den Magen an; sie verursacht Unverdaulichkeit, Verstopfung und schöpferische Impotenz.

Neid und Eifersucht bringen Minderwertigkeitskomplexe, sie verdrehen die Gedanken und schädigen die Gesundheit. Sie sind die Ursache des nervösen Zusammenbruchs von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.

Über die Goldgewinnung

Bei der Laugung, die das Gold vom Gestein trennt, werden große Mengen Zyanid eingesetzt, eines der am schnellsten wirkenden Gifte. Während ein Viertel der Menschheit kein sauberes Trinkwasser hat und oftmals Wasserrechte für die Bewässerung von Feldern zurückgewiesen werden, werden beim Goldabbau lebenswichtige Wasserressourcen verschleudert. Die Goldminen reichen oft 200m unter den Grundwasserspiegel. Um die Gruben trocken zu halten, pumpt jede der großen Minen täglich Millionen Liter Wasser ab (120.000 – 150.000 Liter pro Minute). [Auf Hamburg übertragen würde das bedeuten, daß die Alster in ca. 3 Wochen leergepumpt wäre.] Weltweit fallen dem Goldabbau immer mehr Regionen zum Opfer. Und mit der Zerstörung des Landes geht die Vernichtung von Existenzgrundlagen und die Verletzung von Menschenrechten einher, für ein Gold, das niemand braucht. Der gigantischen Landschaftszerstörung fallen heilige Orte und Quellen, Gräber und historische Stätten zum Opfer. Zurück bleiben verseuchte Halden und vergiftete Flüsse.

„Wenn du deine Spiritualität, die Kultur deines Herzens verlierst, wer bist du dann? Du wirst eine ‚menschliche‘ Ressource.“

Carrie Dann, Western Shoshone Älteste

Gesellschaft für bedrohte Völker:

‚In der Wüste ist Wasser heilig.‘ Goldabbau zerstört das Land der Western Shoshone
<http://www.gfbv.de/hilfe/gold.htm>

Wir haben 'den Sumpf' trockengelegt (über 70% der Amerikaner sind beschnitten), Gold gesammelt in Ausbeutung, und in Vernachlässigung 'das Kalb' verehrt in einem patriarchalisch gegeneinander kämpfenden 'Amazonenstaat'. *Bereut schon jemand?*

Kreuzigung, die Freiheit des Mannes; Hysterie, die Macht der Frau; Erquickender als Gold: das Gespräch, zwischen jenen Männern, die Folgen sehen, aber weniger empfinden und jenen Frauen, die fühlen, ohne auf die Konsequenz zu achten.

Ökologie des Friedens

Der Bauer als Priester heiligt das Feld und die Räume.
Er erfüllt die Sehnsucht der Erde.
Der Geist wird Materie und drängt zur Taufe der Einheit.

Die Gewinnung des Goldes des Herzens

Der KELCH - die Gabenbereitung:

Der Tropfen Wasser im Wein

"Das Wort ‚Alchimie‘ kommt von dem arabischen Wort ‚al-Kimia‘, das bedeutet: ‚die Kunst, Gold zu machen‘. Der Prozess, ‚Gold zu erlangen‘, geschieht vermittelt jener Wärme, welche die göttliche Essenz im Herzen des Menschen ist, die sich als Liebe¹, Toleranz, Sympathie, Dienst, Demut und Selbstlosigkeit in einem Strom ergießt, welcher sich erhebt und in tausend Tropfen niederfällt, von dem jeder Tropfen eine Tugend genannt werden könnte. In dem Augenblick, wenn dies geschieht, beginnt der Mensch wirklich zu leben; er hat den Springquell des Glückes enthüllt, welcher alle nervenaufreibenden und unharmonischen Einflüsse überwindet, und der Springquell hat sich selbst zu einem göttlichen Strom gegründet. Aber nachdem das Herz durch das göttliche Element, welches die Liebe ist, erwärmt wurde, ist das nächste Stadium ‚die Pflanze‘, welche die Liebe Gottes ist. [Anmerk: ‚der Saft einer Pflanze, welcher darüber gegossen wird‘.] Aber die Liebe Gottes allein ist nicht genug; das Wissen von Gott ist genauso notwendig, denn da gibt es eine Grenze der menschlichen Geduld (im Studium des Wissens von Gott, das Studium der Psychologie der Heiligen Schriften). Und es ist die Abwesenheit jenes Wissens von Gott, welches einen Menschen seine wahre Religion verlassen läßt. Das Wissen von Gott stärkt des Menschen Glauben, es wirft Licht auf das Individuum und auf das Leben. Die Dinge werden klar; jedes Blatt am Baum wird gleich einer Seite eines Heiligen Buches für den, dessen Augen für das Wissen von Gott offen sind. Wenn der Saft der Pflanze der göttlichen Liebe über das Herz ausgegossen wird, erwärmt von der Liebe seines Nächsten, dann wird jenes Herz zu dem Herz von Gold; das Herz, das ausdrückt, was Gott ausdrücken würde. Der Mensch hat zwar Gott nicht gesehen, aber der Mensch hat Gott im Menschen gesehen, und wenn dieses geschieht, dann wahrlich ist alles, was von einem solchen Menschen kommt, Gott Selbst."

¹ Die Liebe, die im übrigen, um im Psycho-Jargon zu sprechen, weder etwas mit 'Geilheit' noch mit 'Triebhaftigkeit' zu tun hat und dennoch nicht asketisch ist, denn sie ist die Natur und das Wesen Gottes und dient den Menschen. Sie gibt Geburt dem Werk, der Frucht, der Treue und der wahren Religion.

Ihr sollt also vollkommen sein,
wie es auch euer himmlischer Vater ist."
Matthäus 5:48

Das Wappentier 'christlicher' Männer

„Der Anblick eines fressenden Artgenossen scheint dem Weißkopfseeadler [Wappentier der Vereinigten Staaten] unerträglich; oft lassen sie die eigene Beute fallen, um dem anderen die seine abzujagen. Hunger jedoch fördert Toleranz: Zum Winter vagabundieren die Weißköpfe innerhalb Nord-Amerikas überall dorthin, wo sie Nahrung zu finden hoffen. Und dort ertragen die sonst allenfalls paarweise zusammenhockenden Vögel auch das Gedränge von ihresgleichen.“ in: *GEO, Das neue Bild der Erde* März 2000

„Wir werden in unserer Liebe geprüft. Und dann die außergewöhnliche Verbindung dessen, was Pir-o-Murshid die Aristokratie der Seele und die Demokratie des Ego nennt. Die Demut, die Füße der Jünger zu waschen - und gleichzeitig zu behaupten, der Sohn Gottes zu sein, und sogar allen zu sagen: Seid vollkommen wie euer Vater. Diese Verbindung von größtem Stolz mit höchster Demut: Stolz auf die göttliche Erbschaft, Demut in bezug auf die persönliche Identität. Sein Herz allen Wesen zu öffnen – ohne Unterscheidung und ohne irgendeine persönliche Absicht, ohne Hintergedanken.“ Pir Vilayat; KOSMISCHE FEIER; Amsterdam, 25. Januar 1998

{Familien}Klima: Katastrophe oder Veränderung?

Man spricht von *"explodierenden Sonnen, hungrigen Schwarzen Löchern oder kollidierenden Neutronensternen und einer kosmischen Gammastrahlung, die auf ihren Ursprung verweist". ["Internationalen Konferenz für Kosmische Strahlung", Hamburg 7. August 2001]* Doch um eine Klimakatastrophe abzuwenden, gilt es: *"Weg von fossilen Brennstoffen oder einer Aufforstung!"* [Mojib Latif, Klimaforscher am Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie]. Die Erkenntnis, dass 'Schwarze Löcher' genauso Energie gebend, dem Universum Schönheit gebären [Satelliten-telescop "XMM-Newton"], läßt uns in demokratischer Aristokratie Den Frieden begründen.

Dies weist uns den Weg des 'Vaters und der Mutter' und des Kindes, geboren aus Dem Unbeflecktem Herzen. Doch 'Shiva-Pflege' oder 'Verehrung der Kosmischen Mutter' – einen Gott, den nur Körper und Psyche des Menschen meint – ohne konstruktive Geburt, ist nicht eine "Verehrung des HERRN".

Dem Klima-Gipfel möge die Familien-Konferenz kluger Jungfrauen folgen: Der Segen der Hl. Maria dient nicht einer attraktiven Revitalisierung von Rentnern und Pensionären. "O Jungfrau, Mutter, Tochter Deines Sohnes!"
33. Gesang, *Paradiso, Divina Commedia*; Dante

Die Blumen-Sprache

DIE GOLDRUTE

„Unsere heimische Gemeine Goldrute, auch Echte Goldrute genannt (*Solidago virgaurea*), findet man an Waldrändern und auf Lichtungen, in Gehölzen und überall dort, wo die Sonne sich in ihren gelben Blüten spiegelt: Helligkeit mag sie.

Wer heute Goldruten beim Spaziergang im Juli, August oder September blühen sieht, hat meist die prächtigere Konkurrentin im Blick.

Im vorigen Jahrhundert hat man die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis* / *Solidago gigantea*) aus Nordamerika bei uns eingeführt, eine Zierde der Gärten¹, sicherlich. Was man nicht bedacht hatte: Diese Art ist ökologisch außerordentlich «aggressiv». Wo sie den Gartenzaun überwinden kann, breitet sie sich über große Flächen aus² und beherrscht dann mit ihrem betörenden Goldgelb die Landschaft: Ihre dicht gefügten Blütenstände leuchten weithin.

Da die Immigrantin viel höher wächst, bleiben andere Pflanzen im Nachteil. Gern besiedelt die «fremde» Goldrute fremdes Terrain, – sie dringt ein in Baumschulen und nicht mehr bewirtschaftete Kornäcker – und an Bachrändern hat sie ebenso wie jene aus Amerika «Rühr-mich-nicht-an»-Konkurrentin die Vorherrschaft vollends an sich gerissen."

<http://www.hin.ch/medico-journal/pharma-natur/goldrute/seite1.html>

Dornröschen

eine vergleichende Endokrinologie

Der Stachel der Biene entwickelt sich aus dem Fortpflanzungsorgan, nämlich aus dem Eiablagefortsatz der Weibchen. Die Königin hat keinen Stachel.

¹ Die Goldrute löst bei manchen Menschen Kontaktallergien aus.
Allergische Reaktionen sind eine Waffe gegen Parasiten. Zugleich hat der Begünstigte die Chance, mehr Nachwuchs in die Welt zu setzen.
Scientific American; Spektrum der Wissenschaft; Das Immunsystem; 2/2001, S. 70

² Durch ungeschlechtliche Vermehrung; sie entwickelt sich nur über Triebe.

Hagar und Sarah: „hacken dürfen“ oder „hinnehmen müssen“
oder „Über die Gottesgeburt“ und „das Ideal der Jungfrau mit Kind“ ?

"Die Verteidigung des Ranges innerhalb einer nach Schlaf- und Futterplatz in sich geschlossenen Schar hat den Vorrang gegenüber der Stillung des Hungers; sie ist auch wichtiger, weil der Verlust des Ranges dazu führen kann, dass das rangniedere Tier immer wieder von der Futterstelle verdrängt wird. Ein altes Huhn, gleich ob Hahn oder Henne, das aus Schwäche oder Krankheit kaum mehr Nahrung aufnimmt, rafft sich mit letzter Kraft zum Kampf auf, wenn ein im Rang tieferstehendes Tier droht. Aber auch erwachte Angriffslust gegen einen höhergestellten Artgenossen, die irgendwann in einem Huhn erwacht, lässt sich nur schwer ablenken.

Dafür ein Beispiel: Dem Zwerghahn Pascha war es nicht gelungen, die große Henne Alma zu unterwerfen. Zu den übrigen Hennen war er in ein klares Plus gekommen, aber die starke Alma wehrte alle seine Angriffe ab. Im Frühling duldete sie jedoch willig die Paarung. Nun schien seine Spitzenstellung im Hof unbestritten. Als aber Almas Legeperiode ablief, wurde sie wieder herrisch, Paschas schwaches Aufbegehren unterdrückte sie durch grobe Schnabelhiebe. Das Minusverhältnis des Hahnes war also während Almas Paarungszeit nur latent geworden. Auch ihm war sein Rang bewusst geblieben, sonst hätte er, inzwischen stärker geworden, sich energisch gewehrt. Übrigens schlug er im Spätherbst, nachdem er selbst schon ein neues Federkleid hatte, die nun erst mausernde und fast nackte Alma endgültig in kurzem Kampf.

Die meisten Junghähne machen, etwa zwischen dem vierten und siebten Lebensmonat, ihre „Hennenkämpfe“ durch. Unvermittelt, gewöhnlich morgens, greifen sie einzelne Hennen an. Diese reagieren darauf verschieden. Manche bekommen „Angst vor dem Hahnengesicht“. Bisher hackten sie ungehemmt, je nach Stimmung und Gelegenheit, den halberwachsenen Junghahn. Nun tritt dieser ihnen plötzlich in der für den Hahn typischen Angriffsstellung entgegen, zum Ansprung geduckt, mit weitgespreiztem Halskragen. Solche Hennen stellen sich zwar noch zum Kampf, flüchten aber schreiend, sowie der Hahn springt, oft, ohne berührt worden zu sein. Andere Hennen lassen sich durch den Anblick nicht beeindrucken: sie greifen sofort selbst an und besiegen den Junghahn, der sein Ziel um Wochen zurückstecken muss, oder sie werden in echtem, hartem Kampf besiegt."

[Baeumer, Erich: Das dumme Huhn : Verhalten des Haushuhns.
Stuttgart : Frankh, ©1964. (Kosmos-Bibliothek ; 242). S. 21 - 23]

"Ein Adler fällt niemals vom Himmel herab, wäre sein Fall nicht absurd?"
Milarepa, Das Lied von der Verwirklichung

Der Gral Mose: "Und als sie die Gomer zählten, hatte keiner, der viel gesammelt hatte, zuviel, und keiner, der wenig gesammelt hatte, zu wenig. Jeder hatte so viel gesammelt, wie er zum Essen brauchte." *Exodus 6:18*

Über den allzu fleißigen Bauern und die faule Maria¹

“Es war Sitte in einem Land, in dem die Leute von der Landwirtschaft lebten, daß jeder Mann als seinen Anteil ein bestimmtes Stück Land bekommen sollte. Einige nahmen dieses Privileg in Anspruch, und andere mißachteten ihre Erbschaft.

Da sah ein Mann, ein guter Landwirt, ein Feld unberührt und unbeansprucht liegen, und er wünschte es sich leidenschaftlich; er wußte, daß es durch seine Arbeit ein guter und schöner Platz werden könnte. Er ging zum Herrscher seines Landes und beanspruchte von ihm dieses Feld, das er verwildert und unbestellt gefunden hatte.

Der Herrscher antwortete: ‚Du bist ein guter Landwirt. Du hast das, was du besitzt, in keiner Weise vernachlässigt und ich bedauere für mich, daß dieses ertragreiche Feld, das du gesehen hast, unbeachtet bleiben soll. Denn es ist mein Wunsch, daß mein Land ein glückliches und reiches Land und jeder Teil von ihm mit Wohlstand angefüllt sein sollte.

Aber, wenn ich dir diesen Anteil gewähre, welchen Vorbehalt könnte ich gegenüber einem anderen unehrlichen und schlampigen Landwirt haben? Denn es ist selten, einen Mann wie dich zu finden. In den meisten Fällen sind die Landwirte träge und verschwenderisch, diebisch und unaufrichtig, kaum wert, den Besitz und die Freiheit zu bewahren, die sie bereits haben, doch ständig bereit, an sich zu reißen, was ihnen nicht zusteht.‘

‚Aber‘, sagte jener gute Landwirt zum Herrscher, ‚wenn ein Teil des Landes unbeansprucht bleibt, Unkräuter wachsen und alle Arten schädlicher Dinge dort vermehrt werden, so gibt es einen doppelten Verlust für Ihr Land, denn diese schädlichen Dinge verbreiten sich auf andere eingezäunte und bebaute Plätze, und die Samen der Unkräuter werden überall durch den Wind hingeweht.‘

‚Das weiß ich wohl‘, sagte der Herrscher des Landes, ‚aber es ist meine Pflicht, meine Gesetze unter Berücksichtigung meiner schlechtesten Staatsbürger zu machen.‘ “

¹ Der Name *Maria* kommt von dem ägyptischen Wort *mri*, das *lieben* bedeutet [*Goldmarie*]. *Frau Holle* steht mit dem englischen Wort *hole*; *holy*; *whole* in Verbindung: *The Cosmic Mother*; *La Grande Dame*.

“Die Frau Holle sagte: 'Es gefällt mir, daß du wieder nach Hause möchtest, und weil du mir so treu gedient hast, will ich dich selbst wieder hinaufbringen.' Sie nahm es darauf bei der Hand und führte es vor ein großes Tor. Das Tor öffnete sich, und als das Mädchen gerade darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen herab, und alles Gold blieb an ihm hängen, so daß es über und über davon bedeckt war.

"Das sollst du haben, weil du so fleißig gewesen bist", sprach Frau Holle und gab ihm auch die Spule zurück, die ihm in den Brunnen gefallen war. Darauf schloß sich das Tor, und das Mädchen befand sich wieder oben auf der Welt, nicht weit vom Haus seiner Mutter. Und als es in den Hof kam, saß der Hahn auf dem Brunnen und rief: "Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie." Da ging es hinein zu seiner Mutter, und weil es so mit Gold bedeckt ankam, wurde es gut aufgenommen.

Als die Mutter hörte, wie es zu dem Reichtum gekommen war, wollte sie der eigenen häßlichen und faulen Tochter gerne dasselbe Glück verschaffen. Diese mußte sich auch an den Brunnen setzen und spinnen; und damit ihre Spule blutig wurde, stach sie sich in die Finger und zerstiess sich die Hand an einer Dornenhecke. Dann warf sie die Spule in den Brunnen und sprang selber hinterdrein.

Sie kam, wie die andere, auf die schöne Wiese und ging auf demselben Pfad weiter. Als sie zu dem Backofen gelangte, schrie das Brot wieder: "Ach, zieh' mich raus, zieh' mich raus, sonst verbrenn' ich; ich bin schon längst ausgebacken!" Die Faule aber antwortete: "Ich habe keine Lust, mich schmutzig zu machen", und ging weiter.

Bald kam sie zu dem Apfelbaum, der rief: "Ach schüttel mich, schüttel mich, meine Äpfel sind alle schon lange reif." Sie antwortete aber: "Du kommst mir recht! Es könnte mir einer auf den Kopf fallen!" Damit ging sie weiter. Als sie vor Frau Holles Haus kam, fürchtete sie sich nicht, weil sie von ihren großen Zähnen schon gehört hatte und verdingte sich gleich als Magd.

Am ersten Tag tat sie sich noch Zwang an, war fleißig und folgte der Frau Holle, wenn sie ihr etwas sagte, denn sie dachte an das viele Gold, das sie ihr schenken würde. Am zweiten Tag aber fing sie schon an zu faulenz und am dritten noch mehr. Da wollte sie morgens gar nicht aufstehen. Sie machte auch der Frau Holle das Bett schlecht und schüttelte es nicht so, daß die Federn aufflogen.

Das wurde der Frau Holle bald zu viel, und sie kündigte der Faulen den Dienst. Die war es wohl zufrieden und meinte, nun würde der Goldregen kommen.¹

Die Frau Holle führte sie auch zu dem Tor. Als sie aber darunter stand, wurde statt des Goldes ein großer Kessel voll schwarzem Pech ausgeschüttet. "Das ist zur Belohnung deiner Dienste", sagte die Frau Holle und schloß das Tor zu. Da kam die Faule ganz mit Pech bedeckt heim. Der Hahn auf dem Brunnen aber rief, als er sie sah: "Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie!" Das Pech aber wollte, so lange sie lebte, nicht abgehen und blieb fest an ihr hängen. "

*Kindermärchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm;
es ist bekannt in Europa, Asien und Amerika.*

Das Zeitalter der Frauen hat begonnen.

Heilung durch Religion

»Die Weihe der Welt dem Herzen der Mutter«

*Das Flehen um Liebe vor einem unerschütterlichen Antlitz,
das keine Antwort kennt, treibt den Menschen in einen Rausch
der Verzweiflung, des Angriffs oder der Würdelosigkeit.*

Robert Musil, Gespräche über die Liebe

healing the planet

Wissen ist, Gewissen anzuwenden,
von Mensch zu Gott und Gott zu Mensch,
als vorBild - in Stille.

¹ Der 'Göttliche Fluch' entstammt der Faulheit, allerdings kann ihn nur Heiligkeit erlösen: die Erkenntnis und Erfahrung des einen göttlichen kreativen Aktes.

"We are lazy rather than frightened." Patrick de Maré; *Koinonia*:
from hate through dialogue to culture in the larger group. London 1991, p.73

Die klugen und die törichten Jungfrauen

"Seit etwa zehn Jahren beobachten Forscher das Wirken von Bakterien der Gattung *Wolbachia*. Diese töten bei Marienkäfern und Schmetterlingen, die sie befallen, ganz spezifisch die Männchen. Das entdeckten Forscher um Gregory Hurst am University College in London. Heute glaubt man, daß bei etwa 15 bis 20 Prozent aller Insektenarten und auch bei etlichen Gliederfüßlern *Wolbachia* Leben und Sexualität beeinflussen. Die Bakterien werden über das Zytoplasma der Eizelle von einer Generation an die nächste vererbt.

In den meisten Fällen von *Wolbachia*-Infektion können sich infizierte Männchen nur mehr mit Weibchen fortpflanzen, die mit derselben Variante des Bakteriums infiziert sind. Bei manchen Krebsen und auch bei Läusen können die Bakterien sogar Männchen in Weibchen umwandeln. Und auch bei kolonienbildenden Insekten wie Ameisen und Bienen bewirkt Befall durch *Wolbachia*, daß die sexuelle Fortpflanzung eingestellt wird und sie sich nur noch durch Parthogenese vermehren. Wie Hurst und Kollegen nachwiesen, sind in einer befallenen Population von Zweipunkt-Marienkäfern über 90 Prozent weiblich. Warum *Wolbachia* sich so gezielt gegen das männliche Geschlecht wenden, ist unerforscht.

Auch bei den in Uganda heimischen Schmetterlingen der Art *Acraea encedom* fressen die weiblichen Larven ihre von Bakterien selektiv getöteten Brüder auf. Das erhöht natürlich ihre Überlebenschancen – ihren Aussichten auf Fortpflanzung ist es aber abträglich: Ihnen gehen schlicht und einfach die Partner aus. Wie das Team um Hurst herausfand (*Proceedings of the Royal Society of London*, 267, S.69) reagieren die Schmetterlingsweibchen darauf mit einer drastischen Veränderung ihrer Sexualstrategie: Sie bilden große Schwärme, die kollektiv in die Landstriche fliegen, in denen es offensichtlich keine besonderen Nahrungsquellen gibt, dafür aber die Chance, auf noch übriggebliebene Männchen - oder Männchen von noch nicht infizierten Populationen - zu stoßen und sich entgegen ihrer sonstigen Gewohnheiten völlig wahllos mit diesen zu paaren."

Artikel von Thomas Kramer in 'Spectrum', Wochenendbeilage
der österreichischen Tageszeitung 'Die Presse'
Wien, 18.2.2000

Namu Amida Butsu:

Gebt der Segnung Zuflucht und Glück
der FRAU.

Gebt Gott eine Zuflucht und Glück
der Menschheit.

. . . nach der Sintflut

Sie löschten mit ihrem Glücke
das Glück der anderen aus;
doch mit dem Glück der anderen
entzündeten wir unsere Flamme
der nicht endenden Liebe.

Der Krieg der Männer um die Heirat der Frauen
wird mit physischen Mitteln ausgetragen,
das Zerren der Frauen um den Mann mit psychischen.

Die Botschaft Gottes: "Ich bin der ich werde."¹,
das Werden der Persönlichkeit und des werdenden Lebens
- ein Handeln in Schönheit, Harmonie und die Liebe -
habt ihr dabei vergessen.

Es besteht kein Zweifel darin, daß wir neben der katholischen
und evangelischen Tradition eine weitere "Religion"² brauchen,
gleich, ob wir sie 'Gesetz' oder 'globale Ethik' nennen, doch
möge sie jene sein, die den Kampf zwischen 'evangelisch' und
'katholisch', 'christlich' und 'muslimisch' beendet und den
religiösen Frieden in der Liebe zwischen Frauen und Männern
und die universelle Einheit der Menschheit begründet.

¹ Über die Bedeutung des Gebetes für die Liebe:

"Gott wird, da alle Kreaturen Gott aussprechen. Da wird Gott." *Meister Eckhart*

² Die ursprüngliche, eigentliche und ewige, einzige Religion der Liebe:
die Religion Christi, Sein Gewissen – **der Heilige Gral.**

"Es geht, was den institutionellen Aspekt betrifft, gar nicht um Abschaffungen,
sondern es geht um diejenigen Anschaffungen, mit denen die Gesellschaft
institutionell in die Lage versetzt wird, ihre höheren Bedürfnisse auszudrücken,
das spirituelle, eigentlich menschliche Bewußtsein." *Rudolf Bahro, "Logik der Rettung"*

"So oft ich in der Bibel lese, finde ich dort eine ganz andere Religion,
als wir sie heute haben." *Bischof Johannes VI. von Meißen*

Die Frage, die sich Frauen und Männer zu stellen haben, ist: Menschlichkeit; d.h. verhalten wir uns grausam und dumm gegenüber der FRAU; abgesehen davon, dass wir den Mann verurteilen?

Und ist es nicht generell unmenschlich, - ja zutiefst unchristlich – der Frau, gegen ihre Sehnsucht der Seele, eine 'Wüste' aufzuzwingen, die sie des Segens und der Familie beraubt, während wir vor vollen Trögen sitzen?

"Um andere von Hunger zu entlasten, müssen wir unseren Hunger vergessen. Jeder arbeitet für selbstsüchtige Zwecke und kümmert sich nicht um andere; dies allein hat das Elend in die Welt gebracht. Wenn die Welt sich von Unvollkommenheit zu Vollkommenheit entwickelt, ist eine große Zärtlichkeit und Bereitschaft von jedem von uns gefordert."

*"Wer im Leben segnet die eine, die ihn flucht?
Wer im Leben bewundert die eine, die ihn hasst?
Wer im Leben erweist sich der einen treu ergeben,
die treulos ist? Kein anderer als der Liebende."*

Elisabeth und Maria

Gleichberechtigung ist eine Folge der Lebenserfahrung und der inneren Reife. Allerdings, wenn der Dieb schon gekommen ist, ist Teilen kein Fortschritt für die Menschheit, doch gibt es euch endlich Frieden.

Kleine Märchen-kunde

"Mögen wir den Dieb innewerden,
zuerst den Räuber, zuerst den Wolf." *Yasna 9,21*

Red Riding Hood (Rotkäppchen) basiert auf der Trinität – Junge Frau, Mutter, Großmutter – der Göttin Diana. Es ist die Mutter, welche die junge Frau mit der Botschaft von Kuchen (Brot) und Wein zur Gross-Mutter schickt. Doch bedarf es des Waldhüters. Denn so der Gute Hirte sich auf 'die Suche nach dem verlorenen Schaf' begibt, so befreit er die junge Frau aus den Fängen eines Wolfes [ohne dabei aber der ersten Versuchung Christi zu erliegen¹, denn die Liebe steht in der Erfüllung eines heiligen Plans der Bestimmung und Lebensaufgabe des Menschen und erschöpft sich keinesfalls im Selbstzweck oder 'einem versteinerten Herzen Leben zu geben'. (Hier gilt die Enthaltensamkeitsregelung des Therapeuten!)] Doch gleichsam wie Franziskus den Wolf zähmen konnte, dadurch dass er ihn zum Freund des Menschen machte, durch den Heiligen Kontrakt mit dem Volke [der Wiedererweckung "der Religion"], müssen wir "Frauen zu Männern und Männer zu Frauen" (*sure 24:26*) wieder rück-binden (*religio*). Jene 'wackeren Steine', denen bewußt das Schicksal junger Frauen bzw. 'der Weisen Alten' [der Heiligen Kaaba] 'egal' ist, mögen in den unersättlichen 'Bauch jenes Wolfes' gelegt sein, der schlafend in den Brunnen fällt, aus dem es keine wieder-Geburt für ihn mehr gibt.

¹ Im griechischen Mythos hatte Zeus seine erste Frau Metis, die von ihm schwangere Göttin der Klugheit, verschlungen. Athene entsprang dem Haupt ihres Vaters und verkörperte das neue Frauenideal für kommende Zeitalter: jungfräulich, kämpferisch und intelligent ... – ohne ihre Mutter zu kennen.

"Red Riding Hood" heißt auch übersetzt "Roter-Reitender-Gangster". Damit wird eine 'ahnungslose' junge Frau beschrieben, die einer (noch ahnungsloseren) alten Frau "Den Gral" zu bringen glaubt – war ihr dennoch gewiesen, nicht 'vom Weg abzukommen' (*sure 1*). Es sei ihr zugestanden, den Wolf – den (Ehe)Mann, welcher Frauen zu seinen Zwecken ausnutzt oder ihr das göttliche Kind verwehrt – nicht erkannt zu haben.

"Man sollte sich immer fragen:

Das, was jetzt in meiner Hand ist,

soll ich es wegwerfen?

Werde ich etwas Schlechtes tun,

indem ich es wegwerfe?

Wohin soll ich es werfen?

Wird es auf meinen Kopf fallen?

Was wird daraus werden?

*Ein Stein wird nicht immer dazu verwendet,
eines anderen Menschen Kopf zu zerschmettern
oder seinen eigenen Kopf zu zerbrechen,
sondern er wird auch dazu verwendet,
um einen Tempel zu bauen.*

*Gebrauche alles,
wo es höchst nutzbringend sein wird,
wo es von Vorteil sein wird."*

Die Frau ist nur dann die Kirche, wenn darin Gott verehrt wird und: das Kind;

So heißt es in den *Gathas des Zendavesta*:
'Die erste Klage erhebt die gute erhabene Segnung
wegen des Weibes, das keine Söhne gebiert' *Yast 17:57*

durch Devotion die Qualitäten Gottes, des Geliebten. Denn nur Devotion,
aus Liebe zu *dem Einem* allein – öffnet die Türe zur inneren Geburt.

"Weib ist das edelste Wort, das man von der Seele sagen kann. Es ist noch edler
als Jungfrau. Dass der Mensch Gott in sich empfängt, das ist gut; und in dieser
Empfängnis ist er Magd. Dass aber Gott fruchtbar in ihm werde, das ist besser.
Denn Fruchtbarkeit ist Dankbarkeit für die Gabe; und in der wiedergebärenden
Dankbarkeit ist die Seele ein Weib." *Meister Eckehardt*

Die *eine* Kirche ist der Globus, die Erde ist ihr Grund, der Himmel ihr Dom.

Dogmen der Heiligkeit

Eva war die erste Frau,
die in Gedanken sündigte,
die Liebende zu sein.

Anna war die erste Frau,
deren Liebe Gott¹ war.

Maria war die erste Jungfrau,
die von Gott geliebt wurde.

Fatima² die erste Frau,
die Gott liebte.

Das Unbefleckte Herz und die Liebe

Aus dem Glauben an die göttliche Erbschaft im Menschen bringt die Liebe zur Schönheit Gottes im Menschen, hinter dem Schleier des Menschseins verborgen, durch den liebenden Blick jene Qualitäten im Geliebten hervor, welche zugleich in dem von menschlicher Unvollkommenheit unbeflecktem Herzen des Liebenden geboren werden. So verwirklicht sich die Dreifaltigkeit als das Eine Wesen, als Sie sprach:

„Du Lieber, du selbst bist Liebe, bist Liebender
und bist auch die Geliebte, die du angebetet hast!“

¹ *Saham*: >ich bin Sie< [*Soham*: >ich bin Er<]; das universale Mysterium, die alchemistische Hochzeit des Geistes mit der Materie – Atman mit Brahman – , die Vereinigung der Menschwesenheit mit der Gottwesenheit {Göttinwesenheit}.

² *Hamsa* - >Sie/Er bin ich<, wörtl.: "Schwan"; das Heilige, die Gemeinschaft - ist eine Bezeichnung für "ein Volk". Im *Bhagavata-Purana*, in alten Zeiten, gab es nur einen Veda (hl. Schrift, Religion), einen Gott und eine Gemeinschaft.

Im Mitfühlen des Schreies des 'schwarzen Schwans' – *Saham*, die schwarze Madonna – darf die Musik des Tanzes 'der weißen Schwäne auf dem See' - der selbstlosen Liebe - nicht ungehört das Auge unseres Herzens passieren.

Eva - Fatima

Die Religionen der Erde –
zwischen Evolution und Mutation

Dies wirft ein besonderes Licht auf die Bedeutung
von Lehrer und Schüler, Prophet und Apostel:

denn der Mann tat es IHR in allem gleich,
und sie sahen und liebten nur den physischen Körper:

'da erkannten sie, daß sie nackt waren.' –
{Genesis 3:7, Der Fall des Menschen}

so entstanden die Voraussetzungen für Aggression,
für Hass und den Krieg.

Es sind die Frauen, welche die Menschheit
die Dinge der Liebe lehren.

Unsere Devotion mag die Herzensbilder
der Heiligen Männer der Zukunft malen,

doch die Liebe der Frauen lehrt
Bruderschaft der Menschheit.

Hymnus an den Schleier

Über die Liebe zur verborgenen Schönheit und die Geburt Gottes

"Wenn der Schleier (*die durch alte Emotionen gestaltete Körperlichkeit*),
welcher dein Gesicht verhüllt, sich mit den Konturen Deines Gesichts
(*o Göttliche Mutter*) verbindet, offenbart er Dein ewiges Antlitz,
das reine Schönheit ist!"

"Enthülle Dein Geheimnis in der Natur
und offenbare Dein Mysterium in meinem Herzen."

Über Gottesfurcht, Emotionen und Ekstase

Der Prophet sagte: "Ich habe nach mir keine Versuchung hinterlassen,
die den Männern schädlicher wäre, als die Frauen!" – Es gibt Menschen,
die, wenn sie in Ekstase sind, in Feuer springen können, ohne sich zu
verbrennen, sie können sich mit einem Schwert schneiden und sie sind
augenblicklich geheilt. – Aber wenn ein Mensch nicht in diesem Zustand
ist und sich schneidet, kann er nicht geheilt werden.

Unser physischer Körper - DIE FRAU des Menschen

Unser physischer Körper ist unsere erste Frau. Die erste Ehe ist die Vereinigung des Geistes [der Gemahl] mit der Materie, unserer Gemahlin; – die Hochzeit des Lammes (des sanftmütigen Egos): 'Selig sind die Sanftmütigen, sie werden das Erdreich besitzen'.

So heißt das Gebot gegenüber dem Fremden [dem Körper]:

"Du sollst ihn lieben wie dich selbst." *Levitikus 19:34*

Für alle, die mit ihrem männlichen Prinzip über ihren Körper herrschen, und in psychischen und physischen Süchten 'die Frau' ausbeuten und schädigen; d.h. durch Gedanken und Gefühle, und auch durch schädigende Nahrung und körperruinösem Leben - in rücksichtsloser Auslebung des Egos - den Körper 'der Frau' zerstören, heißt es in der Heiligen Schrift:

"Heiratet, was euch an Frauen beliebt, zwei, drei oder vier {das sind: Körper, Geist und Seele des geliebten Menschen}. Wenn ihr aber fürchtet, sie nicht gleich zu behandeln, dann nur eine." *Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ') 3*

Wenn der Mensch nicht gelernt hat, seine erste Frau zu lieben, wird jede weitere Beziehung zum Desaster.

Natürlich, es steht geschrieben:

"Und ihr werdet es nicht schaffen, die Frauen gleich zu behandeln, ihr mögt euch noch so sehr bemühen." *Sure 4 : Die Frauen (al-Nisâ') 129*

Welcher Mensch schafft es, seine Frau, d.h. seinen Körper und zugleich das Wesen eines anderen Menschen, in seinen drei Frauen: Körper, Geist und Seele, gleich zu lieben? – wir sind alle Sünder, aber voller Hoffnung.

Das wichtigste Gebot bleibt:

"Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen." *Exodus 20:17*
d.h. nicht den Mensch, als Körper, zu begehren.

Und Christus sagte:

"Du sollst den Herrn, deinen Gott (das heißt Gott, der innewohnt im Selbst), lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken – und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben."

In diesem Moment ist alles Gott!

So heißt es dann:

"O Prophet, Wir haben dir für erlaubt erklärt zu heiraten: deine Gattinnen [Körper, Geist und Seele] und auch jede gläubige Frau, falls der Prophet sie heiraten will, und du darfst bei dir aufnehmen, wen du willst." *Sure 33 : Die Parteien (al-Ahzâb) 50*

Der Prophet ist der Mensch, welcher verherrlicht: 'alles ist Gott'.

Und für diese Menschen sagte Christus:

"Denn nach der Auferstehung werden die Menschen nicht mehr heiraten, sondern sein wie die Engel im Himmel." *Matthäus 22:30*

Die Zeit ist gekommen, daß der Mensch die Wahrheit lebe!

Stufen einer Meditation

1. Das Ideal der Menschheit als universelle Gemeinschaft

*Der Sinn von Liebe und Opfer [Indifferenz] in einer Gemeinschaft.
Welche Rechte hat die liebende Frau im III. Jahrtausend, und wie
wollen wir damit umgehen?*

2. Devotion - Erweckung des Gewissens

*Unabhängigkeit und Erbarmen, Toleranz und Großzügigkeit.
Visionen des Menschlichen. Das vorBild. [Die Globale Ethik]*

3. Die Religion der Natur: das Kind ['Ich bin, der ich werde.' (Ex 3,14)]

*Das Heilige das geboren wird, in der Persönlichkeit und als Person.
Die Bedeutsamkeit des Lebens und des Liebens. Das Gelübde, die
Kommunion mit dem Bewusstsein der Pflanzen, der Umwelt, den Mit-
menschen, den Heiligen, den Erzeugeln und dem himmlischen Gegenpart
seines Wesens. Das Heilige, werdende geschieht nicht durch Analyse,
sondern in SYNTHESE: 'Ich bin, wie Ich werde in dir - oder: als du'.*

4. Ordnung und Harmonie

*Wie sollen Liebesbeziehungen aufgenommen, gestaltet und
aufrechterhalten werden? Die Weisheit des Universums, die Lehre
der Heiligen Bücher, im Zusammenhang einer globalen Ethik für
die Liebe und für das menschliche Zusammenleben als eine Familie.*

5. Verkündigung - Christus - Die Intelligenz des Herzens

*Die Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst.
[Das Opfer; die Schulung des Egos; Vergebung und Verherrlichung]
Entwicklung der Persönlichkeit, Beziehungsfähigkeit des Menschen.*

6. Frieden - Fatima - Das Geheimnis des heiligen Herzens

*Verwirklichung einer globalen Ethik. Der Dienst an der Menschheit:
eine wunderbaren Welt mit wunderbaren Menschen: Freundschaft.*

7. Das Göttliche Selbst

*Die Göttlichkeit der Menschheit - die Menschlichkeit Gottes.
Der Universal: Die Einheit der religiösen Ideale.*

Forum - WoGE

www.women-global-ethics.de

Wie sollen Liebesbeziehungen zwischen Mann und Frau aufgenommen, gestaltet und aufrechterhalten werden?

Derzeitige Modelle ¹:

- a) freie Liebe und Ehe
- b) Askese und Karriere
- c) "Liebe und tue was du willst; die Frau ist nichts."
[Motto der Schwarzen Magie; Aleister Crowley]
- d) Die Frauen lieben
[Barmherzigkeit des Propheten]
- e) Patriarchalische Frauen /Polygamie ²
[nach der Tradition Abrahams oder des orthodoxen Islams;
der Mann bestimmt über den Zuwachs der Familie]

Women-Global-Ethics ist Freundschaft:

"The greatest ideal that one can give a baby is to look up to its parents. That is the first ideal; and if at that time the baby has not received this ideal, then all his life he will have no ideal, because there will be no basis for it."

¹ sieht man von Scheidung {wegen Ehebruchs}, Prostitution und Vergewaltigung, sowie Abtreibung oder Ein-Eltern Familie ab.

² Definiert und bestimmt die Frau vom Manne aus.
Polygamie ist völkerrechtlich abzuschaffen! Ein erzwungener Verzicht, selbst wenn es für Gott ist, ist nicht legitim. Die weibliche Sinnlichkeit des dritten Jahrtausends bestimmt aus ihrem eigenen Zyklus heraus und unterliegt nicht männlicher Triebsexualität. Die Liebe zwischen einer Frau und einem Manne und auch die Geburt eines Kindes rechtfertigen aber nicht ein psychisches Verbrechen. "Polygamie ist die Hölle für ein Weib, welches ein Herz im Busen trägt." [Karl May, 'Deutsche Herzen' 1886] Ergebung erweist sich als Fluch, wenn mit Kälte und Hilflosigkeit ein Mensch dazu gezwungen wird, sich zu ergeben. Wie auch immer religiös jemand sein mag, ohne Liebe ist es nichts. Die Geschlechter zum Gelderwerb zu benutzen oder zur psychophysischen Stabilität, wie es vielfach Sitte für manche Menschen ist, rechtfertigen eine serielle Monogamie nicht; das Kind hat allerdings ein Anrecht auf liebende Eltern und die feingeistige Frau auf ewige Liebe.

Dreieinigkeit
'Über den Heiligen Geist der Liebe'

Wie handelt Gott als Mann,
wie handelt Gott als Frau?

Seht, Maria bekam
ein Kind von Gott.

Wer ist mehr zu loben,
Gott, Maria oder Seine Frau?

"Seid vollkommen, gleich wie auch euer Vater
[der idealisierte Herr der ganzen Menschheit]
im Himmel vollkommen ist."
Jesus Christus; Matthäus 5:48

Fatima

*Der Rosenkranz mit Ihren Gesetzen ist
die schonungsvollste, seelenvollste Art,
welche in tiefstem und zartestem Erbarmen
in Devotion uns den Weg zur Umkehr zeigt:
die Religion des Herzens und der Liebe,
um die schmerzreiche Mutter Gottes
und ihre Gekreuzigten zu erlösen.*

Gebet reduziert die Ausschüttung des Stresshormons Cortisol und festigt den Botenstoff Interleukin-1, der zwischen Immunsystem und Hirnzellen vermittelt. Der Atemrhythmus wird verlangsamt, der Blutdruck sinkt, das Herz wird entlastet. Wissenschaftliche Forschung beweist ebenso, dass die Wirkung von Gebet auf andere (Fernheilung) möglich ist. Die wichtigste Bedeutung liegt allerdings in der Heiligung des Sinns des Lebens.

Das Christuskind - Die Menschheit

Eva - Jesu Geburt im Jahre 0; bis zum 7. Jahr(hundert):
es isst, schläft, bewegt sich fortwährend, fasst nach allem.

Anna - ab dem 7. Jahr(hundert): Mohammed
es erwacht das Erinnerungsvermögen, Farbe, Duft,
aber auch menschliches Verhalten.

Maria - vom 14. Jahr(hundert) an: Martin Luther
Gemütsregungen, Gefühle, Leidenschaften entfalten sich,
das Zusammensein mit anderen und das Bedürfnis zu lieben.

Fatima - vom 21. Jahr(hundert) an: die Menschheit – eine Familie
der Sinn für Gemeinschaft.



‘Anna selbdritt’ Lucas Cranach

Embryologie & Anna-lyse: Von der Meta-phase zur Telo-synthese Kausalität – Lebensstil – Archetyp Sacred Art Therapy

1. "Seid fruchtbar und mehret euch."
 - a) Lilith und Eva
 - b) Sarah und Hagar
 - c) Elisabeth und Maria

2. "Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn."
 - a) Kain und Abel
 - b) Jacob und Der Engel
 - c) Jesus und Mohammed

Namens-Bedeutung der Qualitäten: Eva: die Lebenspendende; Hagar: die Fremde; Sarah: die Fürstin; Maria: Gott ist mein Herr; Elisabeth: Gott ist mein Treue-Eid; Lilith (babylonisch): Sturmdämon, (hebräisch): Nachtdämon [‘Königin der Nacht’].

Christus, das werdende Komplementäre – aus Maria, dem Unbefleckten Herz
"Gott hat sie wegen ihres Unglaubens versiegelt, und sie sprachen gegen Maria eine gewaltige Verleumdung aus. Sie aber sagten: »Wir haben Christus Jesus, den Sohn Marias, den Gesandten Gottes, getötet.« - Sie haben ihn aber nicht getötet, und sie haben ihn nicht gekreuzigt." Sure 4 Die Frauen 157.

In dem Moment, wenn die Psychoanalyse spirituell wird, entfaltet sich die Heilkraft ihrer friedenschaffenden und völkerverbindenden Dimension.

Was bedeutet 'Spiritualität'¹:

Die Liebe ist ein Werk
zum Gemeinwohl des Kosmos.

Über das Gewissen, die Devotion: das Verherrlichen und Lieben Gottes

Die Botschaft Gottes,
das, was man 'eine weibliche Perspektive' nennt,
blieb in unserer Welt bisher ausgeschlossen:

- die Hochachtung der Frauen ²,
die gleichwohl nicht mit Herrschaftsansprüchen
gegenüber anderen Menschen,
oder der Natur allgemein verbunden ist;
- die weibliche Spiritualität, wonach
alles Leben gleichwertig und göttlich ist;
- und daß Gewalt gegen die Natur, in jedweder Erscheinungsform,
ein unwürdiges Handeln ist.

Es ist die weibliche Perspektive - die göttliche Dimension der Liebe -,
die neben der Ethik die Ästhetik in Vollkommenheit birgt.

Das Bewußtsein der Menschheit muß irgendwie mit
'den Gedanken Gottes', der Intention des Universums, harmonisieren.
Unserer Unbewußtheit gegenüber muß ein erneuerter gemeinschafts-
bezogenen Sinn für ein "Sünden-Bewußtsein", das uns verloren-
gegangen ist oder religiös institutionalisiert wurde, geweckt werden.

¹ Geistigkeit, das Gegenteil von Materialismus, ist Menschlichkeit. Da die Frau den empfangenden Part spielt, wirkt sich Unmenschlichkeit seitens des Mannes immer ungünstig auf Körper-Geist-Seele der Frau aus. Doch was ist Menschlichkeit?

² Durch Devotion zu dem Göttlichen im Männlichen gebiert sich das Männliche im Weiblichen; aber Liebe, Verehrung und Lob der FRAU, die Weibliche Seite Gottes, schafft die Weiblichkeit - als Einheit.

*"Wehe jenem Mann, der das Gute, das der Herr ihm geoffenbart hat,
nicht in seinem Herzen bewahrt und es anderen nicht nur durch das Wirken zeigt,
sondern es lieber mit dem Blick auf Belohnung den Menschen
durch Worte zu offenbaren wünscht."*

Ordensregel des Franziskus

Doch, brachte ich den Menschen das Heilige Feuer
der Freiheit, des Friedens und der Liebe? –

Women Global Ethics

means friendship.

Gnade und Erbarmung

Das Geheimnis der Erwählung
mit dem Geheimnis
der Vermählung verbinden.

Reprise

Erziehung zu Furcht und Minderwertigkeit, Besitz und Begierde,
Herrschaft und Machtausübung (hierarchischer Institutionen)
verhinderten Kooperation und Liebe;

doch Demokratie bleibt
unsere Partitur für
die Sinfonie: Gott.

Die Bruderschaft der Menschheit – in der Vaterschaft Gottes –
wird den Krieg beenden;
die Liebe zwischen den Frauen – in der Mutterschaft Gottes –
wird den FRIEDEN beginnen.

KÖRPERLICHE LUST UND DIE URSPRÜNGE DER GEWALTTÄTIGKEIT

Dr. James W. Prescott

Ein Neuropsychologe behauptet, die größte Bedrohung für den Weltfrieden gehe von jenen Nationen aus, die ihre Kinder in körperberührungsfreudiger Umgebung aufziehen und sexuelle Zuneigung und weibliche Sexualität am stärksten unterdrücken.

Dr. James W. Prescott

[Anmerkung: Diese wissenschaftliche Untersuchung steht nicht in der Absicht gar freie Liebe vor der Ehe einzuführen, denn eine Sexualisierung (d.h. Kommerzialisierung) der Jugend gilt es entschieden zu wehren durch Zärtlichkeit und in der Würde des Menschen.]

"Menschliche Gewalttätigkeit wird immer mehr zur globalen Epidemie. Wenn die Ursachen der Gewalttätigkeit nicht erfaßt und behandelt werden, dann werden wir weiterhin in einer Welt voller Furcht und Besorgnis leben. Unser üblicher Umgang mit Kriminalität, die Täter einzusperren, wird das Problem nicht lösen, weil die Ursachen der Gewalttätigkeit in unseren grundlegenden Werten und in der Art liegen, wie wir unsere Kinder und Jugendlichen erziehen. Aber diese frühzeitigen Lebenserfahrungen sind nicht die einzige oder gar die Hauptursache von gewalttätigem Verhalten. Jüngste Forschungen unterstützen den Standpunkt, daß der Mangel an körperlicher Lust ein entscheidender Bestandteil beim Ausdruck körperlicher Gewalt ist. Die übliche Assoziation von Sexualität mit Gewalt liefert einen Anhaltspunkt, um die Gewalttätigkeit als Ausdruck mangelnder körperlicher Lust zu begreifen.

Wir berühren uns um der Lust oder um des Schmerzes willen – oder gar nicht. Und die Gewalttätigkeit wird so lange weiter eskalieren, bis wir die Beziehung zwischen Lust und Gewalt verstanden haben. Als Entwicklungsneuropsychologe habe ich mich ausgiebig dem Studium der eigenartigen Beziehung zwischen Gewalt und Lust gewidmet. Ich glaube, daß der Mangel an Körperberührung, Körperkontakt und Bewegung die grundlegende Ursache einiger emotionaler Störungen darstellt, einschließlich depressivem und autistischem Verhalten, Hyperaktivität, sexueller Abweichung, Drogenmißbrauch, Gewalttätigkeit und Aggression.

Studien von Harry F. und Margaret K. Harlow an der Universität von Wisconsin zeigen, daß es der Mangel an Körperkontakt und Körperbewegung ist – nicht Mangel an anderen Sinnesreizen –, der die große Bandbreite anomaler emotionaler Verhaltensweisen erzeugt. Eine außergewöhnliche Studie in dieser Hinsicht ist die von Brandt F. Steele und C. B. Pollock, Psychiater an der Universität von Colorado. Sie zeigten, daß Eltern, die ihre Kinder mißhandelten, in ihrer Kindheit unter mangelnder körperlicher Zuwendung gelitten hatten, und daß ihr Geschlechtsleben als Erwachsene extrem unbefriedigend war. Steele hob hervor, daß die Frauen, die ihre Kinder mißhandelten, fast ausnahmslos noch niemals einen Orgasmus erlebt hatten. Wieviel sexuelle Lust die Männer erfuhren, die ihre Kinder mißbrauchten, wurde nicht untersucht, aber ihr Geschlechtsleben war generell unbefriedigend.

Die Annahme, daß Gewalttätigkeit durch körperliche Lust aktiv verhindert wird, können wir aus unseren eigenen sexuellen Erfahrungen bestätigen. Wieviele von uns verspüren den Wunsch, jemanden anzugreifen, nachdem sie einen Orgasmus hatten? Freuds Beiträge zu den Auswirkungen frühzeitiger Erfahrungen auf späteres Verhalten und die Folgen unter-

drückter Sexualität haben sich etabliert. Leider fehlt es hier an Zeit und Raum für eine Betrachtung seiner Differenzen mit Wilhelm Reich über sein Werk 'Jenseits des Lustprinzips'.

Die Hypothese, daß Mangel an körperlicher Lust Gewalttätigkeit verursacht, bedarf einer formellen systematischen Untersuchung. Wir können diese Hypothese überprüfen, indem wir kulturübergreifende Studien über Kindererziehungsweisen, Sexualverhalten und Gewalttätigkeit untersuchen. Wir erwarten als Ergebnis, daß menschliche Gesellschaften, die ihren Babys und Kindern ausgiebige körperliche Zuwendung schenken (durch Berühren, Halten, Tragen), weniger gewalttätig sind als jene, die ihnen sehr wenig körperliche Zuwendung bieten. Gleichzeitig müßten menschliche Gesellschaften, die vor- und außereheliche Liebe tolerieren und akzeptieren, weniger gewalttätig sein als Gesellschaften, die sie verbieten und bestrafen.

Die Ergebnisse unserer Untersuchungen zeigen deutlich und bestätigen direkt, daß der Mangel an körperlicher Lust in der Kindheit mit einer hohen Kriminalitäts- und Gewalttätigkeitsrate signifikant verknüpft ist.

Vergleicht man die sechs Gesellschaften, die sich durch intensive Zuwendung zu Kindern und starke Gewalttätigkeit auszeichnen, bezüglich der vorehelichen körperlichen Liebe, dann zeigt sich überraschenderweise, daß in fünf von ihnen voreheliche sexuelle Unterdrückung herrscht, wobei Jungfräulichkeit in diesen Kulturen einen hohen Wert darstellt. Anscheinend können die positiven Auswirkungen körperlicher Zuwendung zu Kindern durch die Unterdrückung körperlicher Lust (vorehelicher Liebe) im späteren Leben wieder zerstört werden.

Die sieben Gesellschaften, die sich durch geringe körperliche Zuwendung zu Kindern und geringe körperliche Gewalttätigkeit der Erwachsenen auszeichnen, erlaubten allesamt voreheliches Sexualverhalten. Die entscheidende Auswirkung mangelnder körperlicher Zuwendung zu Kindern für das spätere Leben wird scheinbar durch sexuelle körperliche Lusterfahrungen während der Jugendzeit ausgeglichen.

Körperliche Zuwendung zu Kindern und körperliche Gewalttätigkeit bei Erwachsenen

Gesellschaften, die Kindern intensive körperliche Zuwendung ("tender loving care") bieten, zeichnen sich durch relativ gewaltlose spätere Erwachsene aus. In 36 der 49 untersuchten Kulturen hing ein hoher Grad an Zuwendung zu Kindern mit einem niedrigen Grad an Gewalttätigkeit Erwachsener zusammen - und umgekehrt. Als die 13 Ausnahmen untersucht wurden, zeigte sich, daß die Gewalttätigkeit aller Kulturen bis auf eine (der Jivaro-Stamm in Südamerika) aus der An- oder Abwesenheit vorehelicher Liebe berechnet werden konnte.

Anmerkung: Zärtlichkeit für den Körper hat nicht nur einen mildernden Einfluß - der Drache verschlang ein Tropfen des Erbarmens und wurde der Drache des Erbarmens -, sondern die Bedeutung der Liebe für die Frau (*die Geburt des inneren Kindes*) läßt auch den Konflikt zwischen Sarah und Hagar (*Buch Genesis 16:1-16*) besser verstehen. - Zudem: eine Frau geht eine Beziehung ein, wenn sie in ihrer Ehe unzufrieden ist, beim Manne ist es manchmal eher das Gegenteil. Dieser Unterschied ist ein Konfliktstoff zwischen den Geschlechtern und den Religionen. Der Körper verliert schnell die Erinnerung an Freude und Schmerz; und wie ältere Menschen vergessen, reichlich Flüssigkeit zu sich zu nehmen (es besteht die Gefahr des Vertrocknens), vergißt der Mensch leicht die Bedeutung von Zärtlichkeit für den eigenen Körper und die Bedeutung für die Gemeinschaft; dies läßt ihn sogar manchmal zu einem Gegner jeglicher Körperlichkeit werden, was ihn zudem als grausam und dumm erscheinen läßt. Das Geheimnis liegt in Zärtlichkeit und Enthaltbarkeit.

TABELLE 3

Intensive körperliche Zuwendung zu Kindern	Geringe körperliche Zuwendung zu Kindern	Intensive körperliche Zuwendung zu Kindern	Geringe körperliche Zuwendung zu Kindern
Geringe körperliche Gewalttätigkeit der Erwachsenen	Starke körperliche Gewalttätigkeit der Erwachsenen	Starke körperliche Gewalttätigkeit der Erwachsenen	Geringe körperliche Gewalttätigkeit der Erwachsenen
Andamanese Arapesh Balinese Chagga Chenchu Chuckchee Cuna Hano Lau Lesu Maori Murngin Nuer Papago Siriono Tallensi Tikopia Timbira Trobriand Wogeo Woleaians Yahgan	Alorese Aranda Araucanians Ashanti Aymara Azande Comanche Fon Kaska Marquesans Masai Navaho Ojibwa Thonga	<u>Cheyenne</u> <u>Chir-Apache</u> <u>Crow</u> <u>Jivaro</u> ¹ <u>Kurtatchi</u> <u>Zuni</u> ²	<i>Ainu</i> <i>Ganda</i> <i>Kwakiutl</i> <i>Lepcha</i> <i>Pukapuka</i> <i>Samoans</i> ³ <i>Tanala</i>
Vorehelicher Liebe bestraft: <u>unterstrichen</u>		Vorehelicher Liebe erlaubt: <i>kursiv</i>	
¹ Laut Harner (1972) ist die Jivaro-Kultur fehlerhaft eingestuft und gehört in Spalte 2 (persönliches Gespräch). ² Die Zuni werden ebenfalls neu eingestuft, und zwar in Spalte 1. ³ Laut Derek Freeman, Professor der Anthropologie, Australische Nationaluniversität Accordig, gehören die Samoaner in Spalte 2 (persönliches Gespräch). Quelle: Textor [1], Bewertung des Kinderverhaltens von Barry, Bacon und Child [3] und Bewertung der Erwachsenengewalttätigkeit von Slater [5].			
Diese Tabelle ist eine überarbeitete Version, die mit Informationen aus dem Artikel "Can More Touching Lead to Less Violence in Our Society?" von Lionel Gambill, veröffentlicht in The Truth Seeker, März/April 1989, aktualisiert wurde. Gambill schreibt: Nach der Erstveröffentlichung dieses Materials im Futurist im April 1975 informierten Kulturanthropologen Prescott über Fehler in einigen der ursprünglichen Kodierungen in der Referenzarbeit, auf der der Vergleich basierte. Als diese Fehler korrigiert wurden, blieben keine Ausnahmen übrig. Die Theorie des reziproken Verhältnisses zwischen Körperlust und Gewalttätigkeit besaß, angewandt auf die Kulturen in der Referenzarbeit, eine Vorhersagungsgenauigkeit von 100%.			

Wenn wir die Gesellschaften mit intensiver körperlicher Zuwendung in der Kindheit und in der Adoleszenz jenen mit geringer körperlicher Zuwendung in beiden Entwicklungsperioden gegenüberstellen, wird der statistische Zusammenhang dieser Korrelation außergewöhnlich: Die prozentuale Wahrscheinlichkeit, daß eine Gesellschaft gewalttätig ist, wenn sie ihren Kindern körperlich zugeneigt ist und voreheliche Liebe toleriert, beträgt 2%. Es scheint dies ein grundlegendes Prinzip zu sein: Körperlich zuneigungsvolle menschliche Gesellschaften sind nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit gewalttätig. Dementsprechend findet man, wenn körperliche Zuwendung und Lust sowohl in der Adoleszenz als auch in der Kindheit mit Maßzahlen für Gewalttätigkeit verglichen werden, den direkten Beweis einer signifikanten Beziehung zwischen der Bestrafung vorehelicher Liebe und verschiedenen Maßzahlen der Kriminalität und Gewalttätigkeit. Gemäß weiteren Datenindikatoren ist die Bestrafung und Unterdrückung vorehelicher Liebe mit größeren Städten, hoher gesellschaftlicher Komplexität und Klassentrennung, Kleinfamilien, Frauenkauf, Sklaverei und von Gottesfurcht geprägten Moralvorstellungen verknüpft. Die Beziehung zwischen Kleinfamilien

und der Bestrafungshaltung gegenüber vorehelicher Liebe verdient Beachtung, denn sie legt nahe, daß die kleinfamiliären westlichen Kulturen zu unserer repressiven Haltung gegenüber dem Ausdruck der körperlichen Liebe beitragen könnten. Dasselbe könnte für Kommunengröße, soziale Komplexität und Klassentrennung gelten. Es ist nicht überraschend, daß, wenn starke eigene Bedürfnisse mit mangelnder körperlicher Zuwendung zusammentreffen, als Ergebnis Eigeninteresse und Narzißmus entsteht. Ebenso kann exhibitionistisches Tanzen und Pornographie als ein Ersatz für normalen Ausdruck der Sexualität interpretiert werden. Einige Nationen, die die weibliche Sinnlichkeit am stärksten unterdrücken, besitzen reichhaltige pornographische Kunstformen.

Ich untersuchte weiterhin den Einfluß außerehelicher Sexualtabus auf Kriminalität und Gewalttätigkeit. Die Daten zeigen klar, daß eine bestrafend-repressive Haltung gegenüber außerehelicher Liebe ebenfalls mit körperlicher Gewalttätigkeit, interpersoneller Kriminalität und Sklaverei verknüpft ist. Gesellschaften, die die Monogamie wertschätzen, fördern militärische Verherrlichung und verehren aggressive Götter.

Diese kulturübergreifenden Daten unterstützen den Standpunkt derjenigen Psychologen und Soziologen, die der Meinung sind, daß sexuelle und psychologische Bedürfnisse, die nicht innerhalb einer Ehe erfüllt werden, außerhalb befriedigt werden sollten, ohne den Vorrang der ehelichen Beziehung zu zerstören.

Diese Entdeckungen unterstützen außerordentlich die These, daß lebenslanger Mangel an körperlicher Lust – jedoch besonders während der Wachstumsperioden in der Kindheit und Adoleszenz – sehr eng mit der Höhe der Kriegsbereitschaft und der zwischenmenschlichen Gewalttätigkeit verbunden ist. Diese Einsichten sollten auf große und komplexe industrielle und postindustrielle Gesellschaften angewandt werden.

Eine Befragung, die ich entwickelte um diese Frage zu erforschen, wurde an 96 Collegestudenten im Durchschnittsalter von 19 Jahren durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung unterstützen die Verbindung zwischen Ablehnung körperlicher Lust (besonders vor- und außerehelicher Liebe) und dem Ausdruck körperlicher Gewalttätigkeit. Befragte, die Abtreibung, verantwortungsvolle voreheliche Liebe und Nacktheit innerhalb der Familie ablehnen, neigten dazu, strenge körperliche Bestrafung der Kinder zu befürworten und zu glauben, daß Schmerz zur Bildung eines starken moralischen Charakters beiträgt. Diese Befragten neigten dazu, Alkohol und Drogen befriedigender als die körperliche Liebe zu empfinden. Die von der Befragung erhaltenen Daten bieten starke statistische Unterstützung des grundlegend entgegengesetzten Verhältnisses zwischen Gewalt und Lust. Wenn Gewalttätigkeit stark ist, dann ist die Lust gering, und umgekehrt, wenn Lust stark ist, dann ist Gewalttätigkeit gering. Die Befragung führt zu der Annahme, daß das in primitiven Kulturen vorgefundene Lust/Gewalt-Verhältnis ebenso für moderne Industrie-Nationen gilt.

Gewalt gegen Sexualität und sexuelle Gewalt, besonders gegen Frauen, hat sehr tiefe Wurzeln in der biblischen Tradition und wird schon sehr frühzeitig ausgesprochen. Das 19. Kapitel der Genesis (19:1-11), des ersten Buches im Alten Testament, besagt, daß die Vergewaltigung von Frauen akzeptabel sei, aber die Vergewaltigung von Männern sei "eine schlimme Sache". Ausgehend von solch einer Tradition ist es verständlich, daß während der Inquisition nur Frauen wegen Verkehrs mit dem Teufel angeklagt und wegen dieser Lusttat umgebracht wurden. Welcher Mann ist wegen des Vorwurfs, mit dem Teufel geschlafen zu haben, gestorben? Diese Tradition wird in modernen Kulturen erhalten, in denen Frauen wegen Prostitution bestraft werden, aber ihre männlichen Kunden nicht.

Die zunehmende sexuelle Freiheit der Frau hat die Machtposition und Dominanz des Mannes über die Frau bedroht, die er oftmals durch sexuelle Aggression aufrechterhält. Vergewaltigung zerstört die sinnliche Lust der Frau und fördert sadistische Lust beim Mann. Durch Vergewaltigung schützt der Mann sich vor der sinnlichen Lust der Frauen, die seine Machtposition und Dominanz bedrohen. Es ist meine Überzeugung, daß Vergewaltigung ihre Ursprünge in mangelnder körperlicher Zuwendung in Eltern-Kind-Beziehungen und sexuellen Beziehungen der Erwachsenen hat und in einem religiösen Wertesystem, das Schmerzen und körperliche Deprivation als moralisch betrachtet und körperliche Lust als unmoralisch. Vergewaltigung erhält männliche Dominanz über Frauen aufrecht und unterstützt das Fortbestehen patriarchalischer Werte in unserer Gesellschaft.

Es ist klar, daß der Welt nur begrenzte Zeit zur Verfügung steht, um ihre Strategie zu ändern, Konflikte gewaltsam zu lösen. Es ist unsicher, ob wir genügend Zeit haben werden, um den durch zahllose frühere Generationen angerichteten Schaden wiedergutzumachen, und wir wissen auch nicht, wieviele zukünftige Generationen nötig sein werden, um unsere Psychobiologie der Gewalt in eine des Friedens umzuwandeln. Wenn wir die Theorie anerkennen, daß der Mangel an ausreichend körperberührender Lust eine prinzipielle Ursache von Gewalttätigkeit ist, dann können wir darauf hinarbeiten, für Lust einzutreten und zuneigungsvolle zwischenmenschliche Beziehungen als ein Mittel zu fördern, um Aggressionen zu bekämpfen. Wir sollten körperlicher Lust im Kontext bedeutsamer menschlicher Beziehungen eine hohe Priorität einräumen.

[Patrick de Maré, Robin Piper, Sheila Thompson; *'Koinonia': from hate through dialogue to culture in the larger group*. H. Karnac (Books), London 1991. "The hate arising out of the frustrating situation of the larger group is distinct from libido and constitutes the basis for endopsychic energy of mind."]

Die verfügbaren Daten zeigen deutlich, daß die strengen Werte der Monogamie, Keuschheit und Jungfräulichkeit dazu beitragen, körperliche Gewalttätigkeit zu erzeugen. Die Ablehnung weiblicher Sexualität muß einer Akzeptanz und dem Respekt für sie Platz machen, und Männer müssen mit Frauen die Verantwortung teilen. Um eine friedliche Gesellschaft zu entwickeln, müssen wir menschlichen Beziehungen mehr Förderung angedeihen lassen.

Über 30% der Ehen in den Vereinigten Staaten enden momentan in Scheidung, und ein noch größerer Anteil der Paare hat außereheliche Affären erlebt. Dies legt nahe, daß am traditionellen Konzept universeller Monogamie etwas grundlegend falsch ist. Betrachtet man dies in Verbindung mit den kulturübergreifenden Beobachtungen körperlicher Deprivation, Gewalttätigkeit und Kriegsbereitschaft in Verbindung mit Monogamie, dann wird der Bedarf eines pluralistischeren Ehesystems klar. Zeitgenössische Experimente kommunalen Zusammenlebens und Gruppenehen sind Versuche, Grundbedürfnisse zu befriedigen, die in der Isolation einer Zweierehe unerfüllt bleiben. Wir müssen ernsthaft neue Wege in Betracht ziehen, wie zum Beispiel erweiterte Familien aus zwei oder drei Paaren zu bilden, die Werte und Lebensstil teilen. Indem sie die Freuden und Verantwortungen der Kindererziehung teilen, könnten jene Familien eine zuneigungsvolle und abwechslungsreiche Umgebung für Kinder wie auch für Erwachsene bieten und dadurch das Vorkommen von Kindesmißbrauch und Ausreißern reduzieren.

Die kämpferische Ethik, die die Kinder lehrt, daß sie auf Kosten anderer vorankommen müssen, sollte durch Werte der Kooperation und eine Suche nach Erfolg um seiner selbst willen ersetzt werden. Wir müssen Kinder zur emotionalen Fähigkeit erziehen, Liebe und Zuneigung zu geben, anstatt andere auszubeuten.

Für viele Menschen ist die Ablehnung von Glaubensbekenntnissen, Vereinbarungen und Verhaltensweisen, die unseren Mitmenschen Schmerzen, Leid und Einsamkeit zufügen, ein fundamentales moralisches Prinzip. Dieses Prinzip muß erweitert werden: Wir sollten nicht nur die Abwesenheit von Schmerz und Leid suchen, sondern auch die Erhöhung der Lust, das Eintreten für zuneigungsvolle menschliche Beziehungen und die Bereicherung menschlicher Erfahrung. Wenn es uns gelingt, die Lust in unserem Leben zu vergrößern, so wird dies ebenfalls die Art beeinflussen, wie wir Aggressivität und Feindseligkeit ausdrücken. Das reziproke Verhältnis zwischen Lust und Gewalt ist so, daß das eine das andere verhindert; sobald körperliche Lust stark ist, ist die körperliche Gewalttätigkeit gering. Sobald Gewalttätigkeit stark ist, ist die Lust gering. Diese grundlegende Prämisse der Theorie des körperberührenden Lustmangels liefert uns die Werkzeuge, die nötig sind, um eine Welt friedlicher, zuneigungsvoller, kooperativer Individuen zu erschaffen.

Die Welt hat jedoch nur begrenzt Zeit, die Bedingungen zu korrigieren, die uns immer mehr zu gewalttätigen Konfrontationen führen. Und die größte Bedrohung geht von jenen Nationen aus, die ihren Kindern die körperberührungsfeindlichste Umgebung bieten und die sexuelle Zuneigung, die weibliche Sexualität und Zärtlichkeiten am stärksten unterdrücken."

Dr. James W. Prescott, ein Neuropsychologe, ist Wissenschaftsadministrator für Gewaltursachenforschung am Nationalen Institut für Kindesgesundheit und menschliche Entwicklung (National Institute of Child Health and Human Development) in Bethesda, Maryland, und Vorstandsmitglied der American Humanist Association.

Aus "The Bulletin of The Atomic Scientists", November 1975, S. 10-20 (aktualisiert 24.09.1998).

"Oxytocin spielt die Hauptrolle im Aufbau eines sozialen Bandes zwischen Männern und Frauen. Es ist für die Entwicklung einer langen Partnerschaft ganz entscheidend. Oxytocin veranlasst die Entstehung tiefer Gefühle, die Basis für Liebe und Treue. Oxytocin ist das (Schmuse)Hormon, welches freigesetzt wird durch Körperkontakt und sanfte Berührung, und es schafft die Voraussetzungen, dass Verbindungen zwischen Menschen entstehen und bleiben. Es gibt uns das Gefühl, ruhig, entspannt, zufrieden und voller Zutrauen zu sein. Oxytocin bereitet sich in allen wichtigen Teilen des Gehirns aus und gelangt in die Bereiche, in denen Bluthochdruck, Herzschlag und Aggressionsverhalten reguliert werden. Je mehr Oxytocin dabei ausgestoßen wird, umso weniger Adrenalin wird freigesetzt. Die Schmerzschwelle steigt und die Stresshormone nehmen ab. Es nimmt Angst und Depression; selbst Wunden heilen schneller. Es dämpft Stressreaktionen, stärkt das Immunsystem, die Regenerationskräfte und führt im allgemeinen zu langlebiger Gesundheit. Es führt zur freundschaftlicher Kommunikation und Ausgeglichenheit. Wenn man das Gehirn betrachtet gibt es einen Stress- und einen Anti-Stress-Bereich. Der zweite garantiert Gesundheit und Lebenserhaltung. Der erste steht für Aktivität. Man braucht beide, und man braucht die Balance beider Hälften. In unserer Gesellschaft aber okkupiert die Stress-Hälfte einen zu großen Raum. Das Individuum leidet unter Stress, und es zerbrechen immer mehr soziale Bindungen. [Oxytocinmangel äußert sich bei den Geschlechtern unterschiedlich. Männer macht es antriebsschwach und daß sie sich über nichts mehr freuen können; bei Frauen äußert es sich vor allem durch Gereiztheit, Verstimmung und Unzufriedenheit. Geschlechtsspezifische Hormone haben ihre Wirkung zudem auf das andere Geschlecht: Vasopressin erzeugt Treue, Testosteron Lust.] Ich glaube, es hat mit unserer Gesellschaft zu tun, die mehr auf Stress, Aktivität, Unabhängigkeit, Selbstverwirklichung, harte Arbeit ausgerichtet ist." Frau Prof. Kerstin Uvnäs-Moberg; Stockholmer Karolinska Institut; 01/2001.

Oxytocin hat entscheidende Auswirkungen auf das Kurz- und Langzeitgedächtnis. Testosteron im Mann reduziert den Oxytocinspiegel, während Östrogen bei der Frau die Wirkung von Oxytocin verstärkt. Die Bildung des Hormons geschieht bei der Frau über den gesamten Körper, dem heiligen Tempel, während beim Mann die Verehrung Shivas [Yašt 17:22, in: Buch der Gesänge III, S.166] ihre wissenschaftliche Bestätigung findet. Wenn es keine Antwort auf Liebe gibt, bleibt die Heilung aus.

'Die Welt wird erst gut, wenn alle Menschen mit sich selbst im Frieden leben?'

"Ja. Die Menschen brauchen den inneren Frieden, einen ausgeglichenen Gemütszustand. Im Westen scheint man allerdings zu glauben, daß man auf das mentale und emotionale Wohlbefinden keinen Einfluß nehmen kann. Dabei muß man nur die richtigen Techniken anwenden."

'Was für Techniken meinen Sie?'

"Meditation und der Gebrauch des 'gesunden Menschenverstandes'."

'Beschäftigen Sie sich eigentlich auch mit dem Thema Liebe und Sex?'

"Du meine Güte. So was fragen Sie einen 62jährigen Mönch, der sein ganzes Leben lang im Zölibat gelebt hat. Zum Thema Sex habe ich nicht viel zu sagen – außer, daß es völlig in Ordnung ist, wenn zwei Menschen sich lieben. Man sollte allerdings nicht eine Ehe eingehen, solange man nicht sicher ist, den richtigen Partner gefunden zu haben.¹"

'Finden Sie Ehescheidungen verwerflich?'

"Wenn zwei Menschen sehr unglücklich miteinander sind, sollten sie sich lieber scheiden lassen. Ich halte eine Scheidung allerdings für inakzeptabel, wenn Kinder davon betroffen sind. Denn die emotionalen Wunden, die ein Kind davontragen kann, verheilen unter Umständen nie mehr und verursachen sehr viel Leid und Unglück. Und unglückliche Menschen bringen unglückliche Gesellschaften hervor."

S.H. Dalai Lama

*Interview für den 'Playboy' in Dharamsala
Heft März 98, S. 38-46.*

Das Ideal

„Die ganze Welt erlebt einen Niedergang, weil es an einem Ideal mangelt, und wenn es irgendeine Hoffnung auf Verbesserung der Menschheit gibt, so ist es nicht durch bessere wirtschaftliche Bedingungen. Es ist nicht so, daß das Glück in der Welt in der Verbesserung der politischen Bedingungen besteht. Nein, niemals, weil dieser Durst, dieser Hunger nach Geld und diese Habsucht weiterhin dasselbe verlangen werden. Wenn der Arbeiter an die Regierung käme, wenn der Arbeiter ein Kapitalist würde und der Kapitalist ein Arbeiter, wenn die ganze Welt aristokratisch würde, oder wenn die ganze Welt demokratisch würde, so würde das nicht die Probleme der Welt beseitigen. Wenn es irgendetwas gibt, was die Welt emporhebt, dann ist es das Ideal. Wenn das Ideal in verschiedene Richtungen und an unterschiedliche Personen gegeben wird, und wenn die Menschheit zu einem höheren Ideal erwacht – das allein kann die Quelle für die Verbesserung der Menschheit sein.“

Hazrat Inayat Khan

¹ Prostitution mag dem allgemeinen Wohlstand gedient haben, doch nun ist es soweit, das Patriarchat in die Schranken zu weisen, verpflichtende Verbindungen einzugehen und der Liebenden den Finanzstatus einer Ehefrau einzuräumen - doch mögen die Menschen nicht zu früh heiraten.

"Der Erzbischof von Kapstadt, Reverend Njongonkulu Ndungane, der Nachfolger von Erzbischof Desmond Tutu, beabsichtigt der Welt größten Versammlung anglikanischer Bischöfe ein explosives Dokument vorzulegen, es schlägt der Kirche vor, Streitfragen wie Polygamie und Euthanasie ganz neu zu betrachten.

„Von allen Themen, die auf der Lambeth Conference 1998 erwogen werden, ist das der Sexualität eines der heikelsten,“ heißt es im Bericht. „Die Bischöfe wissen um tiefe Uneinigkeit in und zwischen unseren verschiedenen Kulturen zu einer Anzahl von Streitfragen – Scheidung, wilde Ehe, Heirat, Polygamie und Homosexualität.“

Der Report ist äußerst kritisch gegenüber dem, was er als "Globalisierung" bezeichnet; es heißt: „Besonders im Bereich Familie und sexuelle Beziehungen ist die moralische Herausforderung zur Globalisierung offensichtlich.“ „Angesichts eines rapiden Verfalls der 2-Eltern-Familien in vielen Teilen der Welt, einem Anstieg von Schwangerschaften bei Jugendlichen¹ und Abtreibungen, zunehmende Beweise von Kindsmißbrauch und Gewalt gegen Frauen und weitverbreiteter Konfusion über die legale und soziale Grenzen der Pornografie und Obszönität“, stehen die Kirchenführer einer „enormen Herausforderung“ für die traditionelle Lehre gegenüber.

„Zwei physische Veränderungen haben diese Herausforderungen veranlaßt. Erstens die hormonellen Empfängnisverhütungsmittel, die den Frauen einen noch nie dagewesenen Grad der Emanzipation erlaubten. Zweitens gibt es eine stark zunehmende Lebenserwartung.“ Dennoch erklären diese beiden physischen Veränderungen nicht gänzlich die radikale Veränderung in der Praxis und den Einstellungen, die gegenwärtig stattfindet. Zweifellos wird diese Veränderung angetrieben durch das Zusammenkommen von einer Kombination aus globalen Medien, kommerziellem Druck, politischer Ernüchterung und Generationsveränderungen. „Viele Kirchenführer finden es zunehmend schwierig, darauf zu antworten; nicht zuletzt, weil ihre eigenen Familien in diesen wechselseitigen Perspektiven verfangen sind.“

Mail&Guardian, Johannesburg, South Africa, May 15, 1998.

¹ In Deutschland lag die Scheidungsrekordrate 1998: bei 38% [192.416 Paare]. Jahr für Jahr gibt es 10.000 Schwangerschaften bei Mädchen unter 15 Jahren. Aufklärung über das Thema der vorehelichen Liebe ist nach wie vor ein Thema, das hauptsächlich im Gespräch vermittelt wird – zwischen den Müttern und ihren Kindern. 'Nichts verlangen, was man als Eltern nicht selbst vorlebt.' rät der Münchner Kinder- und Frauenarzt Dr. Weissenried.

In: BARMER, Das aktuelle Gesundheitsmagazin, 2/2000

Atmosphäre, Emotionalität und Körperkontakt und die körperliche Liebe als Ausdruck des Gebetes, in einer Religiosität, die kein Widerspruch birgt zwischen Sexualität, Spiritualität und Liebe – das ist, was entscheidend auf Kinder und Jugendliche einwirkt und welches wir ihnen als Vorbild in einem zeitgemäßen Zusammenleben sind und bleiben: Liebende.

First Song

O Ihr Frauen der Welt, deren Eure Männer gestorben sind, da Ihr geschieden seid; wollt ihr weiter Ehebruch begehen oder Eure scheinheilige Tugend durch Prostitution bewahren? Und ihr anderen Frauen: „Nun aber höre, du üppiges Weib, die du in Sicherheit lebst und in deinem Herzen denkst: Ich und sonst niemand! Niemals sitze ich da als Witwe. Kinderlosigkeit kenne ich nicht.“ Jesaja 47: 8 „Sie dachte bei sich: Ich throne als Königin, ich bin keine Witwe und werde keine Trauer erfahren.“ Apokalypse, Offenbarung des Johannes 18:9 [BUCH DER GESÄNGE I]

Der Überschuß an Frauen entsteht nicht durch die höhere Sterblichkeit von Männern, sondern durch den Altersunterschied bei der Heirat.

Konkrete Zahlen aus dem statistischen Jahrbuch 1997:

- >Durchschnittliches Heiratsalter:
- >1990: 31,1 Männer, 28,2 Frauen, Differenz 2,9 Jahre.
- >1995: 33,2 Männer, 30,3 Frauen, Differenz 2,9 Jahre.

Berücksichtigung eines mittleren Jahrgangsabstands von 3 Jahren entsprechend üblicher durchschnittlicher Differenz des Heiratsalters (wenn man die tatsächliche Verteilung der verschiedenen Heiratsalter berücksichtigt, kommt tendenziell das gleiche heraus, nur der Rechenaufwand ist höher):

- >Männerjahrgang 1960: 585300, Frauenjahrgang 1963: 598000,
- >12700 Frauen im Überschuß

Der Anteil verheirateter Frauen nimmt also mit zunehmendem Alter viel früher und auch rascher ab als bei den Männern. Ältere Frauen sind durchschnittlich 15 Jahre ohne Mann. Die Männer haben auch weit bessere Heiratschancen, weil es schon ab dem 55. Lebensjahr mehr unverheiratete Frauen als Männer gibt. Unter den Älteren gibt es aber nicht nur weit mehr Witwen als Witwer, sondern auch mehr geschiedene Frauen als geschiedene Männer. Dabei spielt - neben dem schon genannten Frauenüberschuß sicher eine Rolle, daß die Kinder nach einer Scheidung der Eltern in der Regel bei der Mutter aufwachsen, deren Chancen auf baldige Wiederverheiratung hierdurch geschmälert werden. Von den 40jährigen geschiedenen Männern heiraten rund 40 % wieder, von den gleichaltrigen geschiedenen Frauen aber nur 20 %. Etwa jede zehnte ältere Frau ist eine Geliebte und unterhält ein Verhältnis zu einem verheirateten Mann. Der Preis für die Geliebte ist hoch. Meist bleibt sie die "Zweite" im Leben ihres Partners. Die Geheimhaltung ist obligatorisch. Da der Mann familiäre Verpflichtungen hat, bestimmt er die Zeit und die Häufigkeit. Da die Geliebte meist häufigere Treffen wünscht, gerät sie in die Position der dauernden Verfügbarkeit.

"Wir sind halt so erzogen, daß dieses Thema für uns tabu war. Die Eltern haben nicht mit uns drüber gesprochen. Wir haben es nicht anders gelernt, also was ist uns übrig geblieben, wir sind ein Kind unserer Erziehung. Aber ich frage Sie, warum sollen wir das nicht ändern? Und ich bin der Meinung, daß wir in der Öffentlichkeit ruhig mehr auftreten sollten und auch bereit sein, daß auch die jüngere Generation es akzeptiert, daß wir alt sind und ein Recht auf Liebe haben. Wir haben ein Recht auf Liebe."

Sieglinde Fedel, Vorsitzende der Seniorenunion. CDU Stadtverordnete

"An erster Stelle gilt es, das Wesen aller Wesen anzuerkennen, zu lieben und zu schätzen, das alles austeilt. Wir müssen zuerst den Herrn in unserem Herzen, unserer Seele, unserer Intelligenz und unserem Geist aufnehmen, und dann sucht man sich ein Geschöpf, das am ehesten in der Lage ist, einen dazu zu bringen, dass man sich an den Schöpfer erinnert. Bei diesem hält man inne und nimmt ihn als Partner auf der physischen Ebene, weil in diesem etwas ist, das einen der Quelle näher bringt. Es ist für einen ein Botschafter aus der göttlichen Welt. Auf diese Weise wird alles anders.

Sich jedoch in jemanden vergaffen, der einem nicht den Herrn ins Gedächtnis ruft, der einem kein Licht spendet, der einen weder reiner noch edler werden läßt, ja der sogar noch Unfrieden, Eifersucht, Grausamkeit und Zerstörungssucht in einem aufkommen läßt, das ist doch unsinnig!

Man muß bei denen in die Lehre gehen, die Wissen besitzen. Alle haben es eilig, sich an jemanden zu binden, der weder Wissen über Gott besitzt, noch an Ihn glaubt, auf Ihn hofft oder Ihn liebt. Das ist doch unglaublich! Man will sich mit Leuten verheiraten, die nichts haben, Leute wie Steine! Und schließlich wird man selbst ein Stein. Was können schon zwei Steine machen? Auf jeden Fall keinen Tempel bauen!

Jeder durchdringt und beeinflusst alle Zellen seiner Organe sowie den Inhalt seiner Zellen entsprechend seinen Idealen, seinem Charakter, seinen Neigungen, seiner moralischen Gesinnung und seiner guten und schlechten Eigenschaften. Daran denken die Frauen jedoch niemals, bevor sie eine körperliche Beziehung eingehen. Einer Frau genügt es, wenn sie es nur mit einem Mann zu tun hat. Sie weiß nicht, was der Mann ihr dabei weitergibt und daß er vielleicht etwas Ansteckendes auf sie überträgt. Und die Frau läuft Gefahr, Unreines und Schädliches aufzunehmen.¹

Liebe ist nichts anderes als ein Verschmelzen, eine Identifikation mit dem geliebten Wesen; der Wunsch, mit dem Gegenstand der Liebe eins zu werden. Nun hat man aber keine Lust, einem Wesen zu gleichen, mit diesem zu verschmelzen und so zu werden wie es, wenn es unter einem steht. Handelt es sich jedoch um ein höheres Wesen, so ist es anders. Man will nichts weiter, als ihm zu gleichen, ebenso schön, klug und stark zu werden. Das ist Liebe.

Es sind die Frauen und nicht die Männer, die den Schlüssel für die Materie besitzen. Daher können auch nur die Frauen eine neue Welt aufbauen und die Gerechtigkeit Gottes verwirklichen. Doch müssen alle Frauen auf der Erde angesprochen werden, und das wird gelingen."

*Omraam Mikhael Aivanhov; 23. September 1967
Liebe und Sexualität, op. cit.*

¹ a) '*manch edler Schoß trug schlechte Söhne*', *Der Sturm, Shakespeare*; [Hebräer 6:7-8].

b) Der physische Ausdruck der Liebe bringt die psychischen Nervenbahnen von Mann und Frau zusammen, und sie bilden einen einzigen Körper, Gemüt und Geist. [Markus 10:8; Korinther 6:16-17]

c) Es führt zu jener Klage der Segnung und Unaufrichtigkeit bei der Liebe: "Die zweite Klage erhebt die gute erhabene Segnung wegen jenes Weibes, die da einen Sohn trägt, der von einem anderen Manne erzeugt ist, ihrem Manne gebiert." [17 *Ard Yašt* 58]

Anhang

"Halte dich dicht bei der himmlischen Mutter,
denn sie ist das Meer, durch welches wir zu den Stränden
des ewigen Lichts im Reich der Morgenröte gelangen werden."

Pater Pio

"Damit auf physischer Ebene konkrete, feste, greifbare Formen entstehen, bedarf es der Mitarbeit des weiblichen Prinzips. Darum ist die Erschaffung von Gottes Reich auf Erden ohne die Frauen unmöglich!

Die Frauen besitzen diesen unabdingbaren Stoff, den sie ins All verströmen. Gäbe es das göttliche Prinzip, den Geist nicht, der diesen Stoff verwertet, so blieben sie unfruchtbar, nutzlos, verdorrt, unproduktiv. Sie benötigen ihrerseits das göttliche Prinzip, um Kinder zu gebären - unsichtbare Kinder im Denkbereich, in Geist, Seele und Herz. Diese Kinder sind Engel, die unablässig über die ganze Welt Segen verbreiten.

Jahrhundertlang missbrauchte der Mann seine Überlegenheit gegenüber der Frau; er behandelte sie egoistisch, ungerecht, gewalttätig, grausam. Jetzt natürlich erwacht die Frau. Jedoch nicht im Licht, im wahren Licht, sie erwacht, um Rache zu nehmen, was keineswegs besser ist, auch nicht für sie selbst.

Die Frau muß nun erwachen zu höheren Tugenden, sich über persönliche Interessen erheben. Alle Frauen der Welt müssen sich zusammenschließen zu einer Aufbauarbeit, einer Arbeit an den Kindern, die sie zur Welt bringen und an den Männern. Anstatt die Männer immer nur mit verführerischen Blicken herauszufordern und sich zu sagen: "Wie hübsch bin ich doch, wie anziehend, das will ich ausnutzen..." und damit ihrer Eitelkeit zu schmeicheln, sollten sie die Männer für eine Erneuerungsarbeit an der Menschheit mitreißen.

Von nun an müssen alle Frauen sich vereinen, um gemeinsam eine einzige Kollektivfrau zu bilden, die das neue Leben in die Menschen hineinbringt. Ohne das weibliche Fluidum¹ kann sich der göttliche Geist nicht inkarnieren.

Unsere Gedanken und Gefühle sind die Früchte der Liebe, die, für einen göttlichen Zweck genutzt, Lichtquellen überall auf der Erde erstrahlen läßt, und in der Welt erklingt die Sprache der neuen Kultur, des neuen Lebens, die Sprache der göttlichen Liebe."

Die Rolle der Frau in der neuen Kultur

Omraam Mikhael Aivanhov; Le Bofin, 11. September 1962

¹ **Dornröschen und Schneewittchen** In vergangener Zeit ward das Fluidum des Mannes – welches klug macht (Testosteron), bildlich gesprochen die Eizelle aufschließt (Prostaglandine) und den Geburtsvorgang einleitet (Oxytocin) – hinter einer Dornenhecke zyklischen Eigensinns den Augen der Prinzessin verborgen. Die nun durch den Kuss des Prinzen erweckte Grande Dame wird die Perspektive, jenseits des Lebens zu erwachen, mit der, im Leben zu erwachen, vereinbaren; und vielleicht kann auf die Ohrfeige des Kochs an den Küchenjungen und an den Zauberlehrling des Hexenmeisters (Schillers Ode an den Besen) in einer Generalamnestie (international) verzichtet werden.

*"Geliebter Herr, Allmächtiger Gott,
durch die Wellen der Luft, durch die Strahlen der Sonne,
durch das alldurchdringende Leben im Weltall,
reinige und belebe mich neu und ich bitte,
heile meinen Körper, mein Herz und meine Seele."*

Die Heilung des Menschen
durch die Natur, das Wesen und das Sein Gottes

Wir müssen wieder lernen,
die Körper als die Natur Gottes
zu begreifen;
Und die Herzen als Ihr Wesen
und die Liebe als Ihr Sein.

Die Liebe stellt sich dar, als die Übertragung
des höheren Bewußtseins in die Materie,
welches den Körper der Erde
in einen Tabernakel Gottes
verklärt.

Weiblichkeit versus Polygamie

Die Liebe zur Freundin –
von Gott aus.

Nicht Liebe zum Geliebten
von den Menschen aus.

Das Handeln nach dem Gewissen und Rücksichtnahme
auf das Herz und auf die Gefühle der anderen,
verbunden im Streben nach den Höchsten Idealen
menschlichen Werdens und dem Geben des Glücks:
'Handle so, wie du willst, daß man mit dir verfare,
wenn du in der Situation des anderen wärest'
sei euer Leben in Frieden.

Dazu helfe euch das Lob Gottes, die Lieder eures Herzens
und der Gesang der Weisheit von Mutter Erde
in der Einheit des Heiligen Geistes.

Im Zeitalter der FRAU
und der Gemeinschaft mit Christus,
dem Kinde

Tiagaraja

Weiersbach, den 18. Mai 2000

"Von deiner Liebe, o Gott, ist voll die Erde –
darum lehre mich deine Gesetze.
Deine Gesetze sind mein Gesang."

Psalm 119

**Wir brauchen eine Kultur des Herzens, in der
der Geliebte bleibt: "Du, bleibe meine Freude!"**

Schlußchoral der Kantate "Herz und Mund und Tat und Leben"; J.S.Bach
Am Feste Mariä Heimsuchung {Festo Visitationis Mariae}

Das Geheimnis der Geburt der Liebe

Die Geliebte kreuzigt den Liebenden
bis Er das Ideal der Geliebten aus sich selbst hervorbringt
und ganz die Liebe geworden ist
und der Liebende, der Schöpfer der Liebe wird.

Lob sei Dir, Fatima.

H-moll Messe Joh. Seb. Bachs
Credo: 'Et incarnatus est – Crucifixus'

Gott sprach: "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei"
und gab ihm eine Gefährtin. Und in dem Moment,
wenn die Magd ausruft: "Et homo factus est!",
beginnt die Kreuzigung des Herrn. [Und wie die Schächer
kreuzigt ihr den Geliebten und wüffelt um sein Gewand.
(*Matthäus 27:33*)]

evolution 3

Vor zweitausend Jahren wurde Gott von einer Frau geboren;
Jetzt von IHR als Mann und Frau geliebt.

Abendmahl

"abends wenn ich schlafen geh" Hänsel und Gretel, Humperdinck

Tanz um das Goldene Kalb

Es ist die Schändung von Mutter Erde. Für den Rausch des
Verliebtseins wird "der Regenwald zur Holzkohle verarbeitet",
um Gold, Bodenschätze zu gewinnen, zum vorübergehenden
Glanze der Ehefrau, die doch verlassen vereinsamt und im
Dickicht ihrer Gefühle, das Ende der ewigen Liebe ersinnt.
Wozu erzieht ihr die Söhne der Erde? - wenn nicht mit
Heiligem Geist die Erde zu erfüllen, dass ihr "Frucht bringet".

Beendet die Kreuzigung.

'Wir sind die Geliebten von Gott. Er ist der Verherrlichte.'

"Am Ende wird mein
Unbeflecktes Herz triumphieren."

Die Große Frau,
1917 in Fatima

'Gott sagte: Laß mich los; denn die Morgenröte ist aufgestiegen.
Er aber entgegnete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.'
Jakobs Kampf mit Gott; Buch Genesis 32:23-33

Abschließendes Vorwort

GEBET

Wie sollte man von der Liebe recht reden können,
wenn man dich vergäße, du Gott der Liebe,
von dem alle Liebe ist im Himmel und auf Erden!

Dich, der nicht kargte, sondern alles in Liebe hingab;
dich, der die Liebe ist, so daß der Liebende, was er ist,
nur dadurch ist, daß er in dir ist!

Wie sollte man recht von der Liebe reden können,
wenn man dich vergäße; dich, der offenbarte,
was Liebe ist; dich unsern Heiland und Versöhner,
der sich selbst hingab, um alle zu erlösen!

Wie sollte man recht von der Liebe reden können,
wenn man dich vergäße, du Geist der Liebe; der nichts
von seinem Eigenen nimmt, sondern an jenes Opfer
der Liebe erinnert, der den Glaubenden erinnert zu lieben,
wie er geliebt ist, und seinen Nächsten als sich selbst!

Ewige Liebe, die du überall gegenwärtig bist und dich
nie unbezeugt lässest, wo du angerufen wirst, daß dich
auch jetzt nicht unbezeugt, bei allem, was hier von der Liebe
oder vom Walten der Liebe gesagt werden soll!

Denn wohl sind es nur etliche Werke, welche die menschliche
Sprache auszeichnet und kleinlich Liebeswerke nennt; im Himmel
aber ist es ja so, daß dort kein Tun angenehm ist, es sei denn ein Werk
der Liebe: aufrichtig in Selbstverleugnung, im Drang der Liebe getan,
und eben daher ohne Anspruch auf ein Verdienst!

Sören Aabye Kierkegaard, 1813-1855

Rezension

DAS BUCH DER GESÄNGE

Tiagaraja Adil Christoph Allenstein

„DAS BUCH DER GESÄNGE“ ist eine Synthese der Großen Religionen, Texte und Geschichten aus der Weisheit der Sufi-Mystik sind das bindende Glied.

Eine sanfte zarte Melodie durchwebt die Texte. Es wird zu einer Komposition sommerlichen Erwachens, die durch das Stakkato von Blitz und Donnerschlag gekrönt, wachrütteln und bis ins Mark erschüttern will. Das Werk erfordert Zeit, Stille, Kontemplation und Meditation für die Texte.

Bereits wenn das Buch von den eigenen Händen gehalten wird, spürt mensch etwas Besonderes. Die drei Bände sind in weißem Leinen gebunden, mit liebevoll eingelegten, ansprechenden Bildern des Autors, in der Größe von Notenblättern. Dies ist sicher nicht verwunderlich, wenn wir wissen, daß dieses Buch von einem Musiker geschrieben ist, der ebenso Mystiker ist. Bescheiden sagt es, er könne komponieren, aber nicht schreiben.

*„Wenn Frauen und Männer gemeinsam
ihre Visionen und Wünsche
vom Zusammenleben in Gemeinschaft
für die Zukunft denken und äußern dürfen
und diese zum Wohle aller Menschen
verwirklichen wollen, wird es gelingen
- mit Gottes Hilfe.“*

Es ist ein besonderes Buch, ein Buch, das man/frau nicht einfach wie einen Roman lesen kann. Fast jeder Satz erfordert die Bereitschaft „inne“ zu halten, zu kontemplieren. Denn es ist so gehaltvoll und so immerwährend wahrhaftig, daß es zielgerichtet zu sinnieren einlud.

Die „Gesänge“ sind ein ehrliches Buch, zeitweilig etwas unbequem, weil es zum konsequenten Nachdenken auffordert.

*„Wir müssen dringend zusammen arbeiten,
kooperieren in allen Dingen,
zuhören, was die Führung Gottes
in jedem von uns zu geben hat.“*

*„Laßt die Frauen sagen, was sie wollen,
und die Männer, was sie brauchen.“*

Es wechseln Dramaturgie und Spannung beim Rezitieren der heiligen Schriften. Der Autor versteht sich als Überbringer der Botschaft eines universellen Gottesdienstes. Er unterstützt alle Aktivitäten, besonders die von Frauen, die der Freiheit und Würde des Menschen dienen.

*„Die Religionen sind wie Noten,
wenn sie zusammen arrangiert werden,
machen sie Musik.“*

Hazrat Inayat Khan



„DAS BUCH DER GESÄNGE“ ist ein Vermächtnis an die Menschheit, die großen Weltreligionen zu vergleichen, zu vereinen und aufzuzeigen, daß alle die gleiche Botschaft vermitteln:

Es ist die Liebe, das bindende Glied, das die Frucht der Erkenntnis bringen möchte.

*„Die Frau ist die Gefährtin,
nicht die Gespielin des Mannes.“*

Mit den „Gesängen“ öffnet der Autor die Türe zur Erkenntnis des Mysteriums zwischen Mann und Frau. Es ist ein Quellenstudium alter Texte neu arrangiert.

In der Essenz komponiert der Verfasser über die Liebe der Frauen und die Religion der Männer. Besonders ist es ein Aufruf an die Frauen, die Liebe deutlich zu leben; initiativ zu werden. Es zeigt auf, wie die Männer sie dabei unterstützen können.

Das Gesamtwerk ist entstanden im Lauschen auf das, was zur Rettung des Planeten Erde notwendig ist. Es ist ein Buch für jedermann – zum Einlassen – die eigenen Inspirationen lebendig werden zu lassen. Ein Buch, das in keinem Haushalt fehlen sollte.

Ursula Erbacher

für die Zeitschrift: ‚EinSicht‘ -SommerHochzeit-
Cooperation mit der Natur ®, Münsterstadt

„Dies ist ein künstlerisches Werk!
Es enthält Heiliges, Unheiliges;
Fragwürdiges, Gewisses;
Intuitives und Visionäres.“

Der Erlös des Buches ist als Spende zur Unterstützung für den Kampf gegen die Terrorregime der Welt, die gegen religiöse Menschen Krieg führen und für die Opfer der Erdbeben und Flutkatastrophen des Monsuns bestimmt.

* alle nicht benannten Zitate stammen vom Autor



Hier liegt der wunderbare Versuch vor,
das Narzißtische unserer Zeit in der Bejahung des Weiblichen so zu verwandeln,
daß die Geschlechter sich heilsam begegnen.

Prof. Peter W. Rech, Universität zu Köln

Eine persönliche Musik möge Ohr und Herz des Hörers bewegen:

der Autor von DAS BUCH DER GESÄNGE beabsichtigt in keinster Weise, die erworbenen Rechte der Frauen bezüglich Scheidung und Abtreibung, beruflicher Selbständigkeit und allein-lebenden Status anzutasten; genauso ist in keinster Weise irgendeine Art von Diskriminierung liebender homosexueller Paare intendiert – Herrschsucht, Druck und Vergewaltigung ausgeschlossen – im Gegenteil.

Die vergangenen Jahrtausende galten der Verfeinerung der Männer: viele geistige Männer gingen ins Kloster, um ihren Brüdern 'den Tanz' der Liebe und damit die Verfeinerung der Seele durch die Frau innerhalb der Familie zu ermöglichen. Alles diene der 'Mutation'.

Ein ergreifendes Beispiel war Pater Maximilian Kolbe:

Maximilian Kolbe (1894-1941); der polnische Franziskaner, der sein Leben anstelle eines Mitmenschen hingab, offenbarte das Geheimnis des christlichen Opfers. Für einen Familienvater, der heute noch in Polen lebt, ging Kolbe freiwillig in dessen Todeszelle im Hungerbunker von Auschwitz. Als Ende Juli 1941 einem Häftling aus dem Block 14 die Flucht gelingt, wählt der Lagerkommandant willkürlich 10 Männer aus und verurteilt sie zum Tode. Einer der ausgewählten Häftlinge, der Pole Gajowniczek, schreit laut: "Meine Frau, meine Kinder!" Da tritt Maximilian Kolbe, Nr. 16670, vor und bittet, den Tod für den Familienvater erleiden zu dürfen. Er kannte als "Stellvertreter" den Häftling nicht. Bis zu seinem Tod mußte er die härtesten Folterungen erdulden. Er hat sein Leben mit dem größten "Gebet der Tat" vollendet. An der Seligsprechung am 17. Oktober 1971 durch Papst Paul VI. nahm der gerettete Gajowniczek teil.

Die Schönsten Gebete Der Welt, Der Glaube Grosser Persönlichkeiten, Cormoran Verlag, München 1996; 4. Auflage 1998; S. 224

Heute leben wir im Zeitalter der FRAU.

Das bedeutet: nicht mehr Kreuzigung, sondern ein Leben in Gemeinschaft, in Liebe, Harmonie und Schönheit.

Gewalt in ihren verschiedenen Formen (sexueller, religiöser, psychischer, struktureller, physischer, geistlicher und militärischer Gewalt) und einer Kultur der Gewalt, - vor allem dort, wo es um das Leben und die Werte von Frauen geht - ist entschieden entgegenzutreten und abzuschaffen.

Als Mann muß ich mich der Tatsache stellen, daß ich, wo es um das Leben und die Werte von Frauen geht, Leiden mitverursacht habe und an den Kulturen von Gewalt und Herrschaft - den Ursachen des Leidens - mitbeteiligt war.

Tiagaraja Adil Allenstein



THE CLUB OF BUDAPEST
INTERNATIONAL

HONORARY MEMBERS

Chingiz Aitmatov
A. T. Ariyaratne
Maurice Béjart
Prof. Thomas Berry
Dr. Arthur C. Clarke
H. H. The Dalai Lama
Dr. Riane Eisler
Vigdís Finnbogadóttir
Milos Forman
Justus Frantz
Peter Gabriel
Rivka Golani
Árpád Göncz
Mikhail S. Gorbachev
Prof. Dr. Otto Herbert Hajek
Václav Havel
Pir Vilayat Inayat-Khan
Ken-ichiro Kobayashi
Gidon Kremer
Éva Marton
Zubin Mehta
† Lord Yehudi Menuhin
Prof. Edgar Morin
Dr. Robert Muller
Ute-Henriette Ohoven
Rúhiyyih Rabbani
Prof. Joseph Rotblat
Dr. Peter Russell
Dr. Karan Singh
Sir Georg Solti
Liv Ullmann
Sir Peter Ustinov
Dr. Richard von Weizsäcker
Prof. Elie Wiesel
Betty Williams
Prof. Muhammad Yunus

Wir begrüßen die Arbeit von Adil Allenstein in ganz besonderer Weise. Seine Bemühungen um einen Dialog der Religionen verdienen internationales Gehör. In seinen Büchern wird deutlich, daß nur im Miteinander eine Chance für eine friedliche und gerechte Zukunft liegt.

Präsidium des Club of Budapest International

Düsseldorf, den 26. November 1999

PRESIDENT Professor Ervin László, VICE PRESIDENT Gill Wright, Dr. Thomas Druyen

online International: www.club-of-budapest.org – online Deutschland: www.club-of-budapest.de

Einführung in
DAS BUCH DER GESÄNGE

**Der Erzengel GABRIEL,
FATIMA und
CHRISTUS - das Innere Kind**

Ich sah es wie einen großen, eisenfarbenen Berg. Darauf saß jemand in solch leuchtendem Glanze, daß diese Helligkeit mich blendete. Nach jeder Seite ging wie sanfter Schatten ein breiter langer Flügel aus.

Vor ihm, am Fuße des Berges, stand eine Gestalt, die um und um voll Augen war, so daß ich vor der Menge der Augen nichts von menschlicher Erscheinung gewahren konnte.

Vor dieser Gestalt war eine andere. Sie hatte das Aussehen eines Knaben, hatte fahles Gewand und weiße Schuhe. Auf ihr Haupt herab fiel von dem Sitzenden auf dem Berge eine solche Fülle Glanzes, daß ich das Gesicht nicht sehen konnte. Auch lebendige Funken sprühte der Sitzende aus, die aufs lieblichste die beiden Gestalten umflogen. An dem Berge waren viele Fenster zu sehen, in denen Menschenköpfe erschienen, fahle und weiße.

Da auf einmal rief Der auf dem Berge mit gewaltiger, durchdringender Stimme:

"Du gebrechlicher Mensch, Staub vom Staub der Erde, Asche von der Asche, rufe und sage vom Eintritt der reinen Erlösung, auf daß jene unterwiesen werden, die bis ins Mark die heiligen Schriften sehen und sie doch nicht verkündigen und predigen wollen, weil sie lau und stumpf sind gegen Gottes Sache. Tu ihnen auf das Schloß der Geheimnisse, das sie zaudernd hehlen auf verborgenem Felde. Breite dich aus in einen Quell des Überflusses, ströme aus in mystische Belehrungen, daß jene, die wegen Evas Fall dich verächtlich halten wollen, erschüttert werden von der Flut deines Sprengens. Denn nicht von einem Menschen hast du die Erhabenheit dieser Tiefe, du empfängst sie von oben, vom heiligen Richter in der Höhe, wo dieser heitere Umgang zwischen Leuchtenden in hellstem Lichte strahlen wird. Erhebe dich also, rufe und künde, was dir in der riesenstarken Kraft der göttlichen Hilfe geoffenbart wird! Denn der da jeder seiner Kreaturen mächtig und gütig gebietet, er durchgießt alle, die ihn fürchten und frohliebend im Geiste der Ergebenheit ihm dienen, mit der Klarheit himmlischer Erleuchtung und führt die ausharrenden Pilger des rechten Weges zu den Freuden ewiger Schauung."

Hildegard von Bingen

Grundlagen der Komposition

weibliche Sinnlichkeit

- Sünde oder Tugend?

Aus verschiedenen Ursachen haben wir einen Überschuss an Frauen. Die Liebe wird für das Leben der Menschen immer wichtiger. Frauen lehnen Prostitution ab und fordern Herzensbeziehungen.

Es stellt sich die Frage, inwieweit alle Frauen ein Anrecht haben auf eine religiöse, geheiligte Beziehung – da ein freiwilliges oder unfreiwilliges Zölibat für die Allgemeinheit nicht durchzusetzen ist, und andererseits zunehmend Unaufrichtigkeit im zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Zusammenleben unakzeptabel wird – insbesondere in Bezug auf das Innere und äußere Kind der FRAU und in der Bedeutung des anwesenden Vaters und einer liebenden Mutter. Es gibt Zusammenhänge, die, abgesehen von persönlichen Standpunkten, die ernste Frage aufwerfen, ob ein ungeheiltes Leben im Universum überhaupt möglich ist: d.h. Kommunismus oder sozial-demokratisches Christentum, das sich durchsetzt gegenüber nationalistischen und religiös-fundamentalistischen Bewegungen, welche gegenwärtig den Krieg gegenüber Minderheiten begünstigen.

Führen Männer, im Auftrag der Frauen, wegen Standpunkten in dieser Frage einen religiösen Krieg? Geht es hierbei eigentlich um Finanzen, um die Verteilung von Einkommen und Ressourcen und 'Kinder-reichtum'? Und sind Unentschiedenheiten – die Zerwürfnisse des Herzens – in dieser Frage Grund für ernsthafte somatische und psychosomatische Erkrankungen und bedrohliche Veränderungen in der Natur? Stehen Arbeitslosigkeit und insgesamt der Verlust der Religiosität der Menschen damit in Zusammenhang? Fordert das Universum geheiligte Beziehungen? Und: Sind das Fragen, die uns alle angehen?

AGNUS DEI miserere nobis
DONA NOBIS PACEM

Flüeli-Ranft/ Schweiz,
18. September 2000

'Religiöse' Erkrankungen von Planetin Erde sind durch unterdrückte Entfaltung der schöpferischen Kräfte und Ausbeutung bzw. Untätigkeit des der FRAU innewohnenden Lebens- und Liebesflusses entstanden. Kommunikation und Dialog (*Dr. David Bohm*) begründen heilend 'Die Eine Heilige Kirche', die Frieden bringt zwischen Generationen innerhalb der Geschlechter. Die Menschheit könnte sich viel Leid ersparen, wenn sie den Menschen nicht zum Selbstzweck machte.

'Die Welt ist bereits ein heiliges Gefäß.' *Laotse, Tao-te-king, Vers 29*

Anhang

Das Volk verehrt 'die schwarze Madonna', die alleinstehende Frau mit Kind. In der Kirche St. Maria Magdalena, Launceston/ Cornwall, England, wird neben dem 'weißen auferstandenen Christus' der 'schwarze Gekreuzigte' verehrt.

Maria Magdalena und der auferstandene Christus

Unser Mangel an der nicht gelernten Fähigkeit, Freude zu teilen ist so groß, daß wir ganz auf sie verzichten mögen. Wenn wir uns die Frage stellen, welche Bedeutung hat Freude, können wir auch sagen, welche Bedeutung hat Frieden.

Ich wehre mich dagegen, in einer Gemeinschaft zu leben, die Unmenschlichkeit legalisiert und Religion nennt und Menschlichkeit mit Exkommunikation und Illegalität bestraft. Hier müssen wir den Kindern der Welt, auch wenn sie eine Bischofsmütze ¹ tragen, deutliche Grenzen zuweisen.

Wissenschaftliche Forschung beweist, daß Fasten für die FRAU Unfruchtbarkeit bedeutet. Unproduktivität bei gutem Gemüt mag volkswirtschaftlich verkraftbar sein und war in patriarchalischer Zeit ein menschlich zu begrüßendes Opfer: Dogmatismus ist männerfreundlich und frauenfeindlich - trotz der Aufwertung der alleinstehenden Frau als Märtyrerin oder Heilige (evangelisch gesprochen, jemand der sich 'für das Volk opfert'). Enthaltensamkeit kann nicht institutionalisiert werden.

[Gott wandte sich von Eva und Adam, als SIE sich Ihrer 'Vereinbarung' von institutioneller Enthaltensamkeit entgegenstellte, und behandelte Hagar hart, als Ihre materiellen Gründe offenbar wurden und SIE Ihre Herrschaftsansprüche in Frage stellte - bis Maria Ihren Herrn in Ihr verherrlichte und die Demokratie der Aristokratie begründete: den Frieden. Deshalb dürfen wir dennoch ein 'Vater-unser' sprechen und das 'Gegrüßet seist du, Maria'.]

Um Kriege, Grausamkeiten und Lüge abzuschaffen, beantrage ich, daß das III. Jahrtausend der Zärtlichkeit Gottes gegenüber der FRAU gewidmet sei.

Möge eure Verehrung Gottesdienst sein!

Die Kinder suchen sich ihre Eltern aus.

Gebt ihnen Den Familienvater und ein religiöses Leben!

Ökonomische Grundlagen unserer Gesellschaft sind es, - an denen wir alle festhalten, - die dem, der liebt, nicht wirklich erlauben, aus freier Wahl sich zu entscheiden, welches auch zu einem moralischen Irrtum geführt hat, 'die Liebe in der zeitlichen Erstreckung als ein Versiegen und Hinschwinden sich vorzustellen' *André Breton 'L'Amour fou', 1937.*

¹ Gott gebiert mich als sich und sich als mich und mich als sein Wesen und als seine Natur. Er hat mich geboren in meiner Seele. Er gebiert mich als einen Sohn, und zwar als denselben Sohn, seinen eingeborenen Sohn. *Meister Eckhart*
Der 'Apfelschuß' (*Tell*) muß von den Frauen so geführt werden, daß man 'seinen Sohn' nicht trifft; deshalb: **'Der Name Jesu sei euer Gruß.'**

Sacred art

"Wenn einer von euch einen Sklaven hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Nimm gleich Platz zum Essen? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürt dich, und bediene mich; wenn ich gegessen und getrunken habe, kannst auch du essen und trinken. Bedankt er sich etwa bei dem Sklaven, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde? So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Sklaven; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan."
Lukas 17:7-10

Christus sagte, ein Mann soll den Frauen dienen, den Frauen Essen kochen, ihnen gegenüber schön gegürtet sein, sie bedienen und sich nicht zuerst befriedigen, ja, der Sklave der Liebe Gottes soll er sein, der keines Dankes bedarf, weil er Seiner Gnade gehört, und so soll er gleichsam als Gleichnis beruhigend auf alle wirken.

Aber wie wollen wir dies verstehen, wenn wir uns gegenseitig die Herzen zerreißen und nicht miteinander sprechen, um Frieden zu schaffen?

Es scheint, als seien sich nur wenige der Kraft bewusst, die die Menschen dazu veranlasst, sich zusammenzuschließen. Anscheinend sind wir uns nicht der kosmischen Programmierung hinter dieser Anziehung gewahr, dass sie nämlich eine kosmische Absicht erfüllt, um den Fortbestand der Form zu gewährleisten. Wo die Vervollständigung des Wesens eines Menschen durch die Kraft der Anziehung stattfindet, wird die Erfüllung dieser kosmischen Magie begünstigt. So werden wir durch die Weisheit, Feinheit, Einstimmung, Schönheit anderer Menschen inspiriert und bereichert; eigentlich deshalb, weil wir sie in unsere Psyche aufgenommen haben, sie in uns finden, sie in uns integrieren, ja - sie werden.

Anders gesagt, in Fragen zur Liebe und Sexualität des Menschen beschäftigen wir uns immer noch mit biologischen Grundlagen und dem *wie?*, nicht aber mit dem entscheidenderen *WER* und einem *wozu?*

Hat der Mensch die Suche nach dem Gral verloren, wird SIE zu einem Raum ohne Eigenschaften, die gleich schwarzen Höhlen im All, unersättlich verschlingend, suchet so das Gute doch noch zu gebären:

Hoffnung.

Heiliger Gral

Aus der „geheimen Anbetung“, die doch ans Licht kommt
und zur (Scheidung) Kreuzigung und der Mater Dolorosa führt,
haben die Menschen serielle Monogamie erfunden – ein System,
welches sich bestens für eine Spaß- und Konsum-Gesellschaft
eignet. Nur, wollen die Mütter unserer Gesellschaft dies?

Kreativität und Fruchtbarkeit

Kelch – Kessel – Schale

Ein entspanntes "oben"
und ein gelöstes "unten" –
doch die Frage ist nicht
"wie", sondern "wer".

Transformation – Transfiguration – Transmutation der Erde

"So spricht Er, der «Amen» heißt, der treue und zuverlässige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: ... Wärest du doch kalt oder heiß! Weil du aber lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien. ... Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir."
Geheime Offenbarung 3:14-20

Der Hass erhebt sich als Projektion in den kulturellen Zusammenhang und bewirkt in Zusammenbruch die Transformation – oder sie geschieht durch religiöse Ideale: Den Tempel der Liebe, der Harmonie und der Schönheit.

Hass kann nur mit Heiligkeit überwunden werden; das macht 'Die Weihe Rußlands {vergleiche die Weisung der Gottesmutter in Fatima, 1917}' (d.h. Menschen ohne religiöse Ideale) unumgänglich. Es erweitert den Dialog zugleich zu einer Universellen Feier mit Lesung aller Heiligen Schriften in Musik – zur Verherrlichung Seines Namens.

DAS EINIG - WESEN

Über die Einheit der religiösen Ideale

Der Liebe wegen

*Der interreligiöse Friede ist
ohne die interkonfessionelle Einheit
der religiösen Ideale der Frauen nicht möglich.*

Aus Liebe wegen

"Daher besteht aller Irrtum in der Kunst darin, dass sie nicht den entsprechenden Ausgangsstoff nehmen. Deshalb wollen wir von der verehrungswürdigen Natur Gebrauch machen, weil aus ihr und durch sie und in ihr unsere Kunst geboren wird und *in nichts anderem*. Und so ist unser Magistertum das Werk der Natur und nicht des Werkmeisters."

Rosarium Philosophorum; Artis Auriferae (1593)

"Die Visionen Bruder Klausens zeigen klar, dass es dem Unbewußten nicht daran liegt, das christliche Symbol zu zerstören, sondern nur daran, es um das Element des Weiblichen und um jenes des gewöhnlichen Menschen zu vermehren und es mit diesen anzureichern."

C. G. Jung, Brief an Pfarrer Uhsadel; in: Marie-Louise von Franz, Die Visionen des Niklaus von Flüe, Zürich 1980, 4. Auflage 1991, S. 109

Die neue Zeit

Nicht von Gott, sondern von den Menschen
kommt die Vision, Frieden zu machen.

Wir werden drei verschiedene Religionen haben:
katholische, evangelische und menschliche.

Natürlich geht das Menschliche
['Der Garten des Menschlichen' Carl Friedrich von Weizsäcker]
nicht von Gott aus, sondern von den Frauen.

Materialismus herrschte im Judentum und im *protest*Tantismus.
Deshalb gab Er ihnen das 'Vater-unser', doch die Hingabe zur Heiligen
Maria und auch zur Matrone, der ehrwürdigen Frau, wurde abgeschafft.
Geistig – Spiritualität – ist das Gegenteil von materiell, doch muss dies
zu einer Achtung, ja, Verehrung der mater *materia*, "dem Stoff aus dem
sich etwas verfertigt", der weiblichen Seite Gottes, in Vermählung, Treue
und Verantwortlichkeit führen, welches letztlich die Menschheit in Dem
Einig-Wesen eint. Ganz davon abgesehen, Nikolaus von Flüe, Bruder
Klaus, weihte den Ranft – 'den Brotkanten' [*Duden, Standardwerk zur
deutschen Sprache*] – der Heiligen Maria Magdalena.

*"Das Unheil der Seele liegt in zwei Dingen: in der Verachtung
der Geschöpfe und in der Undankbarkeit gegenüber dem Schöpfer.¹*

*Keine Sünde ist so verderblich, wie die Verachtung eines Bruders
wegen der Verschiedenheit seines Bekenntnisses.*

*Die Pilger kreisen mit ihren Leibern um die heilige Kaaba und bitten
um Unsterblichkeit. Die Gott-Liebenden aber kreisen mit ihrem Herzen
um die Throne Gottes und verlangen nach Seinem Antlitz."*

Bayezid Bastâmi

¹ "An den Fels, der dich gezeugt hat, dachtest du nicht mehr,
du vergaßest den Gott, der dich geboren hat." *Deuteronomium 32:18*

*"O mein Gott und mein Herr, nimm mich mir, und gibt mich ganz zu eigen dir.
O mein Gott und mein Herr, nimm alles von mir, das mich hindert gegen dir.
O mein Gott und mein Herr, gib alles zu mir, das mich fördert zu dir."
Gebet Bruder Klaus*

Dreifaltigkeit und Dreieinigkeit

BRUNNENVISION

Und er ging zur Türe hinaus. Da sah er die Leute schwere Arbeit¹ tun und dazu fast arm sein. Da beobachtete er sie, was sie täten. Da sah er, daß einer dastand, der hatte einen Zaun geschlagen mitten durch den Platz. In der Mitte des Zaunes hatte er einen Gatter, den hielt er vor ihnen zu mit der Hand und sprach zu ihnen: 'Ich lasse euch weder hin noch her, ihr gebt mir denn den Pfennig.' Er sah einen, der drehte den Knebel auf der Hand und sprach: 'Es ist darum erdacht, daß ihr mir den Pfennig gäbet.' Er sah Pfeifer, die ihnen aufspielten und ihnen den Pfennig heischten. Er sah Schneider und Schumacher und allerlei Handwerksleute, die da den Pfennig von ihm haben wollten. Und ehe sie das alles ausrichteten, da waren sie so arm, daß sie kaum das bekamen. Und er sah niemanden hineingehen, um aus dem Brunnen zu schöpfen.

'Die Visionen des seligen Bruder Klaus', Einsiedeln 1933, 18/19

Der Kaufmann von Venedig

Wenn man sich für Frieden und Gerechtigkeit unter den Frauen einsetzt, muß man sich nicht wundern, wenn christliche Ehemänner das als 'nicht von Gott' bezeichnen;

im übrigen ist die Ehefrau mit dieser 'Religion' des Mannes 'höchst zufrieden'.

Da fragte der Priester die Kinder:
"Was hindert uns am Frieden?" –

Da sagte ein Kind: "wir lieben nicht mehr."
und ein anderes Kind: "wir geben nicht mehr."

Bruder Klaus, Ranft-Kapelle

1. Oktober 2000

¹ Von religiösen Standpunkten abgesehen {der Heiligsprechung Dorotheas}, die Gleichstellung der Frau ist unabdingbare Voraussetzung für die Aufhebung des Finanzvorteils, den der Staat durch die sexuelle Ausbeutung der FRAU indirekt erhält. (vergleiche: *Moses und der Pharao, Exodus 7:1-11:10*)

Warum ist Bruder Klaus der Interreligiöse Staatsmann?

Er war Rama - ein König, ein König in seinem Lande,
Ratsherr, Soldat, geachtet in seiner Gemeinde.

Er war Krishna - der Liebende, ja, er hatte mit seiner Frau 10 Kinder.

Er war Shiva - der erste Musiker Gottes;

er lebte ohne Nahrung das Leben eines Rishis {auf Geheiß seiner
Frau Parvati} und überwandt alle Leidenschaften und Begierden
in völliger Unabhängigkeit: Indifferenz und Liebe.

Er war der Buddha - der Bodhisatva des Mitgefühls,
der Rat gab den Menschen aus der Intelligenz des Herzens
und in Einsicht in die Probleme seiner Zeit, und er gründete
den ersten Einsiedler-Orden für seine Mönche.

Er war Zarathustra - verehrte in Andacht die Natur;
die Strahlen der Sonne, die Wellen der Luft und das
alldurchdringende Leben im All waren sein täglich Brot.

Er war Abraham - er folgte seinem Gewissen,
einem Befehl Gottes, in Absprache mit seiner Frau!

Er war Salomon - von weither kamen die Menschen, um sein Reich
zu schauen und seinen weisen Ratschluß staunend zu befolgen.

Er war Moses - und führt Sein Volk, die Schweizer, in das Gelobte Land
und er gab ihnen die Gesetze Gottes: Conföderation.

Er war Jesus - und seine Gegenwart heilt
und berührt noch immer alle Menschen, die in die Ranft kommen;
er weihte Maria Magdalena dieses Tal.

War er ein Christ? - er kontemplierte am Tage und in der Nacht
das Leben Jesu in Verehrung Seiner himmlischen Mutter.

Er war Mohammed - als Staatsmann brachte er den Kantonen Frieden;

Sein Segen brachte das ausgebrochene Feuer in den Häusern
zum Erlöschen; seine Visionen zeigen den Einen Turm Gottes,
Sein Minarett, das den Ruf des Einig-Wesens aus der Ranft verkündet,
und mit seiner Frau Dorothea wird er die Welt zur Einheit führen
als eine einzige Familie in der Vaterschaft Gottes.
Der Friede sei euer Gruß

Lieben bringt Frieden,
Indifferenz bringt Freiheit,
Conföderation: Einheit.

Anmerkung:

Betrachtung zum Meditationsbild Bruder Klausens durch die Augen Maria Magdalenas: (Bild oben) Der Verrat des Geliebten durch den Jünger, der für das Geld zuständig war, an die Hohenpriester. Wen haben sie verraten?: Den Lehrer, der die Menschen, die guten und die schlechten Engel lehrt (Bild oben links). Den, welcher Geburt ermöglicht (Bild unten links). Den, welcher liebt und euch Frohe Botschaft verkündet (Bild unten). Den, der sich selbst vergessend, die Frau und das Kind als Königin Mutter in Gottesdienst verehrt (Bild unten rechts). Den haben sie gekreuzigt! (oben rechts); doch es meint nicht ihn, sondern Gott – jetzt ist Er auferstanden, der König des Universums (Mitte).

Christus ist die Frucht und das Werk und die zärtliche Gemeinschaft gegenüber Maria Magdalena, der Weiblichen Seite Gottes: unseren Körpern, Planet Erde.

Brachte auch ein Asket [Paulus] den Heiden die Frohe Botschaft, so wird doch nur ein christlicher Familienvater und seine Frau die Gläubigen zur Einheit unter den Völkern führen. In FATIMA – der FRAU, die einst Maria war – und in Christus, unseren HERRN. Dazu helfe uns Bruder Klaus und die selige Dorothea.

Jesu Opfer (Bruder Klaus) bereitete den Weg zur Versöhnung; doch mit Dorothea offenbarte sich der Welt "das natürlich weibliche Verlangen nach ihrem Gatten". So bringt der Mann den Frieden und die Versöhnung mit einer Botschaft, die von den Frauen ausgeht.

'Achte Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen': Jesus sagt den weinenden Frauen und uns: Mit dem, was an mir geschieht müßt ihr fertig werden; denn was kommt, ist weit schlimmer: die Geschichte der sinnlosen Kriege, der brennenden Städte, der vergewaltigten Frauen, der Witwen und Waisen. (Gesangs- und Gebetsbuch der deutschsprachigen Schweiz; S. 477)

*"An der Schwelle, an der der Spiegel
aufhört, Objekt zu sein, offenbart sich
das Höchste Wesen selbst, als Subjekt."*

Pir Vilayat; Stufen einer Meditation, Weilheim 1962

women

Denn 'herrlicher als Gold und erquicklicher als
Licht ist das Gespräch' *Goethe*, der liebende Blick
– unter vier Augen, sagte die Schlange dem König.

Wenn in Freude ermöglichen
euer Opfer liegt, seid ihr nicht
mehr Opfer des anderen Leids;

denn die FRAU hat das Recht, Sinnlichkeit
zu verweigern, wie sie sie ermöglicht,
um das Gleichgewicht zu bewahren.

Und Gott sah nach den Sternen und fing darauf zu reden an:
'Wir sind zur glücklichen Stunde beisammen;
jeder verrichte sein Amt, jeder tue seine Pflicht,
und ein allgemeines Glück wird die einzelnen Schmerzen
in sich auflösen, wie ein allgemeines Unglück
einzelne Freuden verzehrt.' *J.W.Goethe, Das Märchen*

Über die Liebe

"Die Augen, durch welche ich denke Gott zu sehen,
sind die Augen durch welche Gott sieht." *Ibn'Arabi*

Tantra versus Christentum

Die Liebe sei eure Ursache des Liebens:
"ewig ist das, was von sich selbst bewegt wird".
Platon, Phaidros

"Besser als Beten ist Fasten. Besser als beides
ist eine gute Gabe von Herzen." *2 Clemensbrief 16:4*

Was ist Kreuzigung?
zu lieben und verurteilt zu werden, von Gott verlassen zu sein.

Anhang

Der Friede

"Von Liebe wegen schreibe ich euch mehr. Gehorsam ist die grösste Ehre, die es im Himmel und auf der Erde gibt. Darum sollt ihr darauf achten, dass ihr aufeinander hört, dabei sei euch die Weisheit das Allerliebste, denn mit ihr verläuft alles zum Besten. Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede. Friede kann nicht zerstört werden, Unfriede aber wird zerstört. Darum sollt ihr darauf achten, dass ihr auf Frieden bedacht seid und Witwen und Waisen in Schutz nehmt. Den offenen Sünden soll man wehren und immer eintreten für die Gerechtigkeit. Ihr sollt auch das Leiden Gottes in eurem Herzen tragen, denn es ist des Menschen grösster Trost an seinem letzten Ende."
Nikolaus von Flüe Brief an den Rat von Bern, 4. Dezember 1482

Wenn Kapitalismus spirituell, Kommunismus menschlich und der Feminismus religiös geworden ist und ein interkonfessioneller Dialog die Einheit der religiösen Ideale erwählt.

Unter Frauen fällt es manchmal schwer, die Folgen einer Liebe voraus-zusehen, während es Männern am Mitfühlen für den Augenblick ermangelt. Doch müssen Frauen und Männer miteinander sprechen, einander aussprechen, aufeinander hören und zu einem gemeinsamen Ergebnis gelangen: mit friedlichen Folgen für unseren Planeten.

Gefordert sind zudem Familienmodelle, die der FRAU, deren Herz durch die Ehe mit einem unpassenden Mann zur Beziehungsunfähigkeit gebrochen wurde, eine menschenwürdige Zuflucht geben und IHR ihren Lebensplan und den zärtlichen Ausdruck ihrer göttlichen Liebe erfüllen mit Christus als Familienvater.

versus Schlangenkraft und Hexenverbrennung

Auch Bruder Klaus ermahnte den Rat der Männern, den Gral nicht zu enthüllen.
"Nein! Laßt ihn unenthüllt - Oh! - Daß keiner, keiner diese Qual ermißt, die mir der Anblick weckt, der euch entzückt! - Was ist die Wunde, ihrer Schmerzen Wut, gegen die Not, die Höllenpein, zu diesem Amt - verdammt zu sein!" (*Parsifal, Richard Wagner; Amfortas; Zweite Hälfte des ersten Aufzugs im Gebiet des Grals*) – das nämlich eine Angelegenheit globaler Ethik der Frauen ist. Die weibliche Trägerschaft als Königin ist nicht Symbolik eines kaum noch heilenden Ritus der Leidenden.

Die Botschaft Gabriels ist die Antwort auf den SCHREI **der Gekreuzigten** FRAU, *femina saga* (*der Hexe*), der verwehrt wurde, eine Jungfrau {Maria} zu sein.

'Jungfrau' war bei den Alten - so wie 'Der Christus' - ein Titel. Er bezeichnete *die* Frau, die ein gutes Kind, einen guten Charakter 'gezeugt' bzw. zur Welt brachte {arab. 'Mawjud': die Manifestation, die Existenz Gottes}. Somit ist und bleibt der Mensch auch "das Mädchen" oder "die Magd" {vgl. Dt. Wortaltas IV 1955, Dora Blank}. In der Hindu-Philosophie ist es *Tripur Sundari* (*Shodashi*) – das sechzehnjährige Mädchen, die ewige Jugend. Ein Prinzip, welches geometrisch-energetisch ausgedrückt im *Sri-Yantra* das Geheimnis des Evangeliums offenbart.

Der Gedanke "ich bin besser als du" lässt sich dagegen nicht ewig aufrecht erhalten – das macht ein religiöses Ideal unumgänglich.

Das Weiße Einhorn und die Heilige Maria oder wie Georg mit dem Drachen kämpft

Mehrere Männer saßen in einem Boot; einer unter ihnen fing an, mit einem großen Bohrer unter sich ein Loch zu bohren. Seine Gefährten sagten: 'Was tust du da?' Er antwortete: 'Was geht das euch an? Bohre ich nicht ein Loch unter mir selbst?' Sie antworteten: 'Es geht uns wohl an, denn das Wasser wird hereinkommen und das Boot mit uns allen darin zum Sinken bringen.' Buch der Gesänge I, S. 9

Ist der Nationalismus ein längst tief verankertes Weltbild?

- alles für die Nation und den Staat
- diffuse Angst vor 'Sanktionen' und Regelverletzungen
- eine zur Politik gesteigerte Religion (Beziehungs-ethik)
- Unterwerfung der Minderheiten als Ziel
- rassistische Einheit, eine rassistische Grundordnung, ein ständig kriegführendes 'arisches' Volk?

women-universel-global-ethics

In der Gesellschaft der Völker gibt es einen Frauenüberschuß. Nicht nur, dass Frauen länger leben – im Durchschnitt 5-10 Jahre –, weil sie z.B. besser auf ihre Gesundheit achten und eine ausgeglichene Lebensführung haben, sondern durch ein gefährlicheres Leben in der Welt kommen mehr Männer ums Leben als Frauen [eigentlich sterben erstere an Vergiftung; einem Mangel an Liebe]. Frauen heiraten in der Regel einen älteren Lebenspartner (2,9 Jahre), während Männer (nach der Scheidung) auch oft wesentlich jüngere Frauen heiraten. Demzufolge fehlen den Frauen ab Ende 40 die Männer. Hinzu kommt der wichtigste Faktor: Es gibt mehr gröbere Männer [*Macbeth: Ich will befriedigt sein. Akt IV, Szene 1*] als Frauen. Frauen lehnen es zunehmend ab, daß materieller Reichtum oder physische Überlegenheit für eine Verlobung oder Heirat entscheidend ist. Das heißt, die FRAU erkennt den Schaden von Prostitution und Vergewaltigung. Das ist nicht nur auf ihre Psyche bezogen, sondern: die Erkenntnis, daß SIE das innere Wesen des Mannes übernimmt und sie einen Schaden davonträgt, wächst. Es besteht der Verdacht, daß in den vergangenen 2500 Jahren das Motto hieß: "Alles für den Mann.", besonders für den degenerierten¹ (den sexistisch frauenfeindlichen und wandlungsunfähigen Mann), den Grobian. Und es könnte sein, daß Frauen sich jetzt nicht mehr zu einer 'Pflichtheirat' (zu Besitztum und Kinderkriegen) verpflichtet fühlen. Denn, das Wichtigste ist nicht die physische und psychische Verbindung, sondern die Geburt des HERRN. Konkret gesagt: Die Zeit, in der sich Männer entwickeln auf Kosten der FRAU, ist vorbei. Oxytocin sowie Menstruation entgiften den Körper. Die christlichen Männer haben ihre Lebenserwartung durch Lieben erhöht, der Anteil der alleinlebenden geschiedenen Frauen über 50 ist dagegen gewachsen: *Geburt Christi und Marien-Feiern versus Unmenschlichkeit durch Schweigen?*

¹ Desmond Morris, 'Mars und Venus', Bertelsmann 2000

"Von einer weitabliegenden Gegend her sah er einen ehrwürdigen Greis in feierlicher Gewandung ihm entgegenkommen. Der sang ein wundervolles Lied: zuerst einstimmig, dann in drei Stimmen kunstvoll geteilt, zuletzt in einer Stimme von wundersamer Harmonie verklingend."

'Bruder-Klausens-Leben' Heinrich Wölflin, Meister der freien Künste, 1501

Aus einer anderen Welt

Ich hatte letzte Nacht einen Traum:

Ich bin auf einem Seminar/Treffen bzgl. des 'Heiligen Grals'. Keiner spricht das Thema direkt aus. Da sitzt ein Mann, den ich nicht kenne. Ich merke, daß ich sprechen muß und frage ihn: (er ist ein verheirateter Mann) wenn ich ihn lieben würde, ganz echt und er würde es bei sich auch merken, daß er mich liebt, ganz echt und tief, was er dann wünschen würde zu tun, wie er gerne reagieren wollte? Ein Mann links neben ihm, den ich auch nicht kenne, sagt: 'kurz erwidern.' Ich frage: 'Was heißt das?' Der zuerst von mir Angesprochene sagt: 'Kurzurlaub.'

Da ist plötzlich ein edler Mann bei mir. [Wir sitzen wie Freunde zusammen, wie Kinder vor einem Kasperle-Theater, die darauf warten, daß der Kasper dem Krokodil eins auf die Nase haut, oder so.] Das Gespräch geht weiter zwischen den Männern und den Frauen. Es liegt ein ganz großer Frieden im Raum, Licht.

Ich bin plötzlich draußen im Schnee vor einem großen Bauernhaus / Gutshaus. Es ist Abend oder Nacht. Durch die beleuchteten Fenster kann ich in die Küche sehen und sehe jetzt den Mann drinnen in der Küche sitzen an einem Kachelofen und Holztisch. Eine Frau ist bei ihm. Sie ist wie eine dicke Bäuerin, Mutter; strahlend, gesund, voll der Liebe, rund, schön, mit dicken blonden hochgesteckten Haaren. Alles wirkt wie aus einer anderen Zeit. Früher; Troubadoure? Er hat schwarze lange Haare und einen schwarzen langen Bart, sieht aus wie ein Mann der Natur. Er singt zu einem Lied / Popsong einen eigenen Text dazu und andere Melodien dazu. Wunderschön. Immer den gleichen Satz über die Liebe!?

Ich höre es von draußen. Ich nehme Schnee vom Boden. Es ist alles draußen weiß. Und ich entdecke in dem Schnee ganz viele kleine Goldstückchen, so groß wie kleine Kaugummis. Ich gehe mit dem Schnee in der Hand zu ihnen in die Küche und sage zu Ihm: 'Schau, hier ist überall Gold.' Und Er sagt: 'Dann hat mein Lied tatsächlich geholfen.' Und zu der Frau sagt Er: 'Ihr seid gerettet.' Ich wußte, daß das Gold durch seine Musik in den Schnee gekommen war.

Frau Safed Ulrike Jacob, Siegburg, 3. Oktober 2000

Ein Recht auf Zärtlichkeit und Liebe

Fremdbestimmte Abstinenz ist ebenso eine Menschenrechtsverletzung gegenüber Frauen wie erzwungene Männern-dienende Paarverbindungen. Die Jugend der Welt hat das Recht, Zärtlichkeit und aufrichtige Liebe als Vorbild zu haben.

DAS EINIG - WESEN

*Franziskus, Bruder Klaus (Shiva),
der Auferstandene Christus -
Maria Magdalena, Clara, Dorothea;
die Einheit der religiösen Ideale wird von
der Gemeinschaft der Frauen begründet.*

'Vater unser ... wie im Himmel so auf Erden'

Die Bedeutung des Vaters für die Beziehungsfähigkeit
des Kindes und der Erfahrung Gottes, das Einig-Wesen

Maria Magdalena

Spiegelt uns *Faust* ein Problem Martin Luthers,
welches nur die FRAU '*der einzigen* katholischen Kirche'
[Zitat *BUCH DER GESÄNGE III, S. 161*] lösen kann?

Friedensbündnis

"Wenn die gegenseitige Verwandtschaft, wenn der Ehebund
euch zuwider ist, so richtet euer Wüten gegen uns!

Wir ja sind die Ursache für den Krieg, wir der Wunden
und des Mordes Anlass für unsere Männer und Väter!
Lieber wollen wir zugrunde gehen als ohne
die einen von euch als Witwen oder Waisen weiterleben!"

*Flehender Ruf der Sabinerinnen, der den Krieg beendete
und zum Großen Friedensbündnis des Einen Volkes führte. /Livius 1,13,3*

"Hartes Volk, ein Land empfängt euch nun wieder
In dem lachenden Schoße. Die alte Mutter, nun sucht sie!"

Orakel im Tempel des Apollon; Aeneis 3,94-96

Essenz der Zärtlichkeit

Die Witwe oder Waise [*das verlassene Herz, die vernachlässigte Seele des Menschen*] nicht auszubeuten und Liebes-Heirat zu ermöglichen;

denn Verbindungen, die nur aus zweckdienlichen Gründen eingegangen wurden, werden früher oder später in Scheidung enden.¹ Niemand kann seinen Partner ändern, und man sollte den geliebten Menschen so akzeptieren, wie er ist, bevor man sich für die Ehe entschliesst.

Dass die Ehe eine Möglichkeit ist, die Qualitäten zu entwickeln – in uns latent vorhanden, die der andere von uns erwartet und welche der liebende Blick in Verherrlichung hervorbringen würde, in der Stille eines Augenblicks – wird von den wenigsten Menschen geglaubt werden.

Buch Exodus 21:1-23:33

„Ihr sollt keine Witwe oder alleinstehende Frau ausnützen. Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören. Mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, so daß eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.“

Psalm 146:9

„Der Herr verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht.
Der Herr liebt die Gerechten.“

Sure 4 : Die Frauen 3

„Und wenn ihr fürchtet, ihnen gegenüber nicht gerecht zu sein ... ”

Lukas 18:6-8 / Matthäus 22

„Und der Herr fügte hinzu: Bedenkt, was der ungerechte Richter sagt. Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde noch Glauben vorfinden?“

Anmerkung:

Die Einheit von Liebe, Sexualität und Ehe wird das Ende des Patriarchats und den Beginn eines menschenwürdigen Zeitalters begründen, in dem ein feminines, feinsinniges Gebot das unbedingte Lieben verherrlicht und in Heiligkeit den Frieden zwischen den Menschen begründet.

¹ **Das Konzept vom gemeinsamen Lebensplan:**

"Parasiten töten ihren Wirt, wenn dieser mit ihrem Lebensplan nicht übereinstimmt." *Richard Dawkins, Oxford University*

Äquinoktium

Von der Erde steigt es auf in den Himmel, und von neuem hinab zur Erde, und erhält die Kraft der höheren und niederen Dinge, um die Wunder eines einzigen Dinges zu bewirken. Die Sonnenkraft des Vaters bleibt vollkommen, wenn es in die Erde umgewandelt wird. Dieses ist die Kraft und Stärke aller Kräfte und Stärke, weil es alle dünnen oder zarten Dinge überwinden, und alle harten und festen Dinge durchbringen wird. Nun ist vollendet und erfüllt, was ich gesagt habe über das Werk der Sonne, der Bearbeitung des Goldes.

TABULA SMARAGDINA HERMETIS

Alles, was in den oberen Sphären [im Bewußtsein] geschieht, wirkt auf die untere Welt [die FRAU] und prägt sich ihr ein.

Nur die Liebe, die sagt, "ich will sein wie Du", läßt wahrhafte Kreativität, Wohlstand und Reichtum erblühen; wenn die Frau dieselbe 'Religion' wie der Mann hat, dann bleibt Bindung möglich.

Die tiefe Bedeutung der religiösen Ideale als Einheit, steht so in Zusammenhang mit unserer Beziehungs- und Bindungsfähigkeit.

Kooperation mit der Natur – der FRAU, Planetin Erde – bedeutet, dass Prostitution, die Verschmutzung der Natur und Vergewaltigung inakzeptabel sind [die UN-Sondersammlung 'women 2000' sprach erneut der Frau das Recht ab, sexuelle Akte in der Ehe zu verweigern]; ebenso die 'Sitte', dass der Mann eine liebende Frau zu verlassen habe.

Wohlstand kommt nicht aus Asketismus, Frieden nicht aus Ausbeutung. Und ein bisschen Konkurrenzdenken ist ebenso wenig möglich wie ein bisschen Schwangerschaft.

Was wir wiederzugestalten haben, ist das Wissen um die Liebe, - das weibliche Wissen, die Würde der Liebenden und eine Ethik der Loyalität als religio: der Respekt und die Achtung, den wir spirituell physio- und psychotherapeutisch gründlich aufgeklärten Menschen schulden, die einander in ihren Lebenssituationen beistehen wollen.

Wie ein Kind seine Mutter sucht und findet, so ist 'Liebe' nichts anderes als Zufluchtnahme unter dem liebenden Blick – der Gestik, dem Wort, dem Gespräch, aus der Wärme des Herzens im Lichte der Seele –, welcher uns zu dem macht, den unsere Eltern nicht werden ließen und in uns (aus der Heiligen Maria) jene Qualitäten Gottes als CHRISTUS gebären läßt, die das Fundament für eine Welt der Gerechtigkeit, des Gedeihens, der Liebe und des Friedens bilden. Gebt das, was ihr erhalten habt, und wenn ihr etwas habt, denkt an jene, die es nicht haben.

Die Leiter Jakobs

Was die Engel betrifft: In den letzten Zeiten wird ein Mensch dasein, der vom Allerhöchsten kommt und der sich nichts sehnlicher wünscht, als die oberen Dinge mit den unteren Dingen zu verbinden. Und folgende Zeichen werden ihn ankündigen, wenn er kommt: Ein Kind im Mutterleib wird den Weg dieses Menschen verkünden, und ein junger Mensch wird sein wie ein alter Mensch. Dann wird die Erde verherrlicht werden, da sie himmlische Herrlichkeit empfängt. Das, was oben im Himmel war, wird auch unten auf der Erde sein. Aus deiner Nachkommenschaft wird eine königliche Wurzel aufsprießen. Sie wird emporsteigen und die Macht des Bösen vernichten. Der Erwartete wird der Retter für jedes Land sein und wird denen Ruhe schenken, die sich plagen. Er wird wie eine Wolke sein, welche die ganze Welt vor der brennenden Hitze beschattet. Wenn er nicht käme, würde das Ungeordnete nicht geordnet. Wenn er nicht käme, könnten die unteren Dinge nicht mit den oberen Dingen verbunden werden. Durch einen Stern werden diejenigen, die ihn auf der Erde sehen wollen, den Weg zu dem finden, den die Engel im Himmel nicht sehen durften. Dann wird Gott, der überall herrscht, in einem Leib auf der Erde sein, und umfassen von den leiblichen Armen seiner Mutter wird er das Menschengeschick erneuern. Er wird Eva wieder lebendig machen, die durch die Frucht des Baumes starb. Dann wird der Betrug der Gottlosen überführt werden, und alle Götzenbilder werden auf ihr Angesicht fallen. Sie werden von ihm beschämt werden, weil er der Würdige ist.

[Und als Jesus, der Sohn Marias, sagte: »O Kinder Israels, ich bin der Gesandte Gottes an euch, um zu bestätigen, was von der Tora vor mir vorhanden war, und einen Gesandten zu verkünden, der nach mir kommt: sein Name ist Ahmad, der Würdige.« *Sure 61:6*]

Denn der, der kommt, wird ihnen Macht und Gewalt wegnehmen. Er wird die Wahrheit bzw. Gerechtigkeit einlösen. Alles Scharfe rundet er ab, und alles Rauhe macht er glatt. Und alles Ungerechte wirft er in Meerestiefe. Er wird Wunder tun am Himmel und auf der Erde. Er wird verwundet werden in der Mitte des Tempels. Und wenn er verwundet wird, dann naht auch die Rettung für die Erde und das Ende alles Verderbens. Denn die ihn verwundet haben, werden selbst verwundet werden, und diese Wunde wird in Ewigkeit nicht heilen. Und alle Kreatur wird den Verwundeten anbeten, und viele werden ihre Hoffnung auf ihn setzen. Er wird bekannt werden unter allen Völkern. Und wer seinen Namen anerkennt, wird nicht zuschanden werden. Seine eigene Herrschaft und Jahre werden ewig dauern.

"Ladder of Jacob", in: J.H.Charlesworth: *The Old Testament Pseudepigrapha II*, London 1985, 401-411; in: *Das Neue Testament und frühchristliche Schriften; übersetzt und kommentiert von Klaus Berger und Christiane Nord; Insel Verlag Frankfurt, Leipzig 1999, S. 1346-1347.*

L'Ethique Humaniste
*Die Unbefleckte Empfängnis Maria Magdalenas*¹

Der Universel ist das Ende der Tyrannei
einer religiösen Hysterie mit ihrer Demokratie,
die von wohlhabenen Männern befürwortet wird;

Schutzräume für ökologische Lebensformen
müssen geschaffen werden, in denen eine Ethik
erprobt wird zur Grundlage einer universalen
Charta der Menschenrechte.

Roma – Barque lone
29-Juni 2001

Gott ist Gott, und der Mensch ist Mensch,
und doch ist Gott Mensch und der Mensch Gott.

ja, Frieden schließen ist viel schwerer
als Kriegführen.

Die Ethik der Loyalität – das ist es,
was wir wiederzugestalten haben: als *religio*.

Die drei Wege des *Einen*:

Askese - die Liebe Gottes - Innerer Reichtum und Besitzlosigkeit.
'Feilschen um den Pfennig' oder ein orthodoxes Leben.

Innere und äußere Fruchtbarkeit in der Liebe Gottes und der Menschen:
Wie können wir eine Gottes-Mutter werden, Christus gebären als unsere
Persönlichkeit und als Frucht (Jesus) und als Werk und liebend in Gemeinschaft
in Frieden leben? – "Der Name Jesu sei euer Gruß!" *Bruder Klaus*

Die Vermählung:

Dann fragte er uns: "Wißt ihr, daß der Engel Gabriel zu Maria kam, um ihr die Botschaft zu bringen?" Wir antworteten: "Ja, Herr." / Er fragte weiter: "Ihr erinnert euch doch auch sicher, daß ich neulich zu euch gesagt habe, ich sei den Engeln wie ein Engel geworden?" Wir bejahten. / Da sagte er: "Ich war es, der Maria in Gestalt des Engels Gabriel erschien und mit ihr sprach. Ihr Herz nahm mich auf, sie glaubte und lachte. Ich ging in ihren Leib hinein und wurde Mensch. / Da Engel [die Erzengelinnen der Elemente] als Boten dienen, nahm ich Engelsgestalt an und wurde dadurch ein Dienstbote meiner selbst. / Dann ging ich zu meinem Vater zurück." *Brief der Apostel; in: Das Neue Testament, Insel Vlg 1999*

Der Mercurbrunnen Erwählung – Verlobung – Vermählung

Die Vereinigung mit der Linken Hand [Tantra] aus Liebe muß der Erwählung,
die Vereinigung mit der Rechten Hand [dem Werk, der Frucht], vorausgehen.
Vermählung ist Vereinigung im Geiste:

*"Baue mit Deinen eigenen Händen den Universel, unseren Tempel für
Deine Göttlichen Botschaft der Liebe, der Harmonie und der Schönheit."*

¹ Dennoch liegt das tiefste Fundament des Universums
in der Unermesslichkeit der ewigen Hingabe.

politischer Nachtrag

Sich als *eine* Familie zu fühlen, bedeutet nicht, in *einem* Haushalt zu leben. Ist denn eure Gier und euer Neid so groß, dass ihr ein 3-tägiges Fasten nicht übers Herz bringt? – und deshalb zu Kriegen und Holocaust ermutigt?

O steinernes Haupt der Medusa, "willst du nicht den Schleier entfernen, den Schleier der Eitelkeit und der Eifersucht deines Gemütes?"

Saint Tyagaraja (1767-1847)

Ein Traum:

"Ein Bild, das ich sehe. Darauf ist ein Baby, das noch mit einem Schleier der Verwirrung bzw. Unwissenheit zugedeckt ist. Wenn der Schleier entfernt wird, ist dieses völlig reine, unschuldige und lichtvolle Wesen geboren."

Den "Feuerträgerinnen" Pablo Picassos

{*Les femmes d'Alger*}

Wird die Manipulation der Gene von Embryonen
nächster Schritt friedvoller Koexistenz?

"Nicht das Kind müssen wir vorbereiten.

Uns selbst." Frédérick Leboyer

In England gibt es an den Raststätten bereits Computer-Simulationen, in denen, neben Terroristen, auf unbewaffnete Muslime geschossen wird, die, bevor sie sterben, noch einmal zu Gott beten.

Ich rufe die Frauen auf, auf Planet Erde, und alle Menschen, die dies lesen, jetzt den Ernst der Situation auf Planet Erde zu erkennen und endlich Frieden zu machen.

On 2 August 1992, a officer took FWS-75, FWS-87, FWS-50 and D. B. to the Montenegrin headquarters. Some women from the Kalinovik women's detention camp were also present. On this occasion, he and three other soldiers raped FWS-87. Several unidentified perpetrators raped FWS-75 during the whole night. A Montenegrin soldier who raped FWS-50 threatened to cut her arms and legs and **to take her to church to baptise her.**

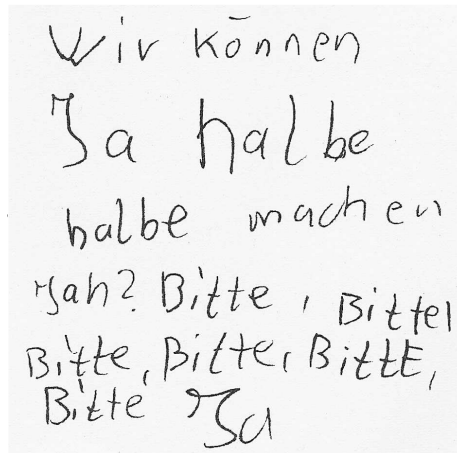
On or around 13 July 1992, at Hotel Zelengora, FWS-48 was placed in a separate room and they raped her. Both perpetrators told her that she would **now give birth to Serb babies.'**

International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia, Den Haag, 2000

Der Mißbrauch von Religion zu persönlichen oder nationalsozialistischen Zwecken, - im Sinne evangelischer Frauen, die ihren alleinstehenden 'Schwestern' ein zölibatäres Leben 'verordnen', - ist groß. Zum Beispiel läßt letztere Haltung nicht auf Devotion gegenüber der Heiligen Maria schließen, sondern auf die gottähnlichen Allmachtsansprüche einer dominanten Mutter. Ein anderes Beispiel mag die Sektenführerin von 'Fiat Lux' sein, die sich als 'Sprachrohr Gottes' bezeichnet und Sexualität für eine Krankheit hält. [AMICA, das Magazin für Freundinnen 10/00 C 41049 E, 'Im Fadenkreuz einer Sekte' S. 308-318.]

Brief eines Kindes an seine Mutter

Vision eines Mythos
der Weiblichen Seite des
Martinus von Tours

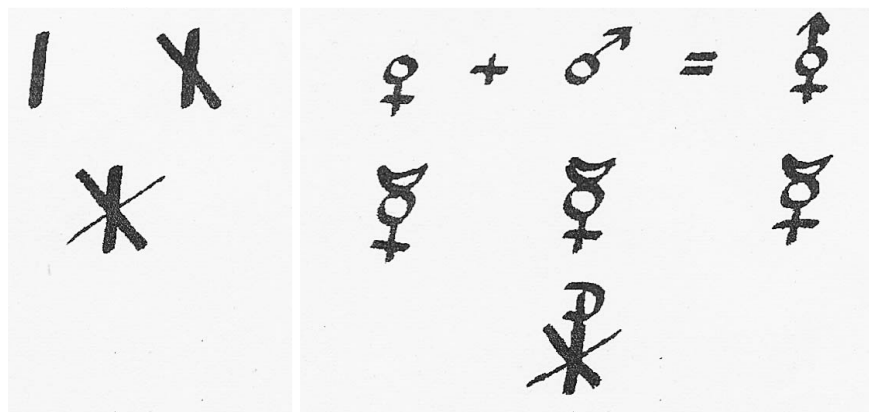


Wir können
Sa halbe
halbe machen
sah? Bitte, Bittet
Bitte, Bittet, Bittet,
Bitte Sa

Die 'Religionen' haben die Funktion des Schutzes
der Frau, der Familie und ihrer Kinder (Hebr 11:12);
wir müssen dies akzeptieren, verstehen und
integrieren; in der einen Kirche und
Dem Einig-Wesen.

*"Wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder,
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen."*

Jesus Christus



an den Grabsteinen von St. Materiana

Seht, selbst Steine werden
einmal zu Staub;
doch vorher könnt ihr
lesen, welche Namen
Krieg, Unrecht, Neid und Mißgunst, ..
und Mangel an Liebe
über die Erde gebracht haben,
im Namen von Religion.

Cliffs of Tintagel
Birthplace of King Arthur
14 -X- 2000

[Die Kirchen sind zu leeren Ruinen geworden mit erfrorenem Gedächtnis, in denen mit Hass und in frustrierter anti-libidinöser Gleichgültigkeit den Heldengräbern und Märtyrern gedankt wird. Und in sado-masochistischem Todeswunsch – Tötungstrieb und Selbstzerstörung – gebietet die schuldgebeugte Hexe im Wald dem Priester.]

Warum schämen wir uns eigentlich nicht
unserer Einsamkeit, unserer mangelnden Liebe,
unseres scheinheiligen Gottesbegriffs nebst Meditation
bei unseren nach Geld und Besitz strebenden Idealen
gegenüber dem Universum, unseren Mitmenschen und der Jugend?

"Es ist ein Ros entsprungen ..."

Vom Hunde, gezogen zu Evas Leibe,
im Blute getränkt Marias Kinde,
verlassen das Elixier des Gekreuzigten,
hörst du SIE - jetzt, o Alraune,
die Wurzel der Menschheit erscheint.

2001, im Advent eines Millenniums

Apokryphon des Johannes

Ich nun verwandelte mich in meinen Samen,
denn ich war zuerst und ging auf allen Wegen.
Und die Fundamente des Chaos wurden erschüttert.

Und ich lief hinauf zu meiner Wurzel des Lichtes,
damit sie nicht zerstört werden vor der Zeit,
ich kam hervor aus denen, die zu dem Licht gehören.

Zum dritten Male ging ich, damit ich hineingehe
in die Mitte der Finsternis und die Innenseite der Unterwelt.
Und ich füllte mein Gesicht mit dem Lichte
der Vollendung ihres Äons.

Und ich ging hinein in die Mitte ihres Gefängnisses,
welches das Gefängnis des Körpers ist.

Kodizes der Funde bei Nag Hammadi; II 1; 30

über den Sinn der Zärtlichkeit

Wer ist Women-Universel-Global-Ethics?

Als ich heimkehrte von meiner Reise durch Europa,
kehrte ich in einem kleinen Gasthaus ein, an der belgischen Grenze,
Café Nic; der Wirt und seine Frau (beide Katholiken) bediente die Gäste, -
ihre Tochter, zwölf Jahre.

Da fragte sie: "Kann ein Priester uns trauen?"
"Nun", sagte ich, "der Vater des Kindes muß sich scheiden
lassen von seiner Frau, und dann kann ein evangelischer Pastor
Sie vor Gott verheiraten und er sie zu seiner rechtmäßigen
angetrauten Ehefrau nehmen, das Kind hat wieder ein religiöses
Zuhause, und die ganze Familie kann am Abendmahl teilnehmen."

Da sagte sie: "Aber er und seine Frau wollen sich nicht scheiden lassen."
"Nun", sagte ich, "die katholische Gemeinde wird für den Mann beten,
daß er wieder zu seiner Frau zurückkehre, denn die Ehe ist nicht gültig,
und damit sie nicht vereinsame, soll sie ihm 'vergeben' und sie können
wieder als Mann und Frau leben."

Schreiben Sie Ihre Vision:

women-global-ethics@universel.de

*"Zu Dir rief klagend die Seele von Mutter Erde, die Seele des Stieres:
Zu welchem Zweck hast du mich geschaffen? Wer schenkte mir Leben?
Die Ungerechtigkeit, die Greuel, der Zorn und die Gewalt, Raserei bedrückt mich,
ich werde mißhandelt. Nirgend um mich eine Hilfe, ein Erbarmen.
Ich habe außer Dir keinen Schutz. Hilf dem Lande meines Leibes!"
Ahunuvaiti Gatha; Yasna 29,1*

Creutzfeldt-Jakob Erkrankung

*"Wenn ihr Pflanzenfresser zu Fleischfressern macht,
wird Furchtbares geschehen."¹ Konrad Lorenz*

Ihr gebt der Erde Fleisch zu fressen! Die Leben eurer Söhne.
Eure Kriegsgräber sind das 'Kreuzfeld Jakobs'!

Doch *"Schlachtopfer willst du nicht"* (Ps 51);
Dir gefällt ein bereuendes Herz.

*"Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist, ein zerbrochenes
und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen." (Ps 51,19)*

Was führen wir verloren Krieg? In der emotionalen Spannung wachsen Kinder ohne Väter auf – bis das junge Mädchen die weise Alte [Hänsel und Gretel] in den Ofen schiebt: das Brandopfer auf dem Altar, das mit Liebe entflammte Herz, jenseits von Verliebtsein und Verlangen [*siehe auch 'das Bettelweib von Locarno' und das Feuer, in dem der Junker umkommt, in der Novelle Heinrich v. Kleists*], und die Kinder der Neuen Welt auferstehn.

*"Dann hast du Freude an rechten Opfern, an Brandopfern und Ganzopfern,
[Die lebendige Liebesflamme; der Leib, in der Liebe der Herzen; selbstvergessend]
und man opfert Dir Stiere auf deinem Altar." (Ps 51:21)*

*"Tochter Zion,
Deine Widersacher lärmten an deiner heiligen Stätte,
Sie legten an dein Heiligtum Feuer, entweihten
die Wohnung deines Namens bis auf den Grund.*

*Doch hervorbrechen ließeest du Quellen und Bäche.
Gib nicht dem Raubtier das Leben deiner Taube preis;
das Leben deiner Armen vergiß nicht für immer!*

Blicke hin auf deinen Heiligen Bund (der Liebe)!" Psalm 74

¹ Das Niedere für das Höhere: ein Fisch {ichthys} für eine Katze;
Aber nicht: eine Kuh für ein Schwein. - Begreift den Sinn!

Vgl. auch 'die Heimkehr des verlorenen Sohnes', der sein Brot bei den Schweinen aß.

Wer gibt, der empfängt! – *"Bittet, und ihr werdet empfangen."* – Wer hat, dem wird gegeben. Wer aber nicht [Verstand] hat, dem wird noch das genommen, was er hat.

'She caught her breath; Through her own side she felt the sharp lance go.'

*Sir Thomas Malory, 'Le Morte d'Arthur' (1458)
in: The story of Elaine, London, E. Maxon, So and Co, 1871 p. 9*

Ist Mutter Erde
geschaffen für Leid? –
wollen wir werden,
wie die Sonne und die Sterne? –
dann wird es den Planeten
bald nicht mehr geben.

*o Lacrimosa -
wer kann sagen:
O Du.*

Da gingen die Sterne
und fragten den Sonnengott,
welche Bedeutung hat die Ekstase
von Mutter Erde in der Nacht?

Da sagte Bruder Sonn',
fragt das Licht des Mondes.

Was hat die Ekstase der Erde gesehen,
bei Aufgang der Sonne und im Angesicht der Sterne?

Da zog der Mond vor die Sonne
und sang der Erde sein Lied an die Freude
und der Bruderschaft der Menschheit
in der Vaterschaft Gottes.

Da wurde es Licht in den Herzen der Menschen
und sie erkannten das Evangelium
für die Neue Zeit:

Da sagte Maria zu dem Jünger Johannes,
so nimm auch Maria Magdalena in unser Haus,
denn ich weiß aus eigener Erfahrung,
es ist nicht gut, wenn die Frau allein sei.

Die Demokratie der Musik der Aristokratie Gottes
geschieht nur in aufrichtiger Freundschaft.
Und den erzwungenen Schwestern
ward gewollte Liebe.

Ekstase und Musik

Der Weg des Bischofsstabes [Meisterschaft, Heiligkeit und Mitra (Treue)] - welcher den Felsen spaltet und die Quellen fließen läßt - führt zu der Bedeutung von Serotonin und Noradrenalin für den Gehirnstoffwechsel im Claustrum (Gehirn) des Mannes.

Doch in einer Zeit des Neides, der Eifersucht und der Begierde wird Musik [das Lustzentrum liegt im Ohr] den Willen Gottes, die Harmonie der Sterne und das Geheimnis der Schöpfung [*Cum Sancto Spiritu – Magnificat*] offenbaren und so den Menschen die Botschaft von Liebe, Harmonie und Schönheit bringen müssen.

"Sehet, dies ist euer Lied! Aus dem Thema, das ich euch erwiesen, macht nun in Harmonie gemeinsam eine Große Musik. Und weil ich euch mit der Unverlöschlichkeit Flamme angefacht habe, so zeigt eure Kräfte und führet mir dies Thema aus, ein jeder nach seiner Art und Kunst, wie's ihm beliebt. Ich aber will sitzen und lauschen und froh sein, daß durch euch solche Schönheit zum Lied erwacht." *Mythos von Silmarillion, Tolkien*

Liebe steht über dem Gesetz, und
über der Liebe steht die Geliebte.

"Die Frauen und Männer unserer Zeit brauchen dringend eine Verbindung untereinander und mit der Natur, Bindungen, die freiwillig eingegangen werden, aber moralisch zwingend sind." *Ervin László, Das dritte Jahrtausend, 1998*

Das Handeln der Frauen, hinter den Kulissen, mag der Moral Kants entsprechen, daß jeder Mensch bei jeder Handlung sich selbst überlegen muß, ob die Maxime seines Handelns zum allgemeinen Gesetz werden kann. Dabei stellt sich jedoch die Frage, die damals, in patriarchalischer Zeit, die Männer Christus vorlegten, ob sich ein Mann von seiner Frau trennen kann, daß diese sich mit einem anderen verheirate, nun für die Frauen dergestalt, daß sie durch Scheidung die Männer untereinander tauschen – ohne Rücksicht auf die Kinder – und den enormen Vertrauensverlust und den Schmerz in Kauf nehmen, der durch Scheidung entsteht und welcher bleibend eine immer stärker wachsende Bindungsangst in Einsamkeit zurückläßt, die sich auf unsere Kinder überträgt.

Eifersucht ist ein Teil unserer Furcht, das zu verlieren, was man hat oder nicht das zu bekommen, was man braucht. *Die 'Religion' zu leben, welche der 'Aristokratie der Seele und Demokratie des Egos entspricht'*, ist nur durch einen intensiven psychoanalytischen Prozeß - eine tiefe Wandlung, die das Vergangene ausgleicht - im Hinblick auf das jeweilige Ideal der Seele und der Einheit der religiösen Ideale möglich – Voraussetzung ist eine globale Ethik.

"Die Stätte des Wesens der Liebe ist allein im Willen.
Und wer mehr Willen hat, der hat auch mehr Liebeskraft.

Wir sollen mit all unserer Liebe und mit all unserem Verlangen dort sein, wie Sankt Augustinus sagt: Was der Mensch liebt, das wird er in der Liebe. Sollen wir nun sagen, hat der Mensch Gott lieb, daß er dann Gott werde? Das hört sich an, als ob es Unglaube sei. Die Liebe aber, mit der ein Mensch liebt, die ist nicht zweigeteilt, sondern eins, und sie ist ein Einswerden. Und in der Liebe bin ich mehr bei Gott, denn daß ich in mir selber bin. Daher spricht der Prophet: Ich habe gesagt, ihr seid Götter. – Das klingt wunderbar, daß der Mensch zu Gott werden könne in der Liebe. Doch so ist es in der ewigen Wahrheit wahr."

Meister Eckhart

Tatjalli: Königlicher Glücksglanz der Königin

Entscheidet sich die Frau zwischen spirituellem und materiellem Gewinn, dann zeigt sich, ob ihr Schatz auf der Erde oder im Himmel ist. "Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden nimmt?" *Mt 16:26*

Die Botschaft der geistigen Freiheit wird jetzt nicht mehr gebracht, sondern will als ihr Wesen erwählt werden. "Sie ist nicht etwas Seiendes, sondern etwas Hervorzubringendes." *Hegel* Sie geschieht als das Werdende. Sie ist uns Vermählung, nicht aus Verkündigung. Denn sie ist etwas zu Empfangendes. Sie macht wahr, und sie kommt hervor aus der Stille – als uns. Deshalb spricht sie nicht, sie erstrahlt die Erde als Ihn und wird von Ihm dem Göttlichen als Opfer dargebracht werden, verehrend will sie Gottesdienst sein.

"Und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige. – sie aber zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land." *Mt 2:1-12*

Wer ist dieser 'hineingeborene' Christus als menschenwünschender Gott?

"Der Erhabene sprach: Dies sind die Reichtümer des Menschen, der in die göttliche Art hineingeboren wurde: Furchtlosigkeit, Läuterung des Temperaments, Beständigkeit im Pfad der Erkenntnis, Spenden, Selbstbeherrschung, Opferbereitschaft, das Studium der Schriften, Askese, Aufrichtigkeit und Geradheit, Nichtschädigung anderer, Wahrhaftigkeit, Freisein von Zorn, Selbstverleugnung, Stillesein, Freisein vom Suchen nach Kritik, Mitleid mit allen Wesen, Nicht-habgierig-Sein, Güte, Bescheidenheit, Freisein von Ruhelosigkeit, Kraftvoll-Sein, Bereitsein zum Vergeben, Reinheit, Freisein von Neid und Stolz."
"Wenn die Menschen dieser Welt ihre Werke anders vollziehen denn als Opfer, bleiben sie in der Gebundenheit an die Werke. Als Opfer vollziehe daher dein Wirken, O Sohn der Kunti! Und werde so frei von jeglicher Haftung!" *Bhagavadgita XVI,1-3; III,9*

Lieben ist Gottbegegnung, nicht nur
in ihrer Schöpfung, es fordert Treue.

Der Kuss erfüllender, umfassender Umarmung birgt der Menschheit das Parfum aus der Essenz heiliger Früchte, die Hefe, welche den Teig lebendig macht; und er vereint scheinbare Unterschiede zu einem Ganzen und überbrückt das Alte und das Neue.

Summary

Eine liebende Frau als Objekt¹ eines handelnden Mannes zu betrachten ist eine subtile Form der Unterdrückung des weiblichen Prinzips. Planetarisches Bewußtsein wird weder einen anderen Menschen als Objekt erscheinen lassen, noch wird der Mensch sich selbst als ein einzelnes handelndes Subjekt begreifen. Und es ist diese Erfahrung, die zu einem erweiterten Familien- und Staatenbegriff führt: die Globalisierung Gottes. Man sollte jedoch jeden sein Prinzip aufrechterhalten lassen, gemäß seiner Evolution, auf dem Hintergrund der Balance. Denn das, was dazu führt, dass man seine Balance verliert, ist falsch und was sie aufrechterhält, ist richtig; niemand handle jedoch gegen sein inneres Prinzip und sein Ideal. *Que afluya amor a los corazones de los hombres; Que Christo retorne a la Tierra.* Dies meint Beziehung in einem neuen Sinnzusammenhang. Nicht nur die Einheit zwischen Mann und Frau, sondern die körperlich-geistig-seelische Einheit eines sozialen Gefüges als eine Weiterentwicklung, Vervollkommnung sowie Integration bisheriger religiöser Beziehungssysteme der Heiligen Familie. Die FRAU, die vormals Maria war, wird zur Mutter und Braut, zur "Gefährtin in der Neuen Heilsordnung" (*Papst Paul VI*), zur "Gehilfin des Sohnes Gottes", so dass der Mann wieder zum Diener Gottes werde, des Vaters. Und die Menschen werden den Körper, die heiligen Engel der Elemente, als die weibliche Seite Gottes verehrend dem HERRN dienen, der Entfaltung der Persönlichkeit aus Maria der Jungfrau – dem Werden Gottes – in Freiheit, wodurch der Mensch Mensch wird. Die Ekstase - die Energie des Herzens - bedingungsloser Liebe baut die Neue Welt auf mit jenem Willen des Universums, der zu unserem persönlichen Wollen geworden ist.

¹ Fruchtbarkeit des anderen Menschen als ein Subjekt der Verherrlichung ist mehr denn eine überwundene Abneigung, oh DU.

Planetary Consciousness
Interreligious School of Sacred Art-Therapy

Ökologie
Natur und Medizin

Kreativität
Heilung und Therapie

Spiritualität
Ethik und Religion

"Die Interreligious School of Sacred Art-Therapy (ISSAT) erfüllt ein einzigartiges und dringendes Bedürfnis der heutigen Welt. Unter der Leitung von Tiagaraja Adil Allenstein wird sie dazu beitragen, die Kreativität zu fördern, die erforderlich ist, um das "planetarische Bewußtsein" zu wecken. Dies wird vom Club of Budapest unterstützt. Es handelt sich dabei um ein Bewußtsein, das die reale und dauerhafte Basis darstellt für eine neue haltbarere und humanistische Zivilisation im 21. Jahrhundert."

Ervin László

PROLOGUE

Ziel der Interreligiösen Schule für Sakrale Kunsttherapie ist es, Verständnis für das menschliche Wesen zu entwickeln und zugleich jene Kreativität bewußt zu machen, die erschafft, was wir wünschen und eine bessere Welt gestaltet. Grundlage ist jene Erfahrung der Inneren Essenz der Weisheit der Religionen und Philosophien, die einen über die Sekten und Unterschiede hebt, welche die Menschen voneinander trennen. Sie erweckt in den Menschen den Geist im Neuen Zeitalter, um Toleranz für die 'Religion' des anderen aufzubringen und die Bereitschaft, die Fehler der anderen zu vergeben. Sie fördert in uns die Achtsamkeit und Rücksichtnahme. Sie bringt den Dienst und die kreative Nützlichkeit wieder hervor, die die Welt fruchtbringend macht und zu einem harmonischen Zusammenleben der Geschlechter führt, in welchem die Zufriedenheit jeder Seele liegt und die Zukunft unseres Planeten.

Die Zeit ist gekommen, neue Perspektiven einer Spiritualität zu eröffnen, die Antworten anbieten kann für das, wonach die Seelen der Menschen unserer Tage und dieser Zeit suchen. Gleichzeitig werden neue Zugänge eröffnet, und wir sind für neue Zugangsweisen offen, die das betreffen, was die Seelen der heutigen Menschen suchen.

Diese Vision muss eine geteilte Vision sein, die sowohl das Erwachen des Bewußtseins als auch des Gewissens pflegt; die sich des weiteren mit den sozialen und psychologischen Problemen auseinandersetzt, die unsere anspruchsvollen Zivilisationen bestimmen: die zunehmende Prädominanz der Kommerzialität droht die Menschheit von jeglichen tiefergehenden Belangen abzulenken. Daher werden wir unsere Fähigkeiten der Intuition, Wahrnehmung und des Mitgefühls nutzen müssen, das Wissen, das wir aus Erfahrungen gewonnen haben, Toleranz und die Liebe, die uns befähigt, zu spüren, welches die Bedürfnisse der Menschheit sowie der gesamten Schöpfung sind, die für die folgenden Jahrzehnte Gültigkeit haben werden.

Ziele:

die nicht durch brillanten Intellekt, und auch nicht durch das Studium der Metaphysik oder vergleichende Religionswissenschaft erlernt werden können. Nur reine und unschuldige Herzen voller Liebe können sie erfassen.

- 1. Erweckung des Bewußtseins durch Erweckung des Gewissens und ein aktualisiertes Denken über Gott*
- 2. Psychotherapie durch Kreativität und geistige Beratung ergänzen*
- 3. Den Planeten vor Mißbrauch bewahren, indem ein Sinn von Heiligkeit gegenüber Tieren, Pflanzen und zu allen Wesen entwickelt wird*
- 4. Konfliktbewältigung in zwischenmenschlichen Beziehungen pflegen und dabei Vertrauen aufbauen und helfen, gegensätzliche Betrachtungsweisen zu versöhnen*
- 5. Die Frauen rund um die Welt befreien, ihnen auf der Basis von Gleichheit und Gleichwertigkeit der Geschlechter Möglichkeiten eröffnen*
- 6. Die sozialen Strukturen wieder aufbauen, die in diesen Tagen zerfallen (Familie, Kunst- und Kulturformen, Regierung, Ethik), Ehrlichkeit und Freiheit auf der Basis von Respekt und liebevoller Zuneigung ehren*
- 7. Uns der Welt stellen, indem wir angemessene Schritte gegen soziale Ungerechtigkeit unternehmen, wo immer es möglich ist*
- 8. Neue interaktive Lehrmethoden pflegen, die die Studenten ermutigen, Selbstvertrauen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen*
- 9. Das Wissen naturwissenschaftlicher Beispiele zur Entdeckung unserer selbst anwenden*
- 10. Das Erwachen jeder einzelnen Person pflegen, das jenseits der persönlichen Perspektive zu einer kosmischen transzendentalen Perspektive führt, das Erwachen des Gewissens der Menschheit zu Einem Wesen der Menschlichkeit*

Sacred Art: Planetary Consciousness Living Community.

Wir müssen zusammenarbeiten, um das Angesicht der Wahrheit zu enthüllen, entkettet und unverhüllt durch Vorannahmen, Vorurteile und habituellen Denkweisen. In uns selbst müssen wir entdecken, was mit der Menschheit in unseren Tagen geschieht. Andererseits berücksichtigen wir, was aktuell in uns selbst hervorbricht, denn diese Empfindungen entsprechen dem, was in unserem sozialen, psychologischen und sogar physischen Umfeld geschieht. Die Umwelt in all ihren Aspekten appelliert an uns, neue Wege des Fühlens und Denkens anzunehmen.

Die neue Vision in unserer Zeit bestätigt die Heiligkeit und Verwobenheit all dessen, was existiert. Sie umfasst die maximale Entfaltung eines jeden Individuums in Gemeinschaften, die auf erwachter Gerechtigkeit basieren, auf der Schönheit, die in der Verschiedenheit liegt, spiritueller Freiheit, Gleichheit der Möglichkeiten sowie demokratischen Prinzipien. Sie erkennt, dass innerhalb der umfassenderen Gemeinschaft des Seins alle Dinge einen einzigartigen Platz einnehmen und in einzigartiger Weise ihren Beitrag leisten.

Es ergeht der Ruf an uns, Heilung unserem Planeten zu geben und sie zu alle denen zu bringen, die darauf leben. Der Ruf, die Spaltung von Geistigkeit, Verstand und Körper zu heilen. Dass wir uns über unsere Unterscheidungen und Unterschiede erheben, und statt Uniformität die Einheit in der Welt zu fördern. Der Ruf nach einer globalen Ethik, globaler Gerechtigkeit und der Balance zwischen Autonomie und Gemeinschaft.

Der Ruf ergeht an jeden, dass wir die eine Wahrheit in allen Religionen erkennen und doch unsere eigene preisen: alle zu respektieren, zu tolerieren und allen mit Erbarmen zu begegnen - so ehren wir die Göttlichkeit in dem Herzen der Menschheit.

Das Projekt wird eine Gemeinschaft der Verbundenheit bereitstellen, wo die von der neuen Vision Inspirierten einfühlsame Verbindung und Unterstützung finden können. Eine Gemeinschaft der Erziehung, in der die neue Vision erkundet, entwickelt und geteilt werden kann.

Und eine Gemeinschaft der Zusammenarbeit, in der Individuen und Gruppen ihre von der neuen Vision inspirierte Arbeit in einem gegenseitig unterstützenden und für die Entwicklung fruchtbaren Umfeld miteinander teilen können: einen lebendigen Tempel zu errichten, der die Schöpfung anregt und nährt, was darüberhinaus der heiligen Suche unseres Wesens Ehre macht, bei der wir Gott kennenlernen, indem wir uns selbst kennenlernen.

KONFERENZ ÜBER BEZIEHUNGS-ETHIK
UND PLANETARISCHES BEWUSSTSEIN

Wir müssen jedwede Ego-Strategie aufgeben.
Es ist die Vollendung von "Ahimsa", Gewaltlosigkeit:
der Weg des Christus, Khatum al Awliya, das Siegel der Heiligen.

*Und Jesus sagte ihnen: "Wer seine Frau aus der Ehe entläßt
und eine andere heiratet, bringt Ehebruch über sie."*

Evangelium des Markus 10:11

Da sagten die Frauen zu sich:

*"Ich kann mir nicht wünschen, dass mein Geliebter seine frühere
Geliebte verläßt – denn meine Seele weiß, dass ich eine von ihnen bin."*

Die Mondsicheln des Todes und der Kastration
werden zur Herzensschale des Schenkens und Empfangens,
um den Stern der Geburt einer Neuen Menschheit zu verherrlichen.

"Der erste Aspekt des Gesetzes ist die Institution von Ehe und Scheidung, sie ist die wichtigste Sache für den Frieden der Welt. Wenn es keinen religiösen Einfluß gäbe, wenn man nicht den Eindruck hätte, unsere Ehe ist vor Gott geschlossen, würde es die Ernsthaftigkeit, mit der die Ehe betrachtet wird, sehr verringern."

„Die Bedingungen, um deren Erfüllung ihr vorrangig Sorge tragen sollt, sind solche, unter denen euch Intimität erlaubt worden ist.“

"Damit auf physischer Ebene konkrete, feste, greifbare Formen entstehen, bedarf es der Mitarbeit des weiblichen Prinzips. Darum ist die Erschaffung von Gottes Reich auf Erden ohne die Frauen unmöglich!

Die Frauen besitzen diesen unabdingbaren Stoff, den sie ins All verströmen. Gäbe es das göttliche Prinzip, den Geist nicht, der diesen Stoff verwertet, so blieben sie unfruchtbar, nutzlos, verdorrt, unproduktiv. Sie benötigen ihrerseits das göttliche Prinzip, um Kinder zu gebären - unsichtbare Kinder im Denkbereich, in Geist, Seele und Herz. Diese Kinder sind Engel, die unablässig über die ganze Welt Segen verbreiten.

Von nun an müssen alle Frauen sich vereinen, um gemeinsam eine einzige Kollektivfrau zu bilden, die das neue Leben in die Menschen hineinbringt. Ohne das weibliche Fluidum kann sich der göttliche Geist nicht inkarnieren."

Gott ist die Liebe.

Der Frauen Liebe ist
die Musik des Heiligen Geistes,
es braucht die Harmonie
der Menschen zur Manifestation
Gottes.

"Bringt her dem Herrn die Ehre Seines Namens;
bringt Geschenke und kommt vor Ihn
und betet des Herrn an in heiligem Schmuck."

1. Chronik 16,29

Jede Frau hat das Recht auf
eine erfüllte Liebesbeziehung.

Unaufrichtigkeit und Grobheit
sind inakzeptabel.
Deshalb brauchen wir Religion.¹

Auf, ihr Töchter Israels,
der Bräutigam ist gekommen! –
"Nicht die Göttin, sondern Gott"

¹ "eine Rückbesinnung auf das Gottesreich im Herzen des Menschen." *C. G. Jung
Persönlichkeit und Übertragung; Grundwerk Bd.III, Walter Verlag; 2. Aufl 1988, S. 155*

Anhang

*Es scheint als ob die frauen dabei wären
Die männer zu verlieren das heisst
Die frauen sind durch die verletzungen die sie erlitten haben
Unfähig zu lieben
Die liebe der frauen ist es aber
Die die welt trägt
Der mikrokosmos der welt beruht auf der gemeinschaft von mann
Und frau
Diese beziehung
Wenn sie funktioniert
Hält die welt am leben
Die welt
Das sind wir
Und wir alle waren einmal kinder
Die aus dem schoß der frau geboren wurden
Und sind frucht der verbindung zwischen mann und frau
Gut
Es scheint dass diese verbindung zwischen mann und frau nicht mehr
funktioniert
Soundsoviel prozent
Von scheidungen
Böswilliges verlassen
Man betrachtet die scherben
Ohne sich zu fragen
Wo ist der grund
Die frauen haben eine entwicklung durchgemacht
Eine äußere entwicklung
Der befreiung
Die ihnen mehr möglichkeiten bietet
Sich zu entwickeln
Aber es ist vielleicht eine entwicklung bei der die glücksfähigkeit der frau
Weitgehend auf der strecke bleibt
Denn sind wir frauen heute glücklicher
Weil wir verschiedene dinge erreicht haben
Deren bedeutung ich nicht mindern möchte
Aber sind wir glücklicher?
Können wir unseren kindern ein bild vermitteln
Dem sie nacheifern möchten
Sollen sie so werden wie wir?
Ist es das?
Nein
Wir frauen tragen weiterhin den schmerz dieser welt mit uns und vor uns her
In diesen schmerz ziehen wir uns zurück*

*Tragen die schuld seit den tagen evas
Und wollen nicht daß ein anderer
Sie uns von den schultern nimmt
Wir definieren uns durch unseren schmerz
Und über die schuld der männer
Das heisst wir definieren uns nicht durch uns selbst
Sondern durch die männer
Indem wir sagen "ich bin wie ich bin, weil er..."
Solange wir dieses system am laufen halten
Werden wir keinen schritt weiterkommen
Solange wir uns nicht eingestehen
Es ist so wie es ist
Weil wir es so gewollt haben
Solange gibt es für uns keine lösung
Keine wirkliche lösung
Keine plausible erklärung
Für den schmerz den wir empfinden
Wenn der mann
Den wir sowieso nicht mehr lieben
Von uns geht
Die definition der frau
Über den mann funktioniert also nicht
Weil sie lässt uns unglücklich zurück
Wir fühlen uns den männern in vielen dingen überlegen
Und dennoch sind wir es die schmerz empfinden
Die ihre liebesfähigkeit verlieren
Wenn er dorthin geht
Wo wir ihn geschickt haben
Weil wir ihn nicht mehr lieben
Also warum nicht unserer sehnsucht nach liebe und geliebt werden
Nachgeben
Und den mann von seiner angst befreien nicht geliebt zu werden
Warum nicht
Die waffe in die hand nehmen
Und ihn lieben
In seiner unvollkommenheit
Warum ihn nicht wieder hinausschicken
In die welt wo er sich am wohlsten fühlt
Wo wir doch alles so genau wissen?*

Susanne Zellinger

Global Conference on New Ethics
office@arche-sophia.com

**Die Bedeutung der Hl. Maria: Die Unbefleckte Empfängnis
Das Werden Gottes in unserer Persönlichkeit als Werk und als Das Kind**

"Wenn ein Strahl aus dem Universalen Geist sich seiner Manifestation entgegenwirft, wird er *Dipak* genannt, was Licht bedeutet. In seiner tieferen Manifestation wandelt dieser Strahl sich in *Cupid*, die Umkehrung der Buchstaben *dipak*. Im Arabischen wird es *Nur* genannt, von dem das Wort *Nar*, Mann, und *Ndri*, Frau abgeleitet ist.

Wer ist *Cupido*? Es ist die Seele, es ist der Engel, der Engel, der zur Manifestation strebt, der Engel, welcher seine Bestimmung auf der menschlichen Ebene erreicht hat. Vor seiner Manifestation dort ist er *Cupido*. Es gibt eine Anziehung zwischen dem Negativen und dem Positiven, welche das eine dem anderen zugeneigt macht und zur Einheit drängt, welches zu einer frischen Konzeption von Schönheit führt.

Cupido ist dieser Geist der Anziehung, welcher die zwei unterschiedlichen Geschlechter zueinander zieht, zu dem Ziel einer Geburt von Schönheit. So geschieht es, daß die menschliche Art stark zu dem geschlechtlichen Gegenpart hingezogen wird; und wenn die expressiven und entgegenkommenden Neigungen durch Liebe und Leidenschaft geweckt werden, wird ein drittes Wesen geschaffen, und ein Strahl findet seine Zuflucht in dem Leib der Mutter. So zeigt es sich, dass es der Geist ist, welcher die Geschlechter in Besitz nimmt, um sie zusammenzubringen zu seinem eigenen Zweck der Manifestation."

["Im christlichen Sprachgebrauch wurde die antike Bedeutung des sexuellen Verlangens mit der Gier nach Geld vermischt, weshalb das lateinische Wort *cupiditas*, wie das englische *cupidity*, Gier oder Geldgier bedeutet."

Das Geheime Wissen der Frauen, Lexikon von Barbara G. Walker, 5. Auflage 1999.]

Das Vater-unser

"Die Frauen benötigen ihrerseits das göttliche Prinzip, den Geist, um Kinder zu gebären - unsichtbare Kinder im Denkbereich, in Geist, Seele und Herz. Diese Kinder sind Engel, die unablässig über die ganze Welt Segen verbreiten."

Die Heilige Maria Magdalena

Die Frau unterstützt mit ihrer Liebe das Tun {CHRISTUS, das Werk} des Mannes. Ihre Sinnlichkeit ist religiös. Statt Vollkommenheit auszurufen, ersehnt IHR Herz Vollkommenheit, die Geburt ihres Herrn, die Alchemistische Hochzeit, die Manifestation des 'Sohne Gottes', die eine Widerspiegelung, ein Empfangen der Qualitäten Gottes- des Geliebten - sind, als die Vollkommenheit, die Synthese zu der Liebe, der Harmonie und der Schönheit, dem Einig-Wesen. Doch der, der die Innenseite geschaffen hat, ist derselbe, der auch die Außenwelt geschaffen hat. - lobt Gott. Das Meisterwerk im Werden ist die Persönlichkeit. - verherrlicht Seinen Namen.

Maria hat eine Warnung gegeben!

Nun geht es darum, die Sünde der Welt - die dadurch entsteht, dass die Frau nicht "nein" sagt, bzw. zu Asketismus bereit ist - in religiösem Sinne hinwegzunehmen.

AGNUS DEI
DONA NOBIS PACEM

*it is unacceptable for spiritual men, to be forced
to make divorce out of religious reason
for the reason of loving women.*

*and the child has the right to have loving parents,
a kind father and a loving mother.*

*this is the foundation of friendship with
the Nature of God and humanity.
we have to come together and establish a communication
in this question, the foundation for peace in Europe.*

*Denn aus Respekt verbarg er seine Schuld.
Weil er sich selbst die Schuld gab, wurde er gesegnet.*

*Und als er bereut hatte, sprach Gott [SIE] zu ihm:
«O Adam, habe nicht ich deine Sünde und dein Elend geschaffen?»*

*Adam sagte: «Ich fürchtete dich, so verlor ich den Respekt nicht.»
Und Gott sprach: «Dafür werde ich dir vergeben.»*

*Wer Ehrerbietung zeigt, der erhält Ehrerbietung.
Für wen sind die guten Frauen? Für die guten Männer.*

*Sei freundlich zum Freund, und du wirst Freundschaft finden;
verletze ihn und finde Schmerz.*

Rumi

Hormonelle Veranlagungen sind für die beständigeren Emotionen, die Menschen langfristig aneinanderbinden verantwortlich. Dr. Thomas Insel von der Emory Universität, Atlanta: "Es gibt Tiere {Montanemäuse}, die keine Bindungen eingehen, sondern wahllos kopulieren. Dem gemeinsamen Akt folgt niemals eine Partnerschaft – es fehlen Oxytocin-Rezeptoren. Bei Präriewühlmäusen bewirkt dagegen eine Oxytocingabe sogar die Bildung einer Partnerschaft, ohne daß die Tiere kopulieren."

M oratorium

Die Menschen der Erde mißbrauchen die heiligen Geheimnisse der Natur.
Zerstört nicht Euren wundervollen blauen Planeten - eine seltene atmosphärische Welt, die so majestätisch durch den Raum gleitet, so voller Leben. Es ist EURE Wahl.

Immer mehr Menschen werden in den nächsten Jahren die größte Entdeckung in der Geschichte der Menschheit machen - die Entdeckung, daß es ein Fehler war, Gott irgendwo da draußen zu suchen - denn Gott ist in Wahrheit in uns, in jedem von uns. Dies muß zuerst verstanden werden - damit wir in der Lage sind, mit allen Menschen in Liebe und Verständnis zusammenzuleben. Es ist ein Privileg, in dieser Zeit zu leben, denn sie beinhaltet große Chancen. In ihrem Mittelpunkt steht die Begegnung des Menschen mit sich selbst in seinem Inneren - was zur Entdeckung Gottes im Menschen führt.

In diesem Erwachen des Gewissens hat die Frau eine essentielle Aufgabe. Es sei kein Unterschied zwischen Frauen und Männern. In der Zukunft ist es wichtig, daß eine vollkommene Harmonie zwischen Mann und Frau entsteht, damit die Liebe der Frau bewußt wirken kann und sich erhebt zum Erhabensten unserer Zivilisation.

Die Erde lebt, versucht sie zu verstehen und vor allem zu lieben! Die Erde ist nicht nur eine freigiebige Mutter. Sie ist nicht nur ein Planet - sondern ebenfalls eine lebende Zelle des Kosmos - des lebendigen Gottes. Wenn Ihr sie nicht liebt, wird sie Euch auch nicht lieben - wenn Ihr versucht, sie zu zerstören, wird sie Euch ebenfalls zerstören - wenn Ihr es wagt, ihr harmonisches Gleichgewicht zu stören, wird sie Euch Mißgeschicke verursachen - wenn Ihr das mißachtet, wird sie Euch mißachten und Euch das vitale Leben entziehen, das das Glück Eures Daseins ernährt. Wenn Ihr sie versteht und Ihr die Pflege angedeihen laßt, derer sie bedarf, und die Ihr ihr schuldet, wird die Mutter Erde Euer Leben mit Wohlstand umgeben. Denkt daran! Die Erde lebt und heißt MUTTER!

Die sozialen Probleme in der Welt spitzen sich zu, Naturkatastrophen nehmen zu, Dürreperioden und große Überschwemmungen. Und alles ist die Folge davon, dass die erregten Gemüter einen konzentrierten Negativismus über den Ländern verursachen, und dass der Planet wie ein Lebewesen versucht, die durch den Menschen verursachten Krankheiten abzuschütteln. Ich sehe die Erde sich aufbäumen - weil ihr Blut, die Flüsse und Meere, vergiftet ist und sie zum Tode verurteilt, und der Mensch erinnerte sich zu spät an seinen unnützen Stolz, der Schuld daran ist. Der Mensch kann vielleicht die Zerstörung abwenden - wenn er seinen Sinn ändert, wenn er seinen Egoismus erschüttert und für den Rest der Menschheit lebt, wenn er an die Stelle des Eigennutzes die Nächstenliebe setzt.

Wir werden feststellen - was wir eigentlich immer schon wußten - daß wir keine Grenzen und kein Militär brauchen, um das Paradies auf Erden zu schaffen. Wir werden saubere Meere, Flüsse, Luft und saubere Energie haben. Es wird weder Krieg, Hunger, Krankheit noch Not mehr geben - die Menschheit kann zu den höchsten Ebenen der Evolution emporsteigen - und kein Glanz menschlicher Geschichte wird dem Glanz dieses goldenen Zeitalters vergleichbar sein.

**"Die Suche nach dem Heiligen Gral -
Fatima, das Unbefleckte Herz"**



Das Grundmotiv des Werkes ist,
die Unterschiede und Grenzen, welche
die Menschheit trennen, zu beseitigen.

Wer ist der Gral? -

- zu lieben und zu wissen, daß das innere und
äußere Kind ein Anrecht hat auf das Gebet:

"O Gott, nimm uns in Deine elterlichen Arme."

Tiagaraja

Love cannot be spoken of in words
only in music:

*wir erschaffen Gott in unserem Wesen durch
unsere Antwort auf seine Liebe für uns;*

the only image of the seed is
the flower.

devotion to the Sacred Heart

DAS BUCH DER GESÄNGE

Über die Liebe, vom Universum aus gesehen

Das Buch der Gesänge umfaßt Vier Gesänge:

1. Gesang **Die Einheit der Religionen** die hinduistische, buddhistische, zoroastrische und jüdische Tradition;
2. Gesang **Gnade und Erbarmung** die islamische Tradition;
3. Gesang **Der Universel** die Eine Kirche der Welt.
4. Gesang **Der Heilige Gral** zeigt, daß eine Globale Ethik der Frauen das Fundament für den Frieden ist.

women universel global ethics

Wir müssen wieder Frieden schließen in unserem Herzen.
Denn Friede auf Planet Erde entsteht nicht durch ein Leben unter Freunden, sondern durch das Annehmen der Botschaft von deren Feinden: der Einheit der religiösen Ideale.

"Der Wert des Opfers liegt in der Bereitschaft."

Es liegt an uns, der FRAU
bei der Erfüllung ihrer Bestimmung zu helfen.

Gott ist Liebe. Und Seine Vision ist Liebe
Und Er braucht uns Menschen,
um Seine Musik (Christus) zu spielen;
Deshalb sind wir erschaffen als
Seine Noten in der Harmonie des Universums
Und der Partitur eines Sehns des Kindes,
liebende Eltern zu haben, um zu lernen,
Seine Sehnsucht zu leben: Die Liebe.

Nun ist der Schleier von IHREM Herzen entfernt,
'Das Heilige des Heiligen geöffnet' (*Philippus logion 76*).

'Alle die Mängel, die das unvollkommene Dichtwerk
Birgt, sie wären getilgt, aber es ward mir verwehrt'
(*Ovid, Tristia 1,7,40*).

"Ich bin, um es in Rätselform auszudrücken,
als mein Vater bereits gestorben, als meine
Mutter lebe ich noch und werde alt" (*Nietzsche*)
im Fühlen um den Schrei von Mutter Erde
bei der Geburt Ihrer werdenden Menschlichkeit.

Denn " nicht in der Brechung des Strahls, sondern
Im Strahl selbst liege das Erkennen, wenn
Seine Wahrheit uns berührt" (*Hegel*).

Tiagaraja Adil Christoph Allenstein
united in service